HELMHOLTZ
GEMEINSCHAFT

Studiengruppe für
Elektronische Instrumentierung
der Helmholtz-Zentren

106. Tagung der Studiengruppe elektronische Instrumentierung im Frühjahr 2015

vom 2. März - 4. März 2015

am

Deutsches Elektronen-Synchrotron, Zeuthen

Editor: Peter Göttlicher (DESY)
Verlag Deutsches Elektronen-Synchrotron

Impressum

106. Tagung der Studiengruppe elektronische Instrumentierung im Frühjahr 2015
2.-4. März 2015, Zeuthen, Deutschland

Conference Homepage
https://indico.desy.de/conferenceDisplay.py?ovw=True&confId=10944 oder
https://indico.desy.de//event/SEI_2015

Online Proceedings auf
http://www-library.desy.de/confprocs.html

The copyright is governed by the Creative Commons agreement, which allows for free use and distribution of the articls for non-commertial activity, as long as the title, the authors´ names and the place of the original are referenced.

Editor:
Peter Göttlicher
Juni 2015
DESY-PROC-2015-01
ISBN 978-3-935702-96-6
ISSN 1435-8077

Published by
Verlag Deutsches Elektronen-Synchrotron
Notkestraße 85
22607 Hamburg
Germany

Printed by
Kopierzentrale Deutsches Elektronen-Synchrotron

106. Tagung der Studiengruppe elektronische Instrumentierung im Frühjahr 2015

SEI - Studiengruppe elektronische Instrumentierung
der Helmholtz-Zentren
Zeuthen (DESY), 2. März - 4. März 2015

Inhaltsverzeichnis

Allgemeines und Zusammenfassendes

Eröffnung und Ausblick	P. Göttlicher	3
Bild der Teilnehmer		4
Tagungsprogramm		5

Vorträge

Überblick DESY/Hamburg	P. Göttlicher	10
Überblick über aktuelle Projekte im DESY, Zeuthen	F. Tonisch	15
Vorstellung des Servicezentrums Elektronik DESY Hamburg	O.-C. Zeides	21
Flip Chip Technologie am Desy	S. Arab	36
CE-Zertifizierungen fr elektronische Geräte - zentral durchgeführt durch DESY ZE	J. Voigt	43
Ein VHDL basierter Gigabit Ethernet Protokollstapel fr FPGAs	F. Födisch	52
Digitaler Kameratrigger fr das Cherenkov Teleskop Array	K.-H. Sulanke	77
Das Triggersystem in der Hess1 Upgrade Camera	A. Kretzschmann	96

Datenverbindung zwischen Schiffen und Zeppelin zur Erkundung von Strömungswirbeln	O. Listing	113
IP-basierende Messgeräte auf Basis von FPGA (Spartan 6) und HTML5/JSON	J. Plewka	118
MTCA.4 RTM Modul basierend auf dem DRS-4 CapacitorArray	A. Menshikov	127
Basis Designregeln	S. Döhl	139
Integrated phase locked loop design	N. Parkalian	146
Machine Protection System for XFEL and FLASH II	S. Karstensen	155
General Machine Timing FAIR: Status	Dietrich Beck	171
MTCA.4 Based Reference and Clock Distribution Module for the Europen XFEL	U. Mavric	182
Das Steuerungssystem des MST, ein 12m-Cherenkov-Teleskop	R. Sternberger	189
Lüftersteuerung fr VDC-Kammern am Versuch CMS (CERN)	F. P. Zantis	204
Implementierung eines TANGO-Servers zur Anbindung des Mythen-Detektors beim Experiment GALAXI	A. Steffens	214
PiLC, ein flexibler Controller fr Steuer- und Messaufgaben mit FPGA-Performance	T. Spitzbart, H. Zink	226
Messung wichtiger Strahlparameter des LHCs mit Diamantsensoren	W. Lange	236
ATLAS Strip Tracker Upgrade: Recent Developments for the Electronics	M. Stanitzki	253
Flexibles elektromagnetisches Aktuatorsystem fr die Turbulenzforschung	M. Schiek	?267
Prototyp Entwicklung fr das CALICE Analoge Hadronische Kalorimeter	M. Reinecke	284

Workshop

	P. Göttlicher	293
Kurze Zusammenfassung des Workshops zu analoger und mixed-Mode Simulation		

Peter Göttlicher
DESY-FEB
3. Juni 2015

Eröffnung

Jährlich treffen sich Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Helmholtz-Zentren, die an Elektronik in der Forschung arbeiten. Die Tagung ist organisiert von den Helmholtz-Zentren, steht aber auch anderen Interessierten zur Teilnahme, Vorträgen und Ausstellung offen. Dieses Jahr nahmen 82 Personen teil. Diese reisten von den Helmholtz-Zentren DESY, FZJ, GSI, HZB, HZG, HZDR und KIT sowie Universitäten und Firmen an.

Bei den Vorstellung kristallisierten sich folgende Vortragsblöcke heraus:

- Fertigung und Test
- Datenaufnahme/-prozessierung/-transfer
- Schaltungsdesign und -realisierung
- Elektronik fr Beschleuniger
- Steuerung und Kontrollen
- Detektoren und Gerte

Auf einer Exkursion zum Funkerberg bei Königswusterhausen lernten wir die Anfänge des Rundfunks in Deutschland kennen. Dabei wurde uns der Rundfunk und die dazu entwickelten Elektronik-Bauteile, Schaltungskonzepte und Strom-Generatoren gezeigt.

Das Tagungsprogramm ist auf dem Internet einzusehen:
https://indico.desy.de/conferenceDisplay.py?confId=10944 oder
https://indico.desy.de//event/SEI_2015

Die Homepage der Studiengruppe ist auf http://sei.desy.de/ zu finden.

Im Anschluss an die Tagung haben sich viele Teilnehmer noch zu einem halbtägigen Workshop zusammengesetzt und über eingesetzte Techniken zu analoger und Mixed-Mode Simulation zu diskutieren

Ausblick

Die nächste Tagung wird für das Frühjahr 2016 in Darmstadt an der GSI geplant.

Teilnehmer der SEI-Tagung 2015, DESY(Zeuthen), © DESY-Zeuthen, PR-Abteilung

Tagungsprogramm

SEI Tagung

Studiengruppe elektronische Instrumentierung der Helmholtz-Zentren

from Monday 02 March 2015 at **12:30** to Wednesday 04 March 2015 at **17:00** (Europe/Paris)
at DESY, Zeuthen (S3)

Description

Support martina.mende@desy.de

Go to day

Monday 02 March 2015

12:30 - 13:30 Registrierung

13:30 - 14:10 Begrüßung

13:30 **Eröffnung und Überblick DESY/Hamburg** *25'*

...

Speaker: Peter goettlicher (DESY)

13:55 **Überblick über aktuelle Projekte im DESY, Zeuthen** *15'*

Speaker: Frank Tonisch (DESY)

14:10 - 15:40 Montag 1: Fertigung und Test

14:10 **Vorstellung des Servicezentrums Elektronik DESY Hamburg** *20'*

Das Servicezentrum Elektronik DESY Hamburg stellt Standardverfahren und Abläufe für die Konstruktion, Arbeitsvorbereitung, Fertigung und Prüfung von elektronischen Baugruppen und Geräten für DESY bereit. Der Vortrag stellt die Organisation, Ausstattung und Leistungen des Servicezentrums vor.

Speaker: Otto-Christian Zeides (DESY Hamburg)

14:40 **Flip Chip Technologie am Desy** *20'*

...

Speaker: Shaghayegh Arab (DESY FEC)

15:10 **CE-Zertifizierungen für elektronische Geräte - zentral durchgeführt durch DESY ZE** *20'*

Vor allem durch die internationale Zusammenarbeit am DESY ist das Thema CE-Zertifizierungen im Bereich der Elektronik täglich präsent: Damit ein Gerät in Verkehr gebracht werden darf, muß es eine Reihe von Sicherheits- und Fertigungsstandards einhalten und entsprechend geprüft werden.
Für die Zertifizierung ist der Hersteller selbst verantwortlich. Wie eine solche Zertifizierung aussieht und was dabei zu beachten ist, wird in diesem Vortrag vorgestellt.

Speaker: Julia Voigt (DESY)

15:40 - 16:10 Kaffee_Montag

16:10 - 18:30 Montag-2: Datenaufnahme/-prozessierung/-transfer

16:10 **Ein VHDL basierter Gigabit Ethernet Protokollstapel für FPGAs** *20'*

Mit diesem Beitrag wird ein Protokollstapel für einen ethernet-basierten Datenaustausch mit einem FPGA vorgestellt. Für den schnellen und verbindungslosen Datenaustausch ist das User Datagram Protocol (UDP) ein schlankes Protokoll der Transportschicht. Die dynamische Erzeugung der UDP Paketrahmen benötigt eine vollständige Abbildung der zugrunde liegenden Netzwerkschichten (Internetschicht und Netzwerkschicht). Es wird eine VHDL basierte Architektur für einen Protokollstapel vorgestellt, welche die Protokolle UDP, IP, ICMP und ARP in einem FPGA integriert. Der Schichtenaufbau soll den maximalen Datendurchsatz ermöglichen. Es werden die Ergebnisse der Implementierung und Tests auf unterschiedlichen FPGA Plattformen gezeigt.

Speaker: Philipp Födisch (HZDR)

16:35 **Digitaler Kameratrigger für das Cherenkov Teleskop Array** *20'*

Die Kameras des Cherenkov Teleskop Arrays werden mit Lokaler Trigger Logik ausgerüstet. Ziel ist es, bei gleichzeitiger Unterdrückung des Störspektrums (Night Sky Background), die durch kosmische Strahlung in der

Atmosphäre verursachten Ereignisse, zu detektieren. Es wird ein möglicher Kameratrigger beschrieben, der auf der Verarbeitung überlappender Pixelregionen basiert. Der Trigger besteht aus drei Stufen. Ein präziser, sehr schneller Diskriminator von PMT-Pulsen bildet die erste Stufe (L0). Die zweite Stufe (L1), besteht aus einer einfachen (low cost) FPGA, die die L0-Signale von 37-Pixel Regionen verarbeitet. Einfache Trigger-Algorithmen wie 3NN (Three Next Neighbor), aber auch komplexere, können implementiert werden oder sogar parallel laufen. Neben der Flexibilität, ist die Möglichkeit, die individuellen L0-Signalverzögerungen im Subnanosekunden-Bereich zu kalibrieren, eines der Hauptvorteile der FPGA-basierenden Trigger-Implementierung. Das minimal mögliche Zeitfenster für den Trigger ist eine Nanosekunde weit. Die dritte Stufe (L2), die letztlich das Kamera-Triggersignal generiert, ist ein separates 19 Zoll Crate.

Speaker: Karl-Heinz Sulanke (DESY)

Material: Slides

17:00 **Das Triggersystem in der Hess1 Upgrade Camera** *20'*

Es wird ein Überblick über die Funktionalität des Triggersystems der Hess1-Upgrade-Camera gegeben. Es werden die Komponenten und deren Leistungsfähigkeit vorgestellt und mit denen aus der original Kamera verglichen. Ein zentrales Element ist ein neu entwickelter DAC in differentieller Technik. Vor- und Nachteile des Systems werden diskutiert.

Speaker: Axel Kretzschmann (DESY)

17:25 **Datenverbindung zwischen Schiffen und Zeppelin zur Erkundung von Strömungswirbeln** *20'*

Ziel ist es relativ kurzlebige Wasserwirbel zu untersuchen. Diese werden zunächst vom Zeppelin geortet. Anhand der Position werden anschließend die Schiffe zum Wirbel geleitet, um mit der Untersuchung desselben zu beginnen. Problemstellung ist hier der Aufbau der Funkstrecke zwischen dem Zeppelin und den Schiffen. Mögliche Konzepte hierzu werden derzeit bei uns evaluiert.

Speaker: Oliver Listing (HZG)

17:50 **IP-basierende Messgeräte auf Basis von FPGA (Spartan 6) und HTML5/JSON** *20'*

Speaker: Jörn Plewka (HZG)

19:00 - 21:00 Abendessen Montag

Location: Restaurant Olympia

Tuesday 03 March 2015

08:30 - 10:00 Dienstag-1: Schaltungsdesign und -realisierung

08:30 **MTCA.4 RTM Modul basierend auf dem DRS-4 CapacitorArray** *20'*

Viele Experimente erfordern eine Digitalisierung zeitlich kurzer Signale. Im KIT wurde speziell dafür ein 16-Kanal-Digitalisierungsmodul auf Basis von vier DRS-4 ICs entwickelt. Der DRS-4-IC beinhaltet 9 kapazitive Arrays mit jeweils 1024 Zellen zum Speichern der analogen Signale mit einer Abtastfrequenz von 700 MHz bis 5 GHz.
Nach einer Triggerung werden die kapazitiven Speicherelemente sequentiell ausgelesen und mit einem 12-Bit-ADCs bei 30 MHz digitalisiert. Zwei DRS-4 ICs bilden eine Funktionsgruppe, die im Wechselspeicherprinzip verwendet werden, um die Totzeit zu minimieren. Jeder analoge Eingangskanal ist mit einem einstellbaren Komparator ausgerüstet und in einem FPGA ist die dazugehörige Triggerlogik und die Auslesesteuerung implementiert. Das Modul ist nach dem MTCA.4 Rear Transition Modul Spezifikation gebaut. Die Präsentation stellt das Design und die ersten Ergebnisse sowie die Implementierung in ein MTCA.4 System vor.

Speaker: Alexander Menshikov (KIT)

09:00 **Basis Designregeln** *20'*

....

Speaker: Sebastian Döhl (HEIDENHAIN-MICROPRINT GmbH)

09:30 **Integrated phase locked loop design** *20'*

A phase locked loop structure will be presented, which generates the sampling clock for an ADC in an on-chip pulse detection receiver.
Phase locked loops generate output clocks with the same phase as and a multiple of the frequency of a reference clock. The main blocks of a PLL are a phase frequency detector (PFD), a charge pump, a loop filter, a voltage controlled oscillator (VCO) and a frequency divider. The output clocks are generated through a four stage voltage controlled ring oscillator with 2GHz center frequency. The reference frequency is in the range of 20MHz-100MHz, so a frequency divider is necessary in the feedback path of the PLL to generate lower frequency clocks to synchronize with reference frequency. The PFD determines the phase and frequency difference between two inputs of the PLL. The phase and frequency difference is converted to a proportional current through the charge pump. The low pass filter extracts the dc amount of current to generate an appropriate control voltage for the oscillator to adjust the phase and frequency of the output clocks. In general, frequency dividers are divided into two categories of integer and fractional. Both of these frequency dividers are implemented as design alternatives for this structure. The division ratio of an integer frequency divider is a constant power of two. For some applications, in which the reference frequency changes, a fractional divider is a good option. In a fractional structure, the division ratio can be changed and is controlled by binary bits. The proposed structure is simulated in 65nm TSMC technology. Layout design currently is done for the VCO and according to post layout simulation, the VCO shows -92dB/Hz phase noise at 1MHz offset from the center frequency. The simulation results indicate 11.1mW power consumption from 1.2V supply voltage for the whole structure using integer frequency divider and 16mW power consumption using fractional divider.

Speaker: Nina Parkalian (Forschungszentrum Jülich, GmbH)

10:00 - 13:53 Ausstellung

10:00 **CAEN-Produkte** *2h00'*

...

Speaker: Nico v. Düring (CAEN GmbH)

10:01 **Test- und Meßtechnik von Tektronix und Keithley** *1h59'*

Speaker: Holger Baessler (CALPLUS)

10:03 **Hochspannung** *1h57'*

Hochspannung

Speaker: Maik Donix (ISEG Spezialelektronik GmbH)

10:04 **High Speed Digitizer** *1h56'*

....

Speaker: Hans Dieter Spelthann (Keysight Technologies S.A. - Acqiris Operation)

10:05 **National Instruments - FPGA Technologie** *1h55'*

Ansatz für FPGA-basiertes Design bei NI

Bisher konnten nur die Anwender FPGA-Technologie nutzen, die über fundiertes Wissen im Bereich digitales Hardwaredesign verfügten. Der verstärkte Einsatz anspruchsvoller Systemdesignwerkzeuge wie NI LabVIEW vereinfacht auch die FPGA-Programmierung, da neue Technologien grafische Blockdiagramme und sogar C-Programmcode in digitale Hardwareschaltungen konvertieren können. Alle NI-FPGA-Hardwareprodukte beruhen auf einer rekonfigurierbaren I/O-Hardwarearchitektur (RIO) mit leistungsstarken Fließkommaprozessoren, rekonfigurierbaren FPGAs und modularer I/O. Die RIO-Hardware von NI ermöglicht in Verbindung mit der Software für das Graphical System Design, NI LabVIEW, eine vereinfachte Entwicklung komplexer Steuer-, Regel-, Überwachungs- und Prüfanwendungen sowie kürzere Markteinführungszeiten.

Speaker: Christian Menzel (National Instruments)

10:06 **MTCA.4 Starter Kits** *1h54'*

By several requests from "NEW" MicroTCA Users powerBridge Computer offers complete integrated & tested MTCA.4 Starter Kits. These system will have all necessary cables, adapter and filler modules, as well as an installed Ubuntu 14.04 LTS...to start immideately.

In addition powerBridge Computer can offer consultancy services for new product and system designs for the HEP community.

Speaker: Kay Klockmann (powerBridge Computer)

10:07 **Professional Power Supplies** *1h53'*

Schulz-Electronic ist führender Anbieter von professionellen Stromversorgungen - vom klassischen Herstellerprodukt bis hin zur hochspeziellen Sonderlösung.

Speaker: Michael Neeb (Schulz-Electronic)

10:08 **MTCA.4 Digitizer und assoziierte Rear Transition Module** *1h52'*

Struck wird den aktuellen Stand der SIS8300 10 Kanal 125 MSPS 16-bit Digitizer Familie und der zugehörigen RTMs (Rear Transition Modules) für den Einsatz im Beschleuniger- und anderen Bereichen zeigen.
Darüberhinaus stellen wir die 2 Kanal 1.6 GSPS 12-bit PCI Express SIS1332 Lösung mit optionalem Einkanal 3.2 GSPS Betrieb vor.

Speaker: Kirsch Matthias (Struck Innovative Systeme GmbH)

10:09 **Stromversorgungen** *1h51'*

Stromversorgungen

Speaker: Thomas Berner (W-IE-NE-R Plein & Baus GmbH)

10:00 - 11:00 Kaffee Dienstag

12:00 - 13:00 Dienstag-2: Elektronik für Beschleuniger I

12:00

ausgefallen

12:30 **Machine Protection System for XFEL and FLASH II** *20'*

For the operation of a machine like the 3 km long linear accelerator XFEL at DESY Hamburg, a safety system keeping the beam from damaging components is obligatory. This machine protection system (MPS) must detect failures of the RF system, magnets, and other critical components in various sections of the XFEL as well as monitor beam and dark current losses, and react in an appropriate way by limiting average beam power, dumping parts of the macro-pulse, or—in the worst case—shutting down the whole accelerator. It has to consider the influence of various machine modes selected by the timing system.
The MPS provides the operators with clear indications of error sources, and offers the possibility to mask any input channel to facilitate the operation of the machine. In addition, redundant installation of critical MPS components will help to avoid unnecessary downtime. This document summarizes the requirements on the machine protection system and includes plans for its architecture and for needed hardware components.

Speaker: Sven Karstensen (DESY)

13:00 - 13:45 Mittagessen Dienstag

14:00 - 15:00 Dienstag-3: Elektronik für Beschleuniger II

14:00 **General Machine Timing @ FAIR: Status** *20'*

The FAIR facility involves a long chain of accelerators which need to be tightly synchronized. This is achieved by the General Machine Timing (GMT) system, a distributed event generation system based on the notion of time. Time synchronization is achieved by using White Rabbit (WR), a fully deterministic Ethernet-based field bus for clock transfer and synchronization. The key components of the GMT are a so-called Data Master (DM) that schedules actions by broadcasting messages, a WR network and Timing Receiver (TR) nodes executing machine relevant actions on time.

The primary tasks of the timing system are the following.
- Time-Synchronization of ~2000 - 3000 nodes with sub-ns accuracy over fiber lengths of up to 2 km.
- Distribution of TAI counters with ns accuracy.
- Generation of timing events for synchronization of equipment.
- Provide infrastructure for common services of the accelerator (Post Mortem, Interlock,...) and FAIR experiments (time stamps, ...).

Speaker: Dietrich Beck (GSI)

14:30 **MTCA.4 Based Reference and Clock Distribution Module for the Europen XFEL** *20'*

The reference and clock distribution module for the europen XFEL is an MTCA.4 based, double-full size, full width module located in Slot 15 on the rear side of a standard MTCA.4 crate. The module makes use of the RF backplane connectivity and delivers 22 differential LVPECL clocks in the range from 10 MHz up to 250 MHz. The LO frequency range spans from 700 MHz up to 6 GHz and is distributed over the RF backplane to 9 slots (4-12).

Speaker: Uros Mavric (DESY)

Material: Slides

15:00 - 18:00 Exkursion

Location: Rundfunkstadt

18:00 - 20:00 Abendessen Dienstag

Location: Restaurant Seeblick

Wednesday 04 March 2015

08:30 - 10:10 Mittwoch 1: Steuerung und Kontrollen

08:30 **Das Steuerungssystem des MST, ein 12m-Cherenkov-Teleskop** *20'*

Im Rahmen des internationalen Großprojekts ‚Cherenkov Telescope Array' (CTA) arbeiten derzeit über 1000 Wissenschaftler aus 25 Ländern zusammen. Innerhalb dieses Projektes werden drei Teleskopgrößen mit 4 m, 12 m und 24 m Durchmesser realisiert. Die Hauptaufgabe der Teleskope liegt in der indirekten Erfassung von Gammastrahlen auf der Erdoberfläche.

Das DESY Zeuthen entwickelt in Zusammenarbeit mit anderen Instituten in Europa und Südamerika, ein Cherenkov-Teleskop mit einem Spiegelträger von 12m Durchmesser. DESY Zeuthen übernimmt hier die Verantwortung für den Entwurf und den Bau der mechanischen Struktur, der Antriebs- und Steuerungstechnik, sowie der Auslegung der Sicherheitssysteme.

Durch das DESY Zeuthen wurde ein MST-Prototyp in Berlin-Adlershof errichtet. Am Prototyp konnten entworfene Antriebskonzepte integriert und durch Messungen auf ihre Funktionstüchtigkeit getestet werden. Die Schwingungsanalyse, mittels spezieller Beschleunigungssensoren und einer eigens dafür geschriebenen Software zur Datennahme, führte zu einer Optimierung der Lagemessung und im Weiteren zur Verbesserung der Positionserkennung. Ein integriertes Structure-Health-Monitoring wurde erfolgreich getestet und soll fester Bestandteil der Serienproduktion werden.
Im Steuerungssystem des Teleskops ist durch das automatische Umschalten auf alternative Stromnetze oder einer USV ein sicherer Betrieb zu jeder Zeit gewährleistet.

Speaker: Ronny Sternberger (DESY Zeuthen)

08:55 **Lüftersteuerung für VDC-Kammern am Versuch CMS (CERN)** *20'*

Zur Untersuchung von Gas, dass bei CMS verwendet wird, werden Drift-Kammern eingesetzt. Die Umgebungsluft dieser Driftkammern muss konstant gehalten werden. Dazu wurde eine Lüftersteuerung basierend auf einer Standard-Interfacekarte (Eigenentwicklung der Elektronikwerkstatt) mit einem Tablet-PC aufgebaut. Die Software wurde mit VisualBasic erstellt.

Speaker: Franz Peter Zantis (RWTH-Aachen)

09:20 **Implementierung eines TANGO-Servers zur Anbindung des Mythen-Detektors beim Experiment GALAXI** *20'*

Das Jülich Centre for Neutron Science (JCNS) des Forschungszentrums Jülich betreibt in der Forschungs-Neutronenquelle Heinz-Maier-Leibnitz (FRM II) der Technischen Universität München (TUM) in Garching verschiedene Neutronenstreuexperimente. Der Institutsbereich Systeme der Elektronik (ZEA-2) arbeitet als Systemhaus und Technologielieferant mit zum Teil erheblichen Eigenentwicklungen in Hardware und Software für das JCNS.

Bei jedem Experimentsystem sind mehrere Geräte wie Netzteile, Motoren, Detektoren, Zählerkarten oder Blenden im Einsatz und müssen vom Experimentator in vollem Umfang bedient werden können. Zur Steuerung dieser werden daher zuallererst Server benötigt, die für die Kommunikation mit dem jeweiligen Gerät verantwortlich sind. Auf die bereitgestellten Funktionen dieser Server greifen die Programme, die von den Experimentatoren bedient und mit denen die Systeme gesteuert werden, zu.

An das Experiment GALAXI soll nun ein weiterer Detektor - der Mythen-Detektor - angeschlossen werden, damit zukünftig bei Messungen größere Streuwinkel erfasst werden können. Da zur objektorientierten Instrumentensteuerung der Neutronenstreuexperimente im JCNS das Kontrollsystem TANGO verwendet wird, muss der Server für den neuen Detektor unter der Verwendung dieses Systems in der Programmiersprache C++ entwickelt werden. Als Schnittstelle zur Kommunikation wird dabei das TCP/IP-Protokoll dienen.

Im Vortrag werden das Röntgenstreuexperiment GALAXI sowie die Implementierung des TANGO-Servers zur Anbindung des Detektors und eines Simulationsservers zu Testzwecken vorgestellt. Die dadurch zur Verfügung gestellten Funktionalitäten als auch weitere darauf aufbauende Projekte werden erläutert.

Speaker: Alexander Steffens (Forschungszentrum Jülich GmbH)

09:45 **PiLC, ein flexibler Controller für Steuer- und Messaufgaben mit FPGA-Performance** *20'*

....

Speakers: Tobias Spitzbart (DESY) , Horst Zink (DESY)

10:20 - 10:30 Gruppen-Foto

10:30 - 11:00 Kaffee Mittwoch

11:00 - 13:00 Mittwoch-2: Detektoren und Geräte

11:00 **Messung wichtiger Strahlparameter des LHCs mit Diamantsensoren** *20'*

Zwei Detektoren mit jeweils 4 Einkristall-Diamantsensoren auf beiden Seiten des Wechselwirkungspunktes im Experments CMS dienten in
der ersten Betriebsperiode des LHCs am CERN zur Übewachung der
Strahlqualität im Experiment. Gemessen wurde die Teilchenrate nahe am Strahlrohr. Mit sehr guter Zeitauflösung

wurden die Raten von Strahluntergrund und Teilchen aus Proton-Proton-Wechselwirkungen bestimmt. Überdies wurden entlang des Beschleunigerrings 4 weitere Mess-Stationen mit gleicher Technologie installiert und betrieben. Nach dem überaus erfolgreichen Einsatz wurden die Detektoren im Experiment CMS während des gegenwärtigen Technischen Stopps des
Beschleunigers bedeutend erweitert. Jeder Detektor enthält nunmehr 12 Sensoren, unterteilt in jeweils zwei Pads. Neu entwickelte Front-End-ASICs mit sehr kurzen Ausgangssignalen wurden entwickelt und in strahlungsfester 130_nm-CMOS-Technologie hergestellt. Im Januar 2015 wurden die neuen Detektoren im Experiment CMS eingebaut.
Der Vortrag beschreibt ihr Messprinzip, die Sensoren und den Aufbau des
erweiterten Systems, das sowohl Untergrund- als auch Luminositätsmessungen erlaubt.

Speaker: Wolfgang Lange (DESY Zeuthen)

11:30 **ATLAS Strip Tracker Upgrade: Recent Developments for the Electronics** *20'*

....

Speaker: Marcel Stanitzki (DESY)

12:00 **Flexibles elektromagnetisches Aktuatorsystem für die Turbulenzforschung** *20'*

Im Rahmen der DFG-Forschergruppe FOR1779 ‚Aktive Widerstandsreduktion durch Wellen-förmige Oberflächenoszillation' wurde ein neuartiges leistungsstarkes elektromagnetisches Aktuierungssystem entwickelt. Dieses ermöglicht die Erzeugung von transversalen Oberflächenwellen auf einer bis zu 0.5 mm starken Aluminiumplatte in einem flexiblen Amplitudenbereich von 45 µm bis 1 mm. Dabei können mit diesem ersten Prototyp minimale Wellenlängen von 4 cm mit Frequenzen von bis zu 100 Hz generiert werden. Mit diesem Aktuatorsystem konnte erstmals die Verringerung des turbulenten Reibungswiderstandes über einem flächigen Versuchsaufbau experimentell nachgewiesen werden. In dem Vortrag werden der Aufbau des Aktuatorsystems und die ersten Windkanalexperimente vorgestellt. Zum Abschluss wird die Weiterentwicklung des Systems im Rahmen der zweiten Förderperiode der Forschergruppe FOR1779 skizziert.

Speaker: Michael Schiek (ZEA-2, Forschungszentrum Jülich GmbH)

12:30 **Prototyp Entwicklung für das CALICE Analoge Hadronische Kalorimeter** *15'*

In der CALICE Kollaboration werden neue Kalorimeterkonzepte für den International Linear Collider (ILC) entwickelt, in Prototypen realisiert und im Teststrahlbetrieb untersucht. In diesem Beitrag wird die Entwicklung verschiedener Ausbaustufen von Prototypen für das analoge hadronische Kalorimeter beschrieben, welche auf der Verwendung von neuartigen Silizium Photomultipliern als Detektoren in Szintillatorplättchen basieren. Neben der analogen Front-End Elektronik wird auch die digitale Steuerung und Datenerfassung erläutert, sowie die besondere Betriebsart „power pulsing", bei der zur Reduktion der Verlustleistung die Front-End Elektronik mit hoher Rate ein- und ausgeschaltet wird.

Speaker: Mathias Reinecke (DESY)

12:50 **Abschluss und Ausblick** *10'*

Speaker: Peter Göttlicher (DESY)

13:00 - 14:00 Mittagessen Mittwoch

14:00 - 15:30 Workshop 1

15:30 - 16:00 Kaffee Workshop

16:00 - 17:00 Workshop 2

Kurzvorstellung DESY-Hamburg

Allgemeines und Blickrichtung Elektronik

http://www.desy.de/

Peter Göttlicher
DESY,
2.März 2015

HELMHOLTZ
ASSOCIATION

Inhaltsübersicht

- Forschungsschwerpunkte
- Standort
- Großprojekte
- Struktur für die Arbeit an Elektronikentwicklung/-bau

Hier gibt es nur eine Übersicht.
Details folgen in Vorträgen der Beteiligten.

Forschungsschwerpunkte

Forschung, Bau, Betrieb für neue **Beschleuniger**

- Elektronen

- supraleitend
- linear/kreisförmig
- kleinste Pakete
- Zeitgenauigkeit 100fs

Forschung mit **Photonen**

- Röntgen
- Ultra-Violett (VUV)

Streuung an Proben
- Bildaufnahmen mit
- (speziell entwicklelten) Kameras
- Teilchennachweis/-vermessung

Teilchenforschung

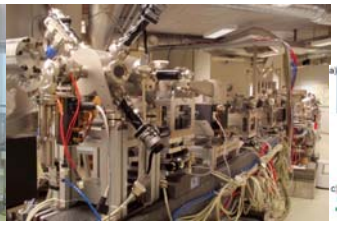
Beteiligung an Erweiterung und neuen Detektoren an anderen Standorten CERN/BELLE/ILC

- Proton-Proton
- Elektron-Positron

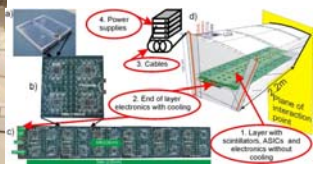
Astroteilchen, siehe F.Tonisch

- Höhere Kanalzahl
- Höhere Datenraten
- Strahlenfestigkeit

DESY-Jahresbericht 2013, Accelerators



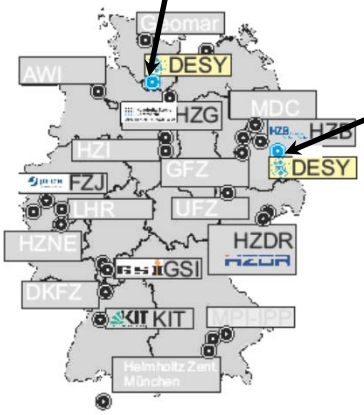
Broschüre, FLASH, DESY-2007



CALICE, P.Göttlicher et al., Jinst 8 C01054 (2013)

Standorte

SEI-Tagung 2010
1959 gegründet



SEI-Tagung jetzt
Seit 1992 Teil des DESY
Davor: ..... siehe F.Tonisch

Großprojekte

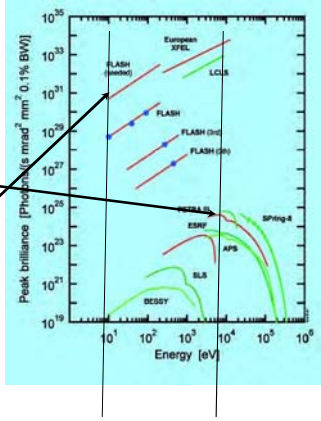
Synchrotron mit Undulatoren: PETRA-III

Web-Seiten des DESY:www.desy.de

Freier Elektronen Laser:
FLASH für ultraviolettes Licht (VUV)

Web-Seiten des DESY:www.desy.de

Leuchtstärke in physikalischem Phasenraum



Ultra-Violett Röntgen

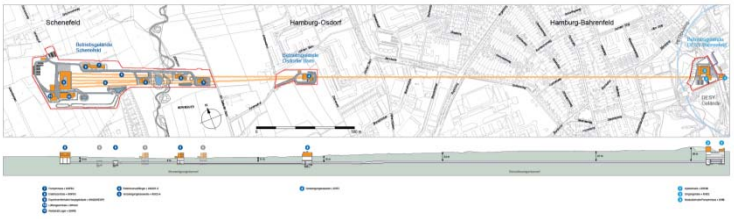
Broschüre, FLASH, DESY-2007

Großprojekt der Zukunft ….. Im Bau und Entwicklung

European XFEL

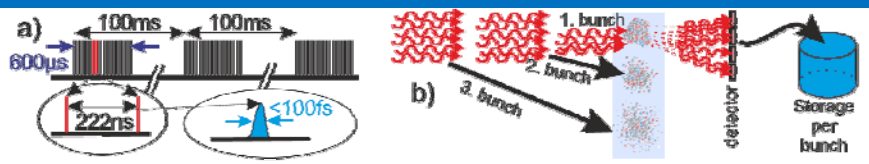
Unsere größte Baumaßnahme: Freier Elektronenlaser für Röntgenlicht
- 2017 soll Benutzer-Betrieb starten

Geht weit über das DESY-Gelände hinaus: 4km lang.
Rechtlich als XFEL-GmbH mit großer Beteiligung DESY‘s

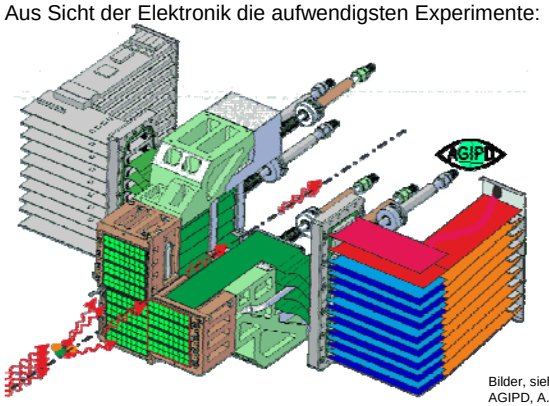


Bilder von
www.**xfel**.eu/de/

Das typisches Experiment dazu



Aus Sicht der Elektronik die aufwendigsten Experimente:



- Bilder getrennt für jedes Paket
- 30000 Pakete/Sekunde
- Aber Bild-zu-Bild 222ns
- Datenrate nach draußen ~50Gbit/s

➔ Internationale Konsortien zur Entwicklung

Bilder, siehe
AGIPD, A.Allahgholi at al.
PoS (TIPP2014) 253

Hochenergiephysik

Beteiligungen bei den Erweiterungen für Experimente am CERN: CMS + ATLAS

Detektorentwicklung für Einen künftigen linearen Elektron-Positron-Kollider

Beteiligung bei BELLE-II (in Japan)

ALPS:
Basierend auf der supraleitende Magnet-Technologie von HERA
Suche nach sehr schwach Wechselwirkenden Teilchen.

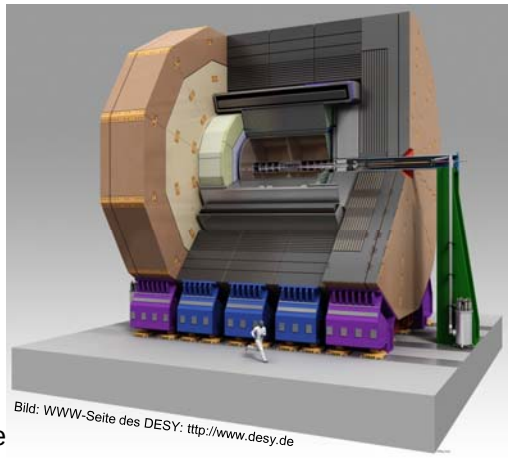


Bild: WWW-Seite des DESY: tttp://www.desy.de

ILD Detektor als typisches Beispiel
Für künftiges Experiment an einen Elektron-Positron Kollider

Elektronik – Wer macht was?

Entwicklung und Bau **durch Anwender**

Einsatz dominiert den Prozess

e.g.
RF-Steuerung
RF-Sender
Starkstrom

Entwicklung zentral

Gemeinsame Technologie/ Ausrüstung mit anderen ist nützlich

e.g.
- Signalverarbeitung,
- EMV,
- High-datarate
- ASIC
- ECAD (high-end)

Zentrale Fertigung

Fertigungsoptimierung im Design

- Arbeitsvorbereitung
- Kontakt zu Firmen
- Fertigungserfahrung/ beratung
- Tests
- Dokumentation

Ausbildungswerkstatt

Erste Jahre Grundkenntnisse

Später auch verteilt bei anderen Gruppen

Oft auch gemeinsame Projekte

So weit zur Übersicht……

Ich hoffe, das gab einen ersten Eindruck von DESY-Hamburg

Zeuthen folgt gleich …… F.Tonisch

Details kommen in den nächsten Tagen durch die direkt Beteiligten.

HERZLICH WILLKOMMEN.

DESY in ZEUTHEN

Überblick über aktuelle Projekte

F.Tonisch

HELMHOLTZ | GEMEINSCHAFT

Beschleuniger | Forschung mit Photonen | Teilchenphysik

Deutsches Elektronen-Synchrotron
Ein Forschungszentrum der Helmholtz-Gemeinschaft

DESY

DESY in Zeuthen

> Gliederung

- Zur Geschichte des Instituts
- Forschungsthemen
- Infrastruktur
- Aktuelle Projekte
- Struktur und Aufgaben speziell der Elektronikgruppe

DESY

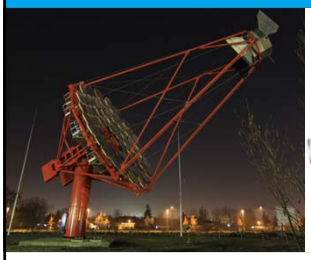
DESY in Zeuthen

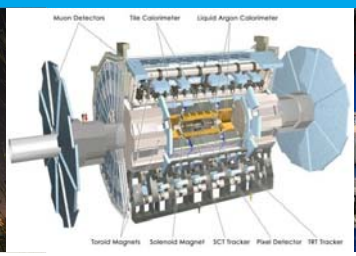
- ist eines der größten Forschungsinstitute in Brandenburg
- und beschäftigt über 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Der jährlicher Etat beträgt etwa 20Mio €, getragen zu 90% vom Bund und zu 10% vom Land Brandenburg

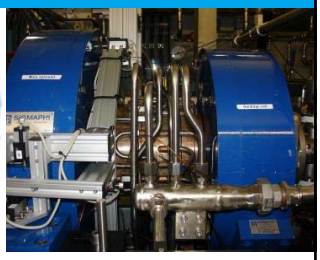
Zur Geschichte

- 1940–45 Institut beim Amt für Physikalische Sonderfragen (APS)
- 1950–62 Kernphysikalisches Institut (X, Miersdorf, Atom u. Kernphysik)
- ab 1962 Forschungsstelle für Physik hoher Energien
- ab 1968 Institut f. Hochenergiephysik der Akademie der Wissenschaften
- 1990–91 „Wendezeit“ Evaluation durch den Deutschen Wissenschaftsrat, sehr positive Empfehlung
- 1991 Unterzeichnung des Staatsvertrages zwischen dem Bund und den Ländern Brandenburg und Hamburg
- seit 1992 zweiter Standort von DESY

Forschung und Wissenschaft





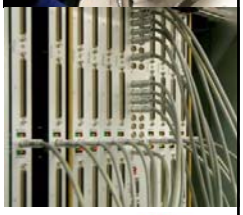


- **Astroteilchenphysik**
  - Gamma-Astronomie (CTA, H.E.S.S, Magic, Veritas, Fermi)
  - Neutrino-Astronomie (IceCube)
- **Elementarteilchenphysik**
  - Beteiligung an ATLAS und CMS am LHC im CERN
- **Beschleunigerphysik**
  - Photoinjektor Teststand in Zeuthen (PITZ)

Frank Tonisch | DESY in Zeuthen: Überblick über aktuelle Projekte | SEI-Tagung vom 2.März- 4.März.2015

Infrastrukturgruppen

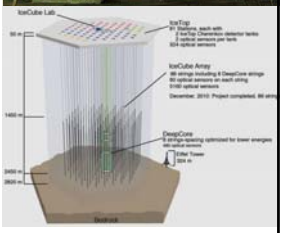
- Elektronik
  - Entwicklung
  - Werkstatt
  - Ausbildung
- Mechanik
  - Konstruktion
  - Werkstatt
  - Ausbildung
- Rechenzentrum
  - High-Performance-Computing, TIER-Zentrum für IceCube und LHC
  - Allgemeiner Service (PC's, Drucker etc.)
  - Array Control Software für CTA
  - Embedded & Real-Time Systeme für PITZ
- Allgemeine Dienste
  - Verwaltung, Bibliothek, Experimente-Support, Technische Infrastruktur



Frank Tonisch | DESY in Zeuthen: Überblick über aktuelle Projekte | SEI-Tagung vom 2.März- 4.März.2015

Projekte in der Astroteilchenphysik

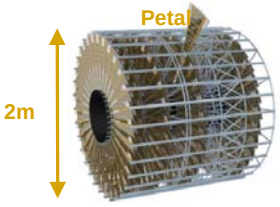
- H.E.S.S
  - Upgrade der HESS1-Kamera
- CTA
  - Antriebssteuerung eines MST (Mid Size Telescope)
  - Erarbeitung eines generellen Sicherheitskonzepts
  - Entwicklung eines Digitalen Kamera Triggers
- IceCube
  - Vorbereitung zur Entwicklung einer Ausleseelektronik für neue optische Module (PINGU)
- Allgemeine Astro R&D
  - Auslese und Triggerelektronik für Large Area Detectors

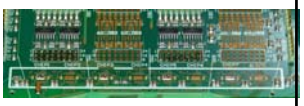


Frank Tonisch | DESY in Zeuthen: Überblick über aktuelle Projekte | SEI-Tagung vom 2.März- 4.März.2015

Projekte in der Elementarteilchenphysik

- CMS
  - Schneller Beam Conditions Monitor auf Diamantbasis
  - Front-End-Elektronik (Chip-Ausleseboard)
  - Back-End-Elektronik (RHU, LUT für Trigger, Gate&Delay Generator)
- ATLAS
  - Beteiligung am Silicon Tracker Upgrade
  - Modul Assembly und Bonden der Petals
- FCAL
  - R&D-Projekt für einen Detektor am ILC
  - Fast Calorimeter auf der Basis von GaAs- oder Saphir Detektoren
  - Elektronik für Test Runs am DESY und am CERN
  - Studien zur Ablöse des Bondens durch andere Fan-Out-Technologie





Frank Tonisch | DESY in Zeuthen: Überblick über aktuelle Projekte | SEI-Tagung vom 2.März- 4 März.2015

Projekte in der Beschleunigerphysik

> PITZ

- HF-Stationen für Gun, Booster und TDS
- Modulator Teststand (MTF)
- Steuerungselektronik für Aktuatoren der Schirm- und Kamerastationen
- Ausleseelektronik für Diagnose (BPM, ITC, Slow-Control), Timing System
- Klimatechnik und Wasserregelung für Gun und Booster

> FLASH / XFEL

- Interlock-System für die HF-Stationen (Version 4)
- Verschiedene Kartentypen wurden entwickelt
- Entwicklung einer speziellen Backplane
- Karten front- und rückseitig steckbar
- Ca. 30 Systeme wurden nach Hamburg geliefert

Frank Tonisch | DESY in Zeuthen: Überblick über aktuelle Projekte | SEI-Tagung vom 2.März- 4.März.2015

Elektronikgruppe

> Elektronikentwicklung

- 16 Mitarbeiter (Ingenieure & Techniker)
- Sehr breites Aufgabenspektrum:
  - Entwurf und Simulation komplexer Leiterplatten (Mentor Graphics DxDesigner/Expedition Flow)
  - FPGA – Firmware (XILINX, ALTERA)
  - Hardwarenahe Programmierung (C++)
  - Schaltschrankprojektierung
  - Regelungs- und Steuerungssysteme mit SPS (Step7 von Siemens, IndraWorks von Bosch-Rexroth)
  - Aufbau und Betreuung von HF-Systemen (Modulatoren von PPT und Ampegon (früher Thomson))
  - Aufbau und Test von Detektoren auf Halbleiter- und Diamantbasis
- Spezialausrüstung für Tests von Halbleiterchips
  - Klimatisierte Probestation zum Testen von Halbleiterchips
  - Manueller und automatischer Bonder
  - Hochauflösendes 3D-Mikroskop

Frank Tonisch | DESY in Zeuthen: Überblick über aktuelle Projekte | SEI-Tagung vom 2.März- 4.März.2015

Elektronikgruppe

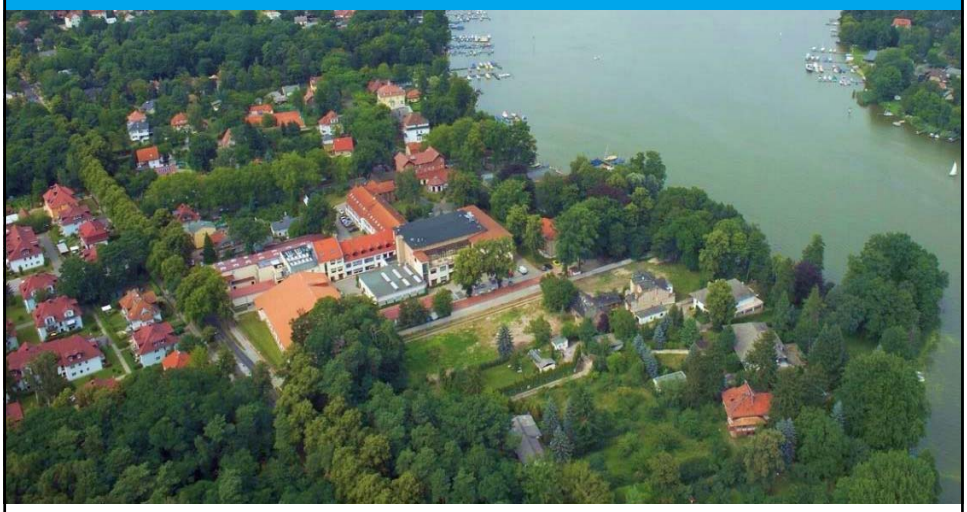
> Elektronikwerkstatt

- 6 Mitarbeiter (Techniker und Facharbeiter)
- Prototypenbau und Einzelstückfertigung
  - Leiterplattenbestückung mit SMD und bedrahteten Bauelementen (Handmanipulator, Bestückungsautomat)
  - Löten im Dampfphasenofen
  - BGA Re-Workstation
  - mechanische Bearbeitung von Frontplatten (CNC Maschine)
  - Manuelles und automatisches Drahtbonden
  - Installationsarbeiten an Anlagen und Baugruppenfertigung
  - Bau und Verdrahtung von Schaltschränken
  - Kabelkonfektionierung
  - Betreuung von Auszubildenden

> Elektroniklehrwerkstatt

- Lehrmeister und 8 Auszubildende (Ausbildung dauert 3,5 Jahre)
- Ab dem 3. Lehrjahr Einsatz in der Werkstatt (berufspraktische Ausbildung)

DESY in Zeuthen



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

SEI-Frühjahrstagung 2015, DESY Zeuthen

Vorstellung des Servicezentrums Elektronik DESY Hamburg

Dr.-Ing. Otto-Christian Zeides
Leiter Servicezentrum Elektronik DESY Hamburg

SEI-Tagung, 2.3. – 4.3.2015, DESY Zeuthen

HELMHOLTZ | GEMEINSCHAFT

DESY

Tätigkeitsschwerpunkte bei DESY in Hamburg

- Weiterentwicklung der Teilchenbeschleuniger-Technologien
- Forschung auf dem Gebiet der Synchrotronstrahlung und der Nutzung dieser in verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen
- Entwicklung auf dem Gebiet der Detektoren für Teilchenbeschleuniger
- Entwicklung auf dem Gebiet der Signalverarbeitung und –auswertung beim Betrieb von Teilchenbeschleunigern
- Forschung auf dem Gebiet der Teilchenphysik
- Ausbau und Betrieb der Teilchenbeschleuniger PETRA III, FLASH II und XFEL
- Betrieb eines Testbeams für Entwicklung

Elektronik-Bedarf zur Erfüllung der Aufgaben von DESY

Für den Betrieb, die Steuerung und die Überwachung von Teilchenbeschleunigern sowie für die Signalerfassung, -auswertung und –speicherung wird ein breites Spektrum von Spezialelektronik aus Gebieten wie z.B. :

- Leistungselektronik
- HF-Technik
- Steuerungstechnik
- Sicherheitstechnik
- analoge und digitale Hochgeschwindigkeits-Signalverarbeitung

benötigt.

Diese muss in der Regel individuell entwickelt und gefertigt werden.

Elektronik-Entwicklung bei DESY in Hamburg

Wo findet diese Elektronik-Entwicklung bei DESY statt ?

DESY ist in verschiedene Forschungsbereiche aufgeteilt:

- **M** Teilchenbeschleuniger (Maschine)
- **FS** Forschung mit Photonen (Synchrotronstrahlung)
- **FH** Hochenergiephysik

Diese Bereiche sind wieder in viele einzelne Gruppen aufgeteilt.

Die Elektronik-Entwicklung findet einmal in den einzelnen Gruppen entsprechend ihres Schwerpunktes statt.

Darüber hinaus existiert eine eigenständige Elektronik-Entwicklungs-Gruppe **FE**, die im Auftrag anderer Gruppen DESY-weit Elektronik-Entwicklung betreibt.

Elektronikfertigung für DESY Hamburg

Wo wird die Elektronik für DESY gefertigt ?

- DESY besitzt eine eigene Elektronik-Fertigung, das Servicezentrum Elektronik in Hamburg (Gruppe ZE)

- Das Servicezentrum Elektronik vergibt Arbeiten auch an externe EMS-Dienstleister

- Die Gruppen vergeben Fertigungs-Aufträge selbständig an externe EMS-Dienstleister

- Die Gruppen fertigen selbst

Vorteile eines eigenen Servicezentrums Elektronik

- Konzentration des Fertigungs-Know-hows in einer Gruppe
  - + z.B. Erfahrung, Redundanz, Schulungsaufwand
- Konzentration der Fertigungs-Einrichtungen
  - + lieber einmal investieren, dafür aber richtig
  - + Auslastung
- Enger Kontakt zwischen Entwickler, Layouter und Fertiger
  - + Know-how Transfer
  - + fertigungsgerechte Konstruktion
- Enger Kontakt zwischen Fertiger und Anwender
  - + z.B. Reparaturen, Änderungen, Prüfungen, Dokumentation

Standort des Servicezentrums DESY / Hamburg

Bondlabor
Arbeitsvorbereitung
Werkstätten (SMD+THT)
Prüffeld

Kernkompetenzen des Servicezentrums Elektronik

- Fertigung von elektronischen Baugruppen und Geräten
  - SMD (surface mounted devices)
  - Konventionell bedrahtet, Verkabelung
  - Ultraschall-Bonden
- Zentrale Beschaffung von Leiterplatten
  - Prüfung von Leitplattendesign
  - Marktübersicht von Herstellern
- Prüfung von elektronischen Baugruppen und Geräten
  - Elektrische Sicherheit
  - Funktionsprüfung
- CE-Zertifizierung von elektronischen Baugruppen und Geräten
  - Entwicklungsbegleitend
  - Interne Prüftechnologien
- Fertigung von Front- und Rückplatten für elektr. Baugruppen
- Reparatur von elektronischen Baugruppen und Geräten
- Beratung und Unterstützung zu Themen rund um Entwicklung und Fertigung von LP, Baugruppen und Geräten

Organigramm des Servicezentrums Elektronik (Gruppe ZE)

Auftragsannahme
Gruppenleitung

O.C. Zeides

Arbeitsvorbereitung

O.C. Zeides

R. Apel **LP**
A. Gibau
M. Gruschka
C. Jordan
F. Karte
E. Leimbach
S. Persuhn
S. Schönwandt ZG

LP Leiterplatten
ZG Zeichnungen

Werkstatt

T. Kuhlmann

J. Baumgarten
T. Bielefeld
S. Dohrn **AOI**
H. Botschik **Bond**
F. Reedwisch **Bond**
W. Rode **SMD**
R. Schappeit **SMD**
P. Szatkowski **Mech**

Prüffeld

J. Voigt

U. Lachmann
W. Eis
F. Kogelnik
B. Mölck
M. Paesler (Z)

Kennzahlen 2015

Personenzahl	24
Davon weiblich	4
Davon männlich	20
Davon befristet	1

Qualifikation	
Facharbeiter	12
Techniker	9
Ingenieure	3

2 Auszubildende
1 Werkstudent

Aufträge 2014: 529

Weitere Kennzahlen

> **Ausbildung**

- 2 Auszubildende (Elektronikfertigung und Prüffeld)
- 1 Werkstudent (Anpassung Bibliotheken für EAGLE-ECAD-System)
- 1 Bachelor-Arbeit (Aufbau eines Labview-Prüfplatzes)
- 2 Schülerpraktikanten

> **Mitarbeit in Gremien**

- Elektrische Gerätesicherheit
- KITE-Orgateam
- Lagernormausschuss
- „Fachgruppe“ Zentrale Elektronikfertigung

> **Publikationen**

- Intern: Richtlinien für die Fertigung von Flachbaugruppen bei DESY

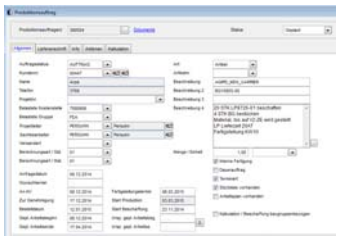
Fachgruppe Arbeitsvorbereitung

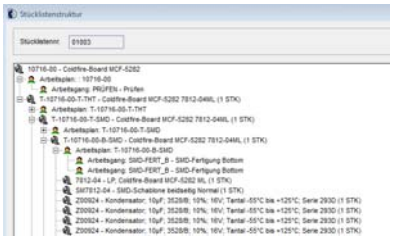
- Klärung der technischen und zeitlichen Details mit den Auftraggebern aus den Bereichen FH, FS, M, Stabsstellen, XFEL, CFEL, UniHH
- Kalkulation der internen und externen Kosten sowie des realisierbaren Fertigstellungstermins
- Festlegung und Terminierung der auszuführenden Arbeitsgänge
- Beschaffung von Leiterplatten und elektronischen Bauelementen
- Fertigungssteuerung (intern, extern)
- Projektüberwachung (intern, extern)
- Erstellung der Abschlussdokumentation
- Erstellung der Abschlussrechnung an Auftraggeber

Projektsteuerung durch ERP-System orderbase

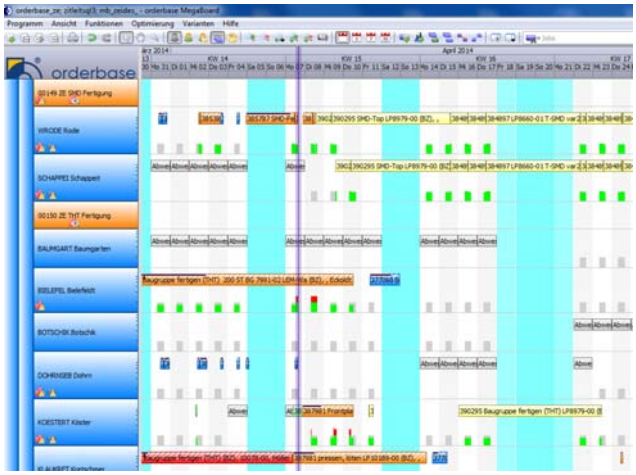
> Auftraggeber füllen einen Werkstattauftrag aus:

➢ Es werden Arbeitsgänge geplant sowie Material- und Fertigungskosten ermittelt und in ERP-System eingetragen:



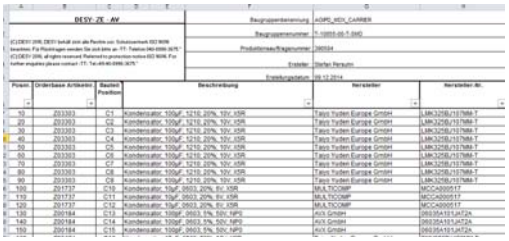


Werkstattsteuerung durch ERP-System orderbase



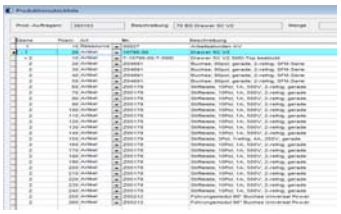
Artikelverwaltung in ERP-System orderbase

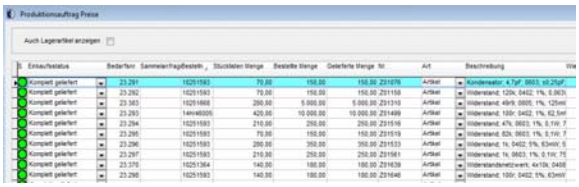
> Auftraggeber liefern Stücklisten als EXCEL-Datei:



überwiegend schon automatisch generiert durch Entwicklungssysteme (EAGLE,Mentor)

> Diese werden in ERP-System importiert:





SMD-Fertigung und –Reparatur bei DESY

- Der Trend geht zu immer kleineren und hochintegrierten Bauelementen
- Zusammen mit der Forderung RoHS führt das zu immer höheren Anforderungen an die Fertigungstechnologie (u.a. Pad-Geometrien, Pin-Zahl, Vias usw.)
- Der direkte Kontakt zwischen Elektronik-Entwickler, Layouter und Fertiger wird immer wichtiger
- DESY muss hier Kern-Kompetenzen erhalten und ausbauen
- Für Prototypen-Bau, Kleinserien und Reparaturen besitzt das Servicezentrum Elektronik eine leistungsfähige SMD-Fertigung und –Reparatur

Ausstattung SMD-Fertigung und -Reparatur

SMD-Lotpastendrucker

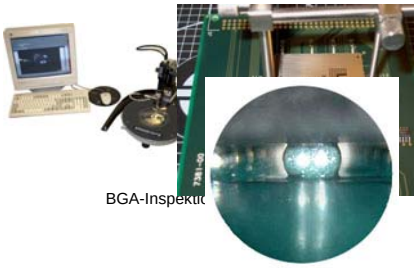
SMD-Bestückungsautomat

Dampfphasen-Lötofen

Autom. Optisches Inspektionssystem

Ein-/Auslötsystem für BGA-Bauelemente

SMD-Reparaturplatz



BGA-Inspektio

Automatisches optisches 2D-Inspektions-System

> Prüfung der Qualität von SMD-Lötverbindungen nach Reflow-Prozeß:

2D-AOI-System Göpel OptiCon

THT-Fertigung (bedrahtete Bauelemente)

> Baugruppenmontage
> Bestückung und bleifreies Löten von THT-Bauelementen von Hand und mit Wellenlötanlage
> Einpressen von Steckverbindern auf elektr. Baugruppen
> Kabelkonfektionierung
> Verdrahtung von elektronischen Baugruppenträgern
> Reparaturen und Modifikationen von Baugruppen

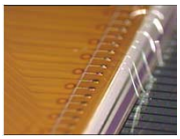
Wellenlötanlage (wird Mitte 2015 ersetzt durch leistungsfähige Selektivlötwelle)

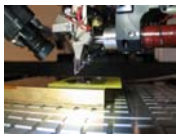
Mechanische Fertigung

> Fertigung von Alu-Front- und Rückplatten mit numerisch gesteuerter Fräsmaschine DATRON M3:

Bondlabor

Automatischer Dünndrahtbonder Serie DELVOTEC G5
für Single- und Multichip Dünndraht



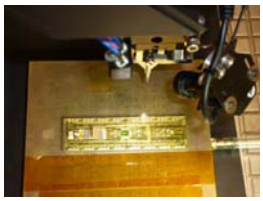


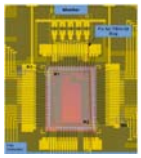
Pulltester XYZTEC

Bildanalyse-System ZEISS Axiotech 25 H mit Axio Vision 3.0
Vergrößerung von 50X bis 500X
Erstellen von Bildarchiven und Berichten

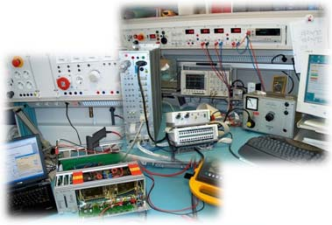
Beispiel ausgeführter Bondarbeiten:

CMS HDI Pixel-Detektor upgrade

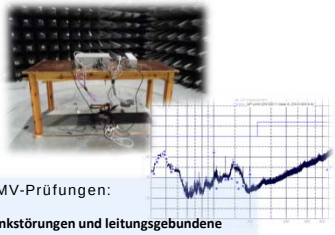




Prüffeld Leistungen



Durchführung von Funktionstests:
Es werden alle Ein- und Ausgänge sowie Funktionen - in Absprache mit dem Anwender - im Normal- und Störbetrieb überprüft. Konstruktionsfehler werden behoben, Unterlagen werden entsprechend geändert. Verbesserungsvorschläge werden nach Absprache eingearbeitet und umgesetzt.



EMV-Prüfungen:

Funkstörungen und leitungsgebundene Beeinflussung

Störfestigkeit und Störaussendung

****Zusammenarbeit mit zertifizierten Laboren****

Gerätesicherheits-Prüfungen:

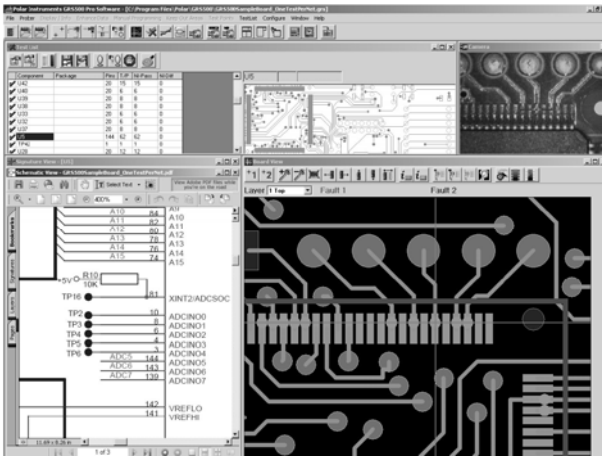
VDE-Test

Prüfung nach Niederspannungsrichtlinie

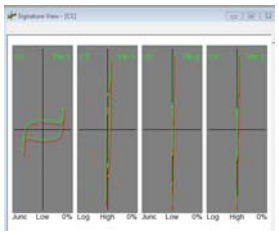
Flying Probe Tester

Prüffeld Flying Probe Tester

> Knotenimpedanzmessung:



Bedienoberfläche der PC-Software



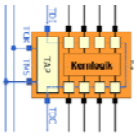
Ausgewählte Signaturen

Flying Probe Tester Polar Instruments

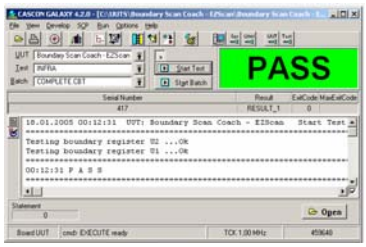
Prüffeld JTAG Boundary Scan Prüfplatz

Komplexer Prüfaufbau inklusive aller I/O-Leitungen

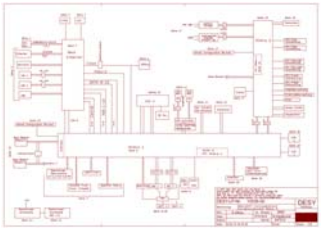
Prüfling Reglerbaugruppe für Korrekturnetzteil



BSCAN fähiges BE



Bedienoberfläche PC-Software



Blockschaltbild Prüfling

Prüffeld EMV-Prüftechnik für leitungsgebundene Störungen

Spektrumanalysator

Wave Simulator 10 kHz – 400 MHz (IEC 61000-4-6)

Burst / Surge Generator Kombigerät (IEC 61000-4-2/4/5/8/9/11)

Koppelzange

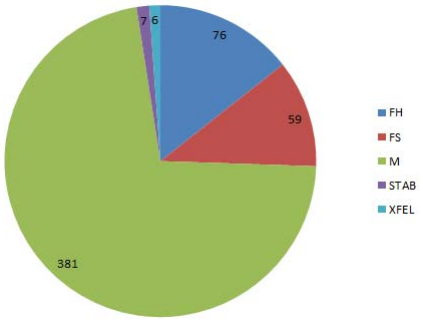
Oszillografen

Feldsonden

Gruppenübergreifende Leistungen

- Zentraler Einkauf / Prüfung von Leiterplatten für DESY
- Pflege der Gerber-Datenbank für alle Leiterplatten bei DESY
- Pflege und Bereitstellung der Bibliotheken für das ECAD-System EAGLE für ganz DESY
- Pflege der Mechanik-CAD-Datenbank CADBAS für ganz DESY
- Beratung aller DESY-Gruppen zu Fragen der elektr. Gerätesicherheit (VDE)
- Beratung aller DESY-Gruppen zu Fragen rund um die CE-Zertifizierung elektr. Geräte
- Beratung aller DESY-Gruppen zur fertigungsgerechten Konstruktion elektronischer Baugruppen

Aufträge und Auftraggeber



Bearbeitete Werkstattaufträge = 529

(Zeitraum 07/2013 – 07/2014)

Beiträge zu aktuellen Forschungsvorhaben bei DESY

> Die Gruppe ZE fertigt eine Vielzahl von Baugruppen und Geräten für die folgenden Forschungsvorhaben (z.B.):

- FLASH II: Beamloss Monitor, Interlock
- PETRA3 Extensions: Chopper-Netzteile, Korrekturnetzteile, Interlock
- Beamlines: Oriental-Treiber, Piezomotoren-Ansteuerung
- XFEL Chopper Netzteile, Korrektur-Netzteile, Interlock, µTCA-BG, Cavity Tuner, OTR-Motorsteuerungen
- ATLAS, CMS Bondarbeiten an Prototypen für Detektoren

Beiträge zu aktuellen Forschungsvorhaben bei DESY

XFEL Cavity Tuner

XFEL Phase Shifter

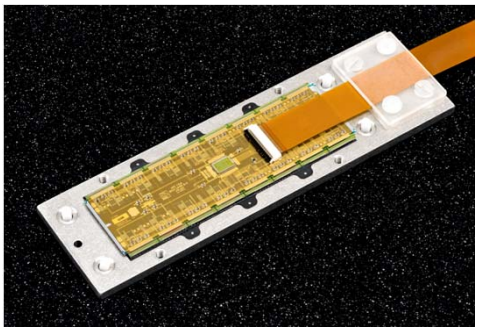
Reglerkarte f. Korrekturnetzteil

XFEL-Chopper Netzteile 200A/60V

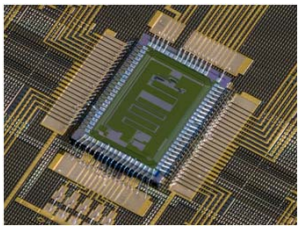
Calice HBU3 Board

AGIPD Analog Daughter Board

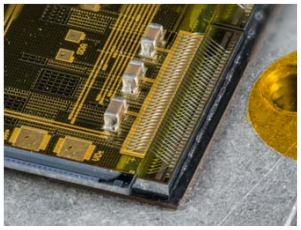
Beitrag zum CMS Pixeldetektor für LHC CERN



Fertiges CMS BPIX-Modul



Detail Bondverbindung zw. TBM-Chip und HDI-Flexprint



Detail Bondverbindung zw. ROC-Layer und HDI-Flexprint

Flip-Chip-Bonding am DESY

HELMHOLTZ
GEMEINSCHAFT

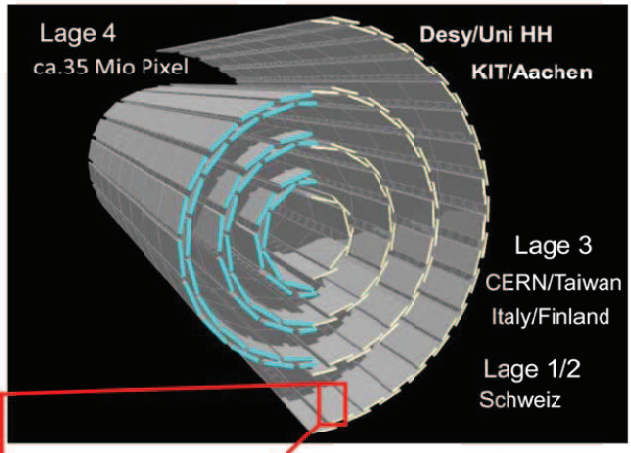
Shaghayegh Arab
Hamburg, 02.03.2015

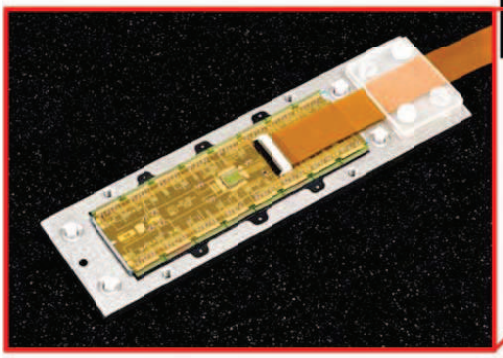
DESY

Motivation

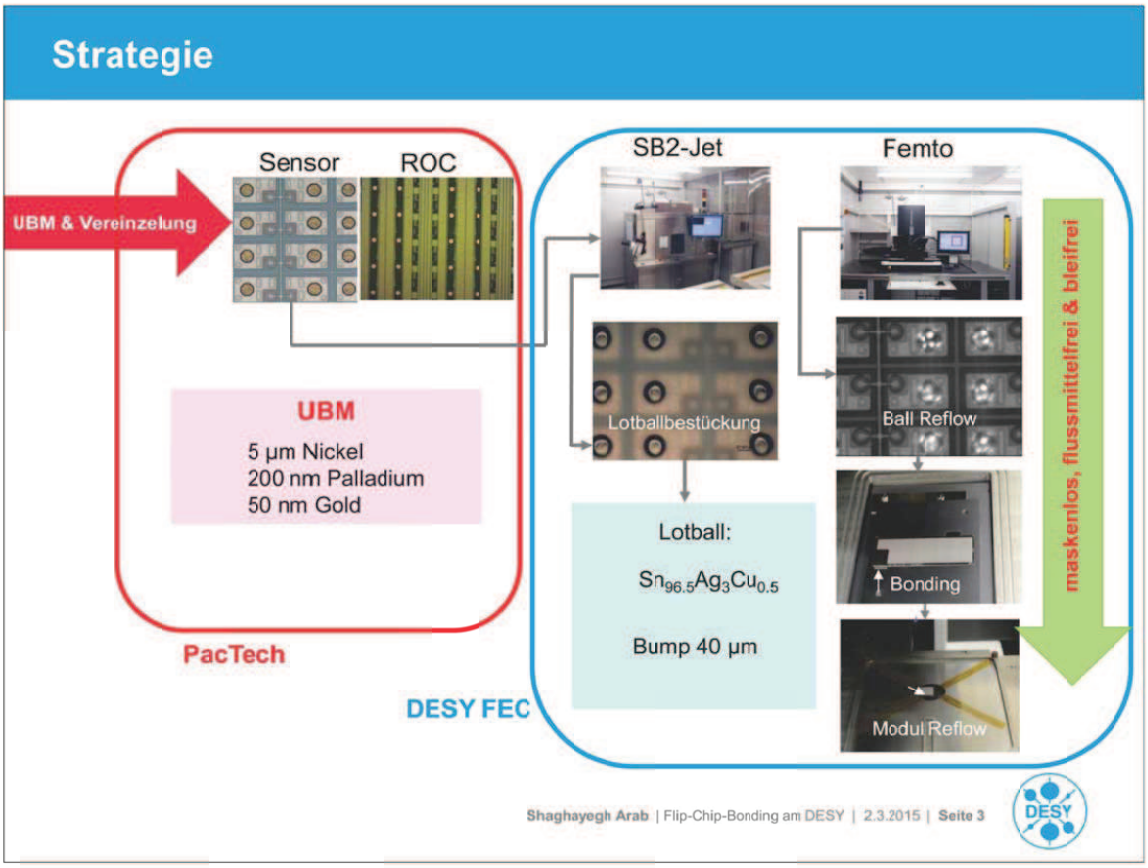
CMS Pixel Upgrade Phase 1

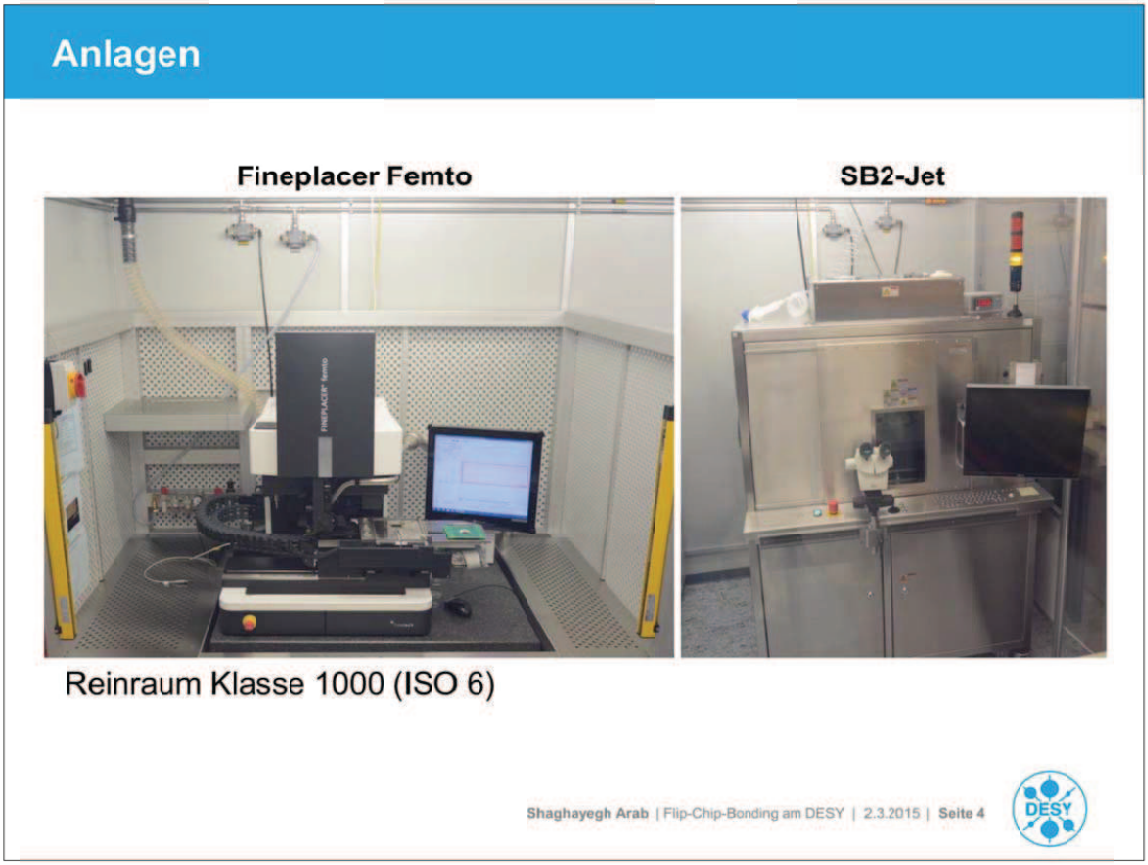
256 Module von Hamburg



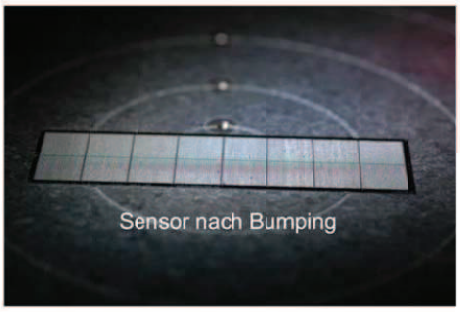


DESY


Strategie
UBM & Vereinzelung
Sensor
ROC
UBM
5 µm Nickel
200 nm Palladium
50 nm Gold
PacTech
SB2-Jet
Femto
Lotballbestückung
Ball Reflow
Lotball:
$Sn_{96.5}Ag_3Cu_{0.5}$
Bump 40 µm
Bonding
Modul Reflow
DESY FEC
maskenlos, flussmittelfrei & bleifrei
Shaghayegh Arab | Flip-Chip-Bonding am DESY | 2.3.2015 | Seite 3
DESY

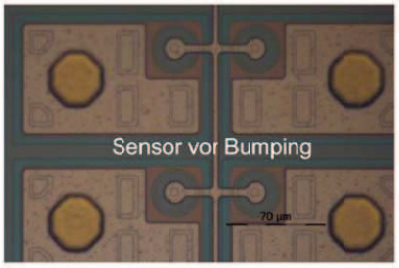

Anlagen
Fineplacer Femto
SB2-Jet
Reinraum Klasse 1000 (ISO 6)
Shaghayegh Arab | Flip-Chip-Bonding am DESY | 2.3.2015 | Seite 4
DESY

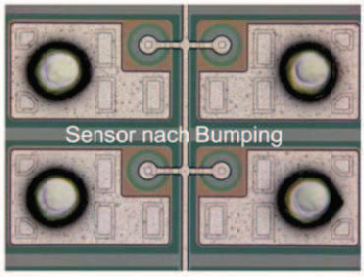
Lötball-Bestückung mit dem SB2-Jet



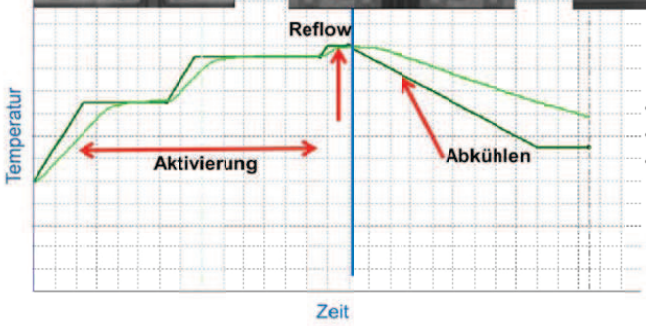
Prinzipielle Funktionsweise des Solder-Ball-Bumpers:

Kleine Lotkugeln aus Reservoir vereinzelt, im Kanal aufgeschmolzen und auf das Bondpad geschossen.



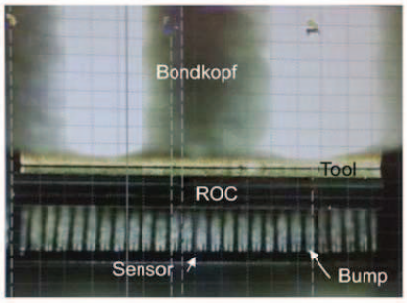


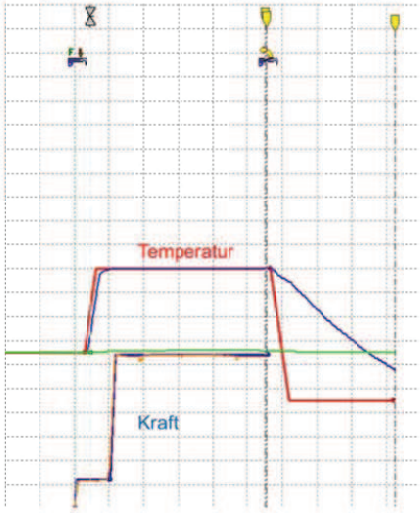
Ball Reflow mit Femto



- Reduktion von Oxid
- Homogenisierung der Oberflächenspannung
- Gleichmäßige Temperaturverteilung

Flip-Chip-Bonden mit Femto

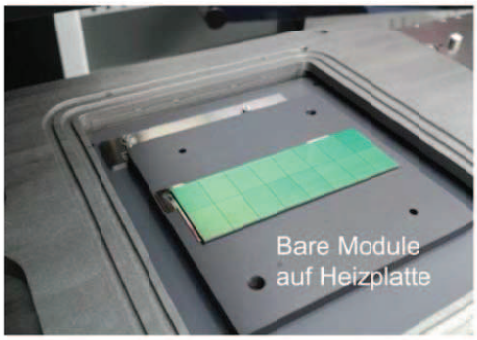


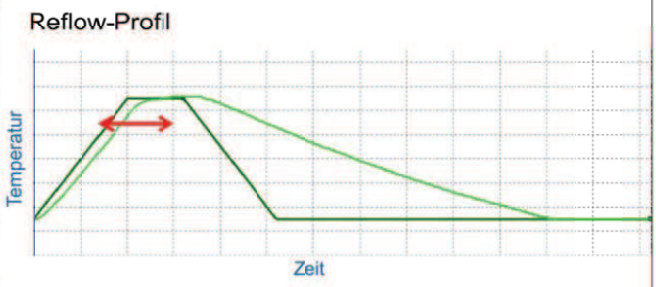


1. Vorheizen
2. Andrücken
3. Bonden (Kraft, Temperatur & Zeit)
4. Abkühlen

Shaghayegh Arab | Flip-Chip-Bonding am DESY | 2.3.2015 | Seite 7

Modul Reflow mit Femto



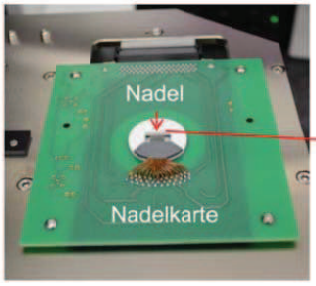


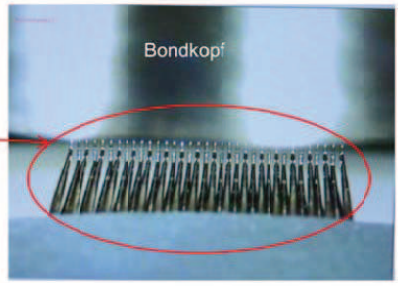
1. Vorheizen
2. Reflow (Temperatur & Zeit)
3. Abkühlen

Shaghayegh Arab | Flip-Chip-Bonding am DESY | 2.3.2015 | Seite 8

Known-Good-Die Test am FEMTO

- Gut / Schlecht - Entscheidung
- Erhöhte Ausbeute

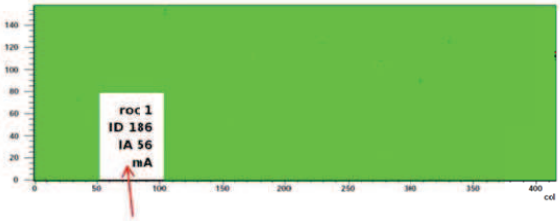




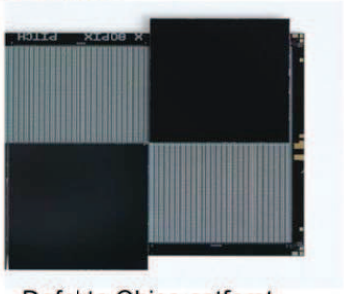
Shaghayegh Arab | Flip-Chip-Bonding am DESY | 2.3.2015 | Seite 9

falls doch einmal etwas kaputt geht…

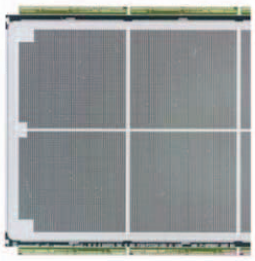
Ergebnis eines Bare-Module-Tests an PA 300:



defekter ROC mit
hoher Stromaufnahme



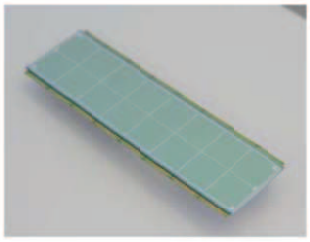
Defekte Chips entfernt

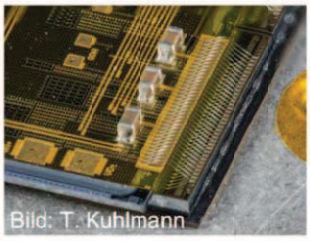


Neue Chips gebondet

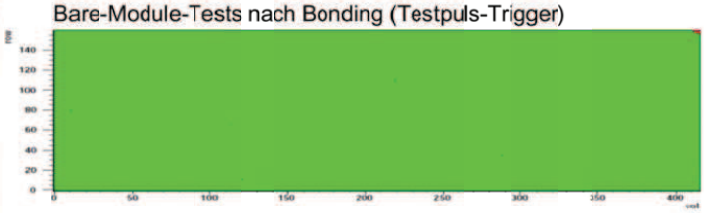
Shaghayegh Arab | Flip-Chip-Bonding am DESY | 2.3.2015 | Seite 10

Elektrische Testergebnisse

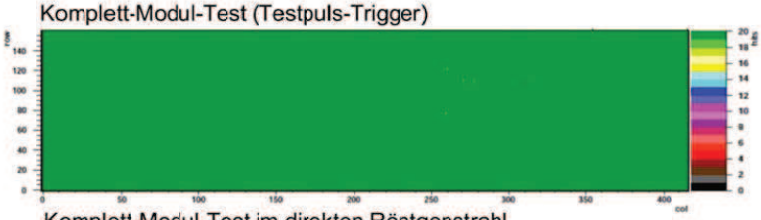




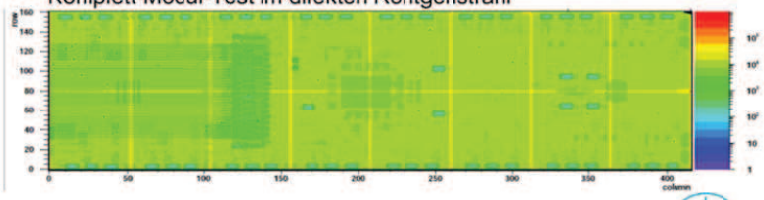
Bare-Module-Tests nach Bonding (Testpuls-Trigger)



Komplett-Modul-Test (Testpuls-Trigger)

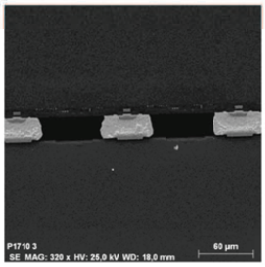


Komplett-Modul-Test im direkten Röntgenstrahl



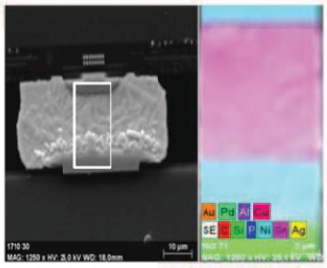
Andere Untersuchungsmethoden

REM



Lunker, Phasen, Versatz…

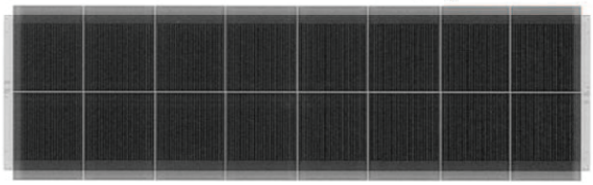
EDX



Materialzusammensetzung…

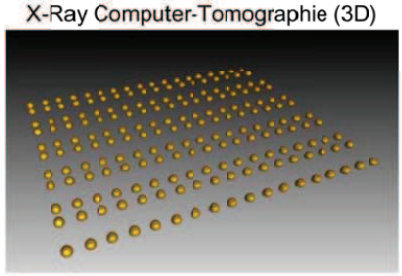
- Schliffproben für REM/EDX (zerstörend)
- Röntgentomographie (nichtzerstörend)

X-Ray in Transmission (2D)



Lunker, fehlende Verbindung Makrobumps…

X-Ray Computer-Tomographie (3D)



Bumpform…

Zusammenfassung und Ausblick

Zusammenfassung

- Technologien eingeführt
- Prozessfluss unter Berücksichtigung externer Prozesse definiert
- Hausinterne Prozesse entwickelt
- Funktionsmuster erfolgreich realisiert

Ausblick

- Hauptziel: Serienproduktion für CMS Upgrade Phase I (2015/2016)
- später Beiträge im Programm „Detector Technologies & Systems“ (2017-2019)

Shaghayegh Arab | Flip-Chip-Bonding am DESY | 2.3.2015 | Seite 13

Flip Chip Bonding am DESY

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Shaghayegh Arab | Flip-Chip-Bonding am DESY | 2.3.2015 | Seite 14

CE-Zertifizierungen

Zentral durchgeführt durch DESY ZE

Julia Voigt
SEI-Tagung 2015
Zeuthen, 02.03.2015

HELMHOLTZ
GEMEINSCHAFT

DESY

Warum

CE?

DESY

Warum CE?

- CE bedeutet “Communauté Européenne“, „Comunidad Europea“, „Comunidade Europeia“ und „Comunità Europea“ - also „Europäische Gemeinschaft“
- Umdeutung zu „Conformité Européenne“
- EU-weites Einhalten von Sicherheitsstandards:

  Der Hersteller/Inverkehrbringer erklärt mit dem CE-Zeichen, daß das Produkt den geltenden Anforderungen genügt, die in den Harmonisierungsrechtsvorschriften der Gemeinschaft über ihre Anbringung festgelegt sind.
- kein Prüfsiegel, Gütezeichen, Hinweis auf ein besonders sicheres Produkt...
- ...sondern ein „**Verwaltungszeichen**, das die Freiverkehrsfähigkeit entsprechend gekennzeichneter Industrieerzeugnisse im Europäischen Binnenmarkt zum Ausdruck bringt“ (Quelle: Wikipedia)

Warum CE?

- Sicherstellung, daß das Gerät keine anderen Geräte stört, sich nicht stören läßt und betriebssicher ist
- Sagt aus, daß die **gesetzlichen Mindestanforderungen an die Sicherheit** eingehalten werden:

  „daß das Produkt den geltenden Anforderungen genügt, die in den Harmonisierungsrechtsvorschriften der Gemeinschaft über ihre Anbringung festgelegt sind.“ (Quelle: EU-Verordnung 765/2008)
- **Eine CE-Kennzeichnung ist erforderlich, wenn ein Gerät Dritten überlassen wird.**

Durchführung einer CE-Zertifizierung

Durchführung einer CE-Zertifizierung

> Woraus besteht das Gerät?
- Elektrische / elektronische Baugruppen...
- drehende Maschinen...
- Druckbehälter...
- Laser...
- Vakuumkomponenten...

> Feststellung: Welche Normen sind anwendbar?
- “Expertengruppe“ zum Thema CE für verschiedene Anwendungsbereiche
- Gründung 2012, Ernennung von Experten durch das Direktorium

maschinensicherheits-experten@desy.de

Elektronische Geräte

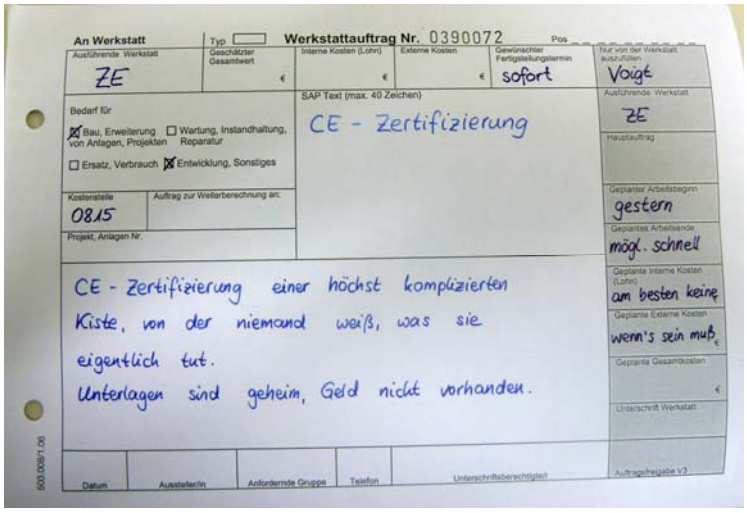
> Wenn es sich um ein elektronisches Gerät handelt:

- Risikoanalyse
- VDE-Prüfung und Prüfung nach der Niederspannungsrichtlinie
- EMV-Prüfung
- Erstellen einer Betriebs- sowie Bedienungsanleitung
- Zusammenstellung der technischen Dokumentation
- Anfertigen der CE-Konformitätserklärung und Anbringen der CE-Kennzeichnung am Gerät

> Wichtig: Alles nachvollziehbar dokumentieren!

> Wenn bei der Entwicklung, Konstruktion und Fertigung alles „richtig“ gemacht und lückenlos dokumentiert wird, ist die CE-Zertifizierung nur noch ein **formeller** Schritt!

Durchführung einer CE-Zertifizierung bei ZE


An Werkstatt
Typ
Werkstattauftrag Nr. 0390072
Pos
Ausführende Werkstatt: ZE
Geschätzter Gesamtwert €
Interne Kosten (Lohn) €
Externe Kosten €
Gewünschter Fertigstellungstermin: sofort
Nur von der Werkstatt auszufüllen: Voigt
Bedarf für
☒ Bau, Erweiterung von Anlagen, Projekten ☐ Wartung, Instandhaltung, Reparatur
☐ Ersatz, Verbrauch ☒ Entwicklung, Sonstiges
SAP Text (max. 40 Zeichen): CE - Zertifizierung
Kostenstelle: 0815
Auftrag zur Weiterberechnung an:
Projekt, Anlagen Nr.
Ausführende Werkstatt: ZE
Hauptauftrag
Geplanter Arbeitsbeginn: gestern
Geplantes Arbeitsende: mögl. schnell
Geplante Interne Kosten (Lohn): am besten keine
Geplante Externe Kosten: wenn's sein muß €
Geplante Gesamtkosten €
Unterschrift Werkstatt
CE - Zertifizierung einer höchst komplizierten Kiste, von der niemand weiß, was sie eigentlich tut.
Unterlagen sind geheim, Geld nicht vorhanden.
Datum | Aussteller/in | Anfordernde Gruppe | Telefon | Unterschriftsberechtigte/r | Auftragsfreigabe V3
600.009/1.06

Durchführung einer CE-Zertifizierung bei ZE

> 1. Schritt: Risikoanalyse

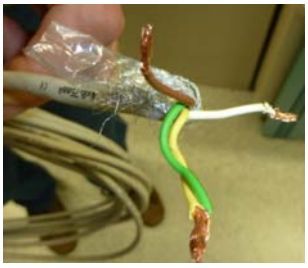
- Welche Gefahren gehen vom Gerät aus?
  - Sachgemäße Benutzung
  - „menschliche“ Benutzung: „Vernünftigerweise vorhersehbare Fehlanwendung“ (Hund in Mikrowelle, Karotten im Wasserkocher...)
- Reduzieren der Gefahr durch konstruktive Maßnahmen
  - Vorrang vor allen anderen Maßnahmen!
- Sinn und Unsinn von Hinweisen und Aufklebern

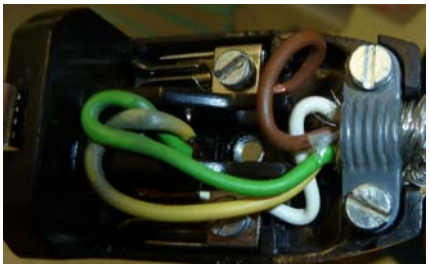
Durchführung einer CE-Zertifizierung bei ZE

> 2. Schritt: VDE- und Niederspannungsrichtlinien-Prüfung

- Sichtprüfung
- Abarbeiten der Anforderungen nach NSpgsRL
- “Rupf- und Rütteltest“, Kontrolle von Erdung und Verdrahtung
- Messung von Differenzströmen, PE-Widerständen, Isolationswiderstand gemäß VDE0701/0702 (enthalten in der EN 61010 Teil 1)

...man muß auf alles gefasst sein!!!





Durchführung einer CE-Zertifizierung bei ZE

> 3. Schritt: EMV-Prüfung

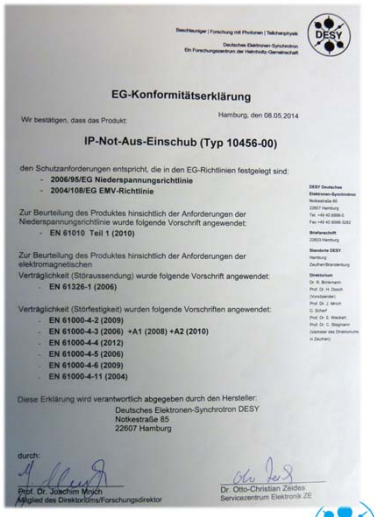
- Messung von Störaussendung und Störeinwirkung
- leitungs- und luftgebunden
- Vorprüfungen sind im ZE-Prüffeld möglich, endgültige Prüfungen nur in Zusammenarbeit mit einem akkreditierten Labor
- Zugrundeliegende Normen: i.d.R. EN 61000-4, EN 61326-1, EN 55014
- Je nach Gerät kann es sein, daß zusätzlich weitere Normen angewandt werden müssen!

> 4. Schritt: Dokumentation

- Zeichnungen, Schaltpläne, Mess-/Prüfprotokolle...
- Bestellungen, Lieferscheine...
- **Betriebs-/Bedienungsanleitung**

Durchführung einer CE-Zertifizierung bei ZE

> 5. Schritt: Erstellen der Konformitätserklärung sowie Anbringen der CE-Kennzeichnung am Gerät



EG-Konformitätserklärung

Hamburg, den 08.05.2014

Wir bestätigen, dass das Produkt:

IP-Not-Aus-Einschub (Typ 10456-00)

den Schutzanforderungen entspricht, die in den EG-Richtlinien festgelegt sind:
- 2006/95/EG Niederspannungsrichtlinie
- 2004/108/EG EMV-Richtlinie

Zur Beurteilung des Produktes hinsichtlich der Anforderungen der Niederspannungsrichtlinie wurde folgende Vorschrift angewendet:
- EN 61010 Teil 1 (2010)

Zur Beurteilung des Produktes hinsichtlich der Anforderungen der elektromagnetischen Verträglichkeit (Störaussendung) wurde folgende Vorschrift angewendet:
- EN 61326-1 (2006)

Verträglichkeit (Störfestigkeit) wurden folgende Vorschriften angewendet:
- EN 61000-4-2 (2009)
- EN 61000-4-3 (2006) +A1 (2008) +A2 (2010)
- EN 61000-4-4 (2012)
- EN 61000-4-5 (2006)
- EN 61000-4-6 (2009)
- EN 61000-4-11 (2004)

Diese Erklärung wird verantwortlich abgegeben durch den Hersteller:
Deutsches Elektronen-Synchrotron DESY
Notkestraße 85
22607 Hamburg

durch:

Prof. Dr. Joachim Mnich
Mitglied des Direktoriums/Forschungsdirektor

Dr. Otto-Christian Zeides
Servicezentrum Elektronik ZE

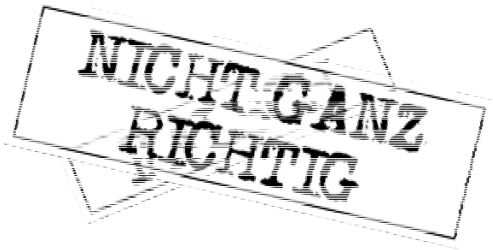
Sonderfall:

Geräte im

Forschungsbetrieb

Geräte im Forschungsbetrieb

> Oft gehörter Satz: „Mein Gerät muß nicht zertifiziert werden, es wird ja nur in einer Forschungsanlage betrieben!“



Geräte im Forschungsbetrieb

> „Die Maschinenverordnung (9.GPSGV) gilt nicht für Maschinen, die für Forschungszwecke konstruiert und gebaut wurden und zur vorübergehenden Verwendung in Laboratorien bestimmt sind.“ (BGI/GUV-I 5139)

> Dieser Absatz gilt nur, wenn es sich per Definition um eine **Maschine** handelt: „Eine Maschine ist ein Gerät mit durch ein Antriebssystem bewegten Teilen“ (Quelle: Wikipedia)

> Elektrische/elektronische Geräte sind KEINE Maschinen und müssen demnach CE-zertifiziert werden, wenn sie Dritten überlassen werden.

> Ausnahme: Geräte, die sich in ständiger Entwicklung befinden und in einem Laborraum stehen

> Laborraum:

- Gekennzeichneter, abgegrenzter, nicht öffentlich zugänglicher Bereich
- Nur für unterwiesenes Personal

Vielen Dank!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Fragen?

julia.voigt@desy.de

Ein VHDL basierter Gigabit Ethernet Protokollstapel für FPGAs

SEI-Tagung am DESY Zeuthen 02.03.2015

P. Födisch, B. Lange, P. Kaever
Helmholtz-Zentrum Dresden-Rossendorf

Inhalt

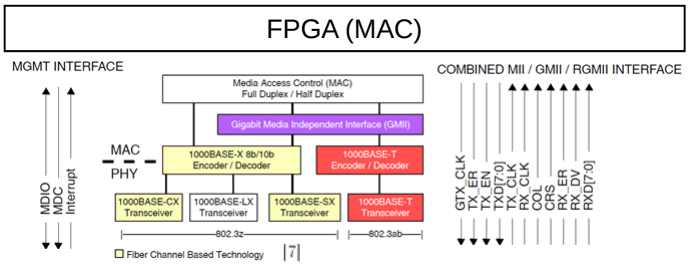
1. Motivation / Anforderungen
2. Umsetzung
3. Performance Tests
4. Anwendungen

1. Motivation

Warum Gigabit Ethernet?

- Stand der Technik, weit verbreitet (Mikrokontroller, FPGAs, PC)
- Schnelle Datenübertragung (UDP)
- Slow Control
- Verteilte Datenerfassungssysteme
- Taktsynchronisierung

1. Anforderung
Hardware / PHY Layer



Marvell 88E1111

Texas Instruments DP83865

[7] *802.3ab; A Tutorial Presentation.* IEEE P802.3ab 1000BASE-T Task Force, http://grouper.ieee.org/groups/802/3/ab/public/march98/index.html

1. Anforderung
MAC Layer

- Gigabit Ethernet 1000BASE-T
  (kein Support für 10/100Mbit)
- Schnittstelle zwischen FPGA (MAC) und PHY: GMII
  (kein RGMII, …)
- MDIO für Konfiguration
- 125MHz Logiktakt (Xilinx Spartan 6)

1. Anforderung
Protokollstapel

- Punkt-zu-Punkt Verbindung
- Programmierbare Header (MAC-Adresse, IP-Adresse, …)
- ARP (ARP Response), ICMP (Ping Reply)
- Max Geschwindigkeit in Senderichtung (UDP)
  - ASYNC FIFO
- Sende-/Empfangsrichtung für Slow Control (UDP, ICMP, ARP)
  - SW Schnittstelle (Register Map)

2. Anforderung
Gigabit Ethernet 1000Base-T

Takt: 125 MHz (8ns), 8 bits/Takt
Datenrate: 10^9 Bit/s

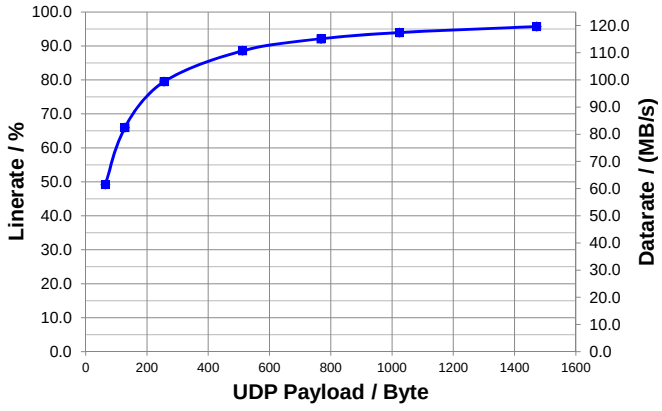
Ethernet Packet

Ethernet Frame

Payload

1. Anforderung
Geschwindigkeit

Pre	MAC Dst	MAC Src	Type	Data (max 1500, min 46)			PAD	CRC	IFG	Linerate	%		
				MTU		1500							
				IP Header	UDP Header	UDP data (1472 max)						UDP	
8	6	6	2	20	8	**1472**	0	4	12		95,71	**114,09 MiB/s**	**119,64 MB/s**
	1518											ETH	
1538											98,70	**117,66 MiB/s**	**123,37 MB/s**
												MAX	
											100,00	**119,21 MiB/s**	**125,00 MB/s**



Jumbo Frames
(MTU 9000
UDP Payload: 8972):

124,1 MB/s (99,3%)

2. Umsetzung
Xilinx Lösungen

Xilinx Ethernet Solutions

400G Ethernet	40G/100G Ethernet	25G Ethernet	10 G Ethernet	Gigabit Ethernet	10/100 Ethernet
400G Ethernet	Integrated 100G Ethernet	25G Ethernet	10G EMAC	Tri-mode Ethernet Soft IP (Ethernet AVB)	AXI Ethernet Lite
	40G/100G EMAC		AXI 10G Ethernet with optional 1588	AXI Ethernet with optional 1588	
			10Gigabit Ethernet PCS/PMA with FEC/Auto-Negotiation (10GBASE-KR)	QSGMII	
			10 Gigabit Ethernet PCS/PMA(10GBASE-R)	Ethernet 1000BASE-X PCS/PMA	
			RXAUI		
			XAUI		

-- kein Protokollstapel

-- Tri-mode MAC ($4000)

2. Umsetzung
UDP/IP Lösungen

[1] Löfgren A., „An analysis of FPGA-based UDP/IP stack parallelism for embedded Ethernet connectivity“, 2005

[2] Dollas A., „An Open TCP/IP Core for Reconfigurable Logic“, 2005

[3] Kühn W., „FPGA based compute nodes for high level triggering in PANDA“, 2008

[4] Uchida T., „Hardware-Based TCP Processor for Gigabit Ethernet“, 2008

[5] Herrmann F., „A Gigabit UDP/IP Network Stack in FPGA“, 2009

[6] Alachiotis N., „Efficient PC-FPGA Communication over Gigabit Ethernet“, 2010

[7] Lieber P., „FPGA Communication Framework“, 2011

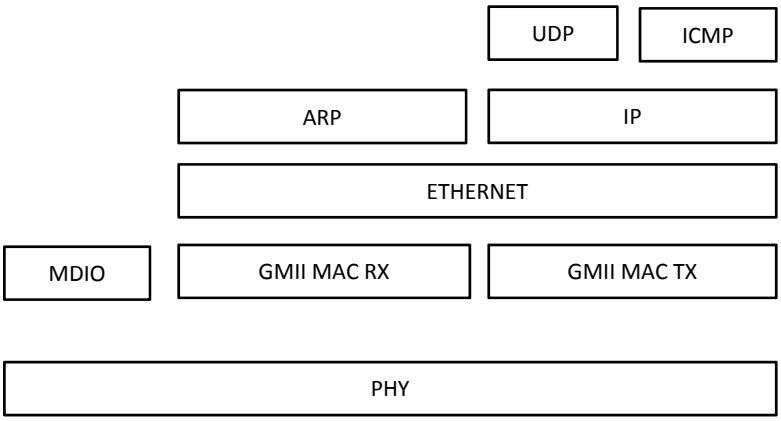
[8] Sasi A., „UDP/IP Stack in FPGA for Hard Real-Time Communication of Sonar Sensor Data“, 2013

2. Umsetzung
UDP/IP Lösungen

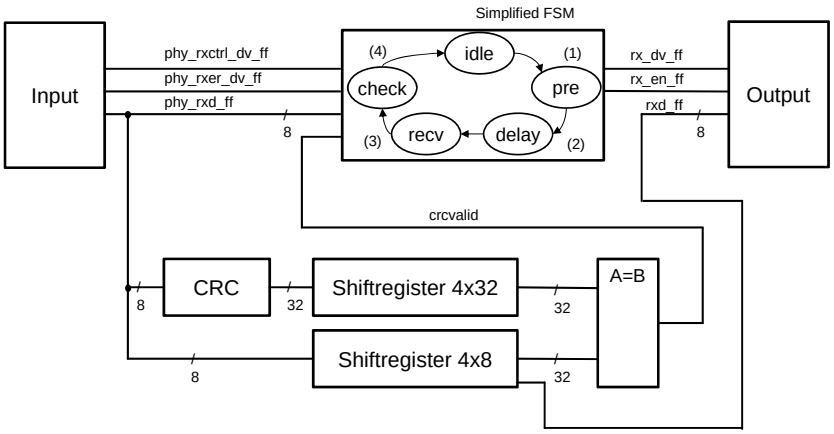
	Jahr	Autor	Datenrate	NOTIZ
[1]	2005	Löfgren	*105,60 MHz*	keine Tests angegeben
[2]	2005	Dollas	*77,00 MHz*	keine Tests angegeben
[3]	2008	Kühn	49,31 MB/s	Embedd PPC on Virtex4
[4]	2008	Uchida	118,63 MB/s	TCP
[5]	2009	Herrmann	*125,00 MHz*	keine Tests angegeben
[6]	2010	Alachiotis	115,00 MB/s	OpenCores Project (Xilinx EMAC)
[7]	2011	Lieber	15,00 MB/s	OpenCores Project
[8]	2013	Sasi	112,82 MB/s	Fragwürdige Testergebnisse (1us IFG Jitter)

- nur [4] erreicht max. Datenrate
- Tests schlecht dokumentiert
- Logikverbrauch schwer vergleichbar (verschiedene Plattformen)

2. Umsetzung
Protokollstapel



2. Umsetzung
Empfängermodul ETH_RX (Layer 1)

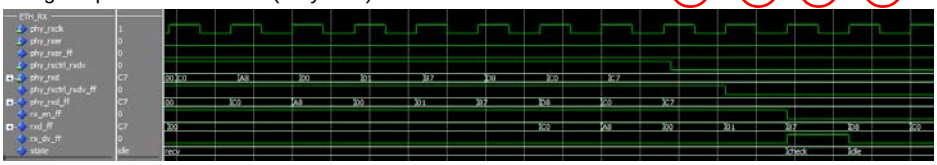


(1) Präambel prüfen und entfernen
(2) Schieberegister eintakten
(3) Daten transportieren
(4) FCS prüfen

2. Umsetzung
Empfängermodul ETH_RX

Ping Request im Chipscope

Ping Request im Modelsim (Playback)

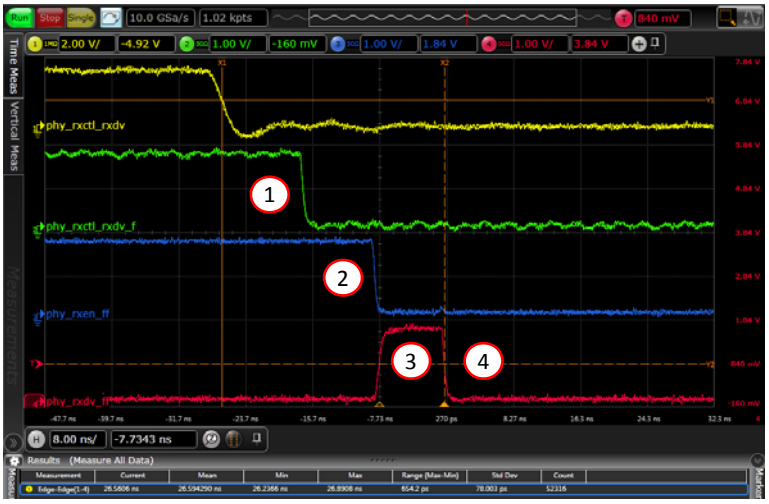


Verarbeitungslatenz:
(1) Eingangsflipflop : 1 Takt
(2) Frameende : 1 Takt
(3) Checksum-Flag : 1 Takt
(4) Idle (Reset) : 1 Takt

2. Umsetzung
Empfängermodul ETH_RX

Ping Request im Scope

Interframegap 4 Takte !

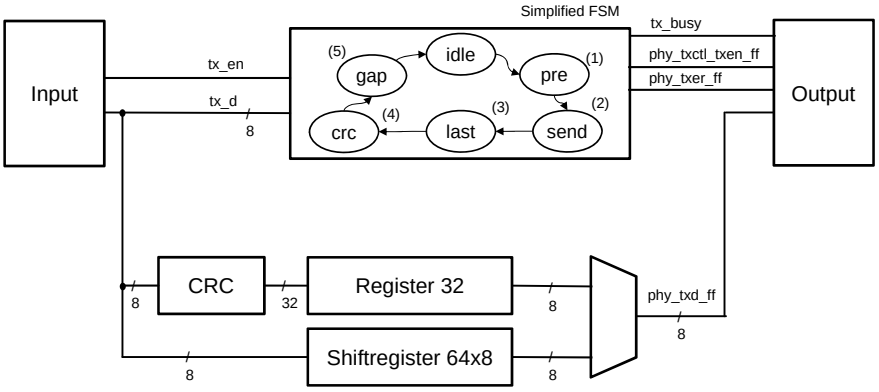


2. Umsetzung
Empfängermodul ETH_RX

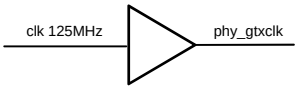
Ethernet Packet (602Byte) im Scope

deterministische Latenz!

2. Umsetzung
Sendemodul ETH_TX (Layer 1)



1. Präambel hinzufügen
2. Daten transportieren
3. Shiftregister leeren
4. FrameCheckSum ausgeben
5. InterFrameGap einhalten



2. Umsetzung
Sendemodul

Ethernetpaket im Chipscope

Verarbeitungslatenz:
(1) Eingangsflipflop : 1 Takt
(2) Präambel : 8 Takte
(3) CRC : 4 Takte
(4) Framegap : einstellbar (11 Takte)

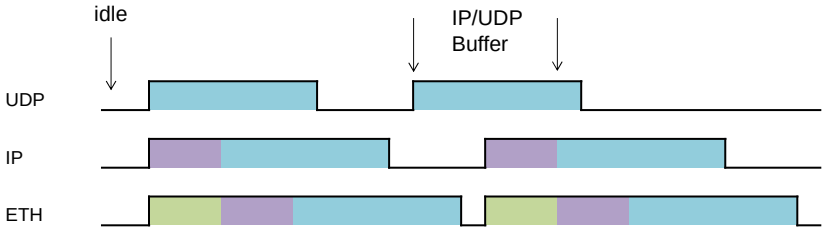
Anforderung: maximale Sendegeschwindigkeit (UDP Schicht)

-> Lückenloser Datenstrom durch Protokollschicht

-> Datenflussmodel

2. Umsetzung
Protokollstapel – Data Push Model

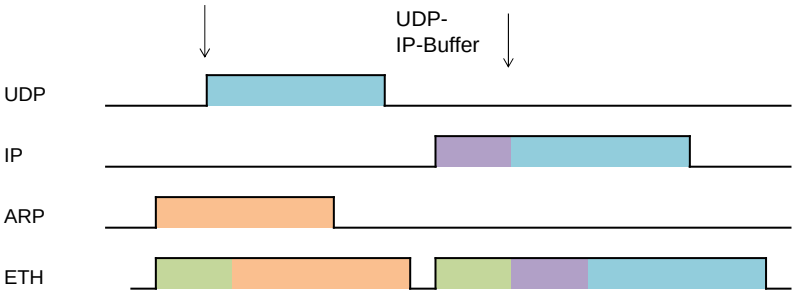
-> Datenquelle (UDP Schicht) „schiebt“ Daten zu Senke (ETH_MAC)



Problem: Unterschiedliche Verarbeitungslatenzen in den Schichten

Lösung: jede Schicht benötigt Datenpuffer für darüber liegende Schicht

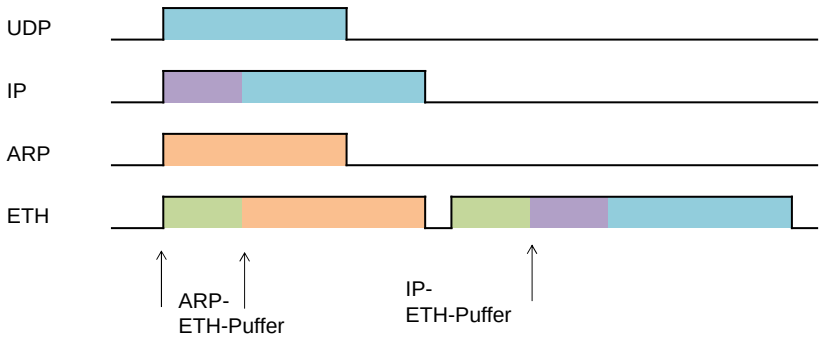
2. Umsetzung
Protokollstapel – Data Push Model



Problem: Schichten blockieren sich gegenseitig

Lösung: Größe der Datenpuffer entspricht mind. der Größe der Nutzdaten

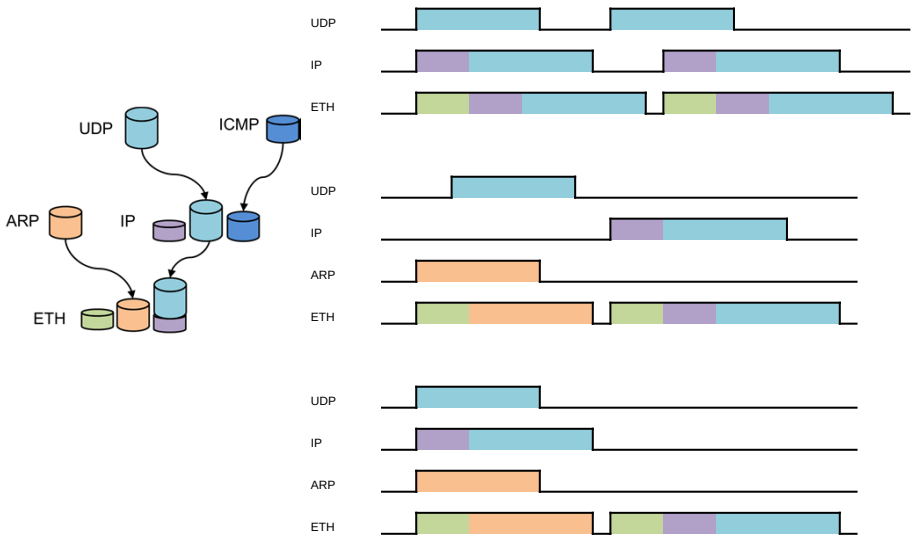
2. Umsetzung
Protokollstapel – Data Push Model



Problem: Schichten arbeiten unabhängig

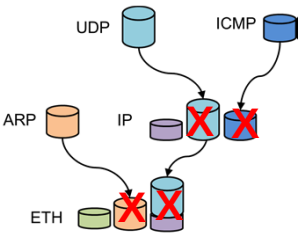
Lösung: Anzahl der Datenpuffer entspricht der Anzahl der darüber liegende Schichten

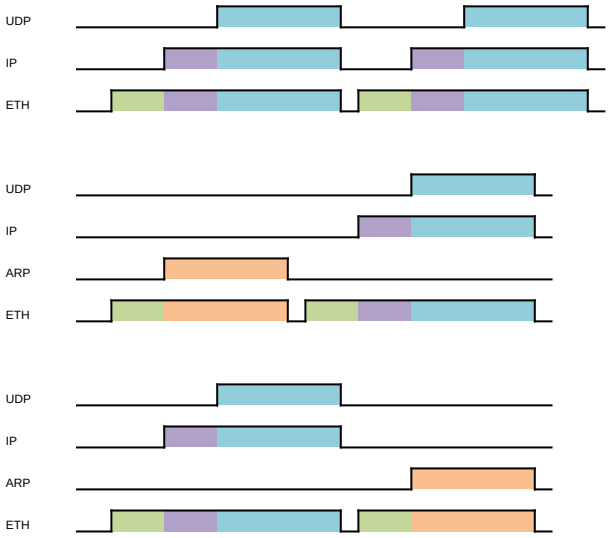
2. Umsetzung
Protokollstapel – Data Push Model



2. Umsetzung
Protokollstapel – Data Pull Model

Anzahl der Datenpuffer wird deutlich reduziert !!

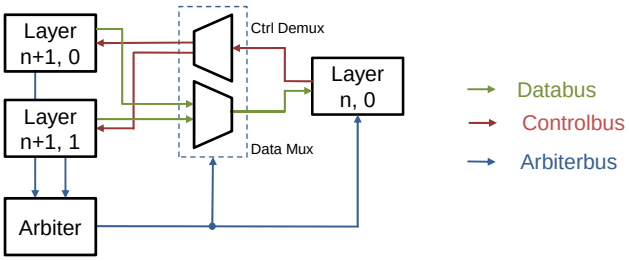




Implementierung: Steuer- und Arbitrationslogik

2. Umsetzung
Protokollstapel – Data Pull Model

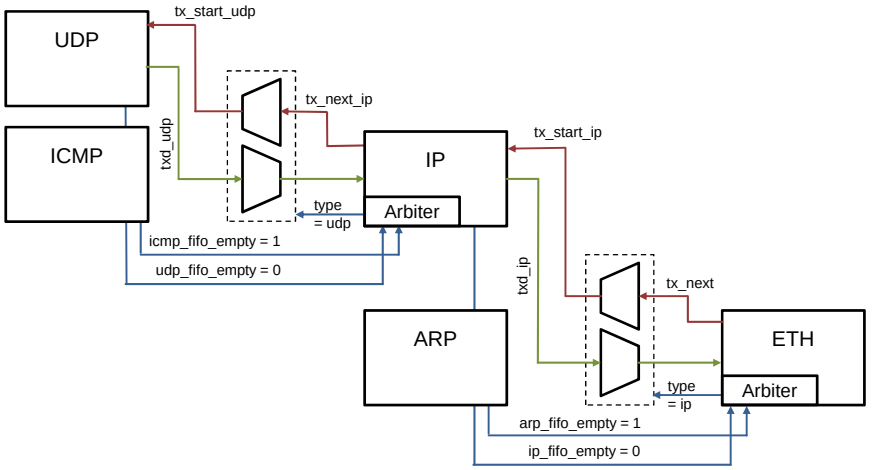
-> Datensenke (Layer n) „zieht“ Daten von Quelle (Layer n+1)



-> Datensenke steuert Datenfluss der Quelle

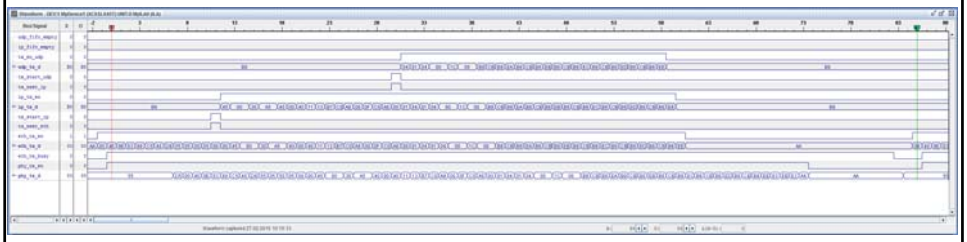
-> Arbiter schaltet Daten und Steuerpfad

2. Umsetzung
Protokollstapel – Modulübersicht

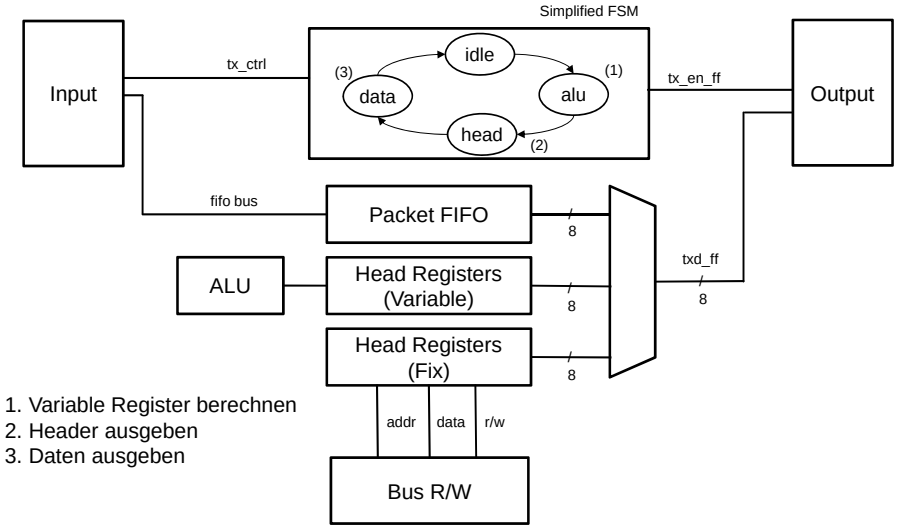


2. Umsetzung
Protokollstapel – Modularchitektur

UDP Paket im Chipscope

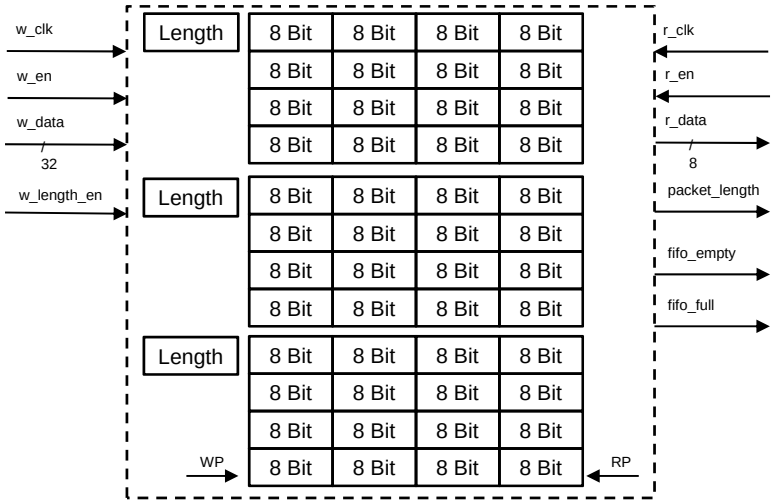


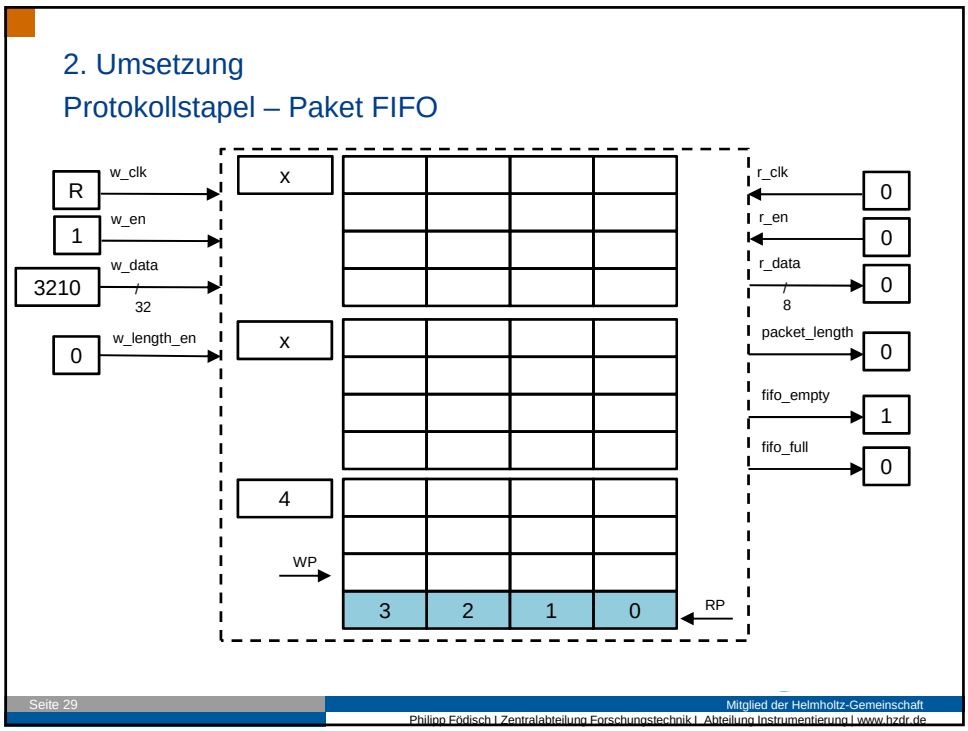
2. Umsetzung
Protokollstapel – Modularchitektur

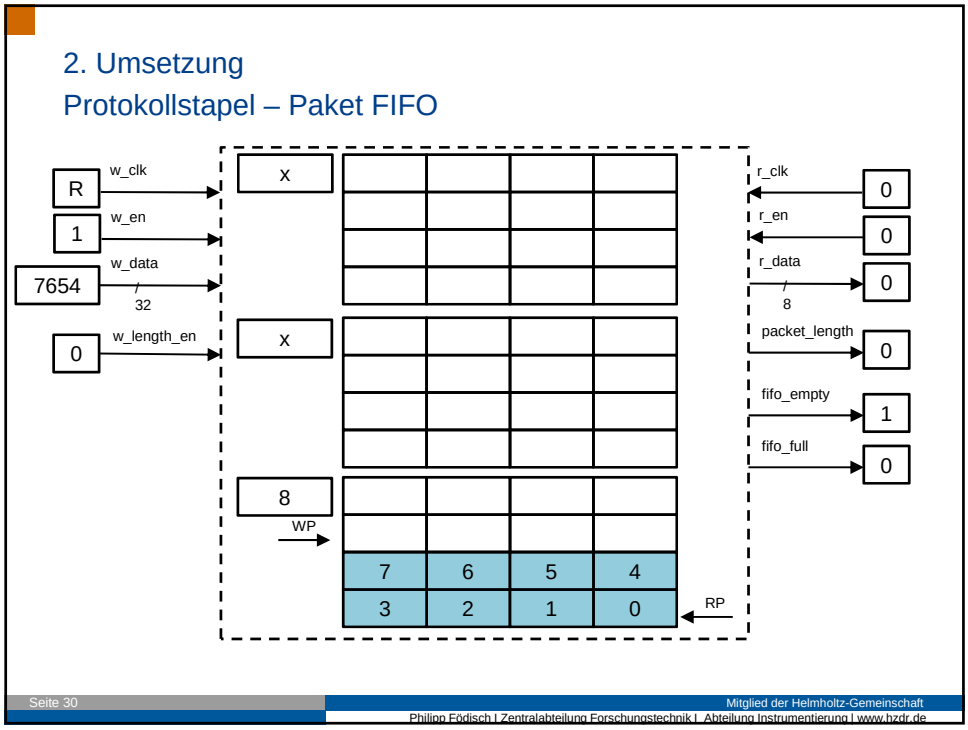


1. Variable Register berechnen
2. Header ausgeben
3. Daten ausgeben

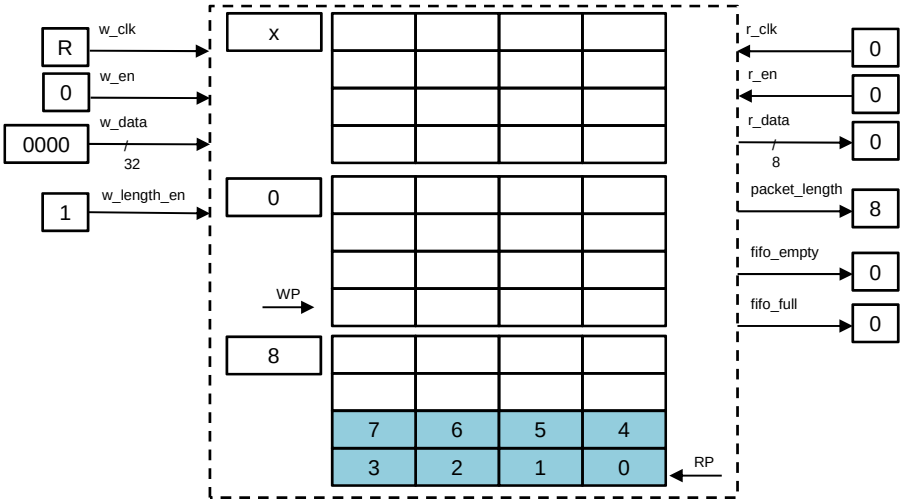
2. Umsetzung
Protokollstapel – Paket FIFO



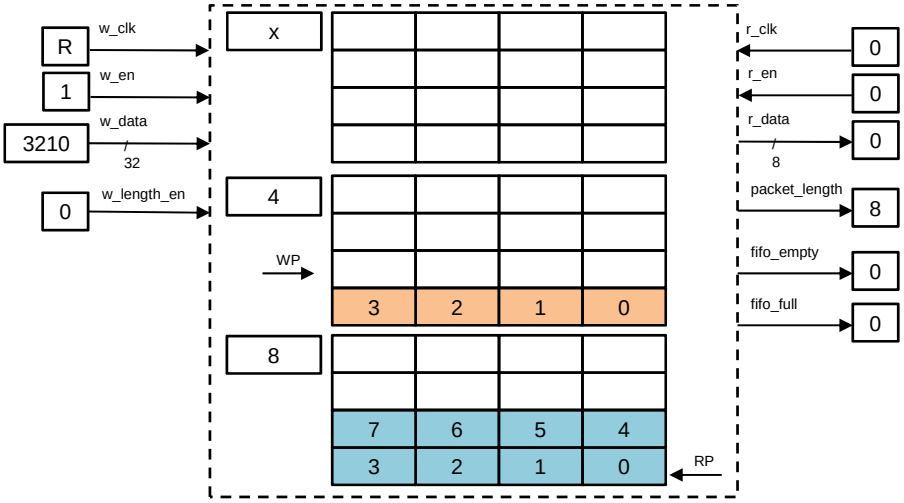

2. Umsetzung
Protokollstapel – Paket FIFO
R
w_clk
1
w_en
3210
w_data
32
0
w_length_en
x
x
4
WP
3
2
1
0
RP
r_clk
0
r_en
0
r_data
8
0
packet_length
0
fifo_empty
1
fifo_full
0
Seite 29
Mitglied der Helmholtz-Gemeinschaft
Philipp Födisch I Zentralabteilung Forschungstechnik I, Abteilung Instrumentierung I www.bzdr.de


2. Umsetzung
Protokollstapel – Paket FIFO
R
w_clk
1
w_en
7654
w_data
32
0
w_length_en
x
x
8
WP
7
6
5
4
3
2
1
0
RP
r_clk
0
r_en
0
r_data
8
0
packet_length
0
fifo_empty
1
fifo_full
0
Seite 30
Mitglied der Helmholtz-Gemeinschaft
Philipp Födisch I Zentralabteilung Forschungstechnik I, Abteilung Instrumentierung I www.bzdr.de

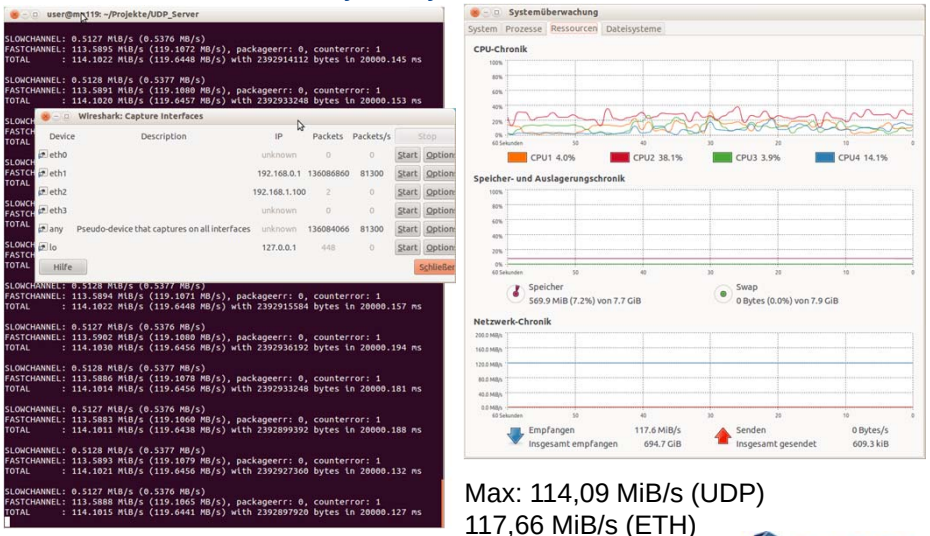
2. Umsetzung
Protokollstapel – Paket FIFO



2. Umsetzung
Protokollstapel – Paket FIFO



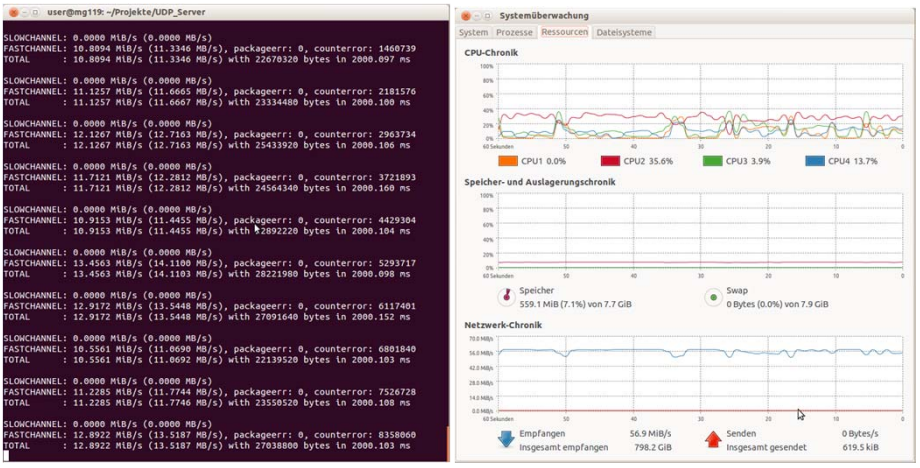
3. Performance Test
UDP Datenrate 1472 Byte Payload



Max: 114,09 MiB/s (UDP)
117,66 MiB/s (ETH)

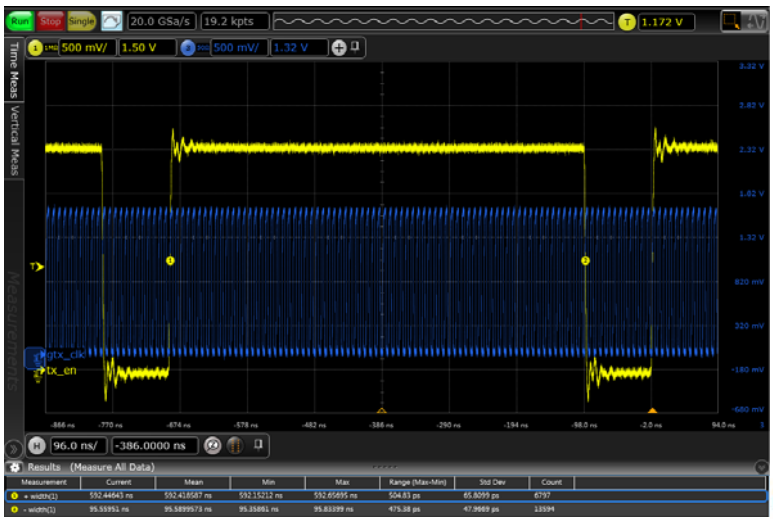
3. Performance Test
UDP Datenrate 20 Byte Payload

Paketverlust beim Empfänger

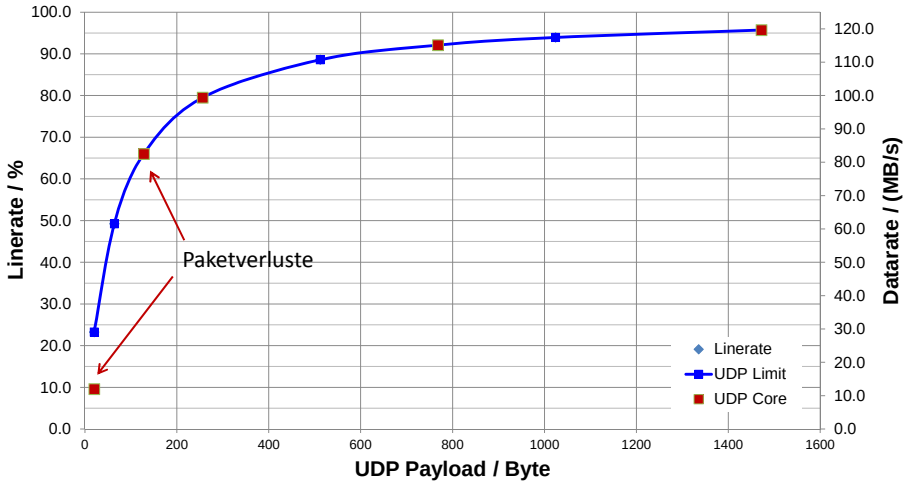


3. Performance Test
UDP Datenrate 20 Byte Payload

Ethernet Paketlänge = 74 Byte (592 ns) + 12 IFG (96ns)



3. Performance Test
UDP Datenrate vs. Payload



Ergebnis mit Jumboframes (8972 Bytes): 124,09 MB/s

3. Performance Test
Arping Test

```
user@mg119: ~/Projekte/UDP_Server2
Unicast reply from 192.168.0.15 [40:D8:55:05:50:05]  0.987ms
Unicast reply from 192.168.0.15 [40:D8:55:05:50:05]  0.841ms
Unicast reply from 192.168.0.15 [40:D8:55:05:50:05]  0.893ms
Unicast reply from 192.168.0.15 [40:D8:55:05:50:05]  0.962ms
Unicast reply from 192.168.0.15 [40:D8:55:05:50:05]  0.814ms
Unicast reply from 192.168.0.15 [40:D8:55:05:50:05]  0.885ms
Unicast reply from 192.168.0.15 [40:D8:55:05:50:05]  0.937ms
Unicast reply from 192.168.0.15 [40:D8:55:05:50:05]  0.769ms
Unicast reply from 192.168.0.15 [40:D8:55:05:50:05]  0.864ms
Unicast reply from 192.168.0.15 [40:D8:55:05:50:05]  0.939ms
Unicast reply from 192.168.0.15 [40:D8:55:05:50:05]  0.725ms
Unicast reply from 192.168.0.15 [40:D8:55:05:50:05]  0.883ms
Unicast reply from 192.168.0.15 [40:D8:55:05:50:05]  0.706ms
Unicast reply from 192.168.0.15 [40:D8:55:05:50:05]  0.802ms
Unicast reply from 192.168.0.15 [40:D8:55:05:50:05]  0.862ms
Unicast reply from 192.168.0.15 [40:D8:55:05:50:05]  0.914ms
Unicast reply from 192.168.0.15 [40:D8:55:05:50:05]  0.740ms
Unicast reply from 192.168.0.15 [40:D8:55:05:50:05]  0.829ms
Unicast reply from 192.168.0.15 [40:D8:55:05:50:05]  0.909ms
Unicast reply from 192.168.0.15 [40:D8:55:05:50:05]  0.955ms
Unicast reply from 192.168.0.15 [40:D8:55:05:50:05]  0.783ms
Sent 123 probes (1 broadcast(s))
Received 123 response(s)
user@mg119:~/Projekte/UDP_Server2$
```

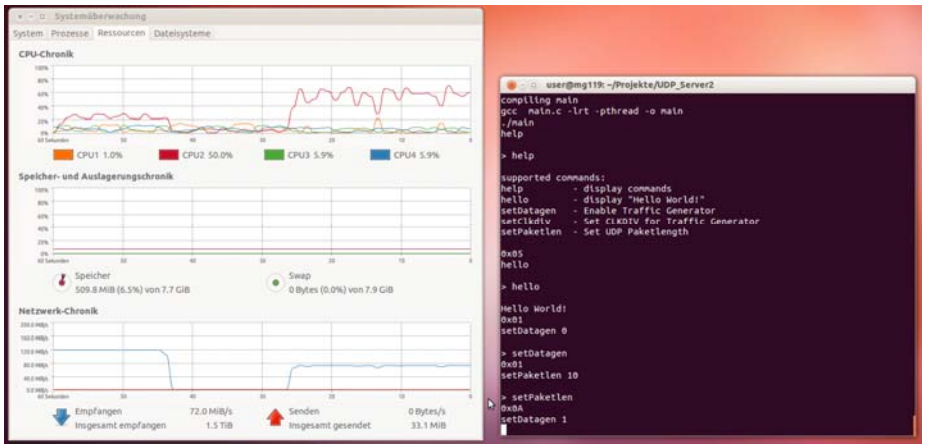
arping 192.168.0.15 –c 123

3. Performance Test
Ping Test

```
user@mg119: ~/Projekte/UDP_Server2
64 bytes from 192.168.0.15: icmp_req=5982 ttl=64 time=0.582 ms
64 bytes from 192.168.0.15: icmp_req=5983 ttl=64 time=0.340 ms
64 bytes from 192.168.0.15: icmp_req=5984 ttl=64 time=0.575 ms
64 bytes from 192.168.0.15: icmp_req=5985 ttl=64 time=0.327 ms
64 bytes from 192.168.0.15: icmp_req=5986 ttl=64 time=0.327 ms
64 bytes from 192.168.0.15: icmp_req=5987 ttl=64 time=0.307 ms
64 bytes from 192.168.0.15: icmp_req=5988 ttl=64 time=0.331 ms
64 bytes from 192.168.0.15: icmp_req=5989 ttl=64 time=0.545 ms
64 bytes from 192.168.0.15: icmp_req=5990 ttl=64 time=0.481 ms
64 bytes from 192.168.0.15: icmp_req=5991 ttl=64 time=0.505 ms
64 bytes from 192.168.0.15: icmp_req=5992 ttl=64 time=0.495 ms
64 bytes from 192.168.0.15: icmp_req=5993 ttl=64 time=0.298 ms
64 bytes from 192.168.0.15: icmp_req=5994 ttl=64 time=0.514 ms
64 bytes from 192.168.0.15: icmp_req=5995 ttl=64 time=0.518 ms
64 bytes from 192.168.0.15: icmp_req=5996 ttl=64 time=0.490 ms
64 bytes from 192.168.0.15: icmp_req=5997 ttl=64 time=0.466 ms
64 bytes from 192.168.0.15: icmp_req=5998 ttl=64 time=0.452 ms
64 bytes from 192.168.0.15: icmp_req=5999 ttl=64 time=0.462 ms
64 bytes from 192.168.0.15: icmp_req=6000 ttl=64 time=0.460 ms

--- 192.168.0.15 ping statistics ---
6000 packets transmitted, 6000 received, 0% packet loss, time 71990ms
rtt min/avg/max/mdev = 0.250/0.412/0.604/0.075 ms
user@mg119:~/Projekte/UDP_Server2$
```

ping 192.168.0.15 –c 6000 –i 0.010

4. Anwendung
UDP Kommandointerpreter



Zusammenfassung

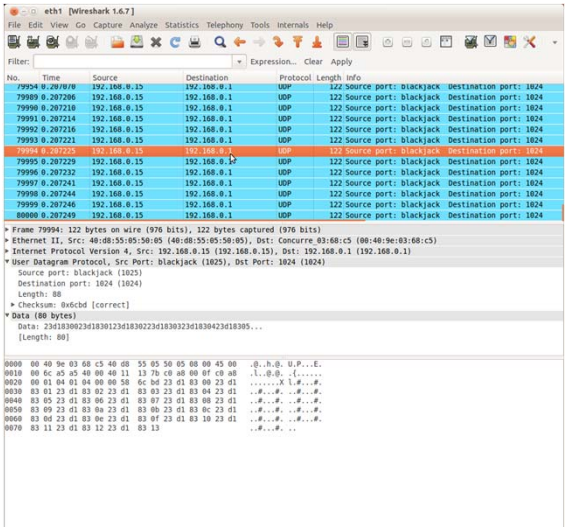
- Protokollstapel (Ethernet, ARP, IP, ICMP, UDP)
- 1000BASE-T GMII Interface m. deterministischer Latenz
- Architektur ohne Schichtenpuffer (Data Pull Model)
- ARP / PING Requests werden zuverlässig beantwortet
- Register Map Schnittstelle (Slow Control)
- ASYNC FIFO für schnellen Datentransfer
- UDP Schicht erreicht maximale Sendegeschwindigkeit

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

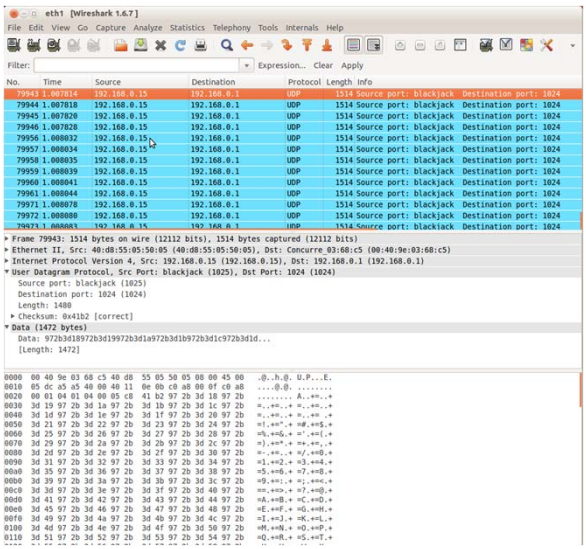
2. Umsetzung
Synthesereport

Module	Partition	Slices*	Slice Reg	LUTs	LUTRAM	BRAM/FIFO	DSP48A1	BUFG	BUFIO	BUFR	DCM	PLL_ADV	Full Hierarchical Name
++arp_inst		179/179	498/498	484/484	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0	top/box_i0/arp_inst
++eth_inst		144/144	378/378	450/450	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0	top/box_i0/eth_inst
++eth_mux_inst		12/12	0/0	16/16	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0	top/box_i0/eth_mux_inst
++eth_rx_inst		67/67	156/156	151/151	16/16	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0	top/box_i0/eth_rx_inst
++eth_tx_inst		44/44	143/143	121/121	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0	top/box_i0/eth_tx_inst
++icmp_inst		64/64	169/169	118/118	24/24	1/1	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0	top/box_i0/icmp_inst
++ip_inst		225/225	547/547	575/575	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0	top/box_i0/ip_inst
++ip_mux_inst		45/45	0/0	101/101	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0	top/box_i0/ip_mux_inst
++mdio_i0		38/38	80/80	74/74	0/0	0/0	0/0	1/1	0/0	0/0	0/0	0/0	top/box_i0/mdio_i0
++udp_inst		288/399	376/584	766/1072	385/385	0/22	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0	top/box_i0/udp_inst
+++fast_fifo_inst		58/58	107/107	157/157	0/0	18/18	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0	top/box_i0/udp_inst/fast_fifo_inst
+++zpu_fifo_inst		53/53	101/101	149/149	0/0	4/4	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0	0/0	top/box_i0/udp_inst/zpu_fifo_inst
		1217	2555	3162									
		-----	----	-----									
		6822	54576	27288									
		17,84 %	4,6%	11,58%									

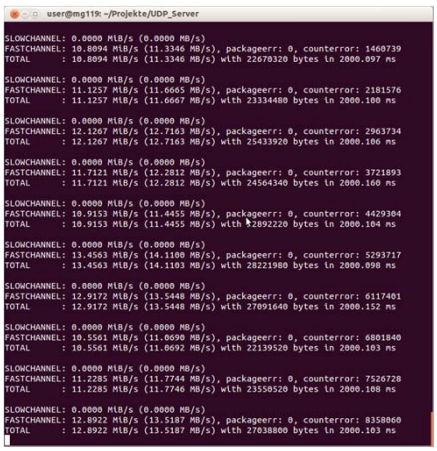
2. Umsetzung
UDP Checksum (80 Byte Payload)

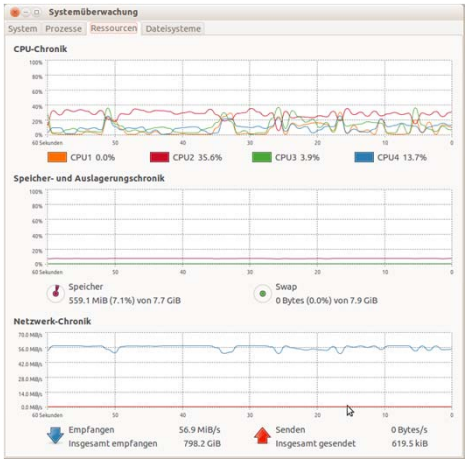


2. Umsetzung
UDP Checksum (1472 Payload)

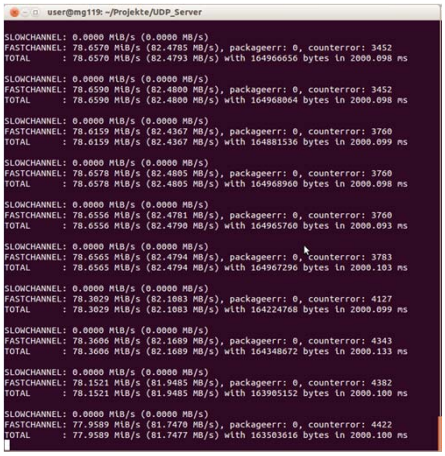


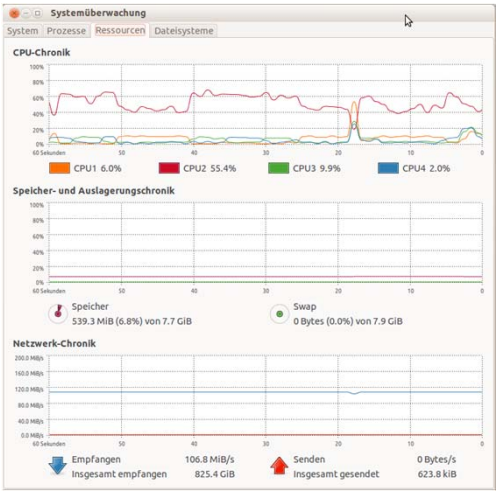
2. Umsetzung
Datenrate 20 Byte UDP Payload



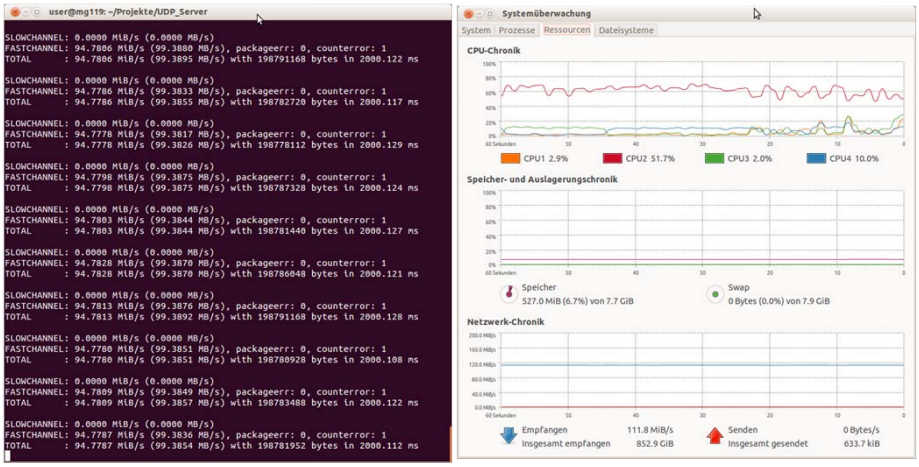


2. Umsetzung
Datenrate 128 Byte UDP Payload

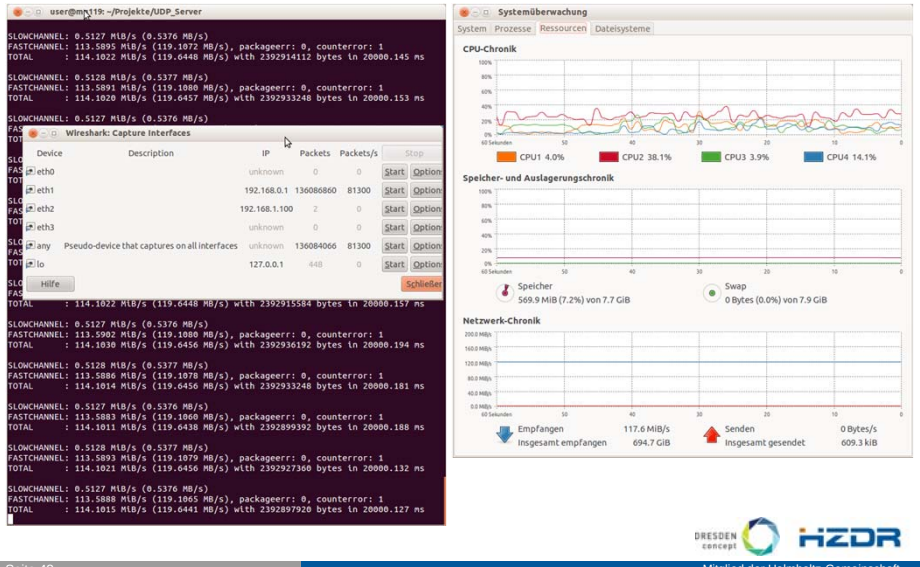




2. Umsetzung
Datenrate 256 Byte UDP Payload

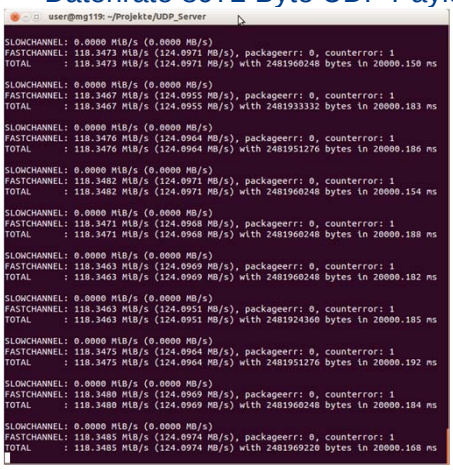


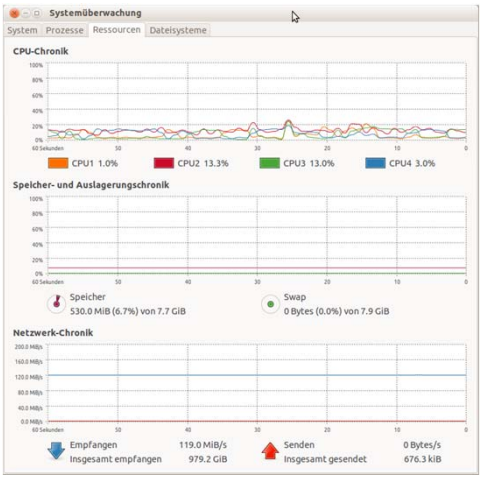
2. Umsetzung
Datenrate 1472 Byte UDP Payload



2. Umsetzung

Datenrate 8972 Byte UDP Payload





Digital Camera Trigger for the Cherenkov Teleskope Array

March 2015

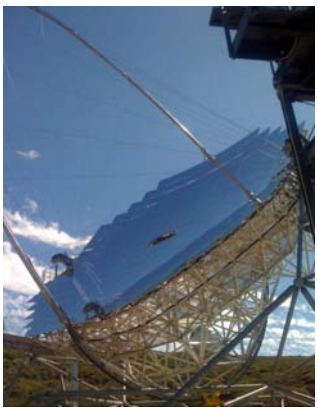
K.-H. Sulanke

DESY

CTA, Cherenkov Telescope Array

- about 100 telescopes, on the northern & the southern hemisphere
- 3 sizes: LSTs, MSTs and SSTs, similar already exist :

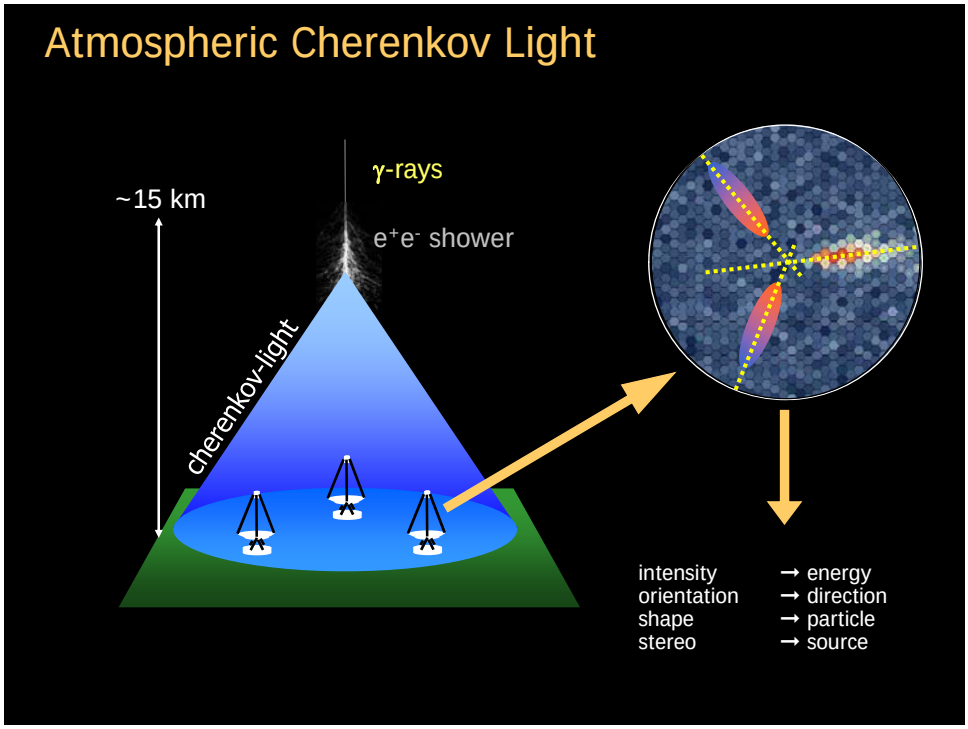
H.E.S.S. in Namibia



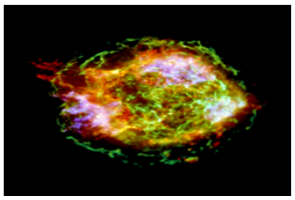
MAGIC auf La Palma

VERITAS in Arizona, USA

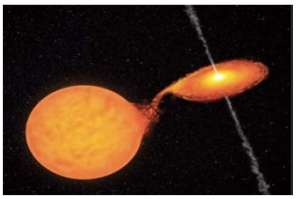
MST Prototype by DESY
7/26/2015
K.-H. Sulanke, DESY
3


Atmospheric Cherenkov Light
~15 km
γ-rays
e+e- shower
cherenkov-light
intensity → energy
orientation → direction
shape → particle
stereo → source

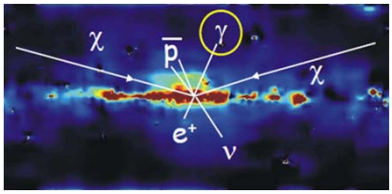
Sources of Cosmic Rays



Super Nova



Micro Quasare



Dark Matter

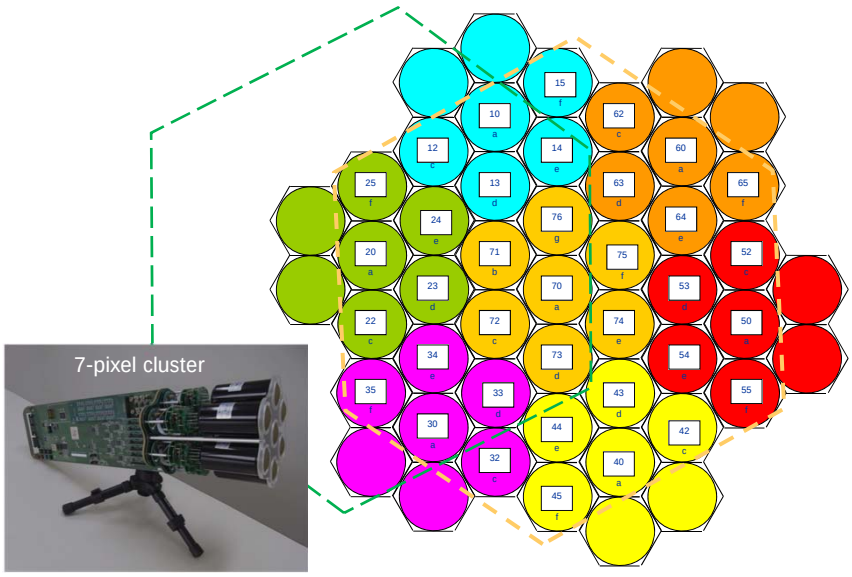
The MST (Medium Size Telescope) Camera

- PMT based, 265 cluster a´ 7 PMTs
- PMT-d : 38 mm (1.5 Zoll, z.B. Hamamatsu PMT R11920-100)
- Pixel-grid : 50 mm by Winston cones
- 1855 Pixel
- Size of the pixel-array : ~ 2 qm
- Weight : up to 2000 kg
- extrem light sensitive
- „shutter“ time in the ns region
- self triggered

Trigger Requirements

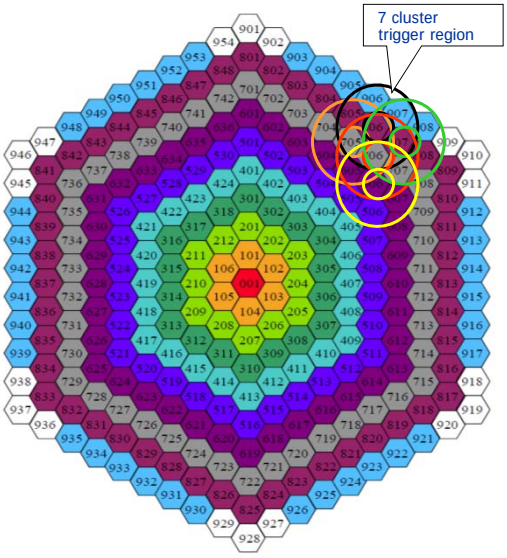
- Design for the MST (Medium Size Telescope) Camera, „NectarCam“, France
  - could also be used for LST (Large Size Telescopes), „DragonCam“, Japan
- Because of the NSB (Night Sky Background), the trigger design is quite challenging
- Single pixel rate can be greater than 100 Mhz
- Basic requirements are
  - Sensitive for weak PMT signals
  - Fast
  - Low latency
  - Low power
  - Cheap
- Alternative to the „Analog Trigger“ designed by Spanish colleagues
  - Based on analog sums of up to 21 pixel
  - Theoretically better for weak and noisy signals (LST)

37 Pixel Trigger Region

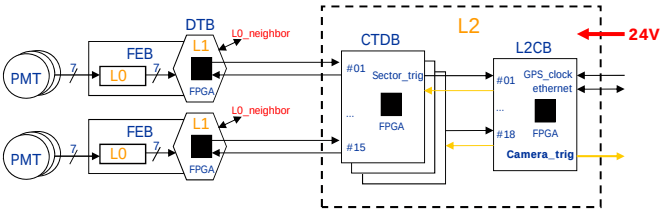


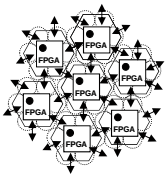
37 Pixel Trigger Regions

- clusters (not pixel !) of a MST shown
- Each heagon represents 7 pixel
- the trigger region overlaps by four pixels always



The Trigger Schema



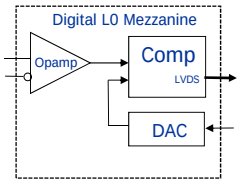


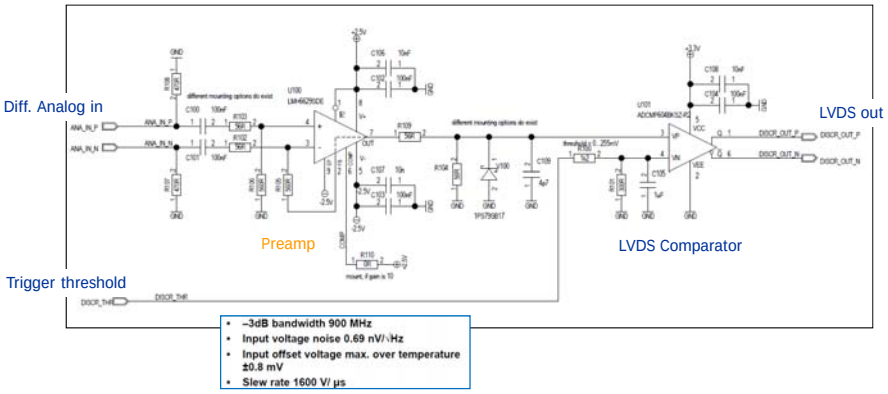
backplane connections

PMT = Photomultiplier Tube
FEB = Frontend Board
DTB = Digital Trigger Backplane
CDTB = Clock & Trigger Distribution Board
L2CB = L2 Controller Board

Digital Trigger L0 Mezzanine Board

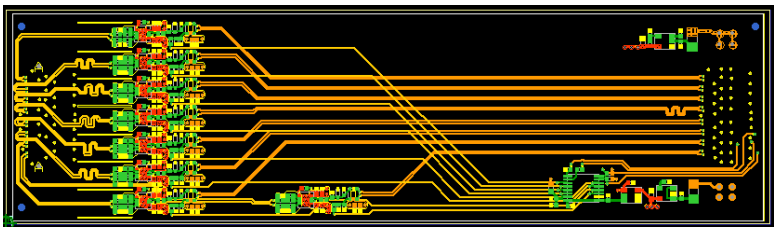
- 7 channels
- Schematic simulated
- LMH6629, very low noise, low offset preamplifier

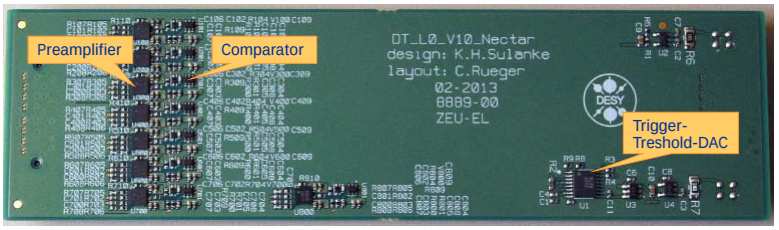




Digital Trigger L0 Mezzanine Board

- 6 layer PCB with length-tuned signal lines



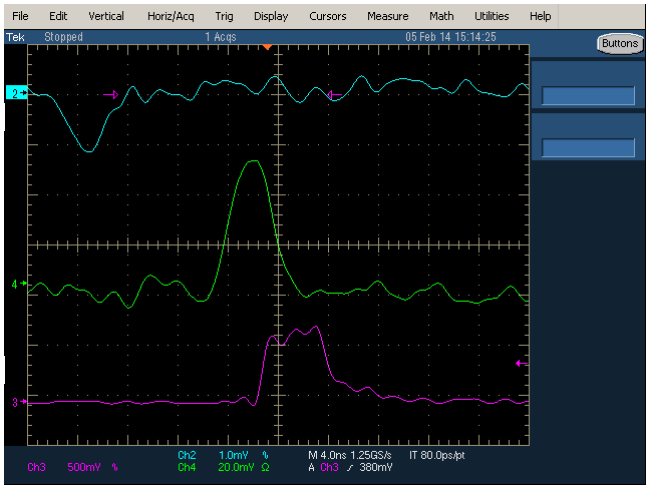


L0, minimum analog input Level

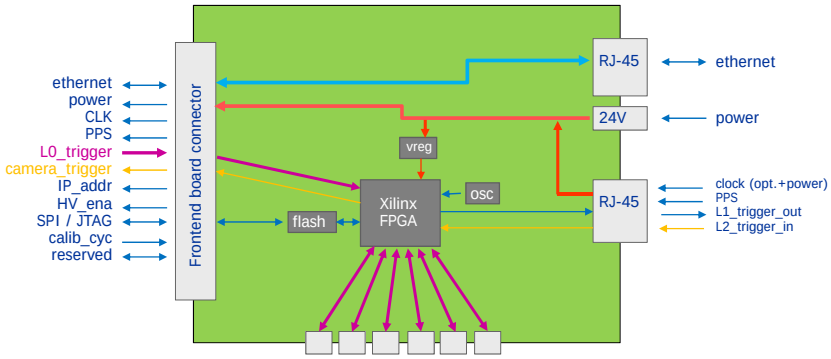
Analog_in, 1mV pk

Comp_in, gain = 27

Comp_out, thr=12mV

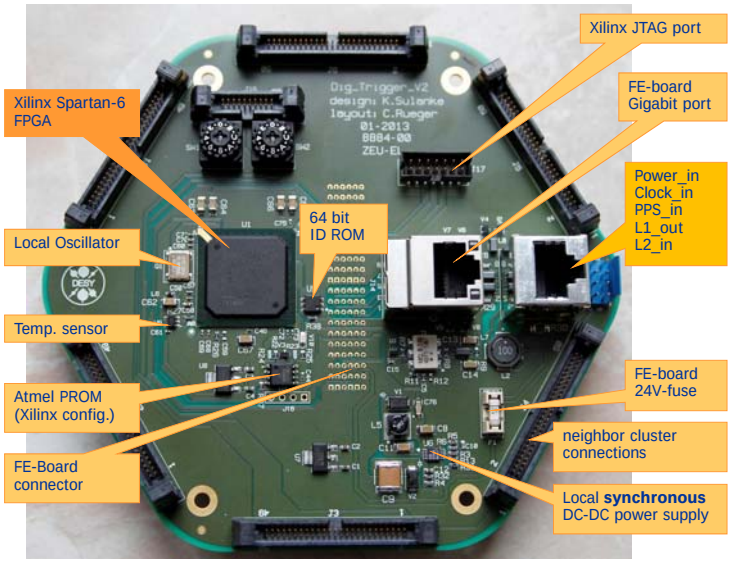


L1, Digital Trigger Backplane Rev. 2

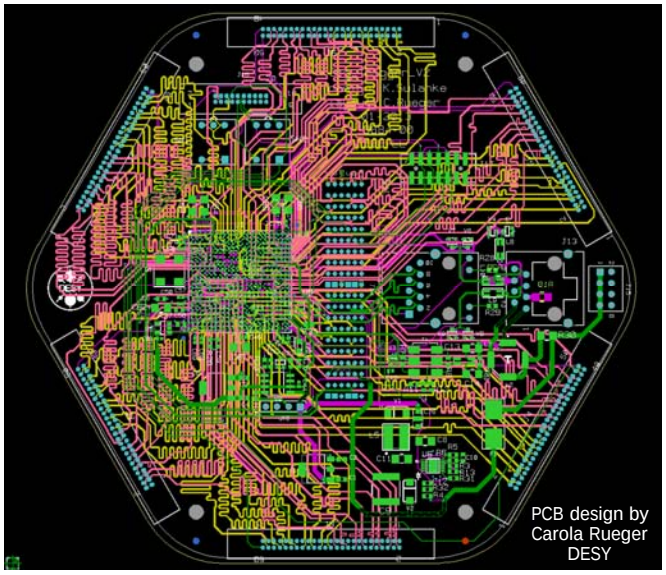


L0 in /out and ...
connectors to neighbor clusters

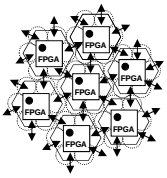
Digital Trigger Backplane, cont.

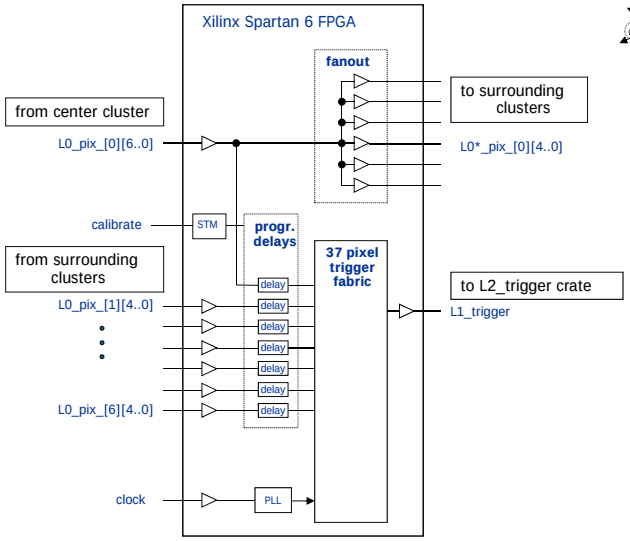


Digital Trigger Backplane, 8 Layer PCB

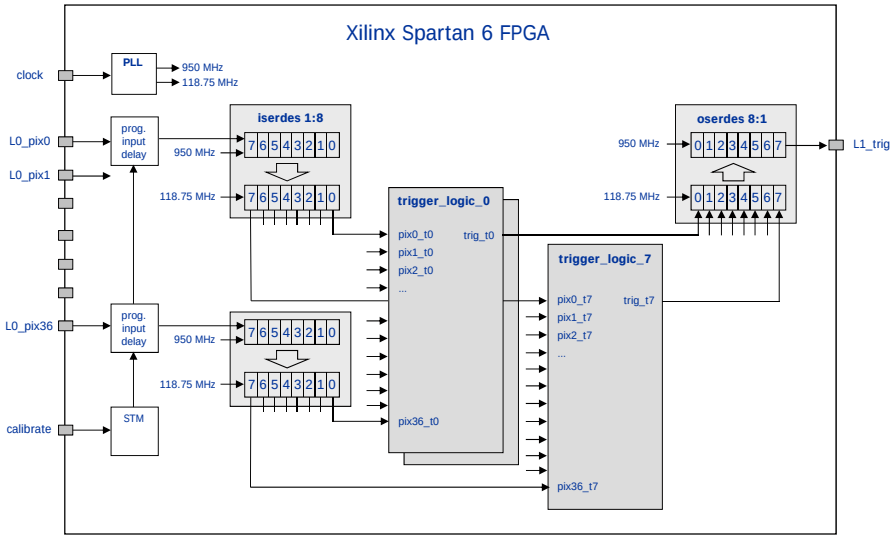


The L1-FPGA's Functionality





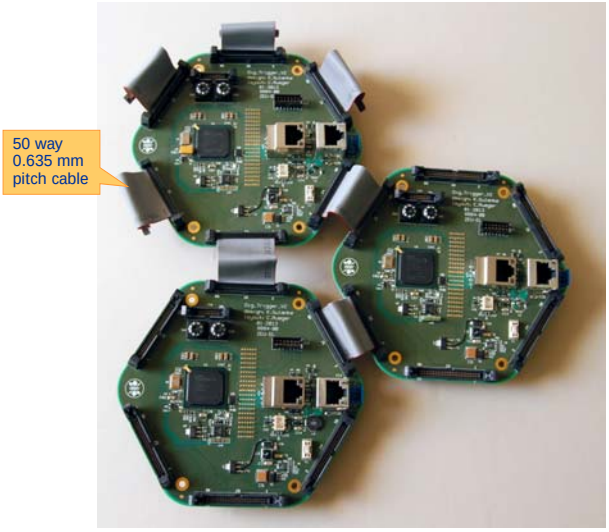
The L1-FPGA's Functionality, cont.



3NN Trigger Firmware

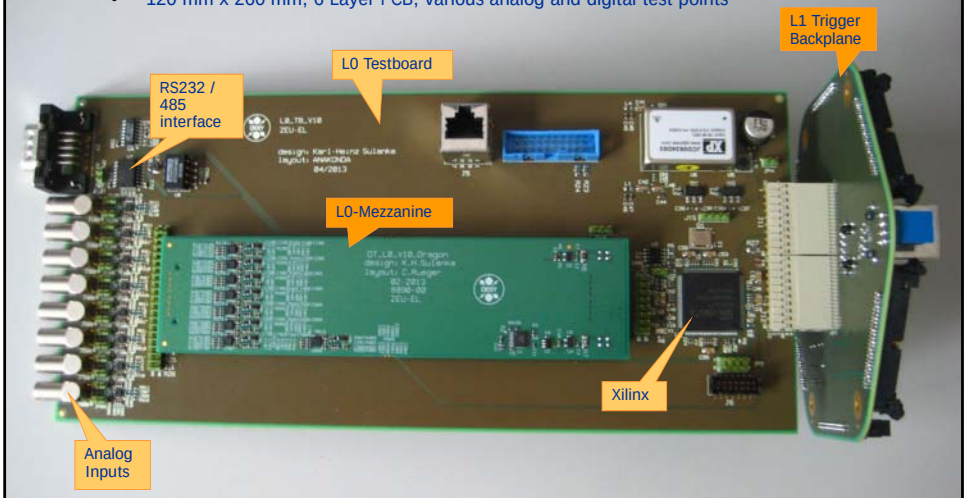
- 3NN (3 Next Neighbor) of 37 pixel
  - about 500 possible combinations
- Fully synchronous design
  - local oscillator (25 Mhz) or external clock (100 MHz)
- Trigger latency 120 ns
- Trigger time resolution 1.05 ns (950 Mhz L0-sampling rate)
- Trigger jitter +/- 1.05 ns
- Firmware automatically detects missing neighbor clusters (bit masking)

L1, Connecting the Trigger Backplanes

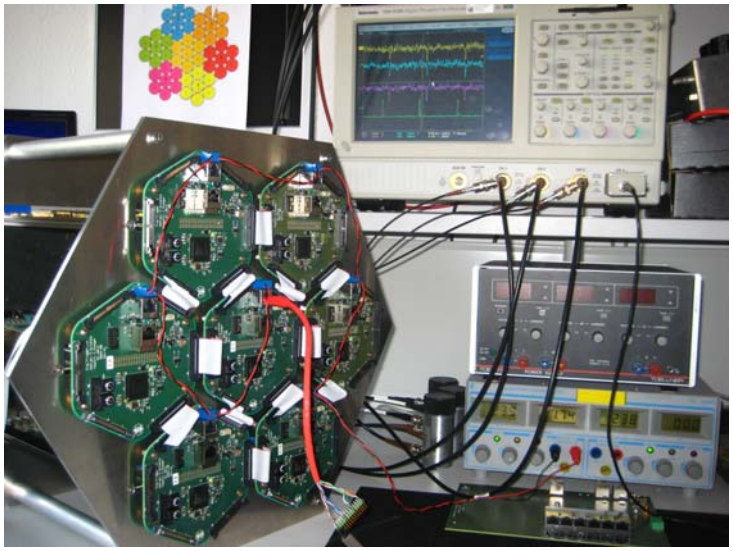


Digital Trigger Test Setup

- 120 mm x 260 mm, 6 Layer PCB, various analog and digital test points

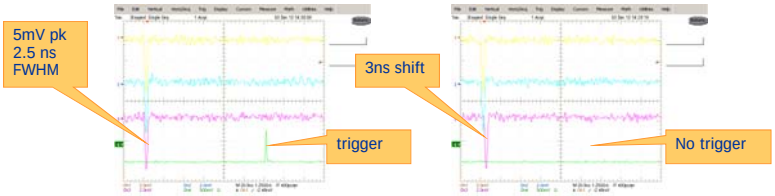


Digital Trigger Test Setup at DESY

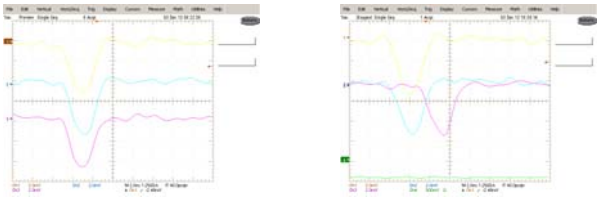


3NN Trigger Test Results

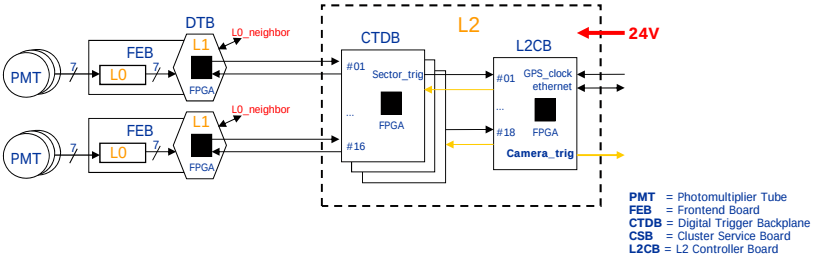
- 100% trigger and 0% trigger situation



- Analog input signals, zoomed time scale

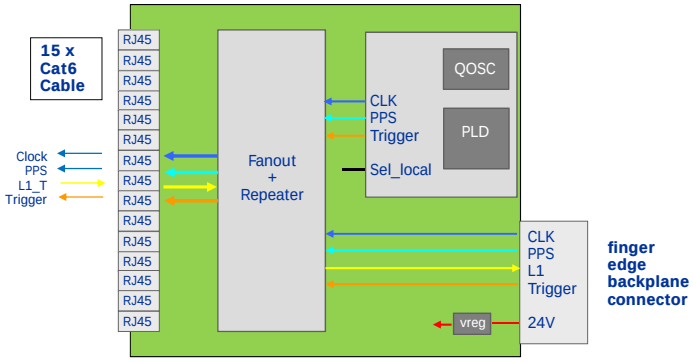


L2



- L2 still in the design phase
  - will be a crate, ~ 50 x 20 x 20 cm, ~ 11 kg
    - 18 x CTDB (Clock & Trigger DistributionBoard)
    - 1 x L2CB (L2 Controller Board)
      - Ethernet interface
      - Optical / electrical camera trigger output

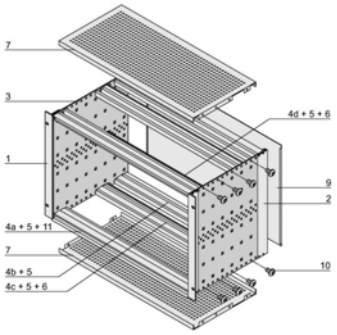
The Clock & Trigger Distribution Board (CTDB)

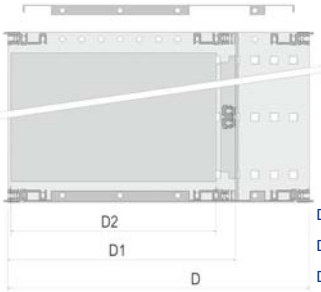


- Local mode, clk+pps+trigger by Altera PLD EPM3064, for test purposes
- Schematic design done
- Card size 160 x 233

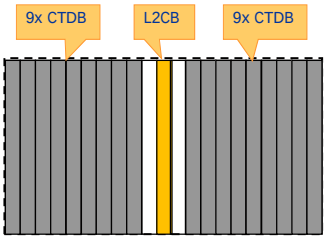
The L2-Crate

- Schroff 24563-442
- 6 U, 84 HP (21 slots)
- Card size : 233 x 160 mm
- Preferred slot usage, see below





D2 = 160 mm
D1 = 175 mm
D = 235 mm



Summary

- Main advantage of the digital trigger is its flexibility concerning the trigger algorithm and the simplicity of the overall scheme
- The L0 stage performs very good (signals of 1mV are still detectable)
- First results with the L1 stage, e.g. the 3NN trigger, are encouraging
  - More sophisticated alghorithms will follow
  - E.g. a time gradient trigger
- The L2 stage will be designed and tested in 2015
  - Intermediate solution (by Axel Kretzschmann) do exist
- First camera integration tests in 2014 successful
- Not yet clear who makes it finally, the analog or the digital trigger ?

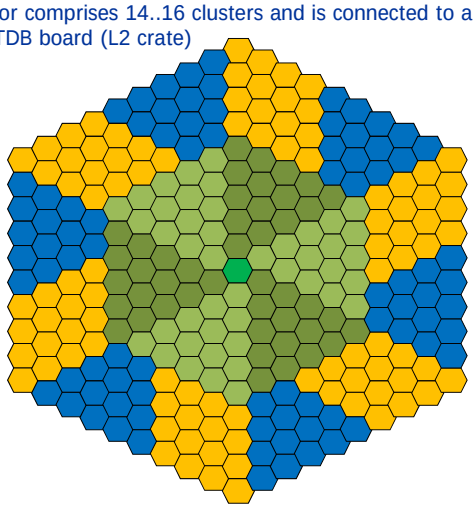
Outlook

- 19 cluster „Demonstrator“ test planned in Q4 2015
  - NectarCam (MST, France)
    - Nectar chip based (analog pipeline chip)

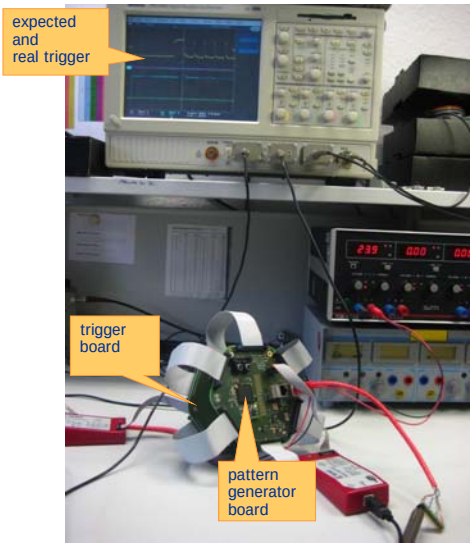
Back Up Slides

L2 Trigger Sectors, MST, Example

- 271 cluster shown (1897 pixel)
- Each sector comprises 14..16 clusters and is connected to a certain CTDB board (L2 crate)



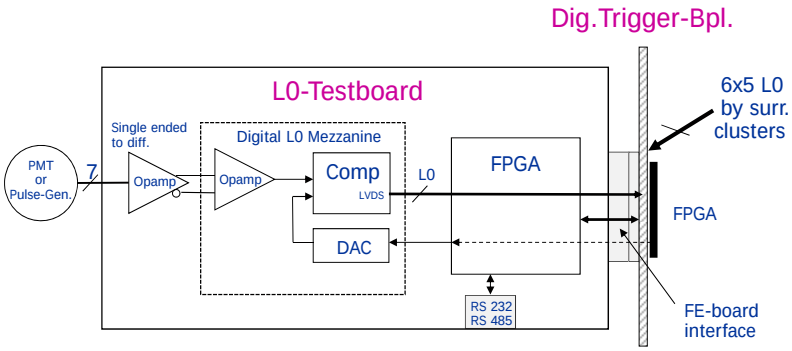
Test Setup w. Pattern Generator



- DTB used as pattern generator board
- e.g. for 3NN pattern
- time resolution is 1.05 ns

Digital Trigger Test Board

- Testing the L0 boards AND the FE-board interface of the Dig. Trigger Backplane
- Xilinx with RS232 / RS485 interface, to set the discriminator thresholds etc.



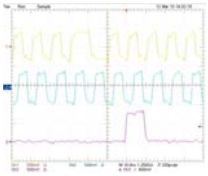
Digital Trigger Backplane, List of Key Hardware Features

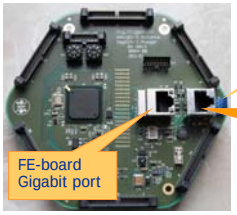
- Nominal power consumption: 1.5 W
- Weight : 95 g + 10 g cabling to neighbor clusters -> 28 kg for MST
- Automatic neighbor cluster recognition (border zone)
- Synchronous DC-DC converter (24 V to 3.0 V ...)
- Local clock and external clock input (any diff. > 0.1V pk-pk)
- FPGA load by JTAG cable or PROM or remote (by FE board)
- 6 x bidirectional L0 signal connection with neighbor cluster
- Temperature sensor (allows automatic delay correction, if needed)
- adjustable 8 bit cluster position ID (for unique, position-independant, firmware)
- Gigabit ethernet pass through connection to FE-board
- RJ 45 connector as combined power and clock input (single cat5e cable)

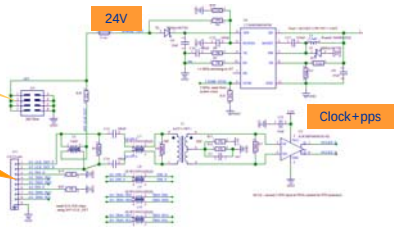
Combined Power and Clock Input

- 24V, clock, and PPS over a single wire pair
- requires a single cat5e cable per cluster only (+ gigabit ethernet cable)
- Current spikes of 0.8 A did not influence the (recovered) clock quality

Cat5e - Wire Pair	Standard mode	Combined mode
1	Clock_in	Clock_in / PPS_in / 24V
2	PPS_in	GND
3	Trig_L1_out	Trig_L1_out
4	Trig_L2_in	Trig_L2_in







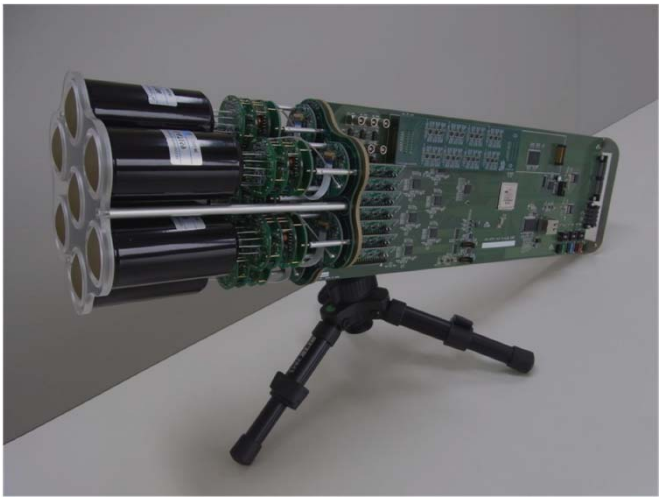
M12 Cat6 , Combined Power / Clock Input

- Instead of RJ45, more robust
- by Harting, Molex, ...

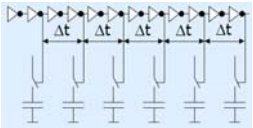
M12 Male-to-Male Cable Assemblies

To be replaced by M12

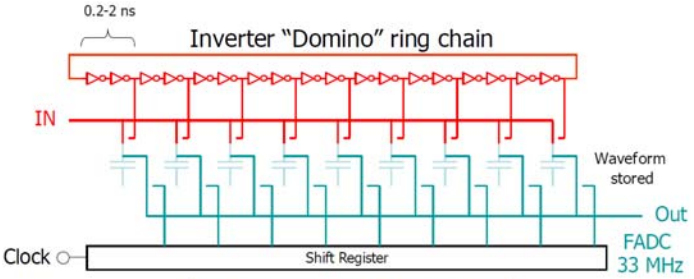
7-PMT-Cluster “DragonCam”



Analog Pipeline Chip



- 500 MHz … 5 GHz sampling rate



"Time stretcher" GHz → MHz

Keep Domino wave running in a circular fashion and stop by trigger → Domino Ring Sampler (DRS)

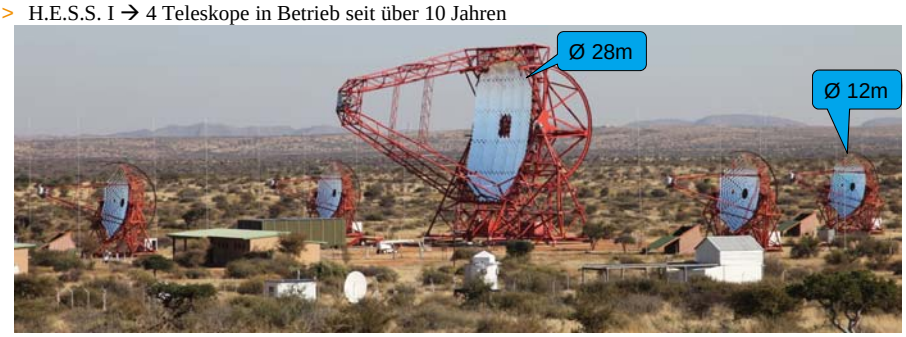
Das Triggersystem in der Hess1 Upgrade Camera

Es wird ein Überblick über die Funktionalität des Triggersystems der Hess1-Upgrade-Camera gegeben. Es werden die Komponenten und deren Leistungsfähigkeit vorgestellt und mit denen aus der Originalkamera verglichen. Ein zentrales Element ist ein neu entwickelter DAC in differentieller Technik. Vor- und Nachteile des Systems werden diskutiert.

H.E.S.S.

H.E.S.S. Experiment - Voraussetzungen für das Upgrade

- Teleskop Array zur Untersuchung von astronomischen Objekten, die Gammastrahlung aussenden
- H.E.S.S. I → 4 Teleskope in Betrieb seit über 10 Jahren



Stetig steigende Ausfallrate
Verkabelung/Steckverbindungen, Netzteile

Vergleich zum H.E.S.S.II Teleskop:
Geringere Performance
Höhere Totzeit

Keine Änderungen an
- physikalischen System (Segmentierung etc)
- Kamera-Mechanik
- Photomultiplier (PMT), der PMT Basen
- externer Hard- und Software

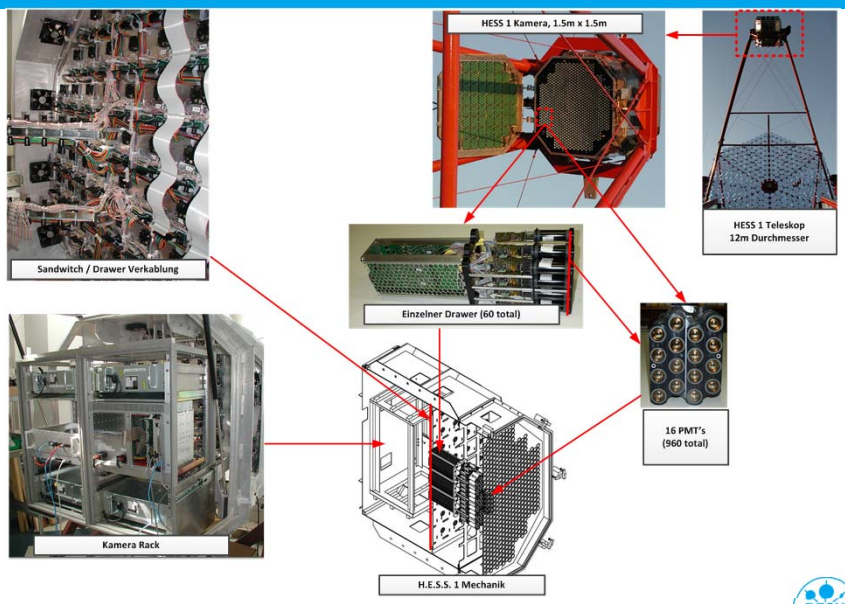
DESY

Zeitplan

- 1999: "Proposal for the HESS experiment electronics" (LPNHE-PARIS), neues Konzept gegenüber HEGRA: alle Elektronik in der Kamera
- 2002: 2 Systeme arbeiten, "first events"
- 2012: erste Überlegungen zum Kamera-Upgrade
- 2012: H.E.S.S. II telescope beginnt zu arbeiten
- 2013-14: (Re-)Design, Produktion und Test aller elektronischen Komponenten in der Kamera (DESY)
- 2015: Test der ersten Kamera nach Upgrade
- 2016: Upgrade aller Kameras und Beginn physikalischer Messungen zusammen mit H.E.S.S. II
- 20xx: CTA arbeitet

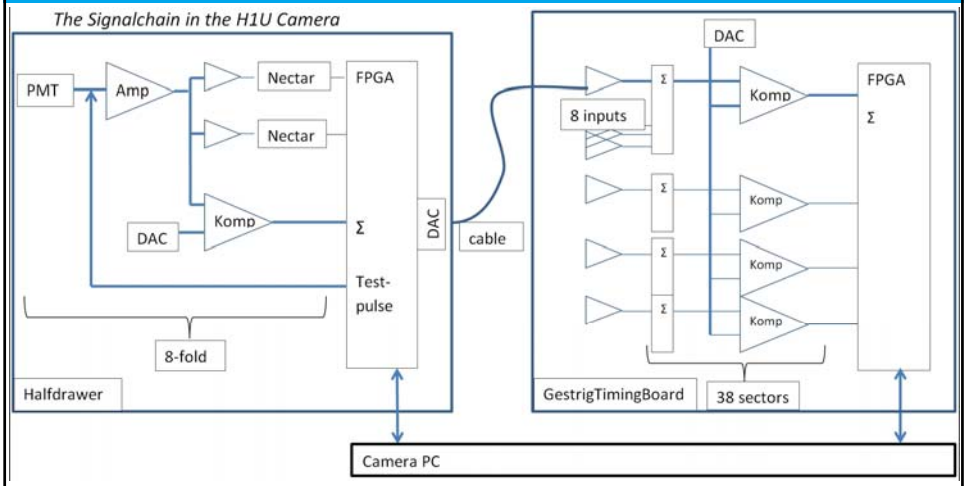
Dipl. Ing. Axel Kretzschmann, DESY | Das Triggersystem in der Hess1 Upgrade Camera| 3-2015 | Page 3

H.E.S.S. I - Kamera



Dipl. Ing. Axel Kretzschmann, DESY | Das Triggersystem in der Hess1 Upgrade Camera| 3-2015 | Page 4

Übersicht H1 Triggersystem

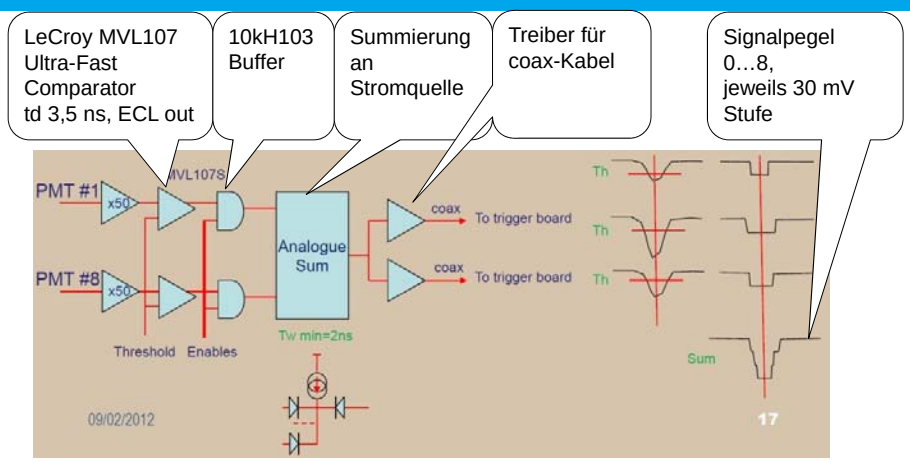


> L1 Trigger in der Kamera, sektorbasiert mit Überlappungen

> Triggersignal wird als 9-stufiges, kontinuierliches Analogsignal übertragen

Dipl. Ing. Axel Kretzschmann, DESY | Das Triggersystem in der Hess1 Upgrade Camera| 3-2015 | Page 5

Übersicht H1 Triggersystem



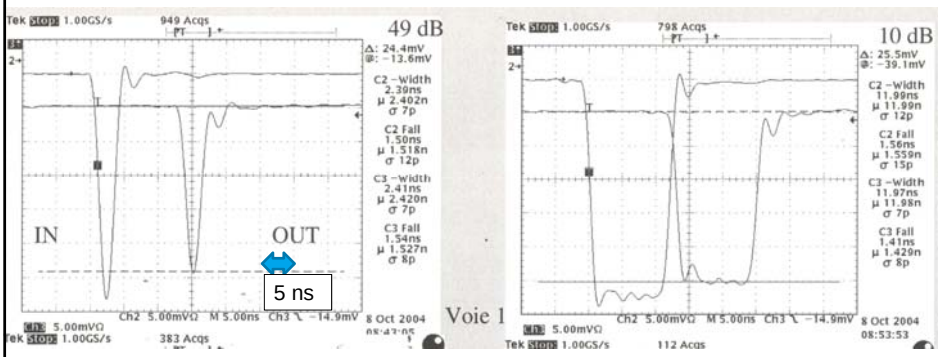
> Komparator nicht mehr lieferbar

> Logik-Serie in ECL wurde 1962 erstmals benutzt

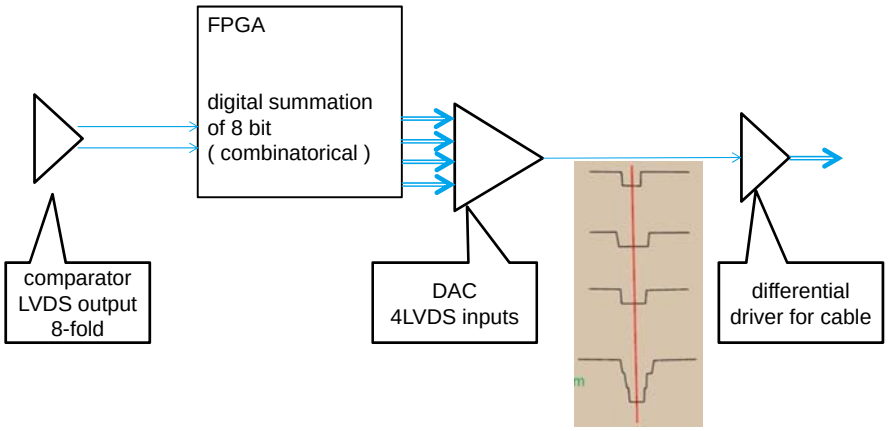
> letzte Familie MECL 10KH Serie, 1981, Flanke 1,8 ns, Durchlaufzeit 1 ns

Dipl. Ing. Axel Kretzschmann, DESY | Das Triggersystem in der Hess1 Upgrade Camera| 3-2015 | Page 6

Performance H1 Triggersystem: Flanken ca 1,5 ns

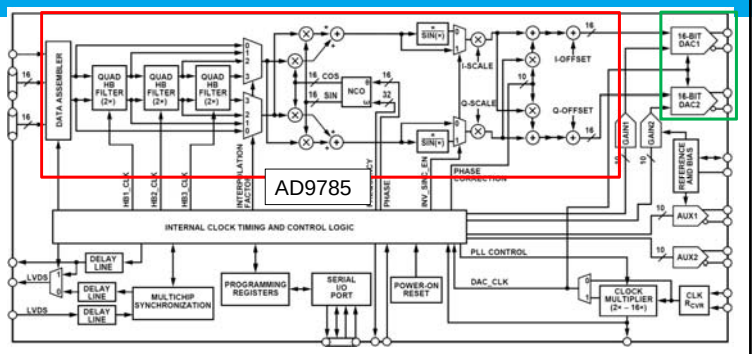


Übersicht H1-Upgrade Triggersystem: Summenbildung

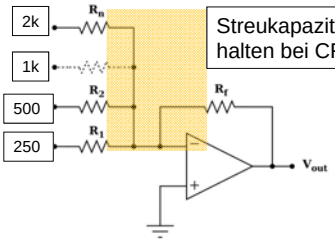


mögliche DAC Varianten

a) kommerzieller 12 bit DAC



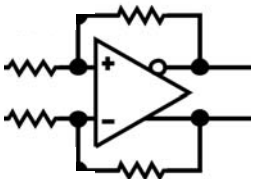
b) diskreter 4 bit DAC mit summierenden OPV



Streukapazität klein halten bei CFB-OPV

mögliche DAC Varianten

high speed, differential amplifier

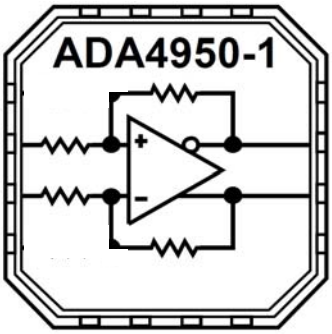


all Rs = 499

mögliche DAC Varianten

ADA4950:
high speed, differential amplifier
bandwidth: 750 MHz -3dB
210 MHz -0,1dB
100 mW

High performance at low power
High speed
Low harmonic distortion
ideal choices for …
differential-to-differential amplifiers

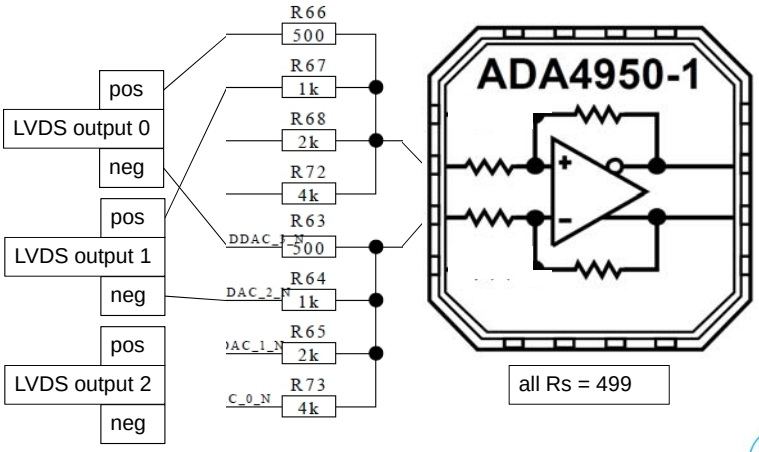


all Rs = 499

diskreter, voll differentieller 4 bit DAC

Erfinder: Axel Kretzschmann
DESY Zeuthen,
2012

ADA4950:
high speed, differential amplifier
bandwidth: 750 MHz -3dB
210 MHz -0,1dB

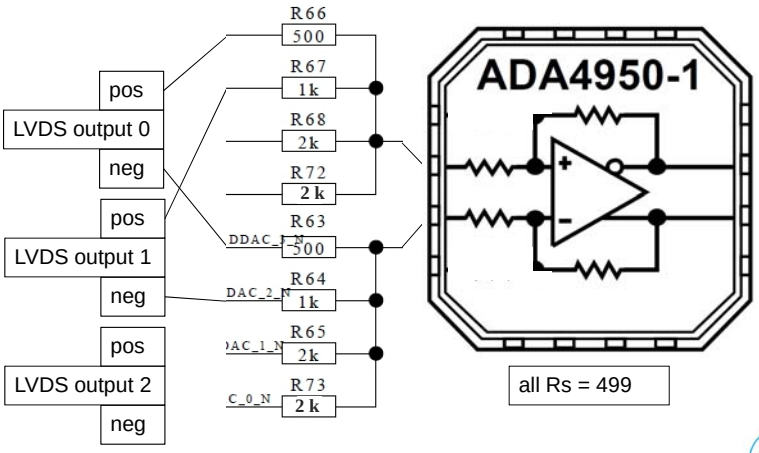


all Rs = 499

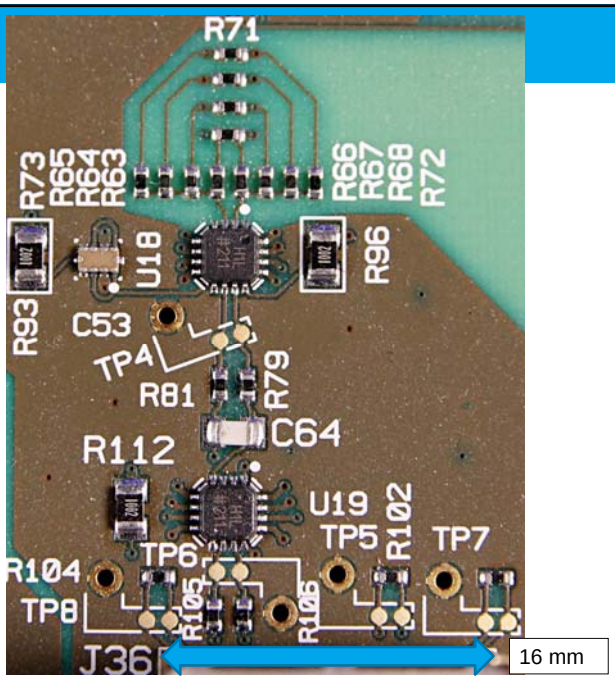
c) diskreter, voll differentieller 3½ bit DAC für Signalpegel 0…8

Erfinder: Axel Kretzschmann
DESY Zeuthen,
2012

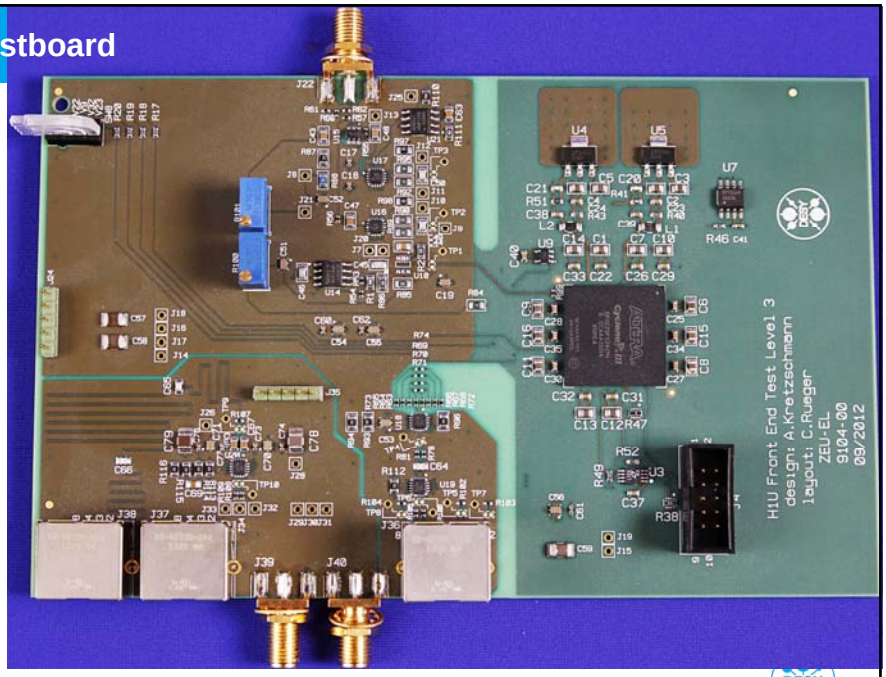
ADA4950:
high speed, differential amplifier
bandwidth: 750 MHz -3dB
210 MHz -0,1dB



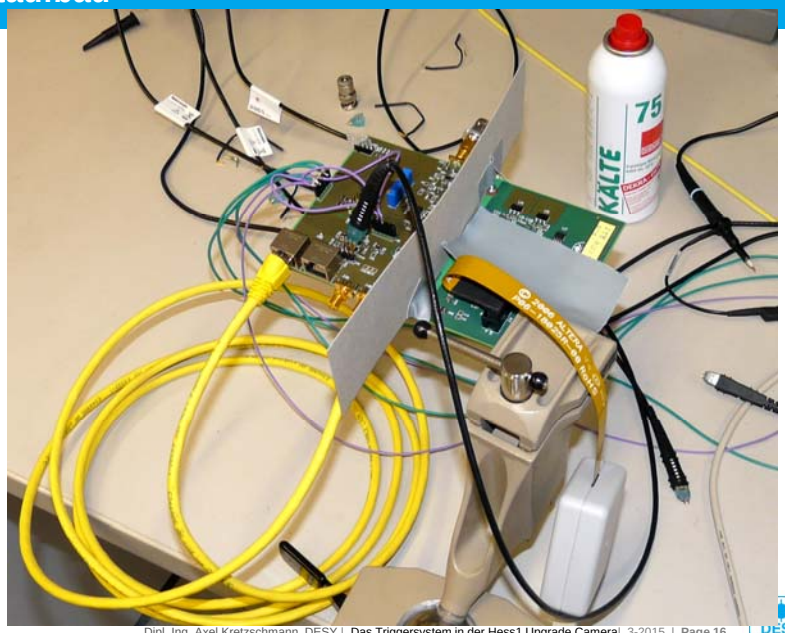
Layout



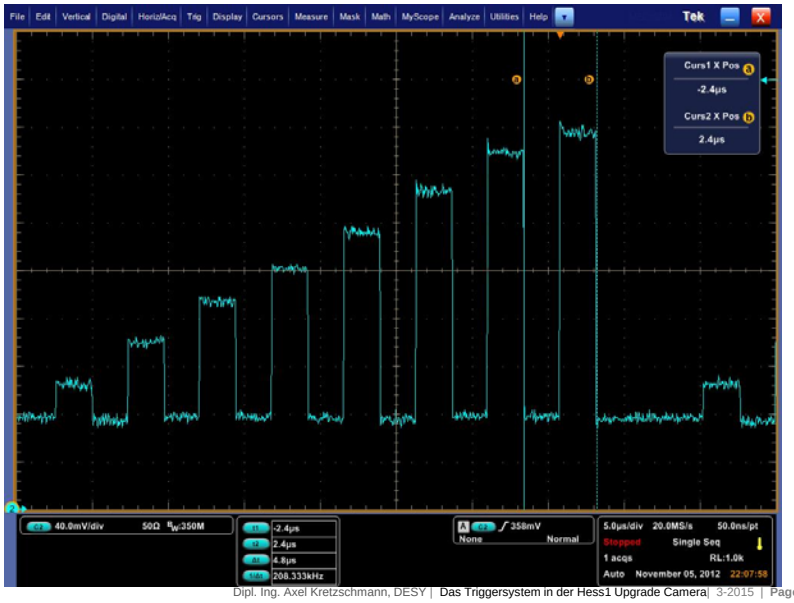
Testboard



Testaufbau



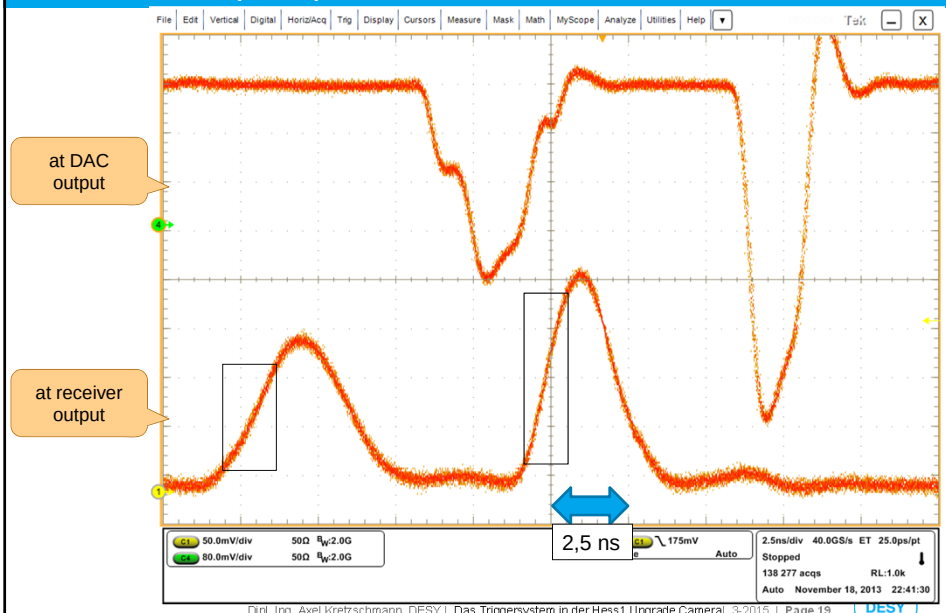
Signalform am DAC Ausgang: Symbole 1…8, dazwischen 0



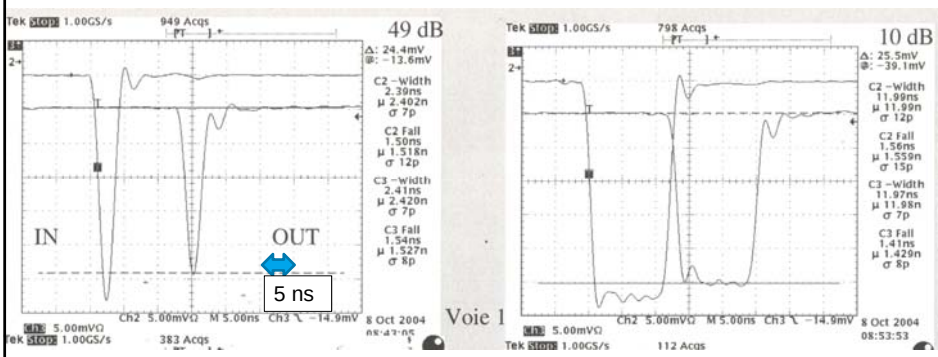
DAC Ausgang: sehr schnelle Flanke: 460 ps (20-80%)

differential at TP4,
BW 1,5 GHz
MSO5204,
TDP3500

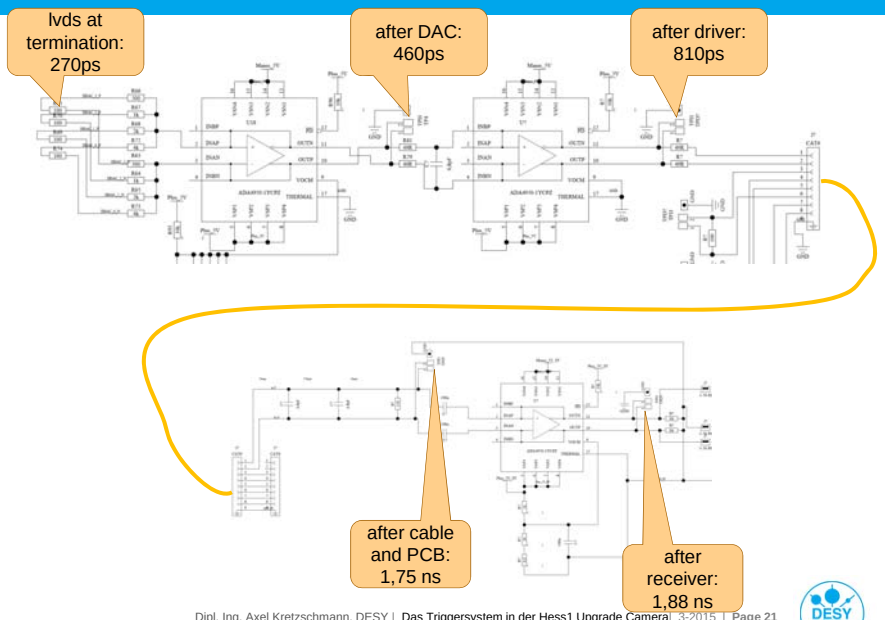
Performance H1-Upgrade Triggersystem; Flanken ca 1,5…1,9 ns



Performance H1 Triggersystem: Flanken ca 1,5 ns

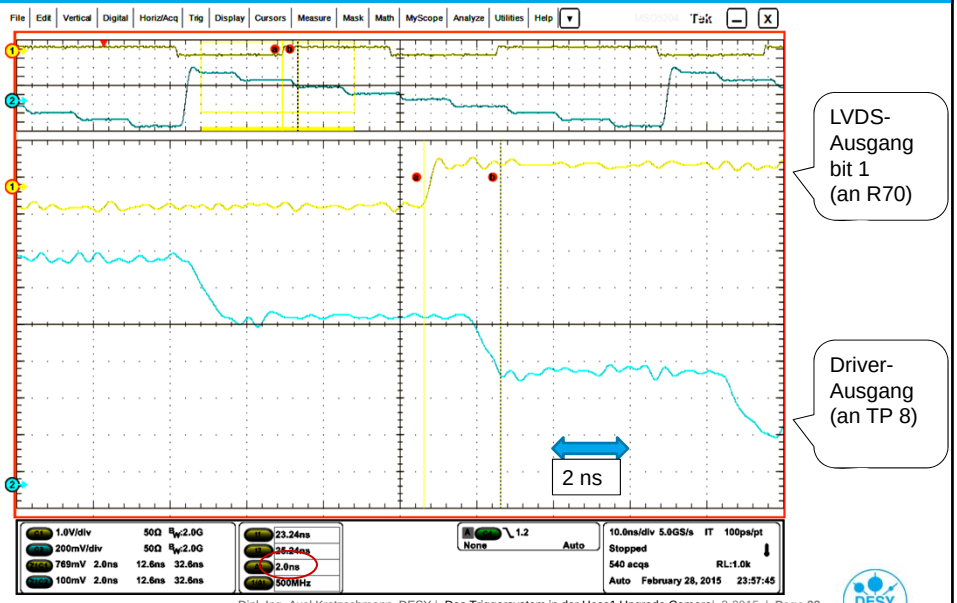


Messung der Signalflanke bei Durchlauf durch die Stufen



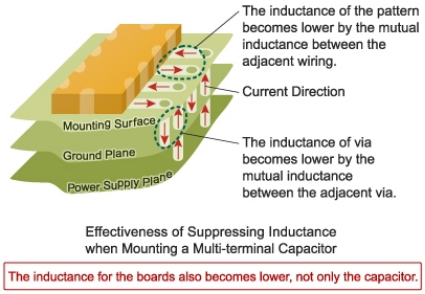
Durchlaufzeit DAC: 1 ns

Durchlaufzeit DAC plus Kabeltreiber: 2 ns

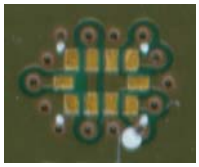


Stützkondensator der Betriebsspannung

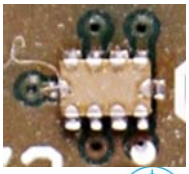
- MURATA Ten Terminals Low ESL Type, "LLM215C70G155" 1,5 uF for 3,3 Volt
- Low ESL (45pH), suitable to decoupling capacitor for 2GHz clock speed
- "…Since the equivalent series inductance (ESL) is even lower … with excellent high frequency characteristics, this capacitor is ***ideal*** for power supply decoupling of high-speed operation IC…"



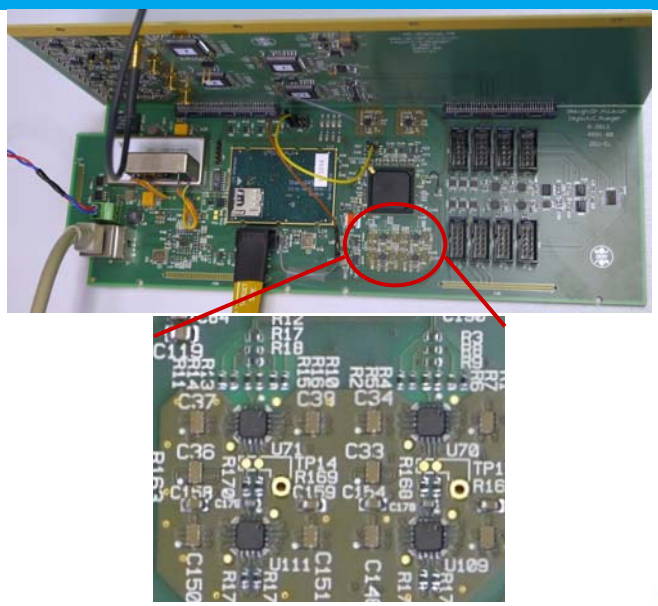
perfekte Umsetzung im Layout:
7 vias zu innenliegendem GND + Toplayer und 7 vias zu Vcc



vereinfachte Umsetzung im Layout:



Implementierung in die Ausleseelektronik



Vorteile, Nachteile

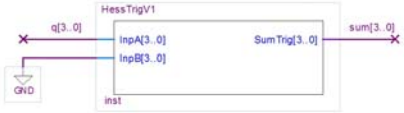
- Umsetzung von digital LVDS in differential Analog
- schnell, präzise, wenig Verlustleistung, billig

- Temperaturgang der Amplitude der (FPGA-)LVDS-Ausgänge ist bestimmend
- Ungleichzeitigkeit der (FPGA-)LVDS-Ausgänge beeinflußt Signalform
- sorgfältiges Layout ist wichtig

- noch nicht spezifiziert: Rauschen

FPGA Programmierung, Variante 1

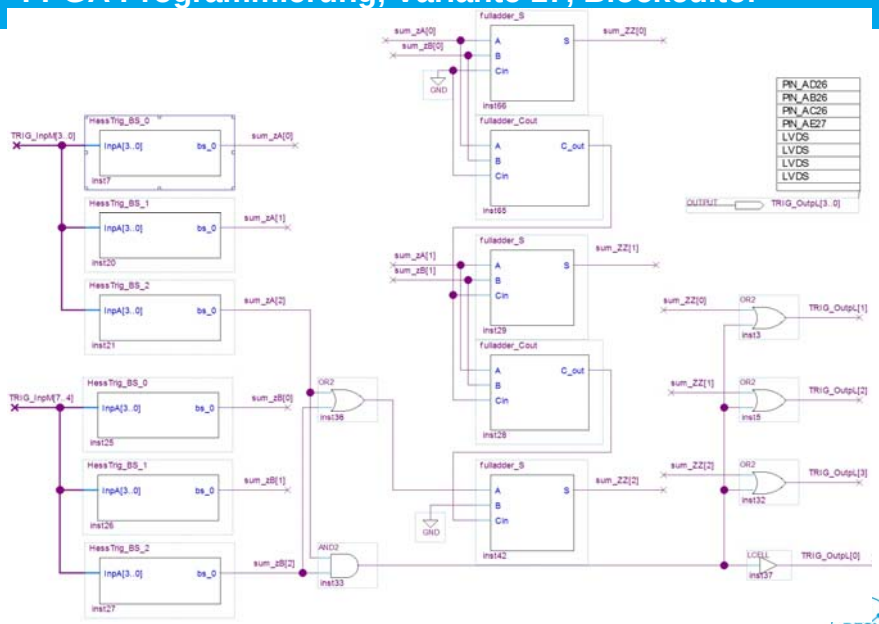
Implementation of a 8-bit adder in Altera FPGA,
continuously addig,
unclocked




```
-- HessTrigV1.vhd-----------------------------------
-- Company: DESY
-- Author: H. Leich
-- 09.03.2012
--
library IEEE;
use IEEE.std_logic_1164.all;
use ieee.numeric_std.all;
--
entity HessTrigV1 is
port (
      InpA    : IN std_logic_vector(3 downto 0);
      InpB    : IN std_logic_vector(3 downto 0);
      SumTrig : out std_logic_vector(3 downto 0)
      );
end HessTrigV1;

architecture behavior of HessTrigV1 is

      Signal InpAtmp   : unsigned(3 downto 0);
      Signal InpBtmp   : unsigned(3 downto 0);

begin

      with InpA select
        InpAtmp <= "0000"   when "0000",
                   "0001"   when "0001",
                   "0001"   when "0010",
                   "0010"   when "0011",
                   "0001"   when "0100",
                   "0010"   when "0101",
                   "0010"   when "0110",
                   "0011"   when "0111",
                   "0001"   when "1000",
                   "0010"   when "1001",
                   "0010"   when "1010",
                   "0011"   when "1011",
                   "0010"   when "1100",
                   "0011"   when "1101",
                   "0011"   when "1110",
                   "0100"   when "1111",
                  (others => '0')  when others;

      with InpB select
        InpBtmp <= "0000"   when "0000",
                   "0001"   when "0001",
                   "0001"   when "0010",
                   "0010"   when "0011",
                   "0001"   when "0100",
                   "0010"   when "0101",
                   "0010"   when "0110",
                   "0011"   when "0111",
                   "0001"   when "1000",
                   "0010"   when "1001",
                   "0010"   when "1010",
                   "0011"   when "1011",
                   "0010"   when "1100",
                   "0011"   when "1101",
                   "0011"   when "1110",
                   "0100"   when "1111",
                  (others => '0')  when others;

      SumTrig <= std_logic_vector(InpAtmp + InpBtmp);
```

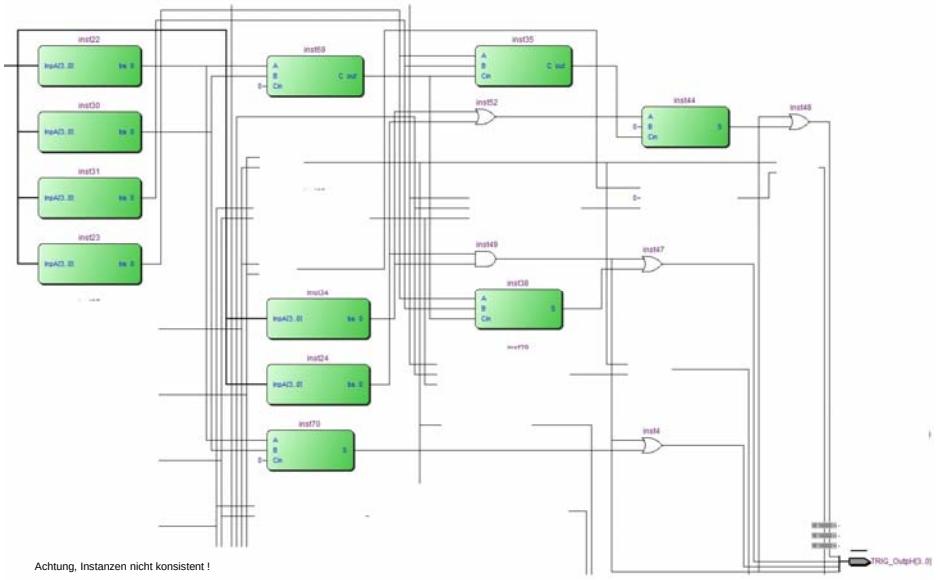
Dipl. Ing. Axel Kretzschmann, DESY | Das Triggersystem in der Hes

FPGA Programmierung, Variante 17, Blockeditor



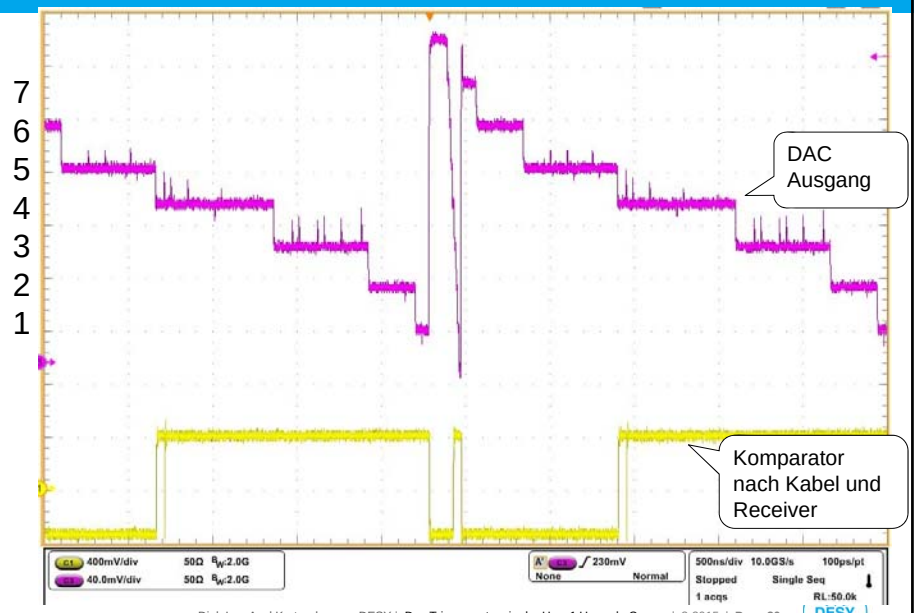
Dipl. Ing. Axel Kretzschmann, DESY | Das Triggersystem in der Hess1 Upgrade Camera| 3-2015 | Page 28

FPGA Programmierung, Variante 17; RTL Viewer

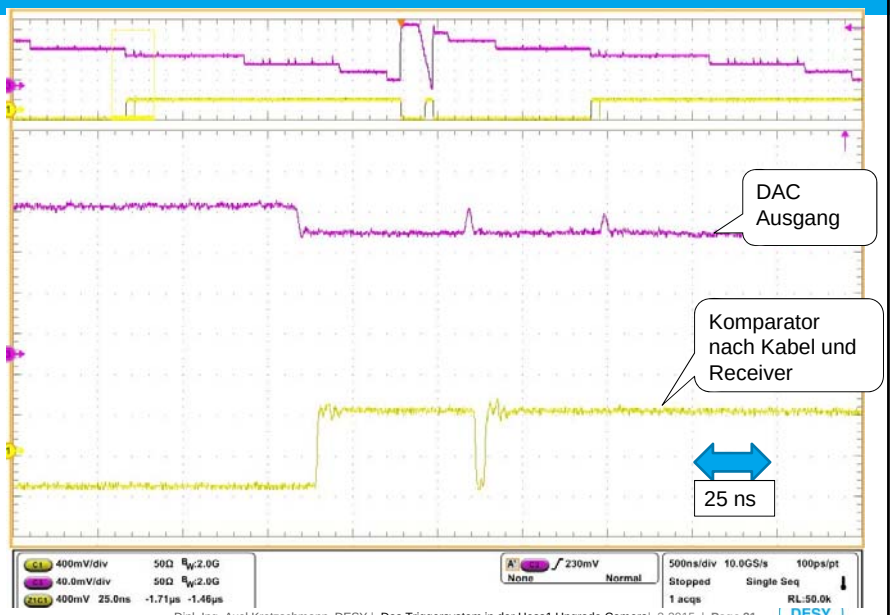


Achtung, Instanzen nicht konsistent !

dynamische Nichtlinearität des DAC durch Laufzeiteffekte

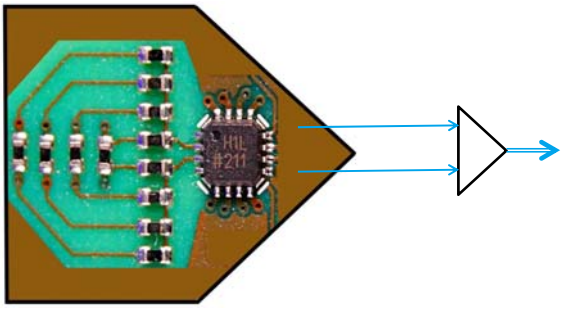


dynamische Nichtlinearität des DAC durch Laufzeiteffekte



from digital to analogue within 1ns

FPGA:
look up table
combinatorical
or
clocked



3½ bit DAC

- propagation delay: 1 ns
- slew rate: 0,5 ns
- LVDS inputs
- analogue differential output
- power consumtion: 100 mW

contact:

Axel Kretzschmann
DESY Zeuthen
axel.kretzschmann@desy.de

Quellenangabe

- p24: Bild 10 term cap: http://psearch.murata.com/capacitor/lineup/llm/
- p4: slide "H.E.S.S. I – Kamera" von Marek Penno; DESY Zeuthen
- p6: Bild H1 Trigger: Talk von Patrick Nayman "HESS-I Electronics Upgrade" 2012, LPNHE, Paris
- p7: Messung H1 Triggersignal: Francois Toussenel, LPNHE, Paris
- p27: FPGA Adder: Holger Leich; DESY Zeuthen
- p30: Software zu Messungen für "dynamische Nichtlinearität des DAC durch Laufzeiteffekte": Marco Kossatz ; DESY Zeuthen

SEI Tagung März 2015

Datenverbindung zwischen Schiffen und Zeppelin zur Erkundung von Strömungswirbeln

Oliver Listing HZG/TKE

02.03.2015 / Zeuthen

Helmholtz-Zentrum Geesthacht
Zentrum für Material- und Küstenforschung

Agenda

Helmholtz-Zentrum Geesthacht
Zentrum für Material- und Küstenforschung

- Vorstellung
- Submesoskalige Prozesse
- Aufgabenstellung
- Anforderung an die Funkstrecke
- Bisherige Kontakte zu Anbietern
- Ausblick

Vorstellung

Helmholtz-Zentrum Geesthacht
Zentrum für Material- und Küstenforschung

Zu meiner Person

- 15 Jahre HZG
- Material- und Küstenforschung

Bereiche der Küstenforschung

- Biogeochemie im Küstenmeer
  - Umweltchemie
  - Ökosystem und Stoffkreisläufe
  - Modellierung
- Operationelle Systeme
  - Radarhydrographie
  - Fernerkundung
  - Küstenozeanographische Messsysteme
- Systemanalyse und Modellierung
  - Küstenklima
  - Einflüsse und Auswirkungen auf Küstengebiete
  - Seegangsmodellierung

Submesoskalige Prozesse

Helmholtz-Zentrum Geesthacht
Zentrum für Material- und Küstenforschung

Submesoskalig

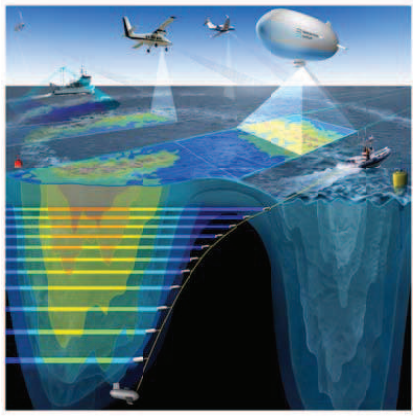
- Prozesse bis ca. 10km

Warum jetzt erst erforschen?

- Klimabeeinflussung
- Modellierung und der Einfluss der Ozeane
- Rolle für den Energiehaushalt der Ozeanzirkulation

Wie erforschen?

- Suche aus der Luft
- Untersuchung der Schichten
  - Temperatur
  - Salzgehalt
  - Dichte
  - Phytoplankton



Aufgabenstellung

Helmholtz-Zentrum Geesthacht
Zentrum für Material- und Küstenforschung

In-situ Wissenschaft
- Lebensdauer von wenigen Stunden
- Wirbel in Bewegung

Meßdaten
- 2 Spektralkameras
- Messkette
- Oberflächenanalyse

Sprech- und Bildfunk
- Umgehen einer Sprechfunklizenz
- WebCam Bildübertragung / Überwachung

Anforderung an die Funkstrecke

Helmholtz-Zentrum Geesthacht
Zentrum für Material- und Küstenforschung

Aktionsradius
- Flughöhe: ca. 1km oder max. 1,5km
- Durchmesser des Kommunikationsgebiet: ca. 15km

Bewegungsprofil des Zeppelins und der Schiffe
- Zeppelin
  - dem Wirbel folgend
    dadurch nicht stationär über dem Mittelpunkt
- Schiffe
  - den Wirbel durchkreuzend
    dabei meist den Mittelpunkt kreuzend

Datenrate
- ca. 2Mbit/s
-

Lösungsvorschläge von Anbietern

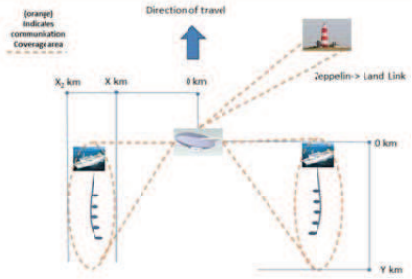
Helmholtz-Zentrum Geesthacht
Zentrum für Material- und Küstenforschung

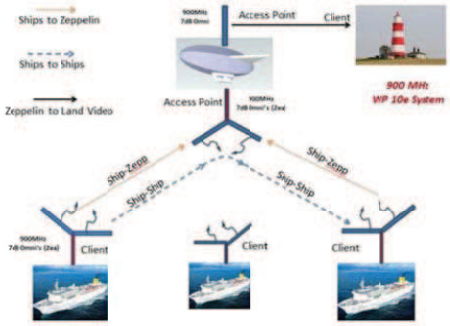
Freewave Vorschlag 1
- Sektorisierung des Aktionsradius

Freewave Vorschlag 2
- WavePoint System
- 900MHz, 2Mbps
- Aktionsradius: 5 Meilen
- Antennen: 2x 1,4m lange Antennen

Belden
- Mit Wlan max. 4km Aktionsradius
- Antennen müssten zu hoch angebracht werden.
- Evtl. UMTS Access Point (nur in Intern. Gewässer)

Telemeter
- ...





Ausblick

Helmholtz-Zentrum Geesthacht
Zentrum für Material- und Küstenforschung

Zeitplan
- März 2015: erster Testflug mit den Kamerasystemen
- Herbst 2015: weiterer Testflug mit dem Gesamtsystem
- Sommer 2016: erste Messungen

Erweiterungen
- Virtuelle Klassen per Videostream

Probleme
- Zeppelin-Verfügbarkeit
- Flugzulassung
- Justage

Helmholtz-Zentrum Geesthacht
Zentrum für Material- und Küstenforschung

Fragen oder Vorschläge?!?

SEI-Tagung März 2015

Messgeräte auf Basis von Ethernet, FPGA und HTML5

Jörn Plewka (HZG/TKE), Christian Jacobsen (HZG/TKE), Stephan Meyer-Loges (Ex)

Zeuthen, 02.03.2015

Helmholtz-Zentrum Geesthacht
Zentrum für Material- und Küstenforschung

Messgeräte auf Basis von Ethernet, FPGA und HTML5

Übersicht

Helmholtz-Zentrum Geesthacht
Zentrum für Material- und Küstenforschung

- **Blick auf ältere unserer Systeme mit Soft-CPUs → Schwachpunkte**
- **Weiterentwicklung → ohne Schwachpunkte ;-)**
- **Etappen im Bootvorgang eines Spartan-6-Embedded-Systems**
- **Wertetransport in Webseite, HTML 5 Canvas**
- **Beispiele (zwischendurch)**

2

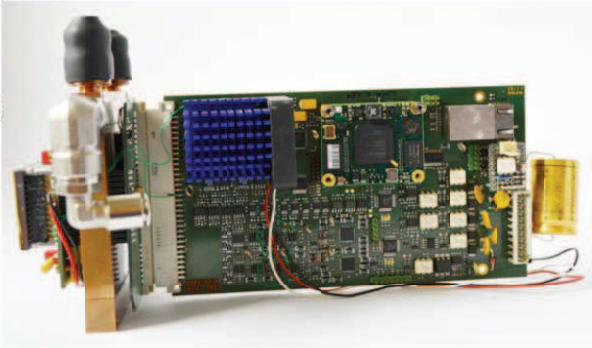
Messgeräte auf Basis von Ethernet, FPGA und HTML5

Rückblick: CCD-Kamera

Helmholtz-Zentrum Geesthacht
Zentrum für Material- und Küstenforschung

Systemkonzept:

- **Übergeordnete 32bit CPU, MicroBlaze mit XilinxEDK in XC6S150 in Trenz-Industrie-Modul.**
- **Initialisierung, Management, Regelung, Monitoring macht der Hauptprozessor.**
- **Ansteuerung von Readout und Digitalisierung mit autonomen Zusatzprozessoren (AXI-Peripherie).**
- **UDP-Streaming arbeitet ebenso eigenständig, ohne MicroBlaze-CPU, eigener GBE-Core (AXI-Peripherie).**



3

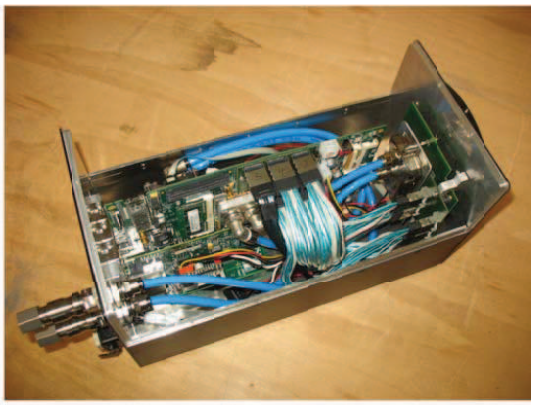
Messgeräte auf Basis von Ethernet, FPGA und HTML5

Rückblick: KIT-CMOS-Tomografie-Kamera

Helmholtz-Zentrum Geesthacht
Zentrum für Material- und Küstenforschung

Unsere Aufgabe:

- **Systemintegration mit Gehäuse und Kühlung für die KIT-UFO-Kamera (basierend auf ML605) für Tomographie-Anwendungen**
- **Zusätzliche Leiterplatten zur Steuerung eines Piezomotors, RS-232 und Temperaturregelung sowie LVDS-Interconnects über SAS-Kabel**
- **Benötigte Zusatzfunktionalität auf Basis eines in VHDL implementierten 8-Bit Mikrocontrollers**



4

Messgeräte auf Basis von Ethernet, FPGA und HTML5

Erkenntnisse

Helmholtz-Zentrum Geesthacht
Zentrum für Material- und Küstenforschung

Bilanz: Embedded mit Spartan6: ++, Ease of Use: – ...

- **Grundsätzlich Microblaze eine gute Idee, viele Vorteile ++**
- **Zusätzliche generische Softcore-Prozessoren –**
- **Tool-Anzahl, Tool-Probleme –**
- **Intuitive Bedienung Gerät –**
- **eingebaute Visualisierung –**

5

Messgeräte auf Basis von Ethernet, FPGA und HTML5

Neues Systemkonzept

Helmholtz-Zentrum Geesthacht
Zentrum für Material- und Küstenforschung

- **Microblaze Embedded Systems in Spartan-6-FPGA mit spezialisierter Peripherie für Signalauswertung und Anzeige**
- **Spezielle Funktionalität (Primärfunktion) in nebenläufiger Hardware, steht nach Initialisierung auch ohne µC-System zur Verfügung**
- **µC-System ermöglicht erweiterte Funktionalität zu traditionellem FPGA-System:**
  - **Parametrierung per Netzwerk, Browser**
  - **Visualisierung im Browser**
  - **Selbsttest, Monitoring und Alarme**
  - **Logging (RTC, NTP)**
  - **Online Manual**
  - **...**

- **Was ist denn jetzt anders?**
  - **Nicht nur LowLevelSoftware, sondern <u>Nutzung</u> erweiterter Betriebssystemfunktionalität für Low-Speed-Kommunikation.**

6

Messgeräte auf Basis von Ethernet, FPGA und HTML5
Neues Kommunikationskonzept

Helmholtz-Zentrum Geesthacht
Zentrum für Material- und Küstenforschung

- **LowSpeed: Ethernet/IP/TCP/HTTP(JSON) , (Time, DHCP,...)**
  - **Sprich: Standardprotokolle und Mechanismen**
- **HighSpeed: UDP-Stream**
  - **Sprich: am Prozessor vorbei, wie gehabt, alternativ mit Xilinx-Core**
- **Webpage als zusätzliches Bedien- und Anzeigeelement**
  - **einfache html-Webseiten**
  - **Javascript**
  - **Datentransport per JSON-formatierter Textantwort (e.g. „Parameter“: Wert)**
  - **aufwendigere Darstellungen mit 3D-Canvas der neuen "Web-Browser", z.B. mit der RGraph-Bibliothek möglich**
- **HTML5 beinhaltet HTML4 bis auf Unpässlichkeiten, d.h. HTML5 meint für uns mehr die „neuen“ technischen Möglichkeiten, als im Detail geänderte Sprachkonstrukte**

7

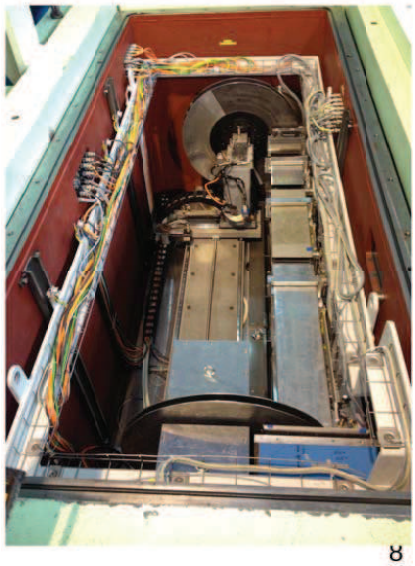
Messgeräte auf Basis von Ethernet, FPGA und HTML5
Beispiel (2014): Chopper-Phase-Timing (CPT)

Helmholtz-Zentrum Geesthacht
Zentrum für Material- und Küstenforschung

Analyse von Umlauffrequenz und Winkelversatz von sechs Chopperscheiben (Reflex-Lichtschranken) und den Sollwerten der Steuerung in 19“ Rack.

Systemkonzept:

- **Übergeordnete 32bit CPU, MicroBlaze XilinxEDK in XC6S150 auf Trenz-Industrie-Modul.**
- **Kommunikation, Xilinx-GBE-Core, mit AXI-DMA Webpage für Einstellungen, Anleitung/Doku eingebaut. Ereignisse per UDP an LabView**
- **Korrekturrechnung, da Lichtschranken mit Versatz montiert sind und mehrere Signale pro Umdrehung (AXI-Peripherie) liefern**
- **Eingebauter digitaler Testgenerator**



8

Messgeräte auf Basis von Ethernet, FPGA und HTML5

Bootvorgang (SPI)

Helmholtz-Zentrum Geesthacht
Zentrum für Material- und Küstenforschung

Systemstart eines Embedded-System mit FPGA und SPI-ROM:

- FPGA läuft an und lädt eigene Programmierung aus dem SPI-ROM
- in bestimmte RAM-Zellen wird dabei auch das Bootloaderprogramm geladen
- FPGA fertig geladen, µC-System startet und aktiviert Bootloader in Blockram
- Bootloader kopiert Hauptanwendung und Dateisystem in das DDR-RAM
- Kontext wechselt auf DDR-RAM und started Hauptanwendung
- Hauptanwendung initialisiert Treiber für Hardware, Dateisystem, Netzwerk
- Benutzerteil der Hauptanwendung läuft

! Dauer bei vollem 8MB SPI-ROM mit Spartan-6-150 : ~1 Minute !

9

Messgeräte auf Basis von Ethernet, FPGA und HTML5

Vorbereitung des SPI-ROMs

Helmholtz-Zentrum Geesthacht
Zentrum für Material- und Küstenforschung

Ist es ist eine 1-Click-Standardlösung von Xilinx? → kaum (warum auch immer!)

Man benötigt:

- eine Hardwareplatform mit der Hardware (geeignet für Bootloader- und Hauptprojekt)
- ein Bootloader-Projekt, und ein Hauptprojekt realisiert in EDK/SDK
- eine Adressaufteilung (u.a. Makefile), die auch die ROM-Aufteilung beeinflusst
- einen richtig parametrierten Bootloader, der per SPI-Bus die Daten vom ROM an die richtigen Stellen im RAM befördert (Blöcke!)
- das Werkzeug, das aus einem Verzeichnis mit Dateien ein Dateisystem baut
- ein Werkzeug, was die ganzen einzelnen Dateien, aus FPGA-Bitfile (incl. Bootloader), *.ELF-File und *.MEM-File zerlegt und neu zusammenbaut und auch die Interruptvektoren nicht vergisst
- ein Werkzeug, was das FPGA dazu befähigt, das angedockte SPI-ROM zu programmieren
  → Impact, das Standardtool

10

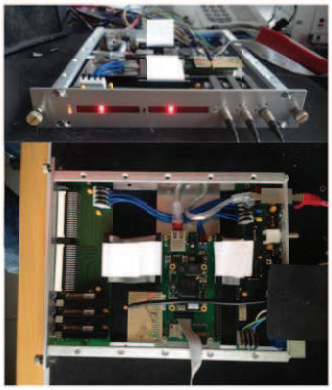
Messgeräte auf Basis von Ethernet, FPGA und HTML5

Beispiel (2014): NIM-Detektor-Monitor

Helmholtz-Zentrum Geesthacht
Zentrum für Material- und Küstenforschung

Überwachung von Ereignishäufigkeit und -ort auf einem ortsauflösenden Neutronen-Detektor zum Schutz vor schädlicher Überlastung (als NIM-Kassette).

- Ereignisse gehen per IP/UDP an LabView (mit CPU)
- restl. Auswertung erfolgt autonom zur übergeordneten CPU
  - AXI-Peripherie Baugruppen
- CFD, mit 2,5 ns grob auflösendes Serdes-TDC (CERN)
- Vor-Ort-Anzeige mit 20 LEDs pro Ordinate
  - verschiedene Darstellungsmodi (Trigger'n'freeze, % von Limit)
- Relais, BNC für Sicherheitsschleife zur Strahlabschattung
- Alarmmeldung und Quittierung per Taster
- Testmustergenerator für analogen eingebauten Selbsttest



11

Messgeräte auf Basis von Ethernet, FPGA und HTML5

Web-Interface, NIM-Detektor-Monitor

Helmholtz-Zentrum Geesthacht
Zentrum für Material- und Küstenforschung

Wie Werte in die linke Spalte kommen (GET)...

- Registerwerte (links) leer, sollen aber aktuell sein...
- Defaultwerte (rechts) in control.html definiert

```
<script>
 function AJAX_JSON_Req(){
  var url = "json?0"
  var AJAX_req = new XMLHttpRequest();
  AJAX_req.open( "GET", url, true);
  AJAX_req.setRequestHeader("Content-type", "application/json");

  AJAX_req.onreadystatechange = function(){
   if( AJAX_req.readyState == 4 ){
    if( AJAX_req.status == 200 || AJAX_req.status == 304 ){
     var response = JSON.parse( AJAX_req.responseText );
        document.getElementById('net_target').value      = response.net_target;
[...]
      }
    }
   }
  AJAX_req.send();
 }
</script>
```

```
sprintf(jsonbuf, "{\n"
                 "\"net_target\": \"%s\",\n"
                 "}",
                 target
                 )
```

```
<h2> Controlling the Embedded System </h2>
<p>
<table border='0'>
 </tr>
  <form id="mon_target_form" action="index.html" method="post">
  <td><a href="help.html#net_target"load>NET_Stream_To:</a></td>
  <td>(p)</td>
  <td><input id="net_target"  size="15" maxlength="15" value="" type="text" readonly></td>
  <td><input name="net_target" size="15" maxlength="15" value="172.16.16.202" type="text"></td>
  <td><input type="submit" value="STORE"></ nput></td>
  </form>
 :/tr>
```

12

Messgeräte auf Basis von Ethernet, FPGA und HTML5
Web-Interface, NIM-Detektor-Monitor

Helmholtz-Zentrum Geesthacht
Zentrum für Material- und Küstenforschung

Wie Werte zum Gerät kommen (POST)...

- **Server wertet Post-Operation aus**
- **Wenn passend, wird Inhalt übernommen (Vorsicht!)**

```
token_len = strlen("net_target");
if(!strncmp(token, "net_target", token_len))
{
        xil_printf("%s\r\n", token+1+token_len);
        xil_printf("0x%x\r\n", is_valid_ip(token+1+token_len));

  eeprom_Set(ntohl(is_valid_ip(token+1+token_len)), eeprom_target);
}
```

```
<h2> Controlling the Embedded System </h2>
<p>
<table border="0">
 <tr>
  <form id="mon_target_form" action="index.html" method="post">
  <td><a href="help.html#net_target"load>NET_Stream_To:</a></td>
  <td>(ip)</td>
  <td><input id="net_target"  size="15" maxlength="15" value="" type="text" readonly></td>
  <td><input name="net_target" size="15" maxlength="15" value="172.16.16.202" type="text"></td>
  <td><input type="submit" value="STORE"></input></td>
  </form>
 </tr>
```

13

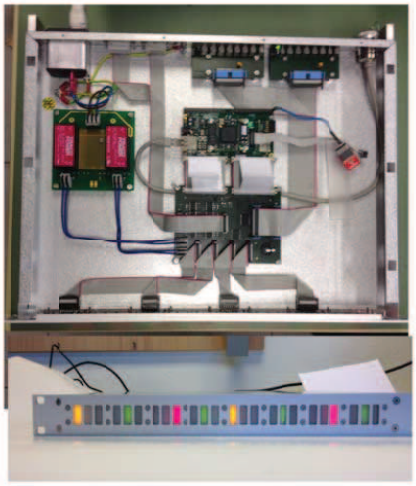
Messgeräte auf Basis von Ethernet, FPGA und HTML5
Beispiel (2014): Lichtschrankendisplay (LSD)

Helmholtz-Zentrum Geesthacht
Zentrum für Material- und Küstenforschung

Ursprünglich: nur optische Darstellung von Lichtschrankensignalpaaren, die je einen Fein- und einen Grob-Index liefern
→ Drei Lampen von SPS für Fein, Grob (jeweils NAND), beides (AND)

Mit neuem Systemkonzept:

- **Netzwerkstreaming der Eingangsereignisse mit RT-Uhrzeit**
- **Basisfunktion in FPGA-Hardware, Zusatz per Software**
- **Ablesen von Eingangssignalen im Browser mit „Waveform"**
- **Status der Eingänge, testweises Setzen von Ausgängen**
- **Veränderung der Filterlänge für gestörte Eingangssignale**
- **manueller und autom. LED-Test via Strommessung**



14

Messgeräte auf Basis von Ethernet, FPGA und HTML5
„Echtes“ HTML5

Helmholtz-Zentrum Geesthacht
Zentrum für Material- und Küstenforschung

HTML5 <CANVAS>-Tag

- Canvas ermöglicht freies Zeichnen
- Beim Chopper-Phase-Timing haben wir damit z.B. die Chopperscheiben visualisiert
- Beim Lichtschranken-Display ein 16-kanaliges Waveform (Logicanalyser) dargestellt.
- Rgraph ermöglicht sehr aufwendige Graphen und ist sehr bezahlbar und ist ein gutes Beispiel.
- Wichtig: Der Client rechnet, der Server liefert nur die Datensätze!

15

Messgeräte auf Basis von Ethernet, FPGA und HTML5
Fazit

Helmholtz-Zentrum Geesthacht
Zentrum für Material- und Küstenforschung

- **verändertes Konzept ermöglicht deutlich erweiterte Funktionalität**
- **Ergebnis steigert z.B. auch die Wertschätzung des Geräts.**
- **schlanke Systeme ohne Komplexität eines großen Betriebssystems**
- **Aber:**
  - **Xilinx: die Software-Platform ISE läuft aus, die Innovationskraft liegt bei VIVADO**
  - **die extrem niedrige Leistung des CPU-Systems setzt deutliche Grenzen**
  - **Realisierung ist trotzdem „leichtgewichtig“, im Detail sehr eingeschränkte Fähigkeiten**
  - **bei uns weit überwiegende Implementationszeit und Ressourcen und für das CPU-System**
- **Folge:**
  - **wir wechseln zu Zynq unter FreeRTOS oder Linux (je nach Anwendung)**

16

Messgeräte auf Basis von Ethernet, FPGA und HTML5

Ausblick

Helmholtz-Zentrum Geesthacht
Zentrum für Material- und Küstenforschung

S.M.A.R.T - Detektorelektronik

- **Derzeit angeboten: Detektor mit integrierter Elektronik für ESS (Zynq + Artix)**
  - **integriertes Monitoring, Sequencing**
  - **Remote Service und Support**
  - **eingebautes Pre-Processing**

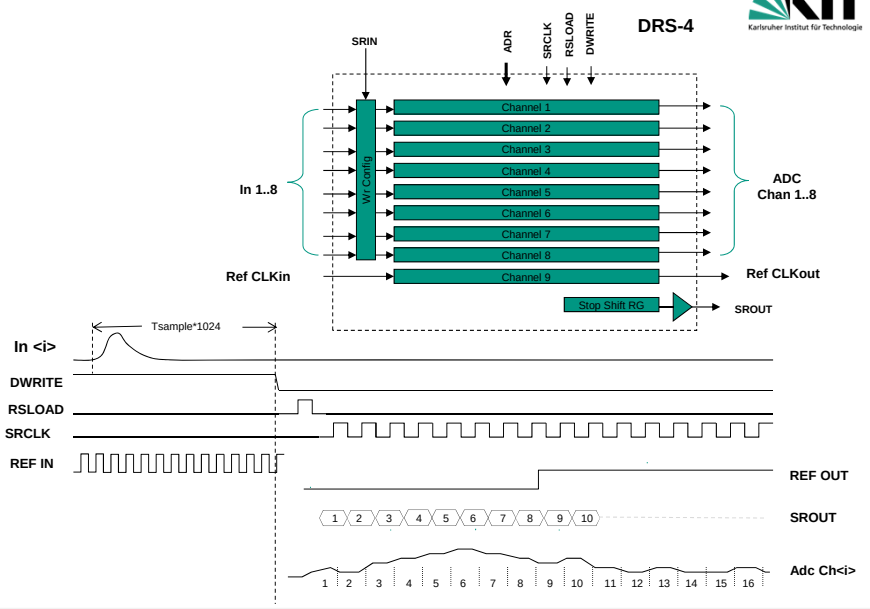
17

MTCA RTM Module based on DRS-4 waveform digitizing chip.

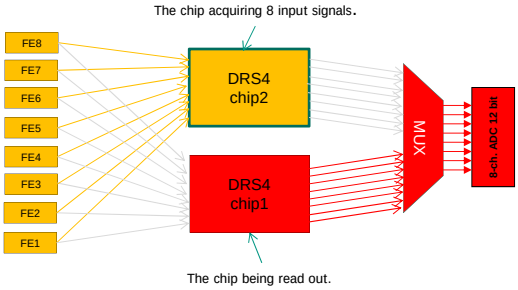
A.Menshikov, M.Balzer, M.Kleifges

Many experiments require a digitization of short signals. We designed a 16-channels waveform digitizing module based on four DRS-4 chips. The DRS-4 chip provides 9 capacitive pipelines of 1024 cells each for sampling analog signals with a frequency from 700MHz to 5 GHz. Upon a trigger the pipelines are shifted out and digitized with 12-bit multichannel ADCs at 30MHz. A pair of DRS-4 chips are used alternatively to minimize the dead time. All channels are equipped with discriminators connected to FPGA, where the trigger logic is implemented. The module is built as RTM module according to MTCA.4 specifications.

The sampling capacitive array “Domino Ring Sampler” (DRS) - 4.



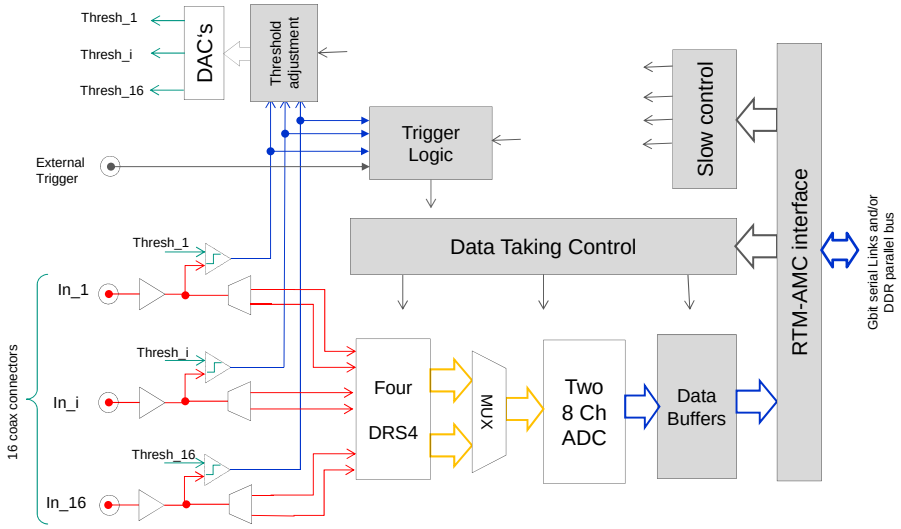
Alternate operation of two DRS4 chips reduces deat time.



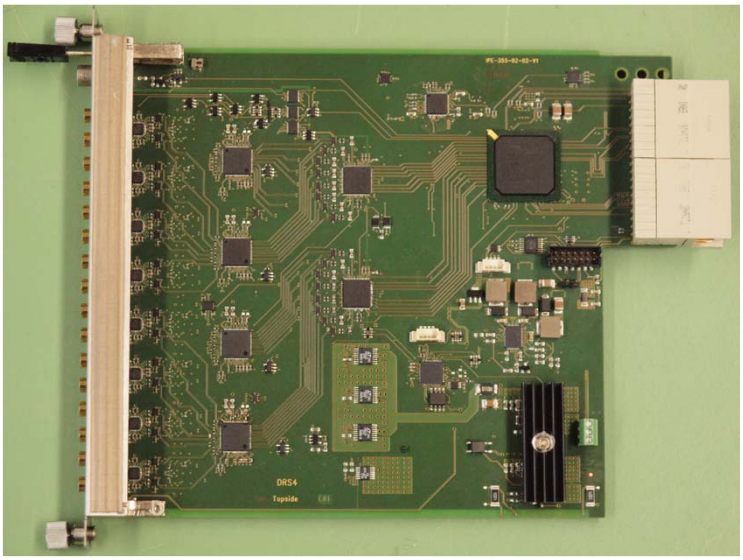
DRS4 key figures:

- sampling rate 0,7 – 5GHz,
- random noise 0,35mV,
- effective number of bits 11,5.
- timing specs (fixed-pattern jitter -200..600ps, random jitter 4ps).
- differential input range 1V p-p, CM offset 0,8V
- differential output range 2V p-p, CM offset 1,3V

Block diagramm of the DRS4_RTM module

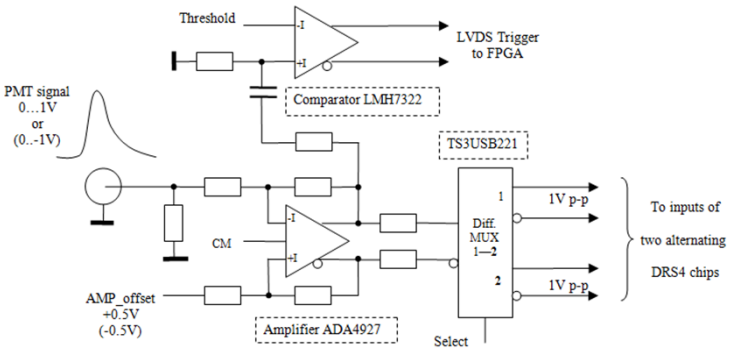


DRS4_RTM module

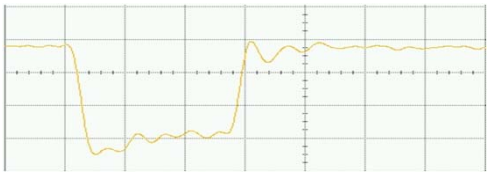


Analog Front End

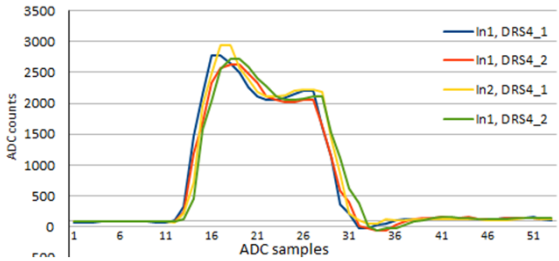
-Amplifier bandwidth DC to ~500MHz
-Comparator delay < 1ns
-Adjustable input signal range
-USB switches



Input signal of the module.
Scale 200mV/div, 1ns/div

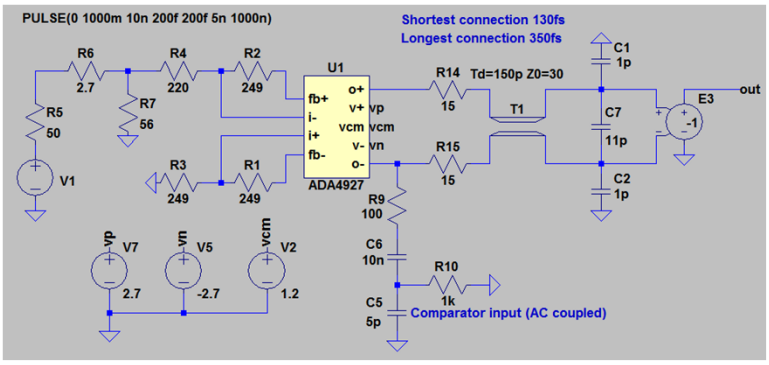


Recorded ADC traces.

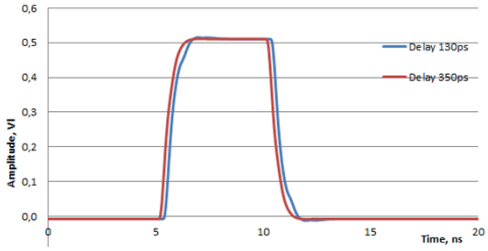


DSR4 sampling rate 3GHz
DRS4 readout rate 30MHz

7 26.07.2015 RTM Module based on DRS-4 waveform digitizing chip. Institute für Prozessdatenverarbeitung und Elektronik



DRS4 input signal (simulation)



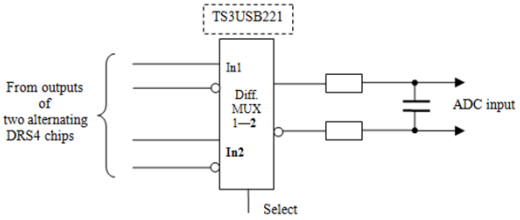
Serial termination and low impedance of transmittion needed to suppress overshoot/undershoot and keep bandwidth 500MHz

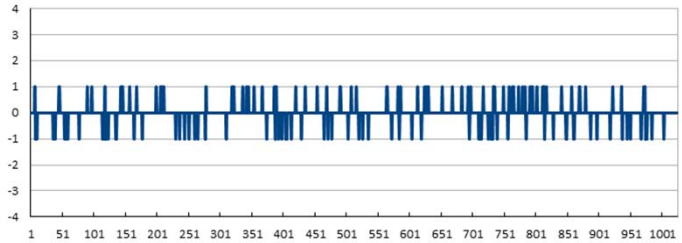
8 26.07.2015 RTM Module based on DRS-4 waveform digitizing chip. Institute für Prozessdatenverarbeitung und Elektronik

ADC frontend noise

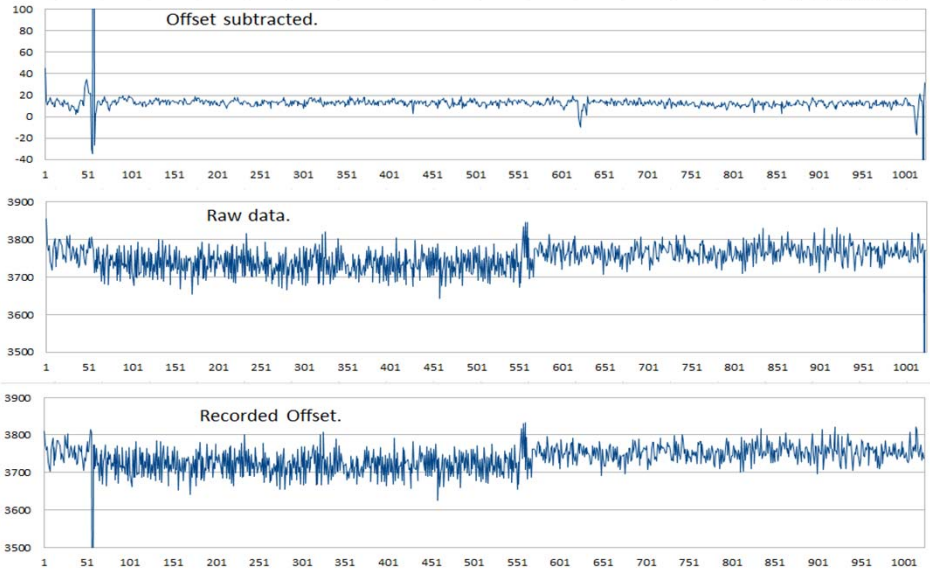
Noise of the ADC itself and the multipexer in front of it was measured.
The mux inputs were disconnected from the DRS4 outputs. A constant offset voltage 1,3V was fed to both pins of the differential input.
Recorded ADC trace (after BG subtraction) is shown on the plot.

Conclusions:
1. Noise of the multiplexer is neglidgible.
2. Analog/digital sipplies of ADC are adequately done.





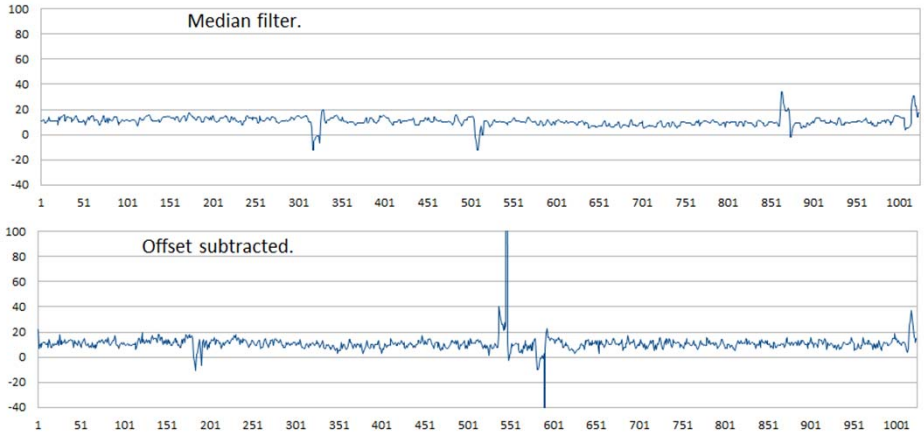
DRS4 offset. Fixed-pattern noise.



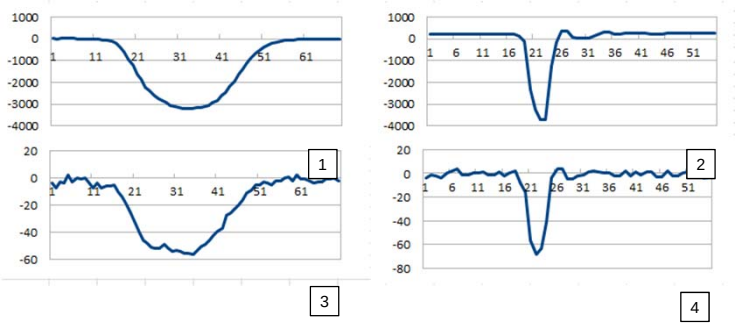
Residual noise after offset subtraction and median filter.

Random noise (sigma) <3 ADC counts (0,75mV).
Induced noise pulses ~10mV, ~3ns

Induced noise will be removed in final design.
In prototype a median filter implemented in FPGA is used to suppress the spikes.



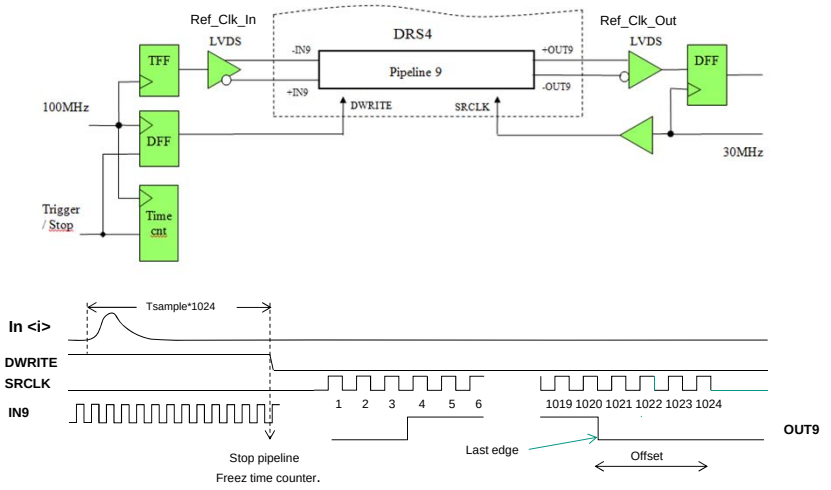
Sensitivity of Comparators.



Plots of 7ns and 1,2ns pulses recorded at sampling rate 3 GHz
(after fixed-noise suppression).
Plots 1 and 2 – signals with maximum amplitude
Plots 3 and 4 – smallest signals triggering the RTM_DRS4 module

Minimal signal for triggering comparators (prototypr) is 60 ADC counts (15mV input signal).
Tapping signal for discriminator directly from amp.output reduces the minimum amplitude to ~30 ADC counts (~8mV).
In final design the minimum signal amplitude will be smaller.

Measuring time of trigger / of event with DRS4_RTM.



The Time Stamp and the Reference Clock Offset.

Time_Stamp and the Offset of the Ref_Clk_Out specify time of recorded event.
LSB of the time stamp is 10ns. Ref_Clk_In frequency is 100MHz.
The offset specifies position of 100MHz clock in respect to the last cell of DRS4 chip.
Time of the ADCSample#1024 is calculated as follows

(Time_Stamp)*10n – Offset*0,250ns

Accuracy of the time measurements is affected by several factors.

- DWRITE delay and jitter
- Ref_Clk_In delay and jitter
- 100MHz clock delay and jitter (in respect to an absolute external clock)

Peak-to-peak error of the time measurement is about 1 ns.
That agrees with fixed-pattern jitter declared by S.Ritt in one of his presentation.

Zone3 Connector of the DRS4_RTM

Pinout is compatible to following AMC modules:

- **HGF-AMC**
- **TAMC651 (from TEWIS)**
- **DAMC2 (no Gbit links)**

		A	B	C	D	E	F
J30	1	RTM_PWR	RTM_PWR	RTM_PS#	RTM_SDA	RTM_TCK	RTM_TDO
	2	RTM_PWR	RTM_PWR	RTM_MP	RTM_SCL	RTM_TDI	RTM_TMS
	3	CLK0_A2R+	CLK0_A2R-	CLK0_R2A+	CLK0_R2A-		
	4					B2	B2
	5	B2_cc	B2_cc	B2_cc	B2_cc	B2_cc	B2_cc
	6	B2	B2	B2	B2	B2	B2
	7	BR	B2	B2	B2	B2	B2
	8	BR	B2	B2	B2	B2	B2
	9	B2	B2	B2	B2	B2	B2
	10	B2	B2	B2	B2	B2_cc	B2_cc
J31	1	B1	B1	B1	B1	B1_cc	B1_cc
	2	B1	B1	B1	B1	B1_cc	B1_cc
	3	B1	B1	B1	B1	B1	B1
	4	B1	B1	B1	B1	B1	B1
	5	B1	B1	B1	B1	B1	B1
	6	B1	B1	B1	B1	B1	B1
	7						
	8						
	9	RCLK2_R2A+	RCLK2_R2A-	GL2_R2A+	GL2_R2A-	GL2_A2R+	GL2_A2R-
	10	RCLK1_R2A+	RCLK1_R2A-	GL1_R2A+	GL1_R2A-	GL1_A2R+	GL1_A2R-

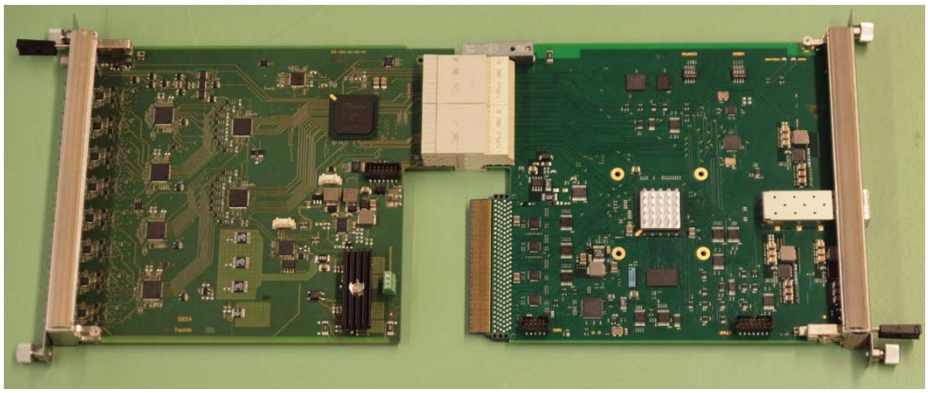
LVDS or LVCMOS2V5 input/output
LVDS input or LVCMOS input/output
LVCMOS2V5 input/output

uRTM module

DRS4_RTM

AMC module

TAMC651 or
HGF-AMC



Send and receive packets structure.

- User SW writes Tx Packet to the Tx FIFO of AMC module as sequence of 32-bit words.
- User SW reads Rx Packet from the Rx FIFO

Tx Packet (RTM write command)

Bits 31..16	Bits 15..0
Bit 31 – ‚0' (write flag) Bits 30..16 – Number of symbols in payload N	Start address in RTM FPGA
Word 1	Word 2
Word 3	Word 4
. . . . .	
Word (N-1)	Word N

Rx Packet (data read by RTM Read command)

Bits 31..16	Bits 15..0
Bit 31 – ‚1' Bits 30..16 – Number of symbols in payload N	Start address in RTM FPGA
Word 1	Word 2
Word 3	Word 4
. . . . .	
Word (N-1)	Word N

Tx Packet (RTM Read command)

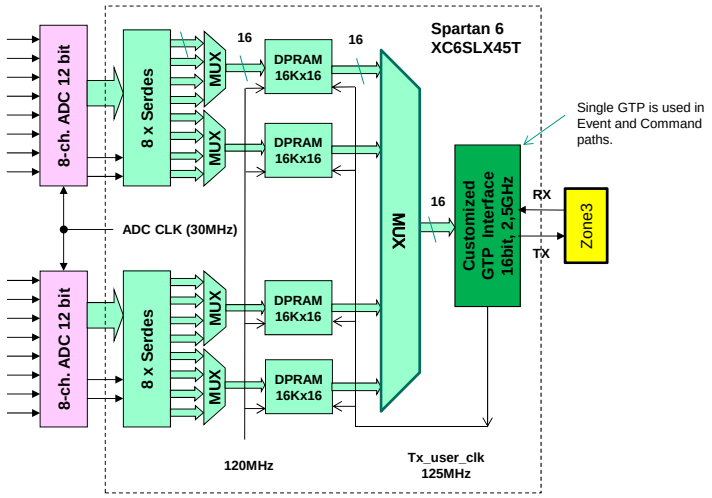
Bits 31..16	Bits 15..0
Bit 31 – ‚1' (read flag) Bits 30..16 – Number of symbols to be read out	Start address in RTM FPGA

Event Packet structure.

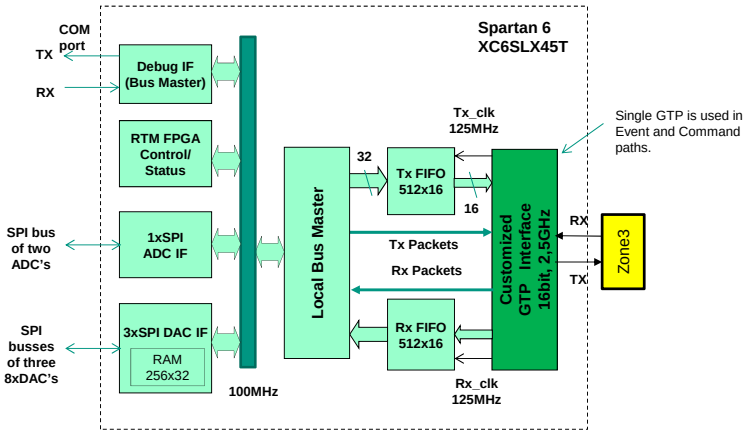
- Number of ADC samples in the event packet can be fixed or can change dynamically with length of detected signal.
- Time stamp and Position of Reference Clk give absolute time of recorded signal
- Event Packets are received to the circular buffer built on the SDRAM memory of AMC module.
- FPGA provides a bottom address pointer of the buffer and length of buffer filled with events.

Bits 31 ..16	Bits 15..0
Packet length (ADC Samples + 8)	Chip Nr (Bits 9,8), Channel Nr (Bits 3..0)
Time Stamp (63..48)	Time Stamp (47..32)
Time Stamp (31..16)	Time Stamp (15..0)
ADC1	ADC2
ADC3	ADC4
. . . .	. . . .
ADC N-1	ADC N
Stop position of DRS4	Offset of Reference Clk

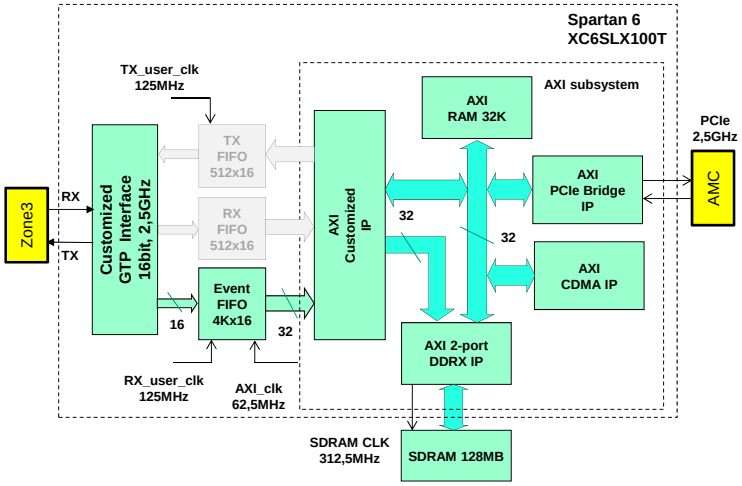
Events Data Path on RTM



Commands Path on RTM



Event and commands paths on AMC module.



PCIe resources of the AMC Module.

- 128,08 Mbytes PCIE address is required by the module.
- 128 MBytes SDRAM is directly mapped.
- The module possess a scatter-gather CDMA engine.
- On chip 32KBytes RAM is available.
- 8 read and 8 write ports of the Customizable IP are used for steering AMC and RTM modules.

PCI BAR	PCI Address range	
Superuser PCI BAR2	0x000.0000-0x000.0FFF	PCIe configuration registers (normally are not accessed by users)
	0x000.1000-0x000.1FFF	CDMA control registers (see Xilnx „LogiCORE IP AXI CDMA“ User Guide) - with scatter-gather functionality - MSI is implemented
	0x000.2000-0x000.2004	User Interrupt Mask and Interrupt Request registers
User PCI BAR1	0x0000.8000-0x0000.8FFF	Customizable IP : - AMC reset register (reset AMC FPGA, reset RTM) - AMC Interrupt Enable / Request register - Event Buffer Control / Status registers - Tx FIFO write port - Rx FIFO read port - Tx / Rx Status registers
	0x0000.0000-0x0000.7FFF	On chip RAM 32 KBytes
SDRAM PCI BAR0	0x0000.0000-0x07FF.FFFF	SDRAM 128MB - Circular Event Buffer

Key figures of the DRS4_RTM module.

- 16 simultaneously recorded input signals
- Inputs range (0..1V) or (-1V..0)
- 3GHz sampling rate (tested at 3 and 4GHz)
- Bandwidth ~500MHz
- 12 bit digitization
- Noise level: random noise sigma about 2 ADCcounts.,
- 50 ns dead time (for trigger)
- data transfer rate
  - 480 MSample/s ADC to FIFO's
  - 125 MSamples/s per lane RTM to AMC board
- self triggering (flexible trigger logic implemented in FPGA)
- Minimum threshold of the discriminators is about 15 mV
- External Trigger input available
- time mesurements error about 1ns
- Firmware for AMC board TAMC651 ready
- PCIe driver and basic readout programs are ready as well

hmp HEIDENHAIN-MICROPRINT GmbH

hochwertig. modern. professionell.

Basis Designregeln für Leiterplatten - hmp HEIDENHAIN-MICROPRINT GmbH

hmp HEIDENHAIN-MICROPRINT GmbH

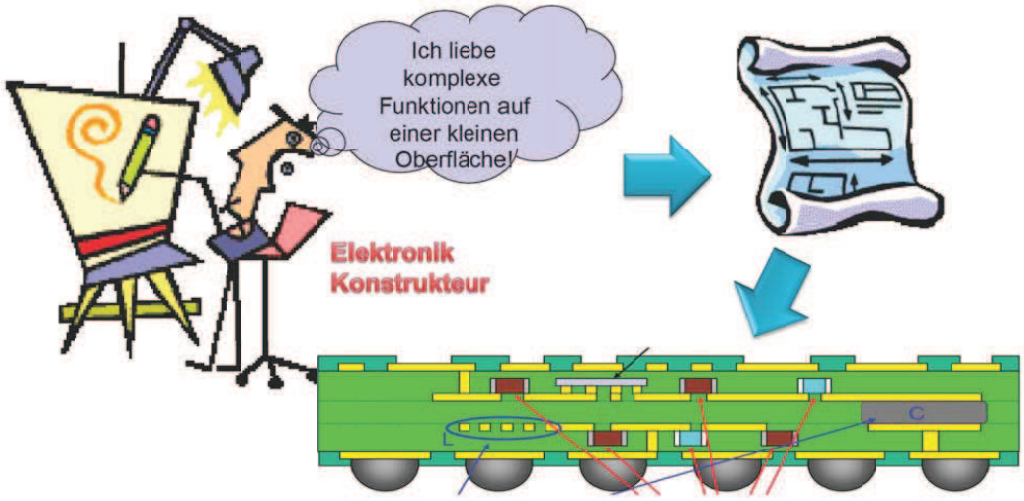
hochwertig. modern. professionell.

- hmp ist ein deutscher Leiterplattenhersteller mit 58 Jahren Erfahrung in der Herstellung hochwertiger Leiterplatten
- ca. 22.000m² Produktionsfläche, 250 MA
- Fertigungskapazität ~100.000 m²
- mit ~80% Anteil an HDI und ML konsequent auf das Industriekundensegment ausgerichtet
- reibungslose Versorgung der Kunden durch flexible Lieferkonzepte
- kompetente Beratung wird durch technischen Vertrieb sichergestellt
- hmp = langfristige partnerschaftliche Geschäftsbeziehungen

Basis Designregeln für Leiterplatten - hmp HEIDENHAIN-MICROPRINT GmbH

Sicheres Design für Leiterplatten

hmp



hochwertig. modern. professionell.

„sicher" = fertigungssicher für den LP-Hersteller, den Bestücker und den Endkunden. Die Leiterplatten sollten sicher gefertigt und verarbeitet werden können, sowie sicher funktionieren.

Zuverlässigkeit der BG

Basis Designregeln für Leiterplatten - hmp HEIDENHAIN-MICROPRINT GmbH

sicheres LP-Design

hmp

hochwertig. modern. professionell.

Was erreichen wir durch ein sicheres LP-Design:

- hohe Funktionssicherheit der Leiterplatten und Baugruppen
- niedrigere Herstellkosten
- geringerer Prüfaufwand
- besserer Yield
- kleiner Vorbereitungsaufwand
- reduzierte Durchlaufzeiten gegenüber hochkomplexeren Layouts
  = kürzere Lieferzeiten

Die Regeln zur Erstellung sicherer Designs sind auch in den IPC-Standards

Elektronik Design & CAD **IPC-2220 series + IPC-7351A**

spezifiziert.

Basis Designregeln für Leiterplatten - hmp HEIDENHAIN-MICROPRINT GmbH

Leiterbild

hmp

hochwertig. modern. professionell.

- Leiterbildbreite nicht kleiner als unbedingt notwendig →dabei natürlich immer die Erfordernisse wie Stromstärke, Impedanz der Leitung oder dem zur Verfügung stehenden Platz beachten
- schmale Leiter erleichtern zwar dem Layouter die Arbeit, doch verteuern sie die Leiterplatte und erhöhen den Fertigungsaufwand
- bei der Festlegung der Leiterzugbreite sollten die Grenzwerte des Prozesses eingehalten werden → Abweichungen führen auch hier zu einer Verteuerung der Herstellung und damit der Leiterplatte
- die Abmessung der zu erzeugenden Strukturen im Leiterbild und deren Toleranz sind immer abhängig von der zu ätzenden Kupferschicht → Leiterzugbreite wird immer am Fuß gemessen

Basis Designregeln für Leiterplatten - hmp HEIDENHAIN-MICROPRINT GmbH

Konturen

hmp

hochwertig. modern. professionell.

Die *sichere* und kostengünstige Erstellung der LP-Kontur erfolgt nach

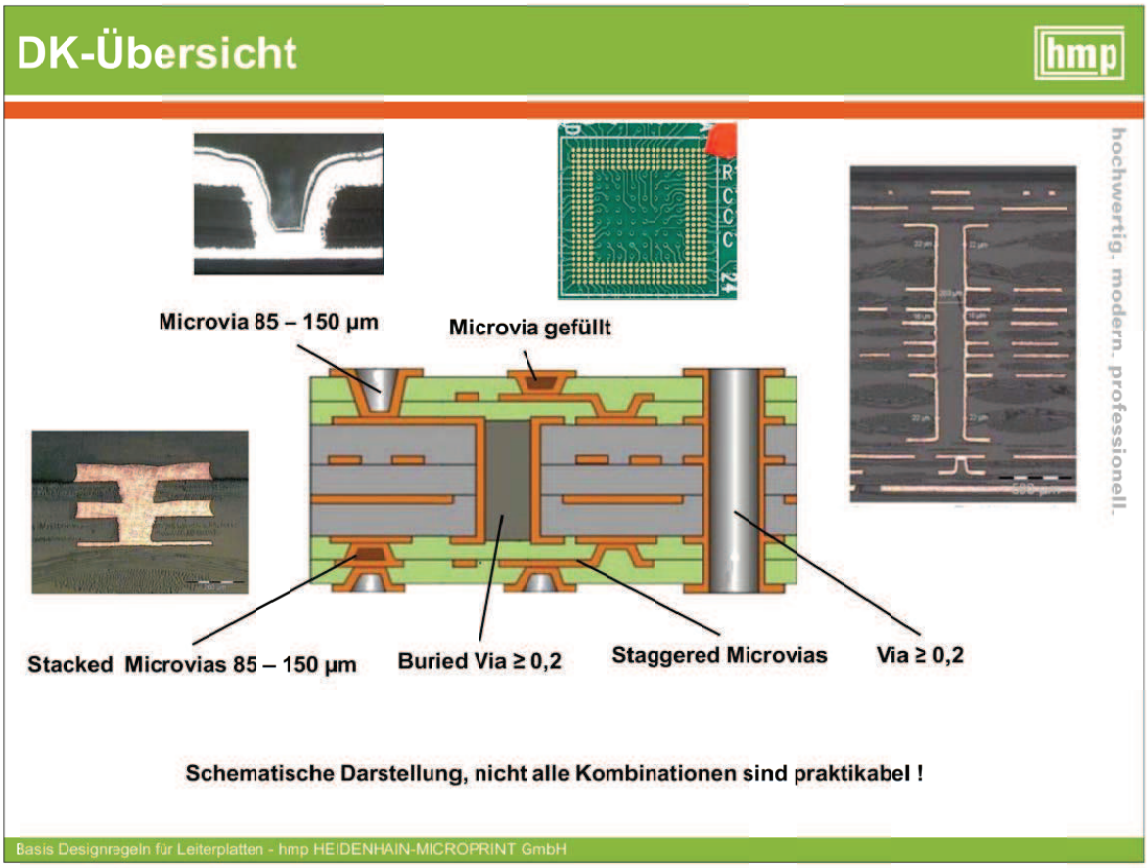
DIN ISO 2768 mittel

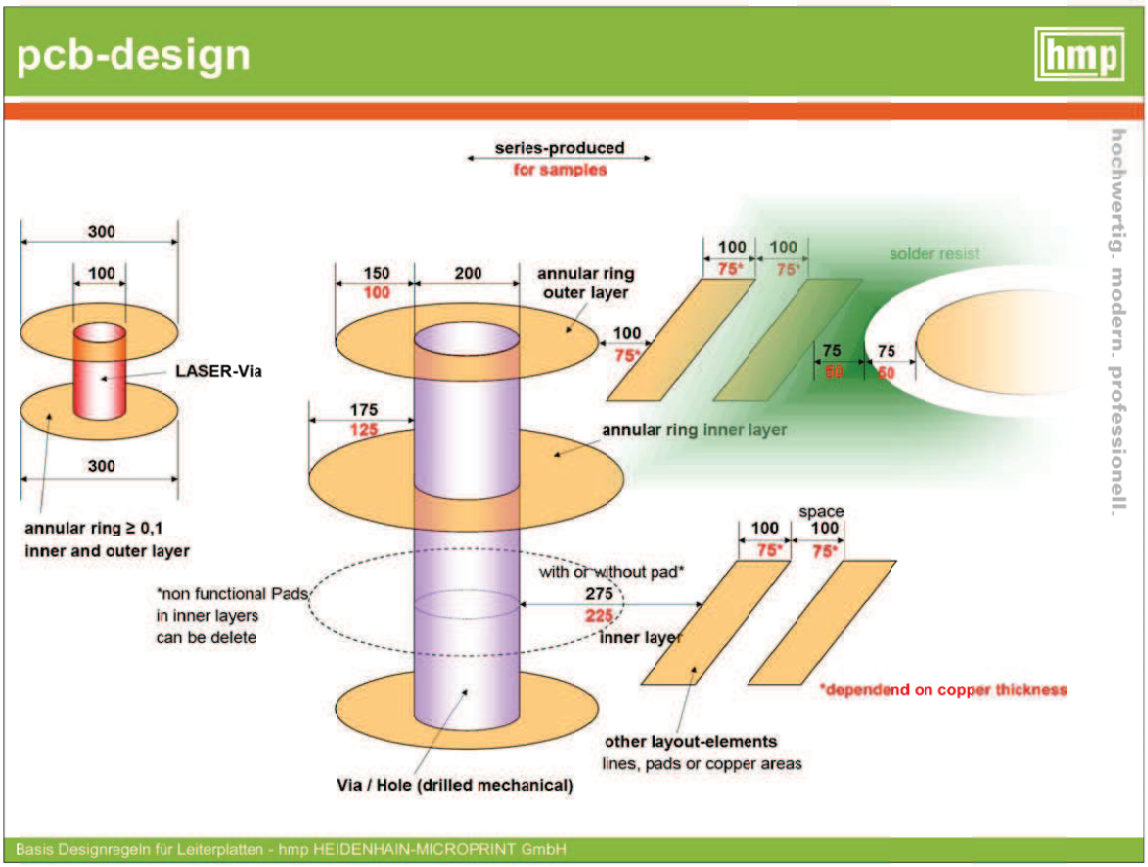
mm	... 3,00	... 6,00	... 30,00	... 120,00	... 400,00	... 1000,00
fein	±0,05	±0,05	±0,10	±0,15	±0,20	±0,30
mittel	±0,10	±0,10	±0,20	±0,30	±0,50	±0,80
grob	±0,20	±0,30	±0,50	±0,80	±1,20	±2,00
sehr grob		±0,50	±1,00	±1,50	±2,50	±4,00

		Minwert	*Optimal**	Maxwert
Nennwert	Fräserdurchmesser	0,60 mm	1,60-2,40 mm	3,00 mm
	Innenradien	0,30 mm	1,00 mm	∞
Toleranzen	Konturelemente zueinander	≤ 0,10 mm	ISO 2768 m	-
	Konturelemente zum Bohrbild	≤ 0,10 mm	≤ 0,15 mm	-
	Konturelemente zum Leiterbild	≤ 0,15 mm	≤ 0,20 mm	-

**** Wählen Sie kleinere Radien, Toleranzen und Abstände nur wenn es technisch zwingend notwendig ist.***

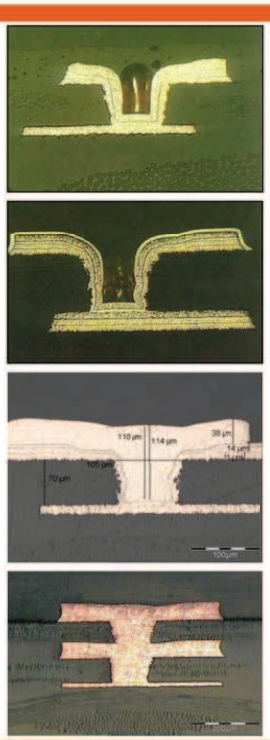
Basis Designregeln für Leiterplatten - hmp HEIDENHAIN-MICROPRINT GmbH


DK-Übersicht
hmp
hochwertig. modern. professionell.
Microvia 85 – 150 µm
Microvia gefüllt
Stacked Microvias 85 – 150 µm
Buried Via ≥ 0,2
Staggered Microvias
Via ≥ 0,2
Schematische Darstellung, nicht alle Kombinationen sind praktikabel !
Basis Designregeln für Leiterplatten - hmp HEIDENHAIN-MICROPRINT GmbH


pcb-design
hmp
hochwertig. modern. professionell.
series-produced
for samples
300
100
LASER-Via
300
annular ring ≥ 0,1
inner and outer layer
150
100
200
annular ring
outer layer
175
125
annular ring inner layer
100
75*
100
75*
solder resist
75
60
75
50
space
100
75*
100
75*
with or without pad*
275
225
inner layer
*non functional Pads
in inner layers
can be delete
*dependend on copper thickness
other layout-elements
lines, pads or copper areas
Via / Hole (drilled mechanical)
Basis Designregeln für Leiterplatten - hmp HEIDENHAIN-MICROPRINT GmbH

pcb-design / LASER-Vias

hmp



Abstand ca.	Prepreg	LASER Ø	Pad Ø
50 µm	1x106	85 µm	285 µm
50 µm	1x106	100 µm	300 µm
70 µm	1x1080	100 µm	300 µm
70 µm	1x1080	125 µm	325 µm
100 µm	2x106	125 µm	325 µm
100 µm	2x106	150 µm	350 µm
120 µm	106+1080	150 µm	350 µm
140 µm	2x1080	150 µm	350 µm

Pad Ø = LASER Ø + 200 µm

hochwertig. modern. professionell.

Basis Designregeln für Leiterplatten - hmp HEIDENHAIN-MICROPRINT GmbH

pcb Design / BGA`s

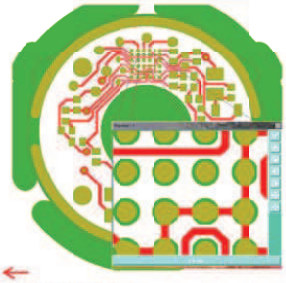
hmp

Gestaltung von Ball Grid Arry (BGA)

Durch den immer stärkeren Einsatz von Bauelementen in BGA-Bauform und der daraus resultierenden Erhöhung der Packungsdichte wird immer wieder die Frage an uns als Leiterplattenhersteller gestellt: „Was für Strukturen sind realisierbar, was kann fertigungstechnisch und kostengünstig hergestellt werden". In vielen Gesprächen mit unseren Kunden haben wir festgestellt, dass es unterschiedliche Ansichten über die Größe von Landing Pads, Stopplackfreimachung, VIA's und Fertigungstoleranzen gibt. In der nachfolgenden Tabelle wird dargestellt, was aus heutiger Sicht realiserbar ist.

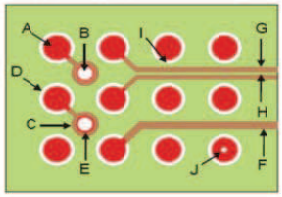
		Pitch-Abstand		1,270	1,000	0,800	0,500*	hmp 0,500
Aussenlage	A	Landing-Pad		∅ 0,600	∅ 0,500	∅ 0,400	∅ 0,250	Ø 0,260
	B	VIA (Bohrung)		∅ 0,300	∅ 0,250	∅ 0,200	Laservia ∅ 0,10	Laser Ø 0,075 -0,1
	C	Lötauge vom VIA in der Aussenlage		∅ 0,600	∅ 0,550	∅ 0,457	∅ 0,300	Ø 0,260
	D	Stopplackfreimachung vom Landing-PAD		∅ 0,760	∅ 0,660	∅ 0,533	∅ 0,330	Ø 0,260
	E	Stopplackfreimachung vom VIA		∅ 0,450	∅ 0,400	∅ 0,335	∅ 0	0
	F	Maximale Leiterzugbreite bei	einer Durchführung	0,200	0,180	0,127	0,075	0,080
	G		zwei Durchführungen	0,127	-	-	-	-
	H	Minimaler Isolationsabsand zwischen den Leiterzügen bei zwei Durchführungen		0,100	-	-	-	-
	I	Minimaler Isolationsabsand zwischen Leiterzug und Landing-Pad		0,158	0,158	0,136	0,087	0,080
	J	Laser VIA in Lasding-Pad		a	ja	ja	nein	ja
Innenlage	C	Lötauge vom VIA in der Signalinnenlage		∅ 0,650	∅ 0,600	∅ 0,500	∅ 0,350	Ø 0,260
	F	Maximale Leiterzugbreite bei	einer Durchführung	0,200	0,146	0,100	-	0,080
	G		zwei Durchführungen	0,127	-	-	-	-
	H	Minimaler Isolationsabsand zwischen den Leiterzügen bei zwei Durchführungen		0,100	-	-	-	-
	I	Minimaler Isolationsabsand zwischen Leiterzug und VIA-Pad		0,133	0,127	0,100	0,100	0,080

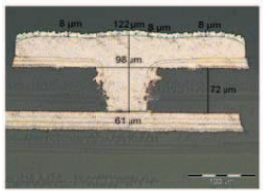
(Alle Angaben in mm) (* Resiring = 0) (** nur in Verbindung mit HDI/SBU Technik)



Stopplack/ Pads im gesamten Layout 1:1. Freistellungen werden dann von hmp angepaßt

Landing-Pads mit kupfegefüllten Laservias (µVfüllfing).





hochwertig. modern. professionell.

Basis Designregeln für Leiterplatten - hmp HEIDENHAIN-MICROPRINT GmbH

Zusammenfassung - Designregeln

hmp

Design-Element	Vorserie / Serie	Kleinmengen
Bohrdaten (ggf. – Konturdaten)	**EXCELLON oder Sieb & Meier** mit Angaben zu Maßeinheit, Nullunterdrückung, Vor- und Nachkommastellen, Koordinatenart (absolut/incremental?) und Durchmessereinheit oder **ODB++**	
dk-Bohrungen		
- **kleinster Bohr-∅**	0,2 mm bei Aspect Ratio ≤ 1:8	
- **SackBohrungen:**	0,2 mm bei Aspect Ratio ≤ 1:1	
- größter Bohr-∅	5,95 mm (größere Ø werden gefräst)	
- **LASER-Bohrungen**	Ø 0,1...0,15 mm bei Aspect Ratio ≤ 1:1	
- **Lötaugenrestring** Außenlagen	min. 150 µm -> bei 50µm Fertig-Restring auf der Leiterplatte	100 µm möglich
Innenlagen	min. 175 µm -> Bohrung auf der fertigen LP vollständig im IL-Lötauge	125 µm möglich
- **LASER-Bohrungen** Restring	min. 100 µm umlaufend Innen- und Außenlagen (large Window-Technologie)	
- Isolation in Versorgungsinnenlagen	min. 275 µm umlaufend	225 µm möglich
- Ohne Lötauge/Anbindung in Signalinnenlagen	Abstand zu potentialfremden Leiterbildelementen min. 275 µm umlaufend	225 µm möglich
- DK ohne Lötauge in Außenlagen	Pad 100 µm umlaufend < Bohr-∅, Abstand zu potentialfremden Leiterbildelementen min. 200 µm umlaufend	
ndk – Bohrungen	Ø wie dk Bohrungen	
- für Tenting	min. 300 µm (zu Masseflächen) 250 µm (zu Pads/Tracks) umlaufend Cu-frei, Bohr-∅ max. 5,0 mm	
- NDK-Bohrungen in Cu-Flächen	75 µm umlaufend Cu-frei - extra Bohrarbeitsgang oder bohren auf Fräsmaschine	
- NDK-Bohrungen mit Lötaugen	ohne Cu-Freimachung - extra Bohrarbeitsgang	
- in Innenlagen	200 µm umlaufend Cu-frei	
Designdaten (auch Kontur)	**GERBER 274x (extended GERBER)** oder **ODB++**	
Leiterbild		
- Leiterzugbreite	min. 75 µm (bei 5 µm Basis-Cu) / von Kupferdicke abhängig	
- Isolationsabstand	min. 75 µm (bei 5 µm Basis-Cu) / von Kupferdicke abhängig	
- „Wünsche":		
Elemente < 75 µm	sollten in den Daten nicht vorhanden sein	
Lötaugen & SMD-Pads	möglichst „geblitzte Daten" (im GERBER mit D3-Befehl)	
Abstände el. verbundener Elemente	> 75 µm (z.B. sog. „T"-Anbindungen / Slivers)	
Masseflächen	mit extra D-Code zeichnen	

hochwertig. modern. professionell.

Basis Designregeln für Leiterplatten - hmp HEIDENHAIN-MICROPRINT GmbH

Zusammenfassung - Designregeln

hmp

Design-Element	Vorserie / Serie	Kleinmengen
Stopplack		
- Stegbreite	**grün**: min. 50 µm; **nicht grün:** 100µm	
- Freimachung zum Leiterbild	**grün**: min. 35 µm; **nicht grün:** 75 µm	
- Lötaugen & SMD-Freimachungen	„geblitzte Daten" (im GERBER mit D3-Befehl) bevorzugt	
- Vias ohne Freimachung	werden mindestens mit Bohr-∅ freigemacht – sind also offen oder werden durch extra Zudruck mit Fotolack gefüllt	
Abziehlack für Kunden		
- Strukturbreite	min. 2,5 mm	
- Abzudeckende Elemente	min. 0,35 mm umlaufend abgedeckt	
- Abstand abzudeckende ↔ freizuhaltende Elemente	min. 0,7 mm	
- Zudruck von Bohrungen und Schlitzen	Max. 1,6 mm bis 1mm Schlitzbreite – 5mm Länge möglich	
Kennzeichendruck		
- Strichbreite	min. 0,17 mm / 0,13 mm (nur weiß)	
- Abstand zu Lötflächen	min. 0,2 mm	
Kerbfräsen	LP-Dicke 0,5...2,8 mm	
- Abstand zu Leiterbildelementen	min. 0,4 mm / von Kerbtiefe abhängig	
- Abstand zu Stopplack	min. 0,3 mm / von Kerbtiefe abhängig	
- Sprungritzen	Auslauf ca. 10 mm - von Kerbtiefe abhängig	
Fräsen		
- Abstand zu Leiterbildelementen	min. 0,2 mm in Innen- und Aussenlagen	
- Abstand zu Stopplack	min. 0,1 mm	
- Wz.- ∅	0,6 ... 3,0 mm (in 0,1mm-Schritten)	

hochwertig. modern. professionell.

die hmp-Fertigungs Panel (Zuschnitte):

Nr.	Zu-Maß (mm)		LP-Art	nutzbares Maß	
	X	Y		X	Y
S1	456	606	DK / NDK	**426**	**576**
M3	450	600	ML / SBU	**418**	**570**
M5	523	625	ML / SBU	**493**	**595**

Basis Designregeln für Leiterplatten - hmp HEIDENHAIN-MICROPRINT GmbH

hmp

DANKE für Ihre Aufmerksamkeit

hochwertig. modern. professionell.

Bernd Hambsch
Gebietsverkaufsleiter
hmp HEIDENHAIN-MICROPRINT GmbH
Technisches Büro Ost
Rhinstraße 134
D - 12681 Berlin
Telefon + 49 30 547 05 140
Funk + 49 172 395 74 68
Fax + 49 30 547 05 80
bhambsch@hmp-heidenhain.de
www.hmp-heidenhain.de

Sebastian Döhl
Gebietsverkaufsleiter
hmp HEIDENHAIN-MICROPRINT GmbH
Technisches Büro Nord/West
Rhinstraße 134
D - 12681 Berlin
Telefon + 49 30 547 05 141
Funk + 49 172 311 62 85
Fax + 49 30 547 05 80
sdoehl@hmp-heidenhain.de
www.hmp-heidenhain.de

Basis Designregeln für Leiterplatten - hmp HEIDENHAIN-MICROPRINT GmbH

JÜLICH FORSCHUNGSZENTRUM

INTEGRATED PHASE LOCKED LOOP DESIGN

03.03.2015, Nina Parkalian
Forschungszentrum Jülich GmbH
Central Institute for Engineering, Electronics and Analytics
Integrated system

Mitglied der Helmholtz-Gemeinschaft

JÜLICH FORSCHUNGSZENTRUM

Contents

- Phase locked loop (overall view)
- Phase locked loop sub blocks
- Simulation results of integer PLL
- Fractional PLL
- Simulation results of fractional PLL
- Conclusion

Mitglied der Helmholtz-Gemeinschaft

JÜLICH FORSCHUNGSZENTRUM

PHASE LOCKED LOOP

Application: Pulse detection, PLL generates the sampling clock for an ADC in an on-chip pulse detection receiver

Other applications: processors, clock recovery, wireless communications,…

- PLL synchronizes periodic output clock with a periodic reference clock in frequency and phase.

- PLL → Analog / Digital / Semi-digital

Mitglied der Helmholtz-Gemeinschaft

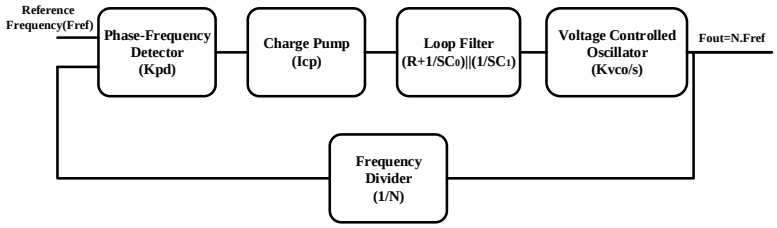
JÜLICH FORSCHUNGSZENTRUM

TYPE2, THIRD ORDER PLL

- The type of PLL is the number of integrators in the open loop transfer function
- PLL as a feedback system is susceptible to oscillation and unstability

$$open\ loop\ TF:\ G(s) = \frac{K_{pd}K_{vco}I_{cp}(S+\omega z)}{NC_1S^2(S+\omega p)}$$

$$close\ loop\ TF: H(s) = \frac{K_{pd}K_{vco}I_{cp}(S+\omega z)}{NC_1S^3 + (C_1\omega pN)S^2 + K_{pd}K_{vco}I_{cp}(S+\omega z)}$$

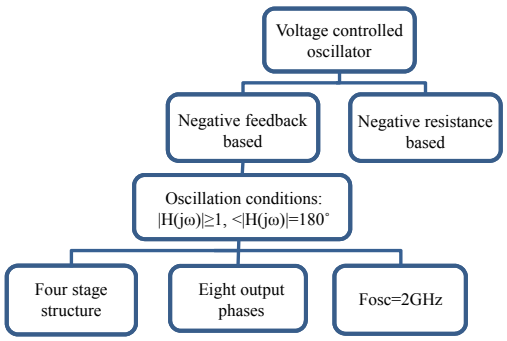


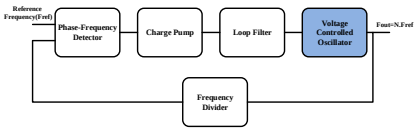
Phase locked loop

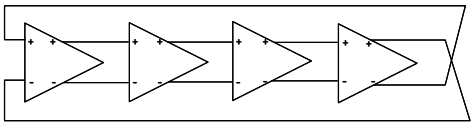
Mitglied der Helmholtz-Gemeinschaft

JÜLICH FORSCHUNGSZENTRUM

VOLTAGE CONTROLLED OSCILLATOR





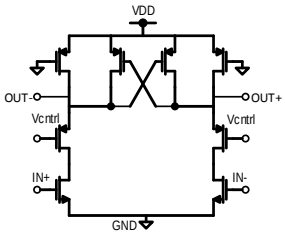


Four stage ring oscillator

Mitglied der Helmholtz-Gemeinschaft

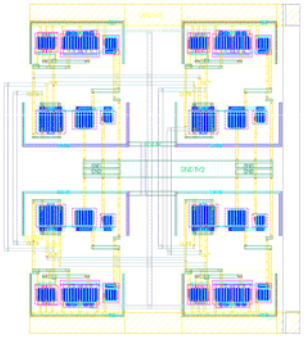
JÜLICH FORSCHUNGSZENTRUM

DELAY STAGE OF VCO

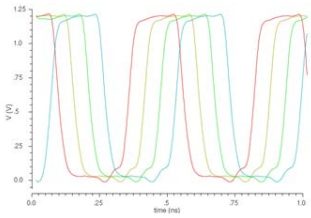


Delay stage of VCO

$\omega_{out}=\omega_0+K_{vco}\times V_{cntrl}$



VCO layout

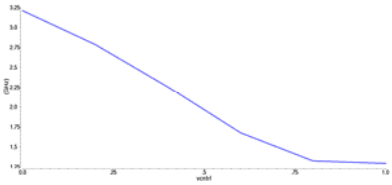


Output waveforms

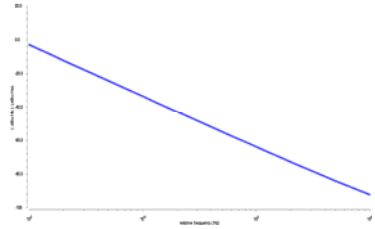
Mitglied der Helmholtz-Gemeinschaft

JÜLICH FORSCHUNGSZENTRUM

SIMULATION RESULTS OF VCO



Tuning range



Phase noise

- The relation between the frequency range and control voltage of oscillator
- Linearity of the curve is important

- Ideal oscillator: $V_{out}(t)= V_0 \cos(\omega_0 t)$
- Real oscillator: $V_{out}(t)= V_0 \cos(\omega_0 t+\phi(t))$

Phase noise

$$V_{out}(\omega)=V0\ \pi[\delta(\omega-\omega0)+ \delta(\omega+\omega0)] -V0\ \pi[\varphi(\omega-\omega0)+ \varphi(\omega+\omega0)]$$

Noise effects on the output spectrum

- Phase noise @1MHz offset of center frequency = -92dBc/Hz

Mitglied der Helmholtz-Gemeinschaft

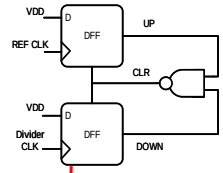
JÜLICH FORSCHUNGSZENTRUM

SIMULATION RESULTS IN DIFFERENT PROCESS CORNERS

Process corner	Control voltage@2GHz	Tunning range@27°	Tuning range@-22°	Tuning range@120°
TT	487mv	1.294GHz_3.209GHz	1.329GHz_3.367GHz	1.26GHz_2.99GHz
SS	326mv	986.2MHz_2.708GHz	992MHz_2.85GHz	980MHz_2.52GHz
FF	670mv	1.672GHz_3.794GHz	1.72GHz_3.9GHz	1.62GHz_3.54GHz
FS	455mv	1.322GHz_3.13GHz	1.36GHz_3.28GHz	1.27GHz_2.92GHz
SF	509mv	1.23GHz_3.261GHz	1.246GHz_3.43GHz	1.22GHz_3.028GHz

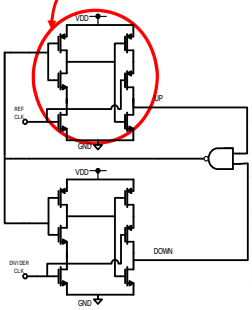
Mitglied der Helmholtz-Gemeinschaft

PHASE FREQUENCY DETECTOR

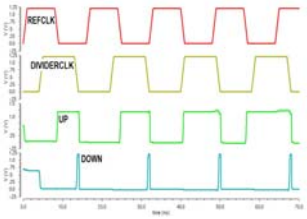


PFD

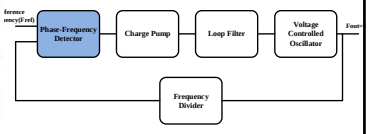
- PFD as a block having the output signal proportional to the phase and frequency difference between two input signals
- Output signal pulse width shows the phase and frequency difference
- Linear structure
- Three states operation :
  - dividerclk leads refclk
  - dividerclk lags refclk
  - dividerclk and refclk are in phase



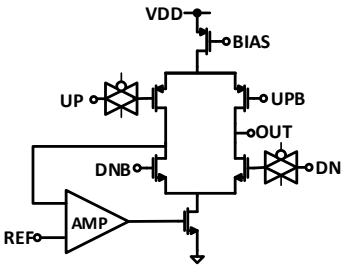
Schematic of PFD



PFD waveforms



CHARGE PUMP



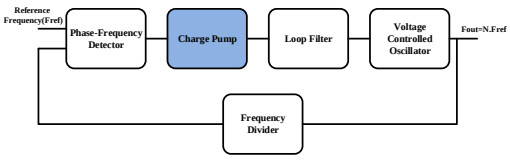
Charge pump

- Converts phase information into current
- Switchable current sources to charge and discharge the loop filter

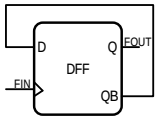
$F_{ref}>F_{divider}$: charging the filter

$F_{ref}<F_{divider}$: discharging the filter

$F_{ref}=F_{divider}$: zero output current

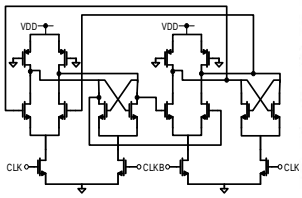


FREQUENCY DIVIDER

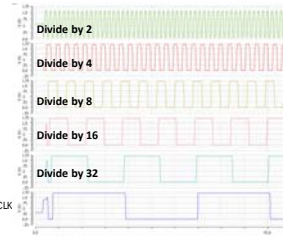


Frequency divider

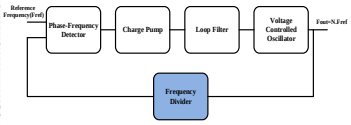
- Fout= $\frac{Fin}{2}$
- Consecutive connections results in division ratios of 2, 4,..., 2^n
- Using this structure, high frequencies will be locked to much lower clock rates



Schematic view of DFF



Output waveforms



Mitglied der Helmholtz-Gemeinschaft

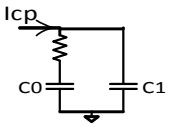
LOOP FILTER

PLL Design Assistant program

Determine loop filter components

Input to the program= closed loop transfer function description

Output of the program= open loop parameters



Loop filter

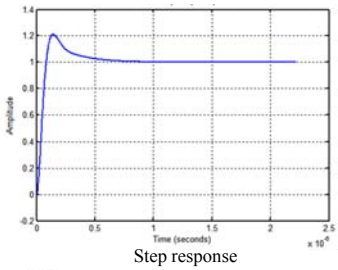
Fz= 6.43e5

Fp= 7.17e6

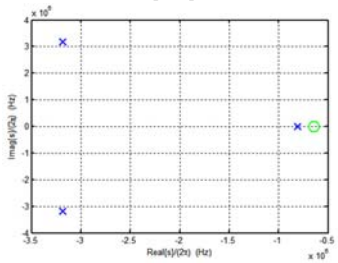
R=24K

C_0=10pf

C_1=1pf



Step response

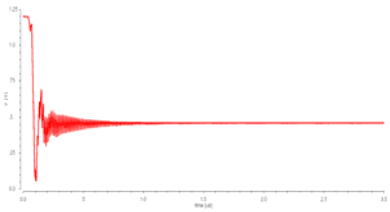


Pole/Zero diagram

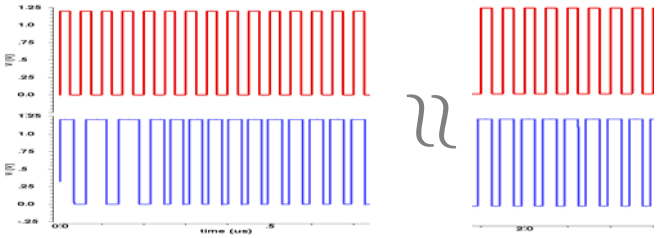
Mitglied der Helmholtz-Gemeinschaft

JÜLICH FORSCHUNGSZENTRUM

PLL SIMULATION RESULTS



VCO control voltage

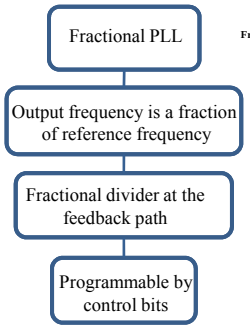


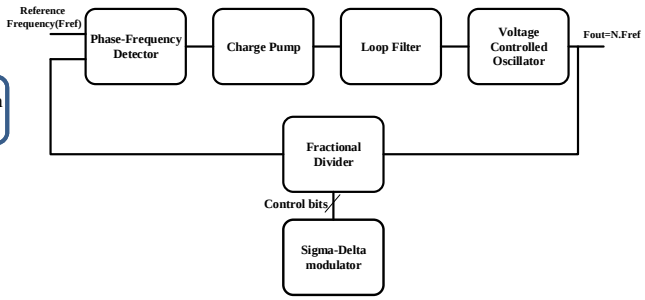
Reference clock and VCO clock

Mitglied der Helmholtz-Gemeinschaft

JÜLICH FORSCHUNGSZENTRUM

FRACTIONAL PLL



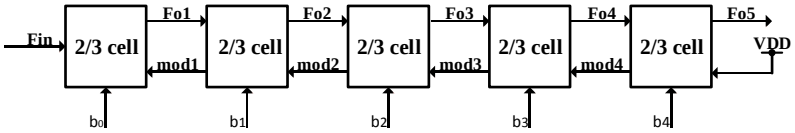


Fractional PLL

Mitglied der Helmholtz-Gemeinschaft

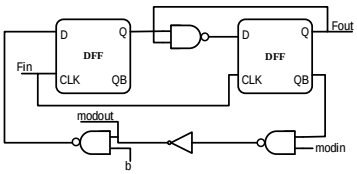
JÜLICH FORSCHUNGSZENTRUM

FRACTIONAL DIVIDER



Divide by 32-63

$$T_{out} = (2^n + (2^0 b_0 + 2^1 b_1 + \cdots + 2^{n-1} b_{n-1}))Tin$$

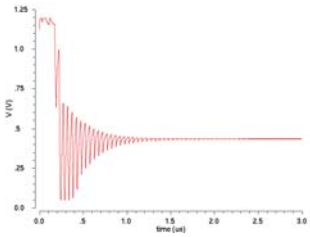


2/3 cell

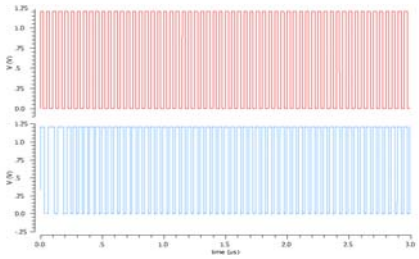
Mitglied der Helmholtz-Gemeinschaft

JÜLICH FORSCHUNGSZENTRUM

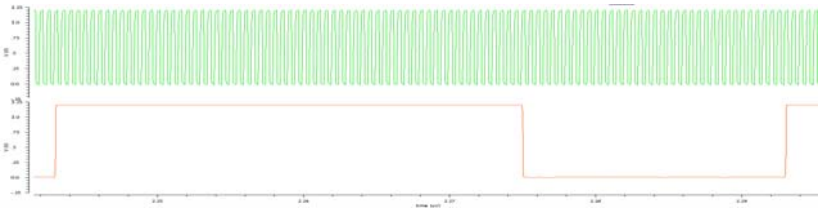
FRACTIONAL PLL RESULTS



VCO control voltage



Reference and output clock of divider



Output of divider (division ratio=100)

Mitglied der Helmholtz-Gemeinschaft

JÜLICH FORSCHUNGSZENTRUM

Conclusion

- The design of an integer PLL and fractional PLL has been presented in 65nm TSMC technology.

	Integer divider	Fractional divider
Reference frequency	62.5 MHz	20MHz
Center frequency of oscillator	2GHz	2GHz
Division ratio	32	100
Lock time	1484ns	1546ns
Power consumption	18.47mW	30mW

Mitglied der Helmholtz-Gemeinschaft

JÜLICH FORSCHUNGSZENTRUM

Thank You!

Any question?

Mitglied der Helmholtz-Gemeinschaft

XFEL & DESY FLASH – MPS

Machine Protection System (MPS) based on MicroTCA (µTCA)

Sven Karstensen

SEI 2015, DESY Zeuthen – 2nd - 4th March 2015

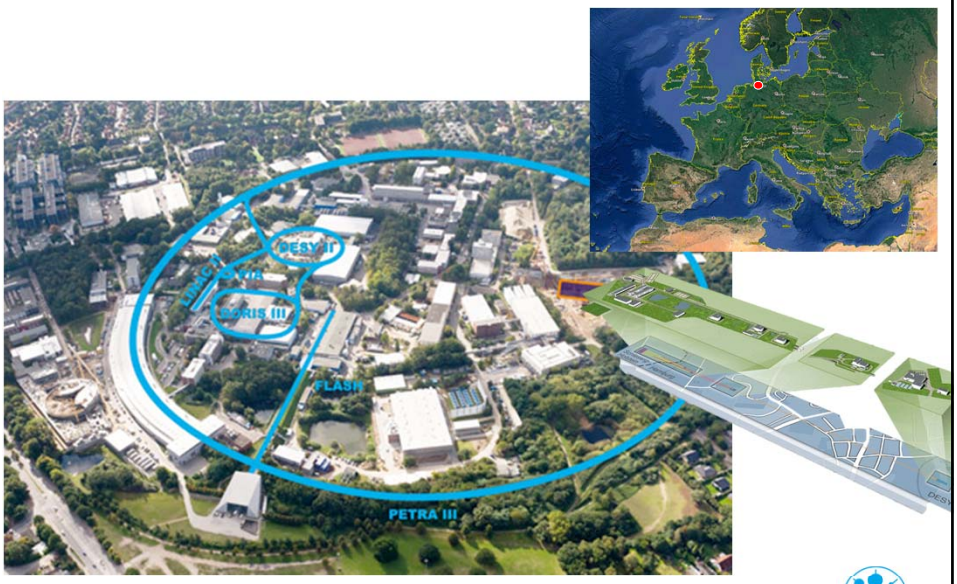
HELMHOLTZ | ASSOCIATION

DESY

Outline

1. Purpose of MPS
2. Overall requirements
3. Interfaces
4. Architecture
5. Features
6. Design
7. Summary
8. Status

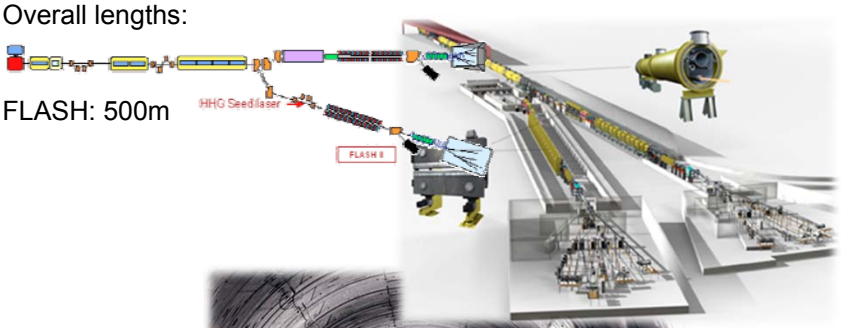
Location



XFEL and FLASH - DESY

Overall lengths:

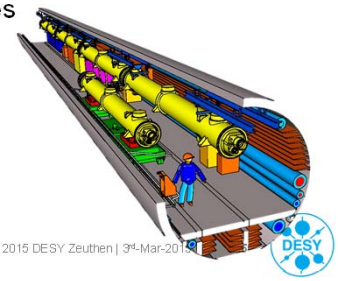
FLASH: 500m



XFEL: 5.4 km

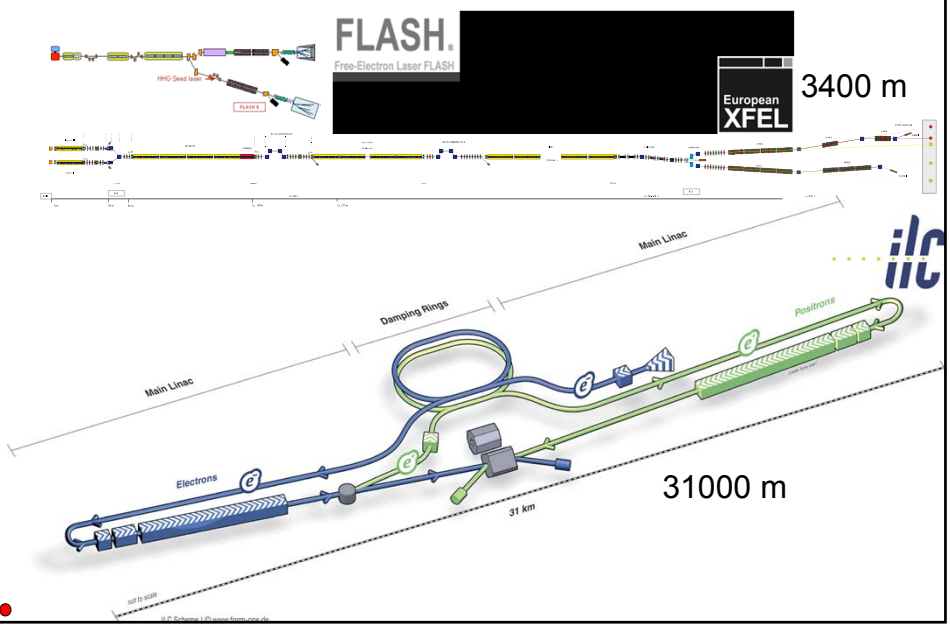
MPS Design Goals

- Maintenance without shutdown the accelerator
- Remote firmware update
- Remote investigation of problems
- Reduce costs
- Reduce manpower
- Reduce latency of alarms
- Reduce number of cables and fiber optic lines
- Reliability of components
- No programming – but configuring
- Scalability
- same hardware as the rest of XFEL

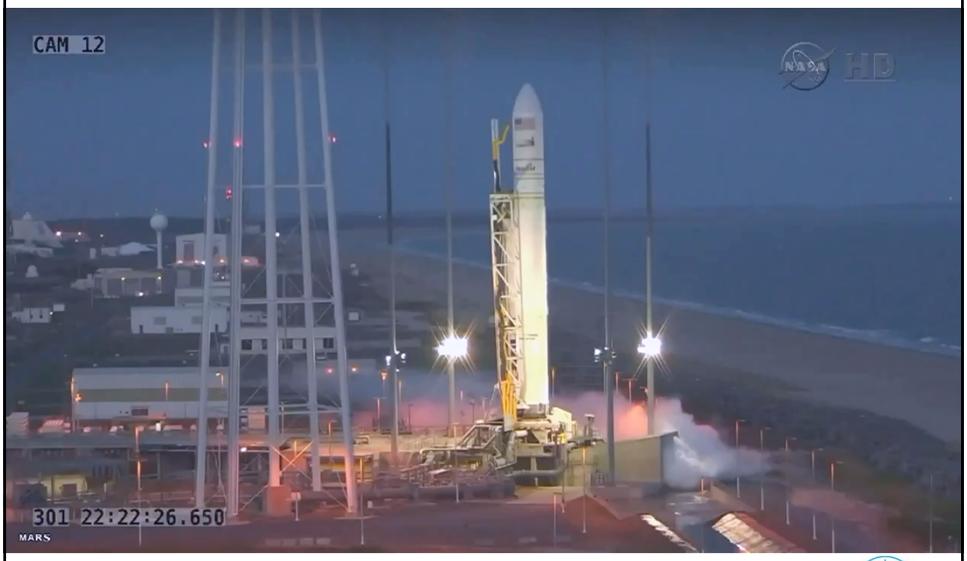


Sven Karstensen, DESY Hamburg | SEI 2015 DESY Zeuthen | 3rd-Mar-2015

Scalability - FLASH, XFEL, ILC



Why do we need an MPS at all?



Define the purpose of XFEL MPS

- MPS **protects** the accelerator from damage
  - esp. produced by electrons or photons directly or indirectly
  - e.g. caused by orbit drifts, beam misalignments of many kinds …
  - e.g. caused by subsystems' failures …
  - e.g. caused by inappropriate beam modes during diagnostic routines
    - wire scanning, TDS-activity
- MPS **detects** that indirectly through a whole lot of interlock, alarm, warning and status signals from a multitude of (diagnostic) systems
- MPS **reacts** accordingly by stopping or throttling the electron beam
  - How, when and by means of …? – will be shown on the next slides

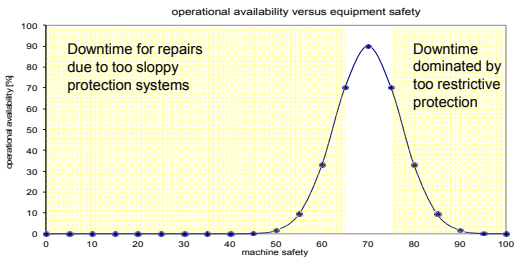
Clarify what XFEL MPS is NOT

- does not accept beam mode wishes from the operator
  - it limits his or her wishes; based on the actual settings in the Timing System
- does not control subsystem's operation, e.g. wire scanners
  - it limits the beam if operator has forgotten that
- does not evaluate any parameter against threshold limits
  - that is the responsibility of the supplying subsystems
- does not protect staff personnel
  - but the working group named 'MPS' does

Overall Requirements

> MPS must be **bullet-proved**
  - XFEL benefits from **FLASH2** as the new µTCA-based MPS is used there first

> MPS' alarm-responses shall be **well-balanced**
  - protection shall be as sensitive as necessary, but also as tolerant as reasonable possible to still enable a properly operable system



> MPS shall be as **invisible** as possible

> should be look like as **one** comprehensive MPS
  - besides the equipment protection system for the photon beamline and
  - the personnel interlock system

List of Interlock Supplying Systems

As agreed upon the MPS-CDR

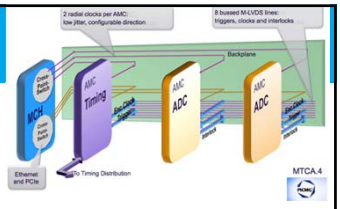
- MPS will receive ~2000 interlock, alarm, warning and status signals from ~27 types of systems
- MPS usually accepts only summary interlock signals
- Signal levels must be RS422-conform
  - a TTL-signal level converter can be provided

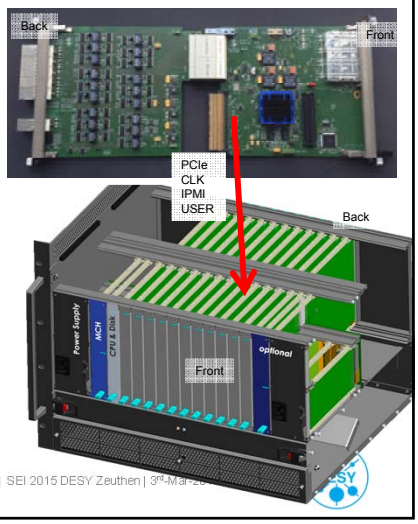
System	Approximate number of signals to MPS	Subsystems' task
Vacuum	30	Determine Operation Mode
Cryo	10	Determine Operation Mode
Magnets bending I & BC sections (warm)	5	Determine Operation Mode
Magnets bending undulator sections (warm)	5	Lead beam to linac dumps
Magnet steerers & quads (cold & warm)	600	Steer and focus beam
Coupler interlock	28 (+3 later)	RF protection
LLRF	56	Steering beam
Klystron interlock	28	RF for beam
Modulators	28	RF for beam
BLM	350	Monitor beam losses
BHM	24	Halo monitor
Wire scanner	44	Diagnostics
TPS	32*6	Monitor beam loss
BPM	72	Orbit position
Dump diagnostics	30	Protect dump and avoid radiation activation
Dump kicker	1	Dump beam
Distribution kicker	1	Distribute beam to SASE lines
Laser	1 per laser	Laser pulses
OTR screens	27	Diagnostics
OTR screens in TDS	8	Diagnostics
Photon Beamlines	9	Protect photon beamline components
Collimators	5	Protection of Undulator sections
Beam OFF	1	Switch all Beam OFF manually
Radiation monitors	390	Measure radiation
Personnel Interlock	12	Information
Timing System	150	Running information
MPS	2000	Alarm information

Sven Karstensen, DESY Hamburg | SEI 2015 DESY Zeuthen | 3rd-Mar-2015 | Page 11

MicroTCA

- Remote maintenance
- Online update of FPGA firmware
- HOT SWAPable
- IPMI Management for 12 AMC modules
- Management for up to 4 Power Modules
- Management for up to 2 Cooling Units
- Optionally provides Shelf Management
- Front Panel Alarms
- Clock Distribution system
- Fabric Channel Uplink
- UPTIME 99.999%

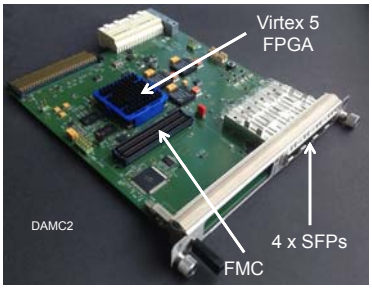


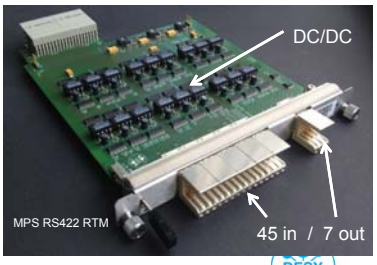


Sven Karstensen, DESY Hamburg | SEI 2015 DESY Zeuthen | 3rd-Mar-2015

MPS DAMC2 hardware features

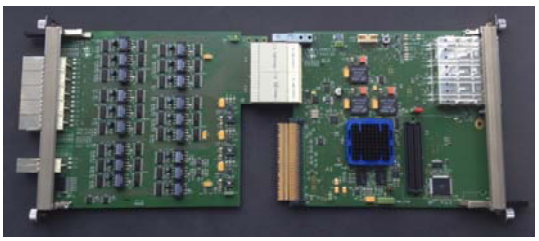
- FPGA driven
- 45 RS422 external input channels
- 3 internal input channels for FMC
- 7 RS422 output channels, 1 Backplane Output
- Galvanic isolation
- I^2C support to FMC
- 4 SFP I/O fiber optic lines (0-4 Inputs, 0-4 outputs)
- Indirect redundancy
- Fast internal RS422 link from in- to outputs
- Debug Register
- LED status indicator (heart beat, server connection, initialization)



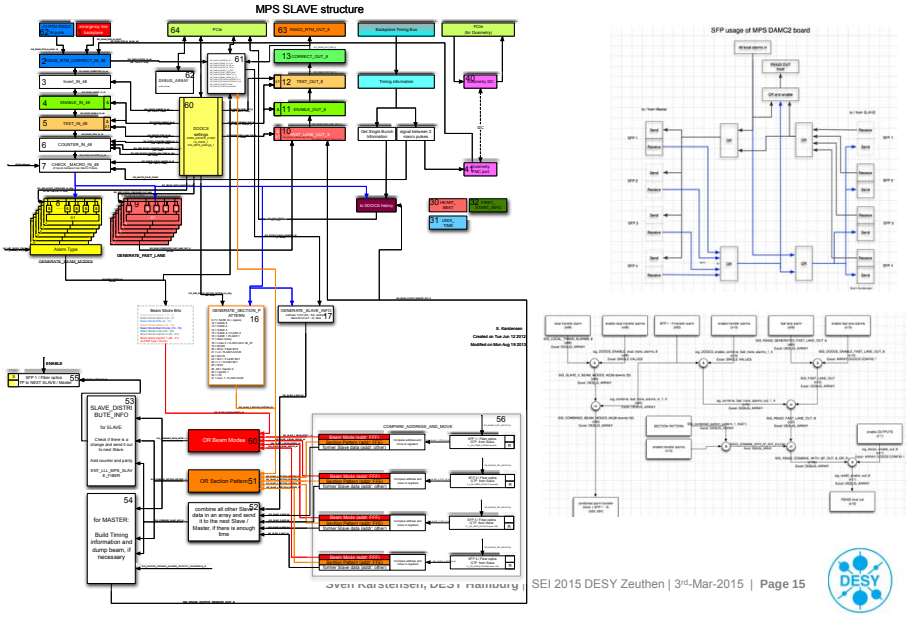


MPS DAMC2 overall features

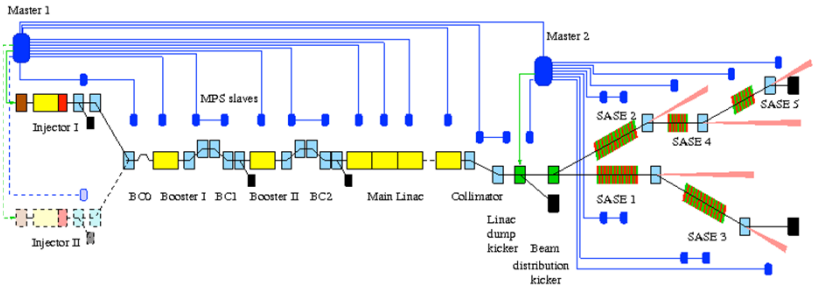
- Scalability
- same firmware in every DAMC2
- Every DAMC2 slave holds all information of all prior connected slaves (debugging)
- Every slave can be connected to the timing system
- Every slave can be hold one I2C driven FMC Dosimetry board
- **Configurable – NOT programmable**



Digital Functionality inside FPGA

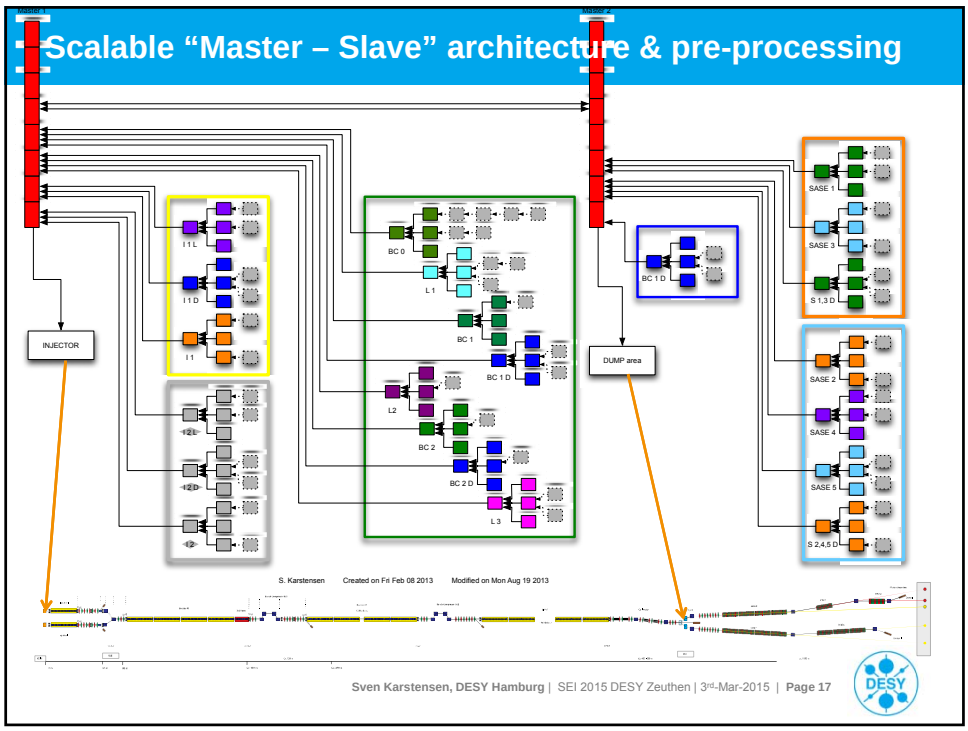


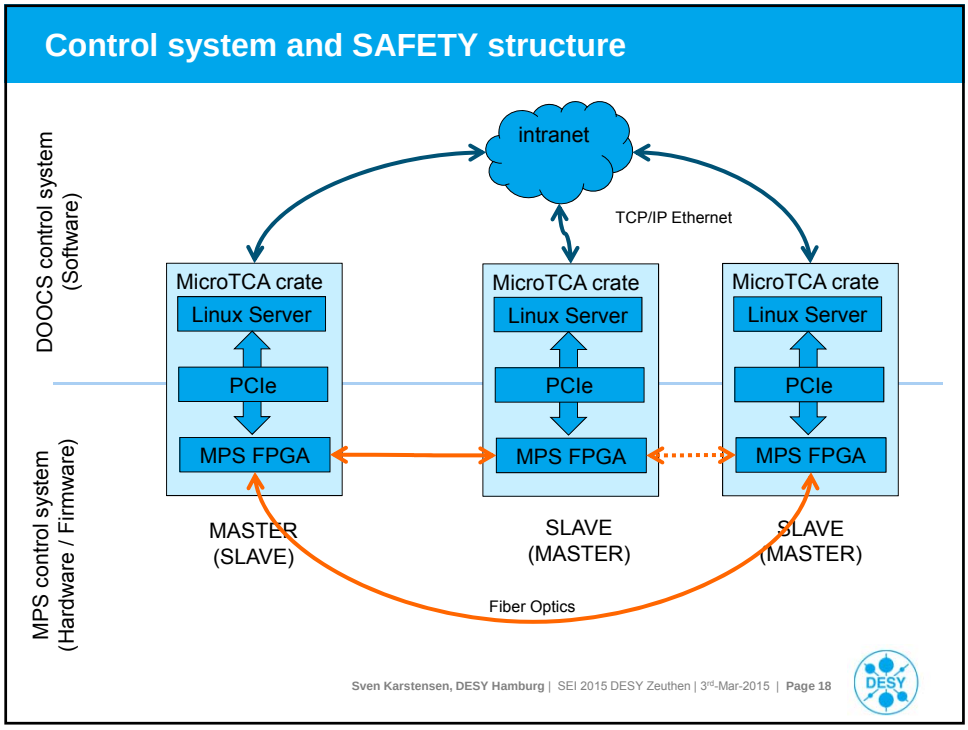
MPS Architecture in XFEL



> The locations of ~120 MPS-boards were optimized according to short distances

- to keep the signal-run times as short as possible to minimize the time frame an alarm situation has occurred and the beam has been effectively stopped
- fiber optics for long-distance communication between MPS-boards
  - electrical potential free
  - robust against talk-over
  - fail-save due to the used protocol and its continuous communication
- RS422 from interlock supplying systems and to the controlling actuators
  - robust due to differential, relatively-high voltage signals
  - fail-save because cable shunts or breaks result in error states


Scalable "Master – Slave" architecture & pre-processing
INJECTOR
DUMP area
BC 0
L 1
BC 1
BC 1 D
L2
BC 2
BC 2 D
L 3
BC 1 D
SASE 1
SASE 3
S 1,3 D
SASE 2
SASE 4
SASE 5
S 2,4,5 D
S. Karstensen
Created on Fri Feb 08 2013
Modified on Mon Aug 19 2013
Sven Karstensen, DESY Hamburg | SEI 2015 DESY Zeuthen | 3rd-Mar-2015 | Page 17

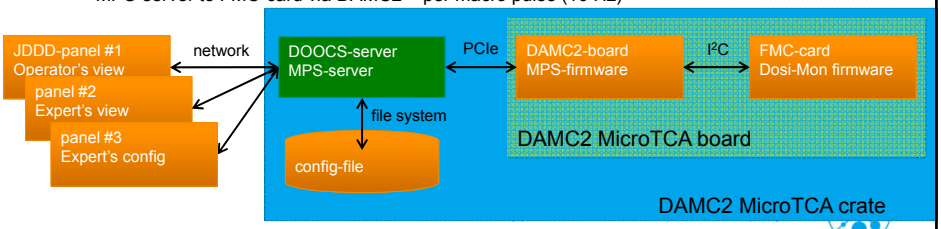

Control system and SAFETY structure
DOOCS control system (Software)
MPS control system (Hardware / Firmware)
intranet
TCP/IP Ethernet
MicroTCA crate
Linux Server
PCIe
MPS FPGA
MicroTCA crate
Linux Server
PCIe
MPS FPGA
MicroTCA crate
Linux Server
PCIe
MPS FPGA
MASTER (SLAVE)
SLAVE (MASTER)
SLAVE (MASTER)
Fiber Optics
Sven Karstensen, DESY Hamburg | SEI 2015 DESY Zeuthen | 3rd-Mar-2015 | Page 18

DOOCS control system – Server (Software) View

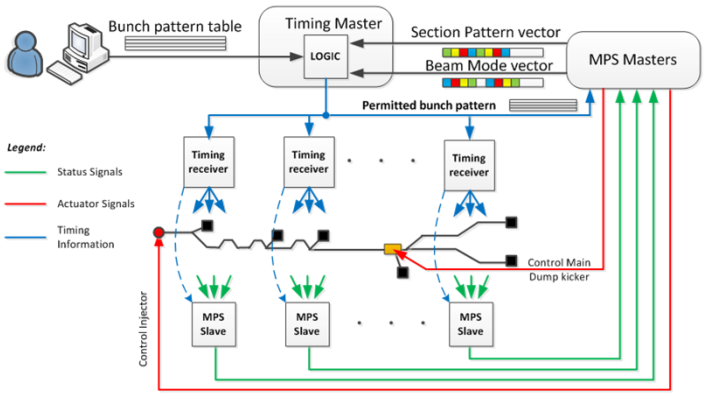
> Maintainability
- **same server-software – Masters AND Slaves – but differently configured**
- conformance between server software and FPGA firmware is checked
- server-software supports hot-plugging of boards – auto-upload of static config

> JDDD-panels
- for operators – graphical view to the first master only
- for experts – graphical and textual views to all masters and slaves

> Synchronization / update times
- JDDD-panels and MPS-server – widget-dependable between 1 and 10 Sec.
- MPS-server to DAMC2-board – per macro pulse (10 Hz)
- MPS-server to FMC-card via DAMC2 – per macro pulse (10 Hz)



Timing System Integration

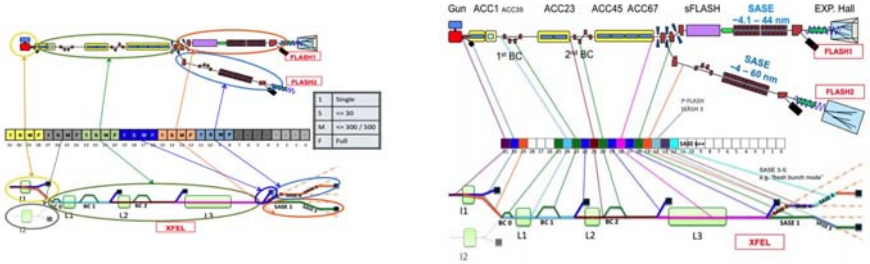


> The operator tells the Timing System the demanded beam parameters

> MPS detects the current machine state through its supplying (diagnostic) systems and tells the Timing System its beam vetoes in form of Section Pattern and Beam Modes vectors
- MPS also have a master-slave architecture with a slaves to masters communication structure

> but MPS is also able to bypass the Timing System temporarily to directly control laser and kicker

Information and protocol structure



Beam Modes
> 1000

63-52		51	50-48	47-40	39-32	31-0
Sec 63-58	Addr 57-52					
FFF 12 (6+6)		P 1	CNT 3	spare 8 bit	ALARM Type 8 bit	BEAM Modes 32 bit

Section Pattern
only 1

63-52		51	50-48	47-40	39-32	31-0
63-58	57-52					
FFE 12 (6+6)		P 1	CNT 3	spare 8 bit	spare 8 bit	SECTION PATTERN 32 bit

Fiber optics information / protocol

Configuration possibilities

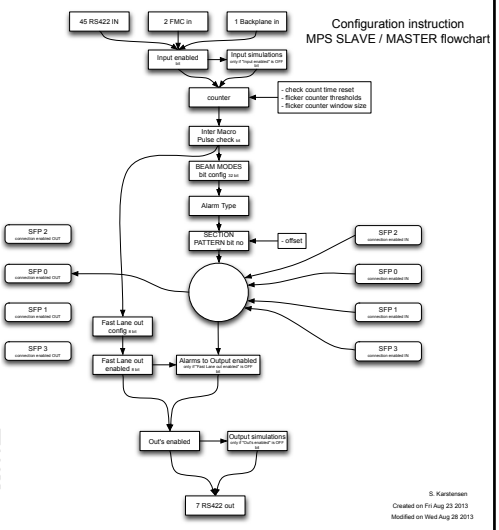
> Configuration for:

- IN- and OUTput enabling
- input signal bouncing filter settings
- Fast Lane enable
- Transfer Alarm
- Beam Modes
- Section Pattern
- enable MPS-board communication
- enable Timing System communication

> QR-code database fill-in

- locations, specifics

MCS4
DAMC2
1090



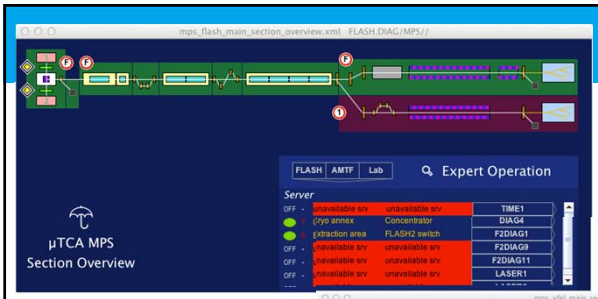
Expert's GUI – Configuration

- MPS' alarm-response is highly configurable for each of the ~120 boards
  - Fast Lane path – locally routed interlocks
  - Transfer Alarms generation – transferred interlocks to other MPS boards
  - Beam Modes & Section Pattern generation – transferred limitations for the Timing System

Expert's GUI – Operation

- Displays current state of every in-/output line, transferred alarms and transferred Beam Modes and Section Patterns, event history, health state …
- Provides one-click cross-system navigation – opens panel of connected in-/output system
- Enables an expert operator to reset intentionally held alarm signals

Operator's GUI



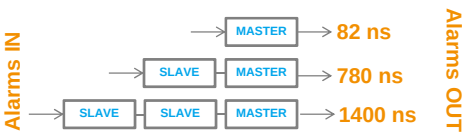
> Graphical representation

- 'give way'-signs for current state of laser controller and linac dump kicker
- 'speed limit'-signs for currently set beam limitations for 6 accelerator sections – the Beam Modes
- 'red-green'-background for current availability of 17 different accelerator subsections – Section Pattern
- list of MPS-servers with their current health state and the number of detected interlocks

Latencies

- Besides already travelling bunches
  - which cannot be stopped anymore by means of the laser or linac dump kicker
- Signal run-time to be added
  - worst case 1: from end of linac to laser controller via fiber optics ~10 µs
  - worst case 2: from last undulator to linac dump kicker via fiber optics ~2 µs
- Latency to be added
  - of signal converters and FPGA logic
  - of slave-master communication
- Power
  - max.: 20 GeV
  - 27.000 Flashes/s

Origin of an alarm	Distance from laser	Distance from dump kicker	# of already travelling bunches
Injector	0 m	-	0
BC1	160 m	-	7
BC2	360 m	-	15
Linac center	1040 m	-	44
Linac end	1650 m	-	69
Beam distribution	(2010 m)	40 m	2
Last undulator	(3010 m)	1040 m	44

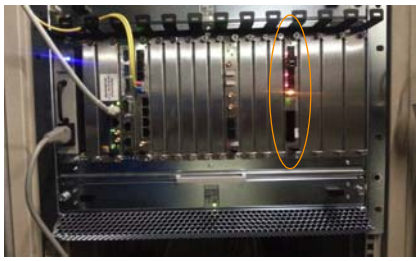


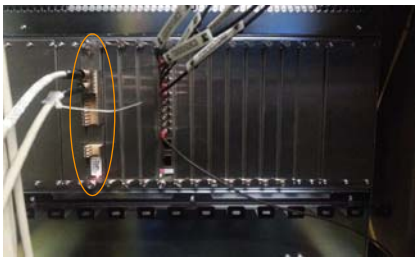
+Latency Fiber Optics: 5ns/m

Status (1./2)

- Hardware design is finished – 120+ DAMC2-boards are ordered
- Cables and plugs are chosen – 10 km RS422 cables in stock
- Requirements are frozen (CDR approved)
  - minor issues like inter-macro-pulse checks of subsystems can be added
- Interfaces are fully negotiated (CDR approved)
- Locations of board-installation are mostly planned
- Development of DAMC2-firmware is almost finished
  - cascading communication through multiple levels is under development
  - up-the-waterfall routing of Transfer Alarms is under development
- Development of front-end server software almost finished
  - cross-system navigation directly from reaction to cause is still under development
  - MPS-tab within the XFEL main task bar is still under development

Status (2./2)

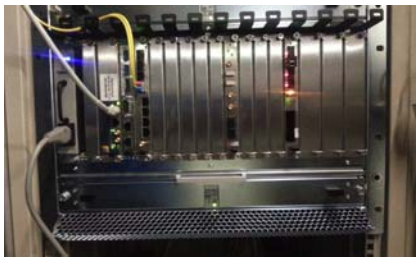




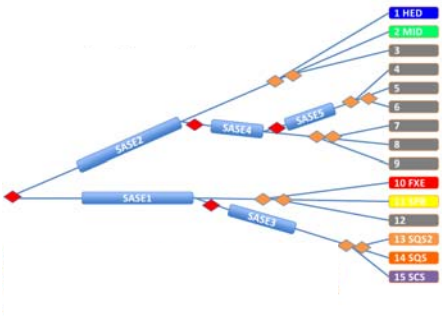
- Already successful operational installations (to be grown quickly)
  - 2 board at the 7th basement of the XFEL tunnel – for **XFEL gun test**
  - 5 boards at the injector hutch, cryo annex and extraction area of **FLASH2**
  - 5 boards at 3 test-stands in the **AMTF-hall** for LLRF tests

Thank you for your attention!

Questions and comments are welcome

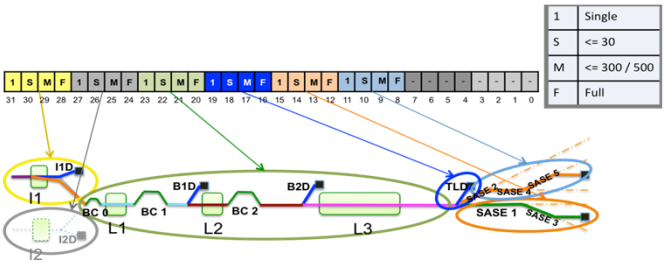


MPS to Equipment Protection System Cooperation



- MPS receives a few interlocks from Equipment Protection System of the photon beamline
- MPS tells the Timing System the appropriate limits
  - the amount of bunches (Beam Modes) for two major different SASE-lines (Alster & Elbe)
  - the availability (Section Pattern) of all five SASE-lines
- Timing System controls the Distribution Kicker accordingly
- MPS triggers the Linac Dump Kicker in case of asynchronous beam stop

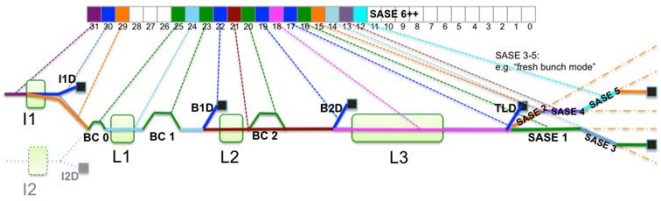
MPS to Timing System Cooperation



1	Single
S	<= 30
M	<= 300 / 500
F	Full

> Beam Modes

- amount of bunches allowed in the corresponding accelerator sections



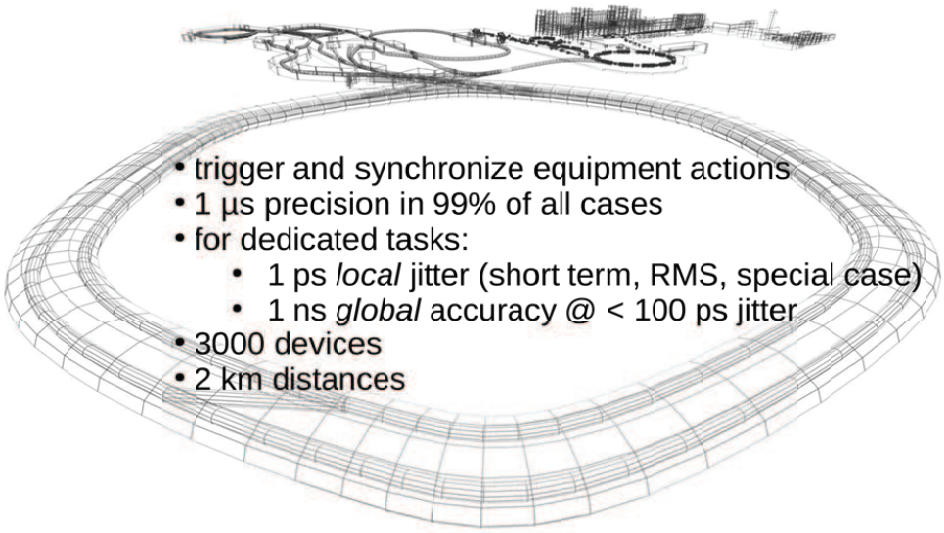
> Section Pattern

- beam permissions in the corresponding accelerator subsections

Acknowledgements

- GSI Timing Team: Jiaoni Bai, Alexander Hahn, Marcus Zweig, Stefan Rauch (CSCOHW), Mathias Kreider, Cesar Prados, Theodor Stana, Wesley Terpstra, Dietrich Beck
- GSI Staff: Jan Hoffmann, Nikolaus Kurz, Jochen Frühauf, Karsten Koch, Peter Skott, Sabine Voltz †, Peter Moritz †, Ralph Bär, Andreas Franke, Matthias Thieme, and, and, and ...
- CERN Rabbits, GSI Experiment Electronics group, GSI RF group ...

General Machine Timing @ FAIR: Status



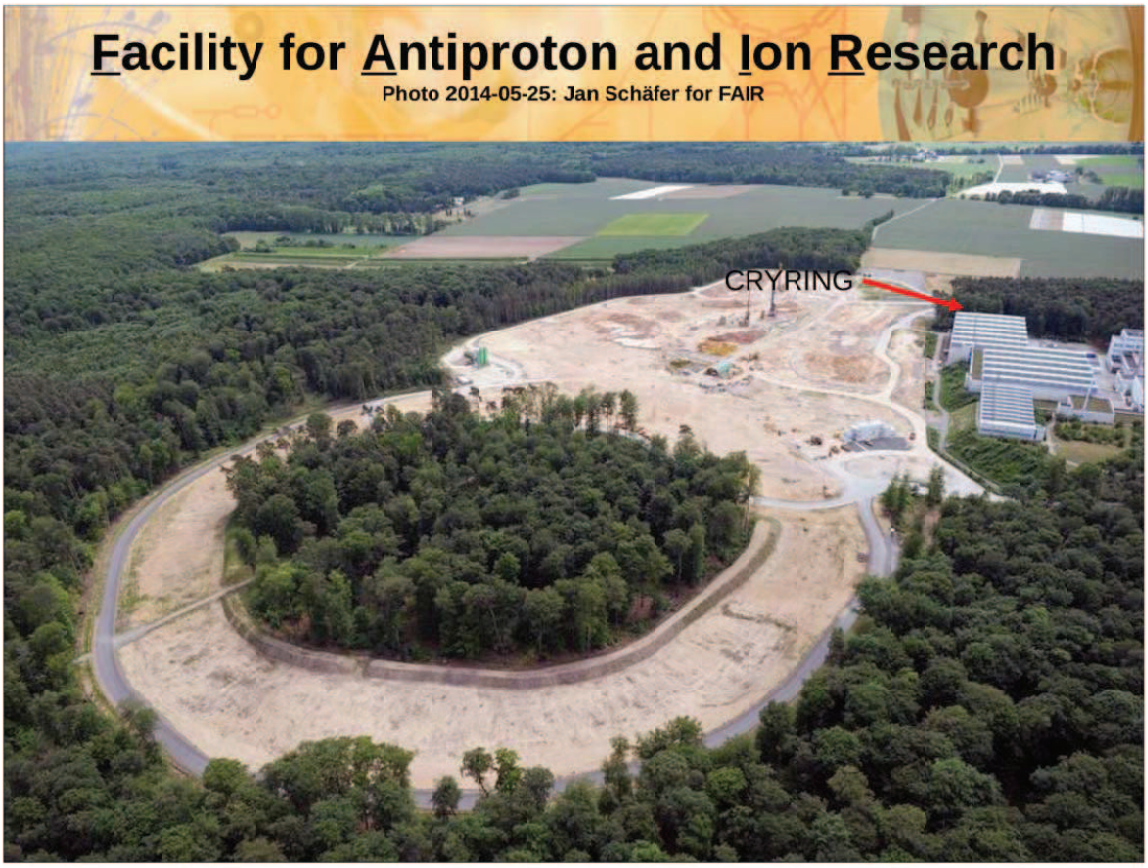
- trigger and synchronize equipment actions
- 1 µs precision in 99% of all cases
- for dedicated tasks:
  - 1 ps *local* jitter (short term, RMS, special case)
  - 1 ns *global* accuracy @ < 100 ps jitter
- 3000 devices
- 2 km distances

- not: reference clock for rf-systems (→ BuTiS)

03-Mar-2015 Dietrich Beck for the Timing Team (GSI/CSCO), d.beck@gsi.de

Status 13 Jan 2015
(P1

Status 13 Jan 2015
Thank you for your attention!
Questions?
(P1


Facility for Antiproton and Ion Research
Photo 2014-05-25: Jan Schäfer for FAIR
CRYRING

CRYRING @ GSI
• CRYRING moved from Stockholm to GSI
• „a test ground for the FAIR control system“
03-Mar-2015
Dietrich Beck for the Timing Team (GSI/CSCO)
CRYRING@ESR: A study group report

White Rabbit

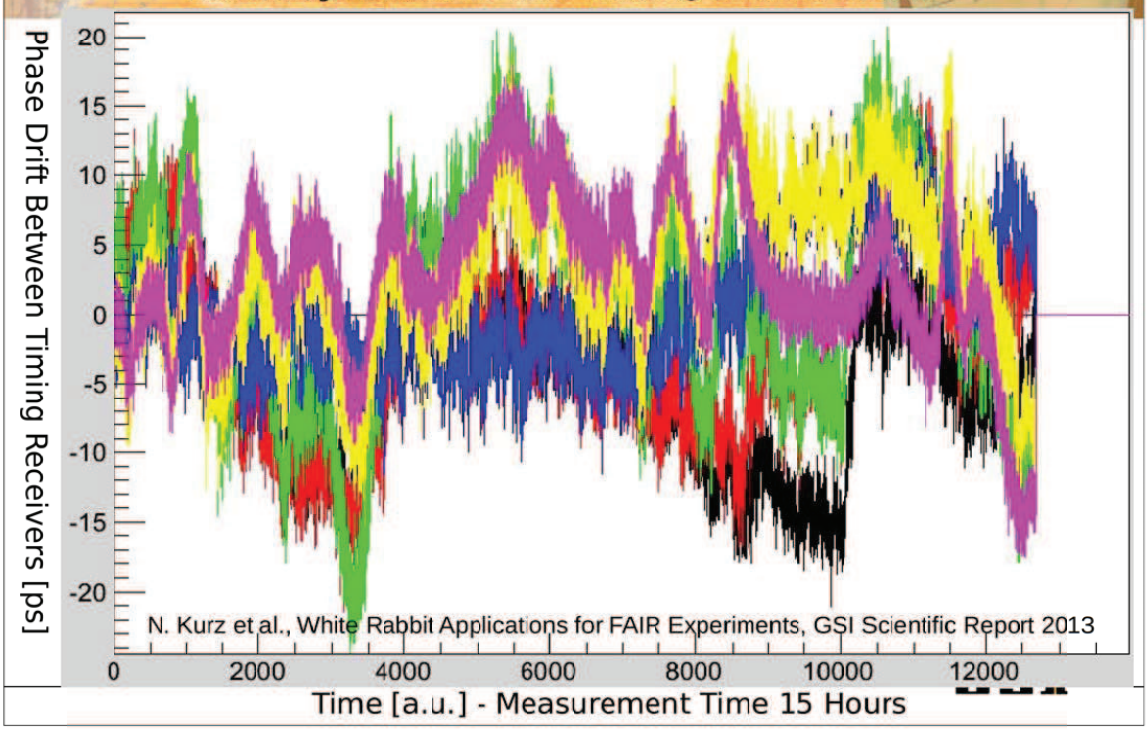
- Gigabit Ethernet network: interconnect many nodes
- IEEE 1588 (PTP): common notion of time
- physical layer of GigE:
  - 125 MHz carrier (8 ns): clock propagation
  - measure and adjust phase: < 100 ps precision and jitter
  - dedicated **White Rabbit Switches** required
  - single optical fibre with two different wavelengths ...
- development initiated by CERN and others [1]

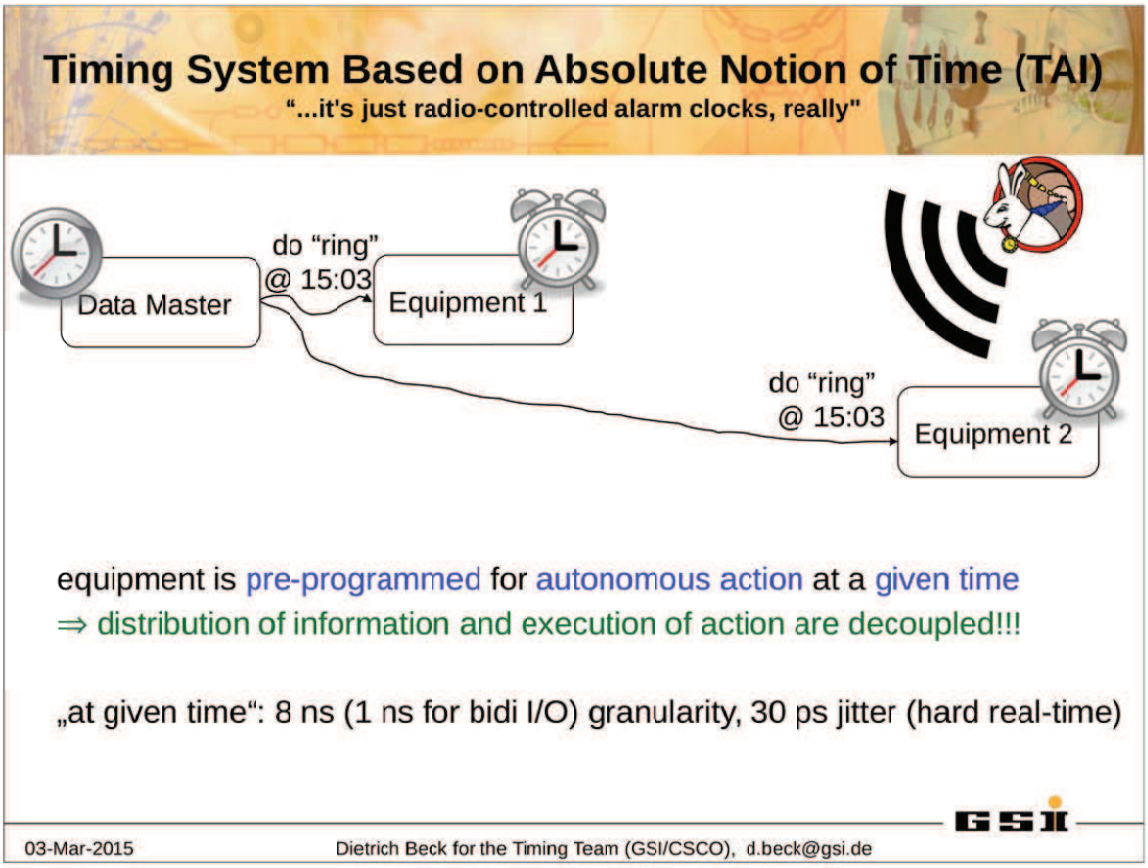
[1] www.ohwr.org

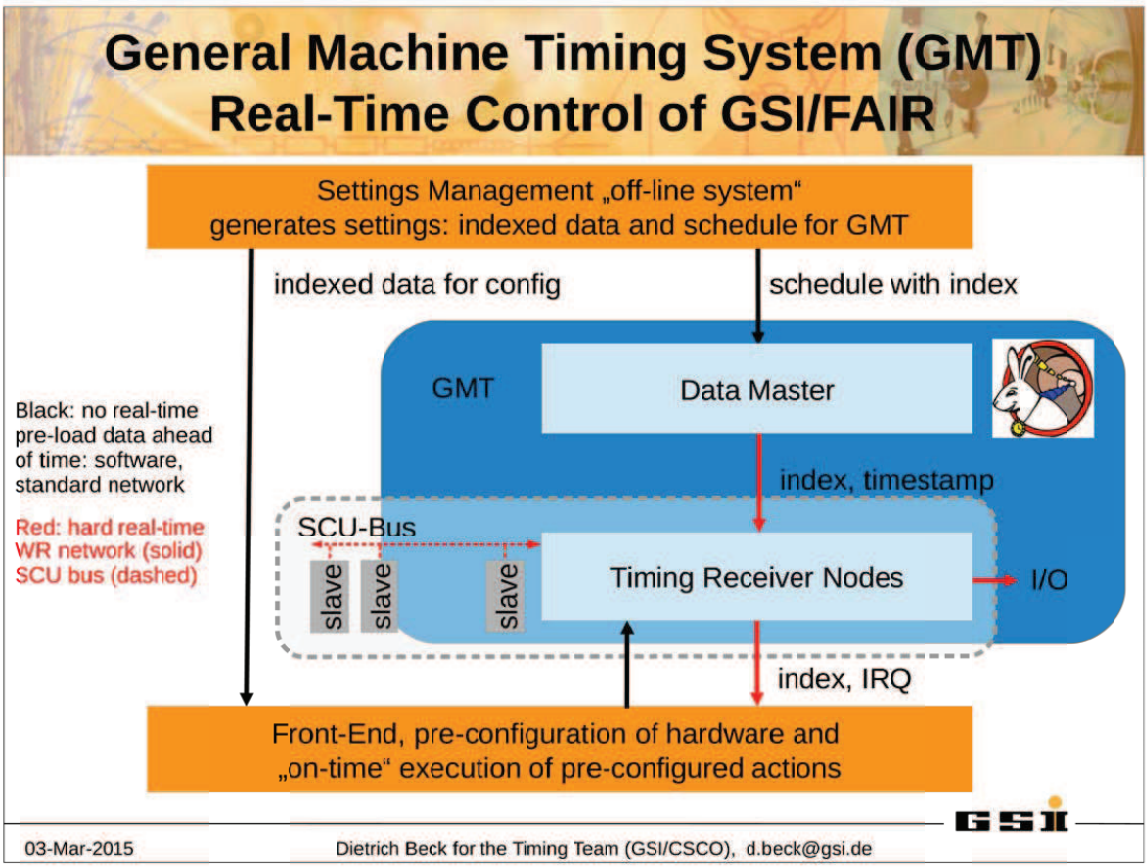
03-Mar-2015 Dietrich Beck for the Timing Team (GSI/CSCO), d.beck@gsi.de

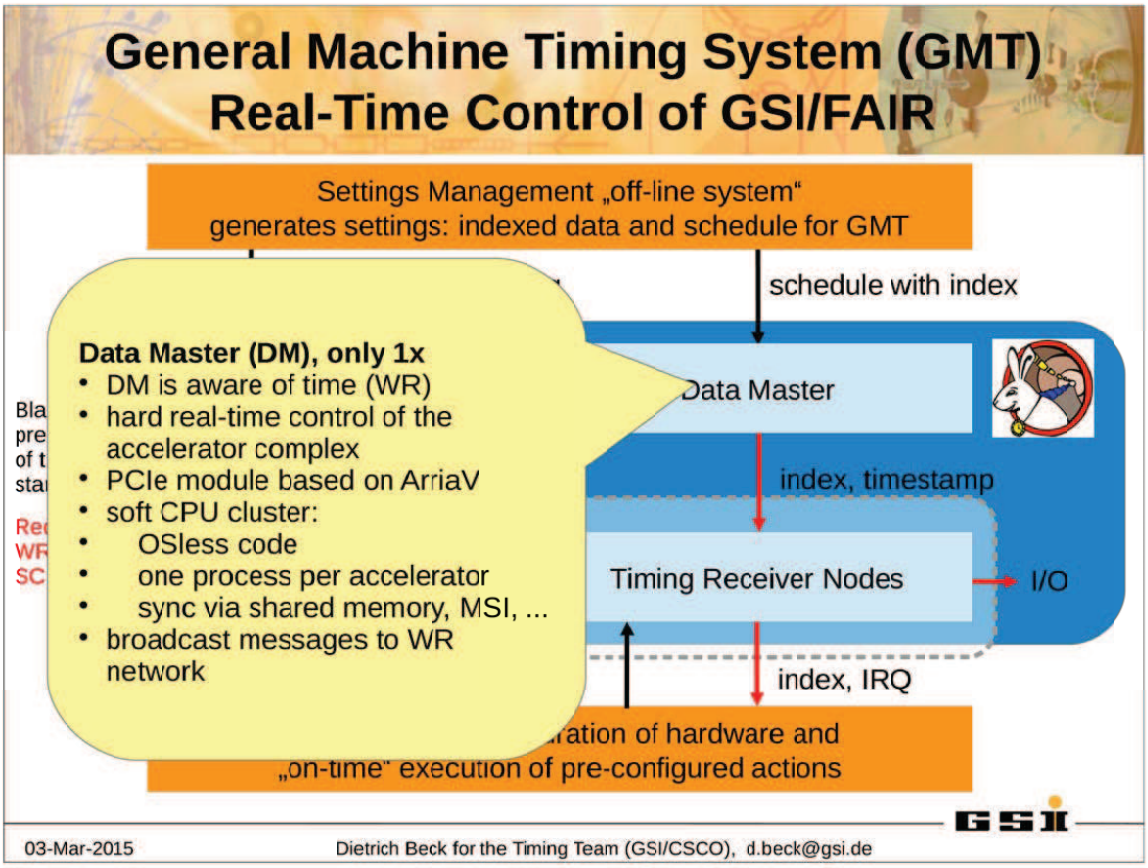
High Resolution Measurement of White Rabbit Clock Phase Drift

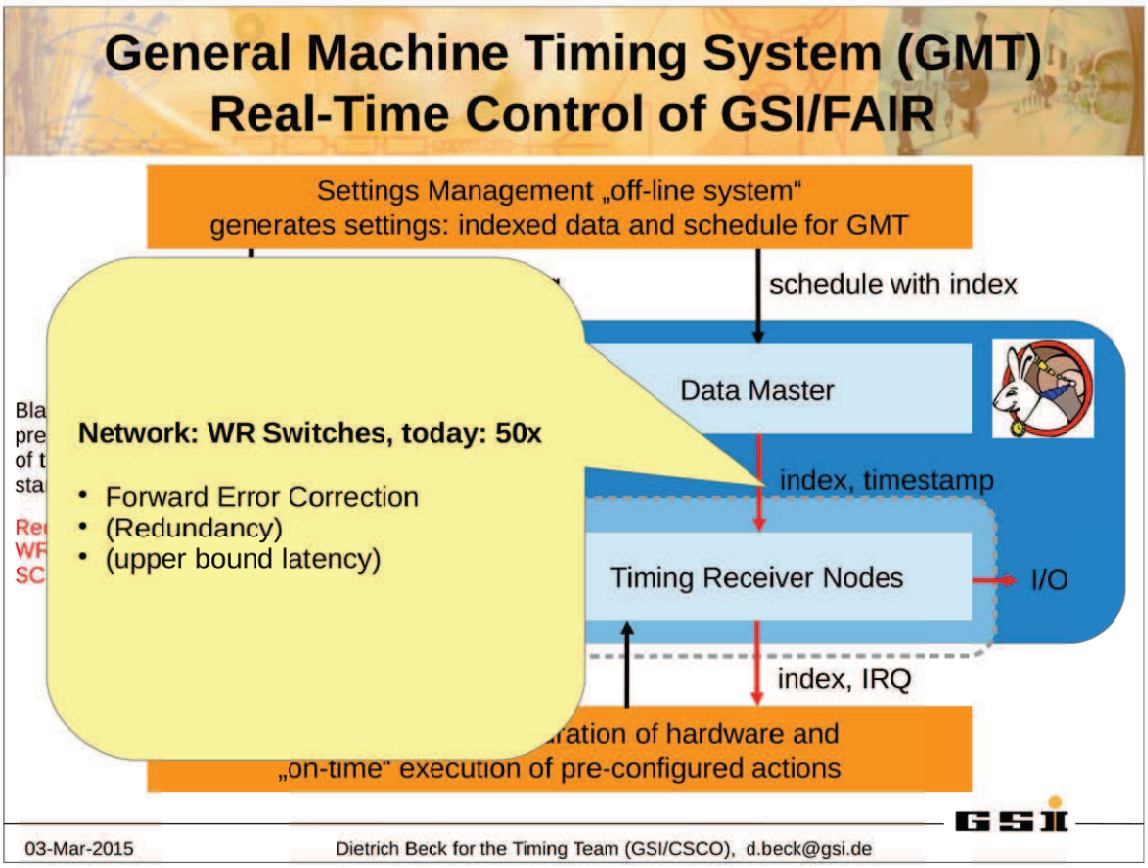
FAIR@GSI/CSEE: J Frühauf, J. Hoffmann, N. Kurz
FAIR@GSI/CSCO: M. Zweig, S. Rauch, M. Kreider, C. Prados, W. Terpstra, D. Beck, R. Bär
Acknowledgements to the White Rabbits @ CERN and Elsewhere

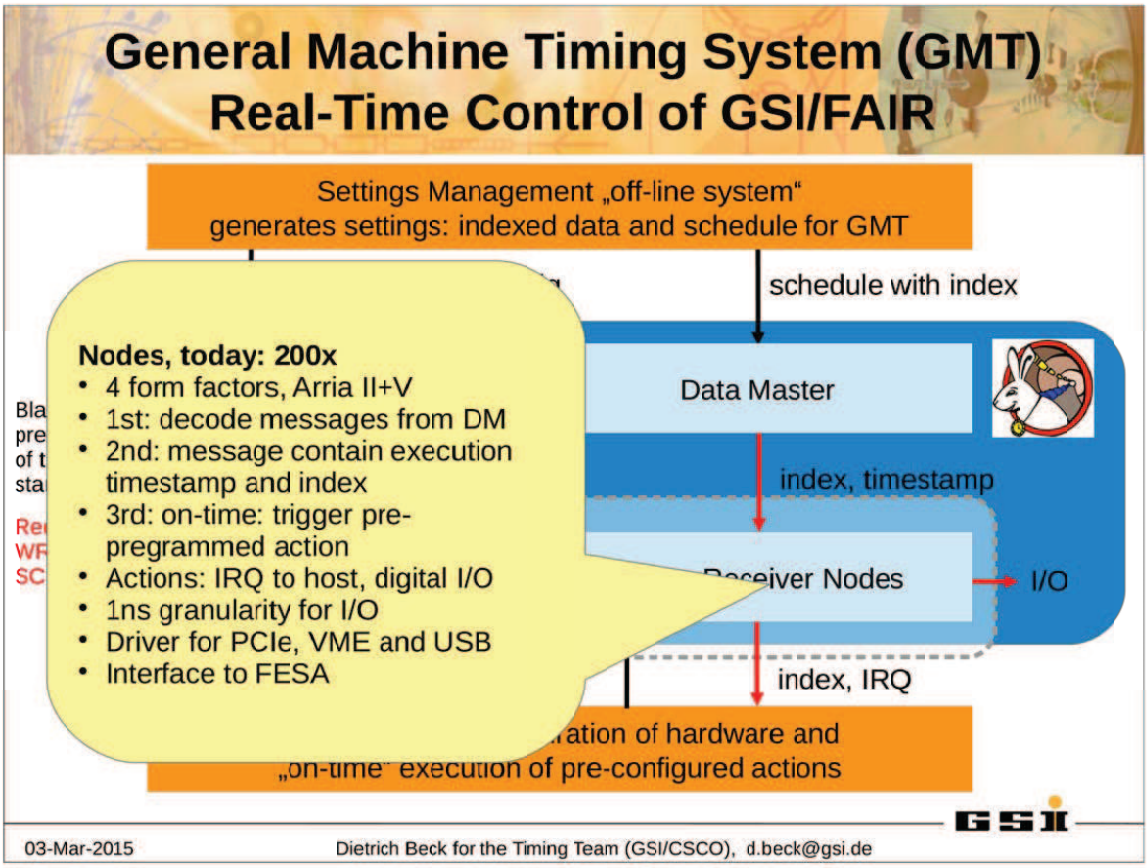



Timing System Based on Absolute Notion of Time (TAI)
"...it's just radio-controlled alarm clocks, really"
Data Master
do "ring"
@ 15:03
Equipment 1
do "ring"
@ 15:03
Equipment 2
equipment is pre-programmed for autonomous action at a given time
⇒ distribution of information and execution of action are decoupled!!!
„at given time": 8 ns (1 ns for bidi I/O) granularity, 30 ps jitter (hard real-time)
03-Mar-2015
Dietrich Beck for the Timing Team (GSI/CSCO), d.beck@gsi.de


General Machine Timing System (GMT)
Real-Time Control of GSI/FAIR
Settings Management „off-line system"
generates settings: indexed data and schedule for GMT
indexed data for config
schedule with index
GMT
Data Master
index, timestamp
SCU-Bus
slave
slave
slave
Timing Receiver Nodes
I/O
index, IRQ
Black: no real-time pre-load data ahead of time: software, standard network
Red: hard real-time WR network (solid) SCU bus (dashed)
Front-End, pre-configuration of hardware and
„on-time" execution of pre-configured actions
03-Mar-2015
Dietrich Beck for the Timing Team (GSI/CSCO), d.beck@gsi.de


General Machine Timing System (GMT)
Real-Time Control of GSI/FAIR
Settings Management „off-line system“
generates settings: indexed data and schedule for GMT
schedule with index
Data Master (DM), only 1x
• DM is aware of time (WR)
• hard real-time control of the accelerator complex
• PCIe module based on ArriaV
• soft CPU cluster:
• OSless code
• one process per accelerator
• sync via shared memory, MSI, ...
• broadcast messages to WR network
Data Master
index, timestamp
Timing Receiver Nodes
I/O
index, IRQ
ration of hardware and
„on-time“ execution of pre-configured actions
03-Mar-2015
Dietrich Beck for the Timing Team (GSI/CSCO), d.beck@gsi.de


General Machine Timing System (GMT)
Real-Time Control of GSI/FAIR
Settings Management „off-line system“
generates settings: indexed data and schedule for GMT
schedule with index
Network: WR Switches, today: 50x
• Forward Error Correction
• (Redundancy)
• (upper bound latency)
Data Master
index, timestamp
Timing Receiver Nodes
I/O
index, IRQ
ration of hardware and
„on-time“ execution of pre-configured actions
03-Mar-2015
Dietrich Beck for the Timing Team (GSI/CSCO), d.beck@gsi.de



Design Principle: Do Things Inside the FPGA

90% of development time: Gateware (HDL) + Firmware (C)

- "Hardware follows Gateware" **!!!**
- strict policy on hardware reference design (1)
- generic HDL "monster" design for all form factors (difference between form factors: instantiation of HDL components, pins)
- HDL components implemented as devices connected to a Wishbone crossbar SoC architecture
- Etherbone protocol: extends SoC bus outside FPGA (network, PCIe, VME, USB, SCU-Bus, smoke signals, whatever …)
- embedded Lattice Micro 32 (lm32) soft CPU(s) with periphery (OSless hard real-time)

(1): Moreover: Only hardware delivered by us is supported by us!

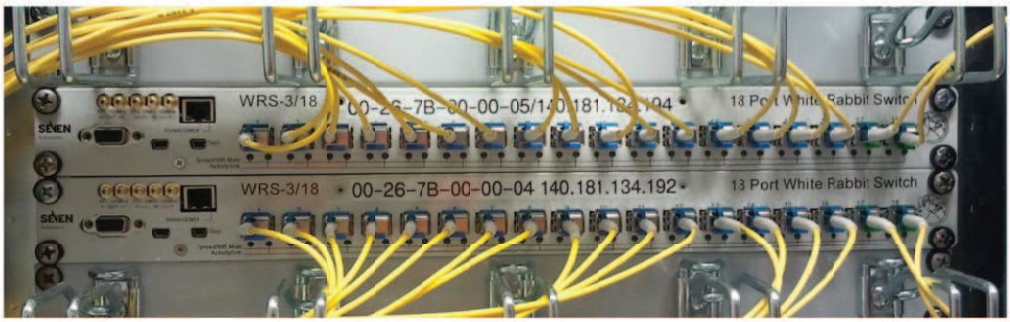
03-Mar-2015 Dietrich Beck for the Timing Team (GSI/CSCO), d.beck@gsi.de

- USB: dev/ttyUSB0
- PCIe: dev/wbm0
- network: udp/192.168.123.456

```
File  Edit  View  Search  Terminal  Help
~> eb-ls dev/ttyUSB0
BusPath        VendorID          Product   BaseAddress(Hex)  Description
1              0000000000000651:eef0b198              400  WB4-Bridge-GSI
1.1            0000000000000651:eef0b198              600  WB4-Bridge-GSI
1.1.1          0000000000000651:10050082              700  IRQ_ENDPOINT_010
1.2            ---
1.3            ---
2              0000000000000651:eef0b198            40000  WB4-Bridge-GSI
2.1            000000000000ce42:66cfeb52            40000  WB4-BlockRAM
2.2            0000000000000651:eef0b198            60000  WB4-Bridge-GSI
2.2.1          000000000000ce42:ab28633a            60000  WR-Mini-NIC
2.2.2          000000000000ce42:650c2d4f            60100  WR-Endpoint
2.2.3          000000000000ce42:65158dc0            60200  WR-Soft-PLL
2.2.4          000000000000ce42:de0d8ced            60300  WR-PPS-Generator
2.2.5          000000000000ce42:ff07fc47            60400  WR-Periph-Syscon
2.2.6          000000000000ce42:e2d13d04            60500  WR-Periph-UART
2.2.7          000000000000ce42:779c5443            60600  WR-Periph-1Wire
2.2.8          0000000000000651:68202b22            60700  Etherbone-Config
3              0000000000000651:10041000            80000  CB_LM32_CLUSTER
3.1            0000000000000651:10040086            80000  CLUSTER_INFO_ROM
3.2            000000000000ce42:66cfeb52            84000  WB4-BlockRAM
3.3            0000000000000651:10040202            80100  LOAD_MANAGER
3.4            ---
3.5            ---
3.6            0000000000000651:eef0b198            80200  WB4-Bridge-GSI
3.6.1          0000000000000651:10050082            80300  IRQ_ENDPOINT_010
3.7            0000000000000651:eef0b198            c0000  WB4-Bridge-GSI
3.7.1          000000000000ce42:66cfeb52            e0000  WB4-BlockRAM_010
4              0000000000000651:2d39fa8b              800  GSI:BUILD_ID_ROM
5              0000000000000651:5cf12a1c          1000000  SPI-FLASH-16M-MMAP
6              0000000000000651:3a362063                0  FPGA_RESET
7              0000000000000651:00000815          2000000  Etherbone_Master
8              0000000000000651:10051981              100  GSI_TM_LATCH_V2
9              0000000000000651:8752bf44               80  ECA_UNIT:CONTROL
10             0000000000000651:8752bf45          7ffffff0  ECA_UNIT:EVENTS_IN
```

03-Mar-2015 Dietrich Beck for the Timing Team (GSI/CSCO), d.beck@gsi.de

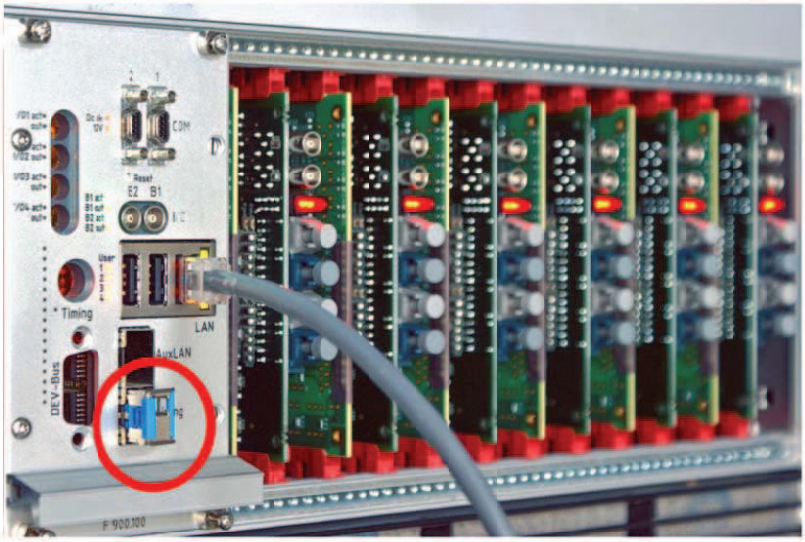
Hardware



Switches: buy! (today @ GSI: ~50)

03-Mar-2015 Dietrich Beck for the Timing Team (GSI/CSCO), d.beck@gsi.de

Hardware



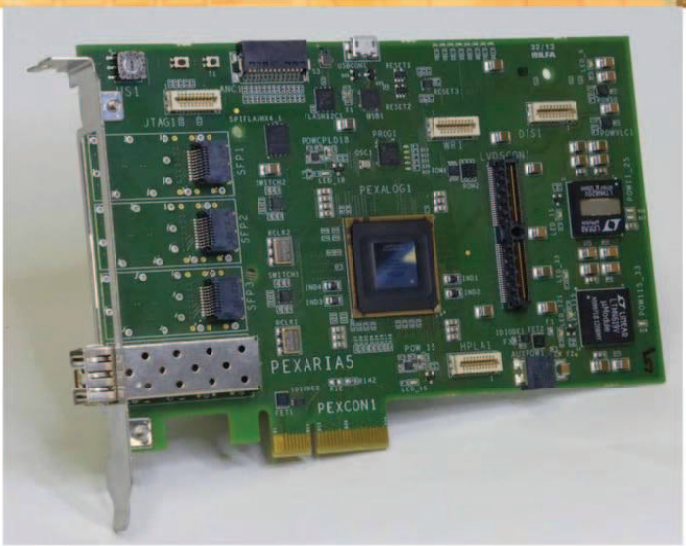
This image shows a buggy set-up

Scalable **C**ontrol **U**nit

- GSI, Control System HardWare + EE group (today @ GSI: ~50)
- THE standard controller for GSI/FAIR, Arria II GX FPGA

03-Mar-2015 Dietrich Beck for the Timing Team (GSI/CSCO), d.beck@gsi.de

Hardware

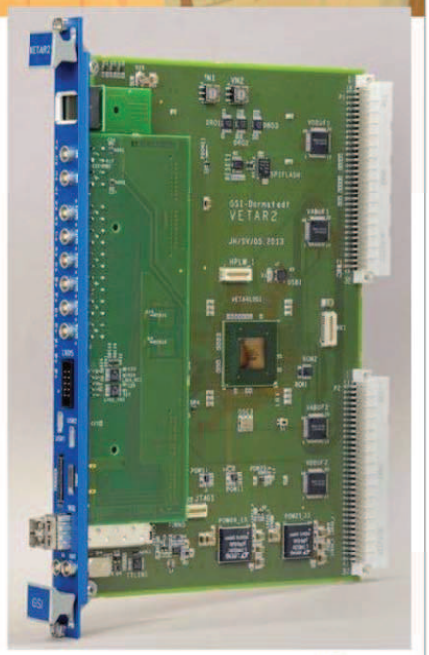


PEXARIA

- GSI, EE group (today @ GSI: ~40)
- THE reference implementation for **T**iming **R**eceivers, Arria V GX
- Hardware for Data Master

03-Mar-2015 Dietrich Beck for the Timing Team (GSI/CSCO), d.beck@gsi.de

Hardware



EXPLODER + VETAR

- GSI, EE group (today @ GSI: ~50)
- Intermediate solution, Arria II GX

03-Mar-2015 Dietrich Beck for the Timing Team (GSI/CSCO), d.beck@gsi.de

Hardware (Nodes) @ FAIR

- Standard Controller SCU (GSI): ~ 1500, Arria II GX
- Timing Receiver (GSI): ~ 500, Arria V GX
  - PCIe (reference design)
  - Standalone
  - Rackmount
- Timing Receiver (Slovenia): ~ 300, Arria V GX
  - PMC
  - VME
  - AMC (with extensions for i-tech Libera systems)

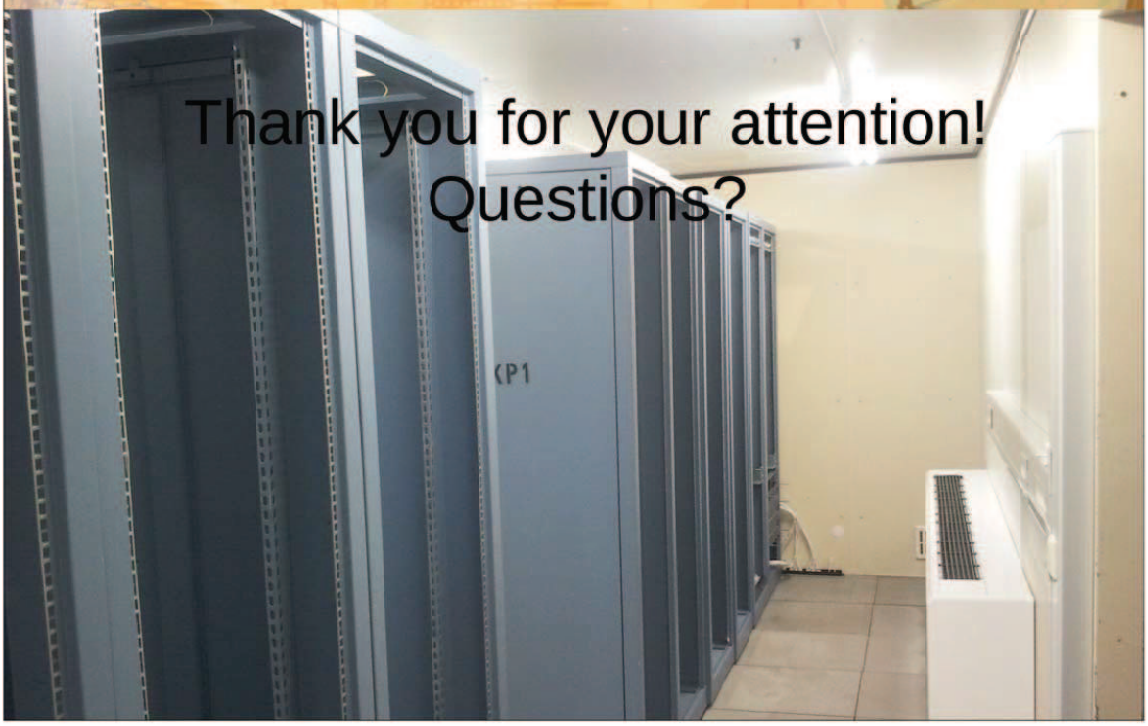
03-Mar-2015 Dietrich Beck for the Timing Team (GSI/CSCO), d.beck@gsi.de

Some References

- https://www-acc.gsi.de/wiki/Timing(Timing System @ FAIR)
- https://www-acc.gsi.de/wiki/Timing/TimingSystemDocuments (talks, publications, documentation, ...)
- https://github.com/stefanrauch/bel_projects.git (branch "asterisk": current (2014) release of gateware and firmware)
- http://www.ohwr.org (White Rabbit et al.)

03-Mar-2015 Dietrich Beck for the Timing Team (GSI/CSCO), d.beck@gsi.de

Status 13 Jan 2015



MTCA.4 Based Local Oscillator and Clock Generation Module for the European XFEL.

Uroš Mavrič on Behalf of the MSK Group / DESY and ISE / Technical University Warsaw,
Tony Rohlev (TSR Engineering)

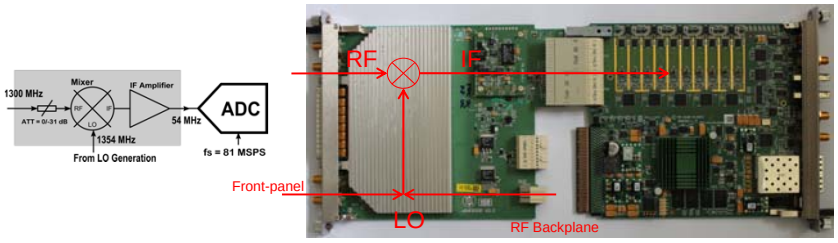
DESY, Zeuthen, 03.03.2015

HELMHOLTZ | ASSOCIATION

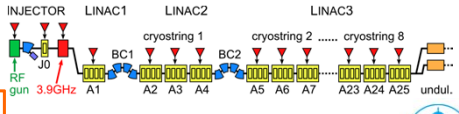
DESY

Motivation.

- The RF field detection scheme for the XFEL low-level RF system uses the down-conversion of 1.3 GHz pulsed RF. The frequency translation is performed through a mixer which mixes the **LO (1.354 GHz)** and the **RF (1.3 GHz)** down to **IF (54 MHz).**
- The IF (54 MHz) is sampled in a fast ADC with **Fs = 81.25 MHZ**.



- 25 RF stations
- 50 MTCA.4 Crates (master and slave)
- 9 LO and 9 CLK tap points per crate
- **450 LO tap-points and 450 CLK tap points**



DESY

Specifications for LO and CLK Signals.

> Specs for additive noise are derived from the noise contributions of other subsystems (RF front –end and ADC).

2 fs (1 mdeg at 1.3 GHz) [10 Hz - 10 MHz]

> Long term stability

0.2 ps_pp [forever – 10Hz]

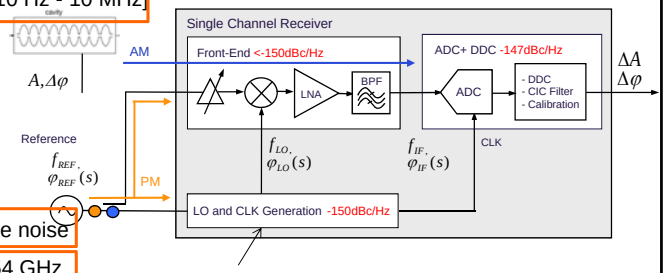
> Isolation on all ports

< -80 dBc

> CLK additive noise

< -160 dBc/Hz floor for white noise

> LO Output : 1 W at 1.354 GHz



-150dBc/Hz – 10log10(8) = -160dBc/Hz

Vector sum processing gain

Mixer: $\varphi_{IF}(s) = \varphi_{REF}(s) - \varphi_{LO}(s)$,

$f_{IF} = f_{REF} - f_{LO}$

LO: $\varphi_{LO}(s) = \left(\frac{f_{LO}}{f_{REF}}\right)\varphi_{REF}(s)$

$S_{\varphi,IF}(f) = S_{\varphi,REF}(f)\left(\frac{f_{IF}}{f_{REF}}\right)^2$

Cable vs. Backplane LO and CLK Distribution.

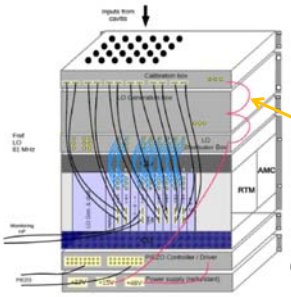
> Introduction of the new concept of integrating the LO and CLK distribution into the MTCA.4 crate.

> External LO and CLK modules allow for better performance of the generated signals.

> Better Temperature and humidity control of the distribution system (cables).

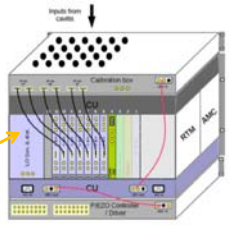
> No external cables needed

> Compact system



Ext. LO and CLK

Integrated LO and CLK generation



uRF-Backplane.

> The **uRF-backplane** is used for the distribution of the LO, CLK and calibration signals.

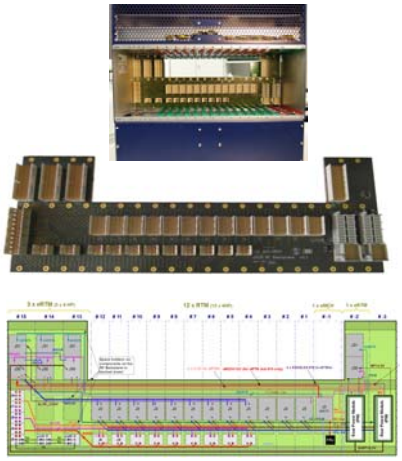
> The uRF-Backplane includes also other comm. signals such as I2C to modules, power lines, dedicated LVDS conn. etc.

> From the point of view of MTCA.4 management it can be treated as an extension of the front AMC backplane.

> It can accept 2 power modules that comply with MTCA.4 power specifications.

> It can accept 4 eRTM modules.

> DRTM-LOG1300 is an eRTM sitting in slot 15 in the rear.



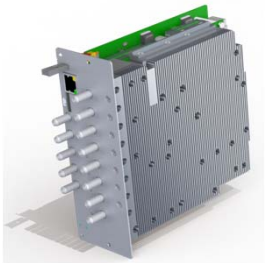
DESY - Zeuthen | 03.03.2015

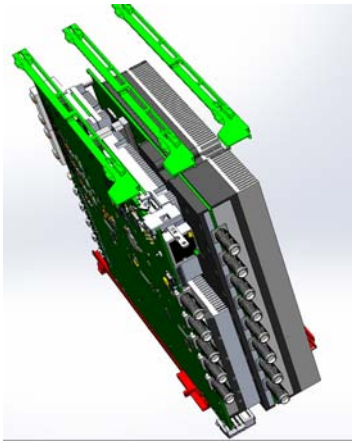
DeRTM-LOG1300.

> Double-width, double full-size (12HP) module

> Composed of several sub-modules

- RF daughter card
- Carrier mezz. + RF distribution mezz.
- DC/DC mezz.
- TEC mezz.



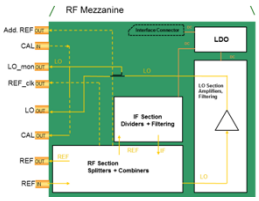


DESY - Zeuthen | 03.03.2015

DeRTM-LOG1300 - RF.

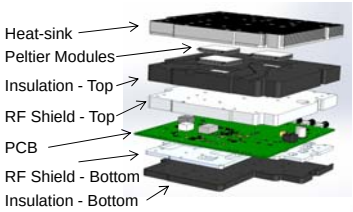
> Need to use small surface mount components because of compactness -> performance is deteriorated.

> LO generated from REF via dividers



> Features:

- Variable LO output power by -3dB
- High resolution temperature sensor (24 bit ADC with NTC Thermistor)
- Dividers in the range from 1 to 64
- 2 variants (IF=54 MHz, IF=36 MHz) – assembly defined
- Can cover RF/LO frequency range from 720 MHz To 3 GHz – assembly variant
- 3 Peltier modules for temperature regulation
- All voltages on all chips are monitored

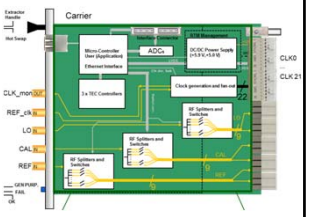


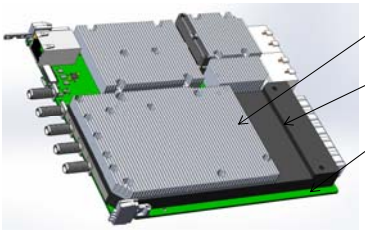
DeRTM-LOG1300 - Carrier.

> Module that splits the RF, CLK signals and interconnects to the uRF-backplane.

> Features:

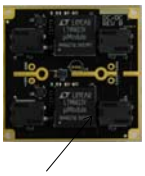
- 9 x LO/REF/Pilot outputs on Radiall connectors
- 22 Diff. LVPECL CLK outputs on ERNI connectors
- Switching OFF/ON each individual CLK, LO, REF and Pilot Output
- Monitoring of the main voltages and currents
- Temperature and humidity measurements
- MMC 1.0 compliant
- Application microcontroller
- Connectivity to the ext. world



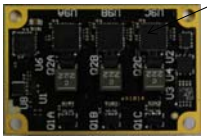


Other Mezzanine Modules.

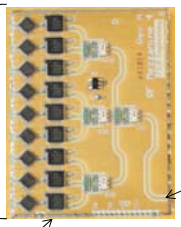
- DC/DC power converter mezzanine
  - +12V into +5.9V and +5.4 V
- RF splitting mezzanines
  - For splitting the REF, LO and calibration signal
- Temperature controller mezzanine
  - Integrated 3 temperature controllers



DC/DC Converters



Temperature Controllers



9 x RF Outputs

RF Input

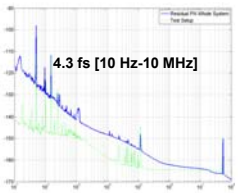
RF switches

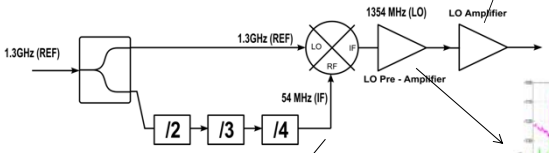
DESY - Zeuthen | 03.03.2015

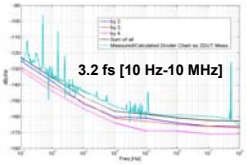
Res. Phase Noise Analysis.

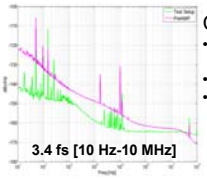
- 2 DUT measurements of residual phase noise of individual subsystems.
- Test setup **1.3 fs** [10 Hz – 10 MHz]
- Main limitations:
  - Dividers – 3.2 fs
  - Pre-amp – 3.4 fs
- Overall system res. jitter = 4.3 fs (2.7 fs with de-embedded setup) [10 Hz – 10 MHz]

Overall Res. Phase Noise









Other spurs:
- 54 MHz - unshielded setup
- 1 kHz - unknown
- Other spurs come from the test setup

DESY - Zeuthen | 03.03.2015

Measurements I.

> RF daughter board:

- Isolation between channels
- Return loss at connector
- Harmonic content in output signals
- Output power

> The RF daughter card consumes 11 W

Return Loss

Reflection at [GHz]:	S11 [dB] – Measured-Shield
Ref In (1.3)	-24
Ref Aux Out (1.3)	-27
Ref Out (1.3)	-26
Cal Out (1.3)	-29
LO Out (1.354)	-26
CLK Out (1.3)	-23
LO Mon Out (1.354)	-32
CAL In (1.3)	-29

Output Power

Power out	Power [dBm] - Expected	Power [dBm] - Measured
Ref Aux Out (1.3)	26.2	25.8
Ref Out (1.3)	13	14.7
LO Out (1.354)	31.0	30.2
CLK Out (1.3)	9.2	10.0
LO Mon Out (1.354)	14	16.5

Isolation between Ch.

Power out	Shielded [dBc]
Ref Aux Out (1.3)	< -80
Ref Out (1.3)	< -80
LO Out (1.354)	< -80
CLK Out (1.3)	< -80
LO Mon Out (1.354)	< -80
Pilot	< -80

Harmonic Content

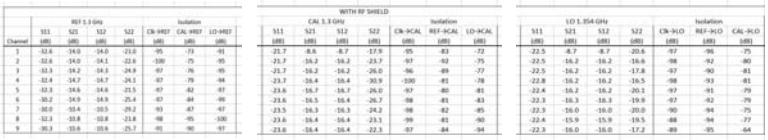
Power out	2nd [dBc]	3rd [dBc]
Ref Aux Out (1.3)	<-80	<-80
LO Out (1.354)	<-80	<-80
CLK Out (1.3)	<-80	<-80
REF (1.3)	<-80	<-80

DESY - Zeuthen | 03.03.2015

Measurements II.

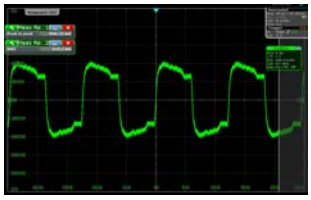
> S parameters of the splitting section:

- S21 = LO -16 dB (spread = 0.4 dB), CAL -16 dB (spread = 0.5 dB)
- S11 = < -22 dB
- Isolation = mostly < -80 dB, some specific channels -65 dB

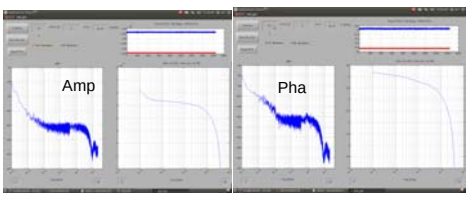


> LO and CLK Distribution over the uRF-Backplane:

CLK distributed over the RF backplane to slot 4 (long. distance).



Sampling of signals with CLKs that were distributed over the uRF-backplane. No additional spurs were visible.

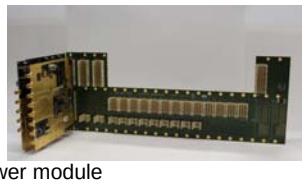


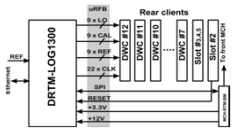
DESY - Zeuthen | 03.03.2015

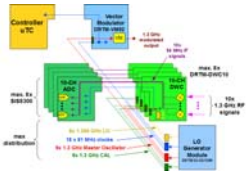
System Integration.

> Subsystems Involved:

- DRTM-LOG1300
- uRF-Backplane
- 9U Chassis
- NAT-MCH-BM or Rear Power module
- End-Users (RTMs)



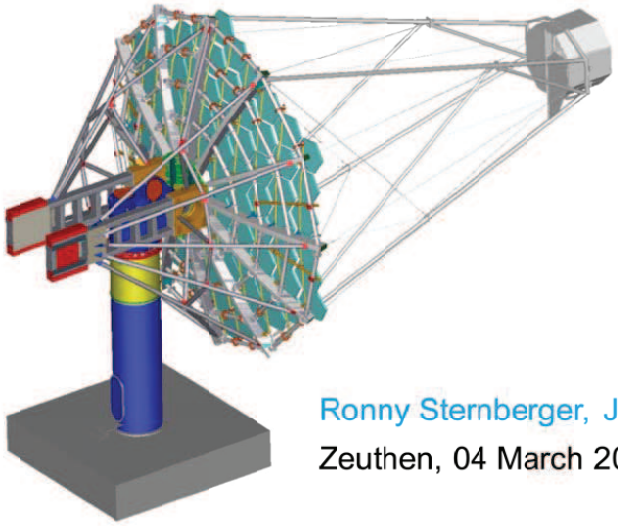




Thank you for your attention!

SEI-Tagung 2015

Das Steuerungssystem des MST, ein 12m-Cherenkov-Teleskop



Ronny Sternberger, Jörg Schultze

Zeuthen, 04 March 2015

HELMHOLTZ ASSOCIATION

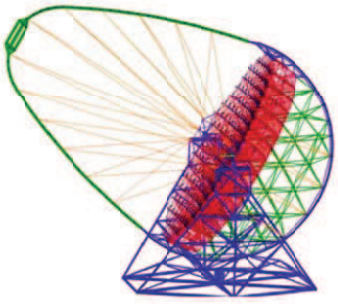
DESY

1. Introduction (1/5)

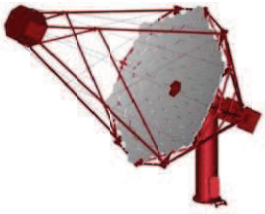
Cherenkov Telescope Array (CTA):

- Observatory for ground-based gamma-ray astronomy
- Two arrays of telescopes (one in northern and one in southern hemisphere) are planned
- Installation of southern array should start in 2016
- 3 types of telescopes with different mirror sizes are foreseen:

Large-Sized Telescope (24 m)



Medium-Sized Telescope (12 m)



Small-Sized Telescope (4 m)

Ronny Sternberger| SEI Tagung 2015| March 04, 2015 | Page 2

DESY

1. Introduction (2/5)

DESY is responsible for the Medium-Sized Telescope (MST):

- Diameter: 12 m
- Focal length: 16 m
- Total weight: ca. 70 tons
- Camera weight: 2 tons
- Prototype was built in 2012

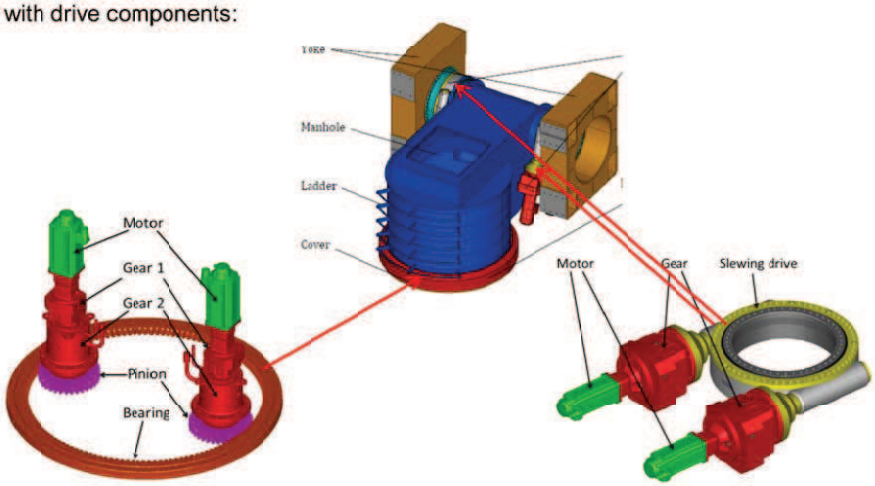
- Examples of requirements for drive system:
  - → Any point above 30° in elevation has to be reached in <90 sec
  - → Good running smoothness during typical tracking velocities
  - → Pointing precision during tracking <0.1 deg

Prototype in Berlin-Adlershof

Ronny Sternberger| SEI Tagung 2015| March 04, 2015 | Page 3

1. Introduction (3/5)

- Head with drive components:



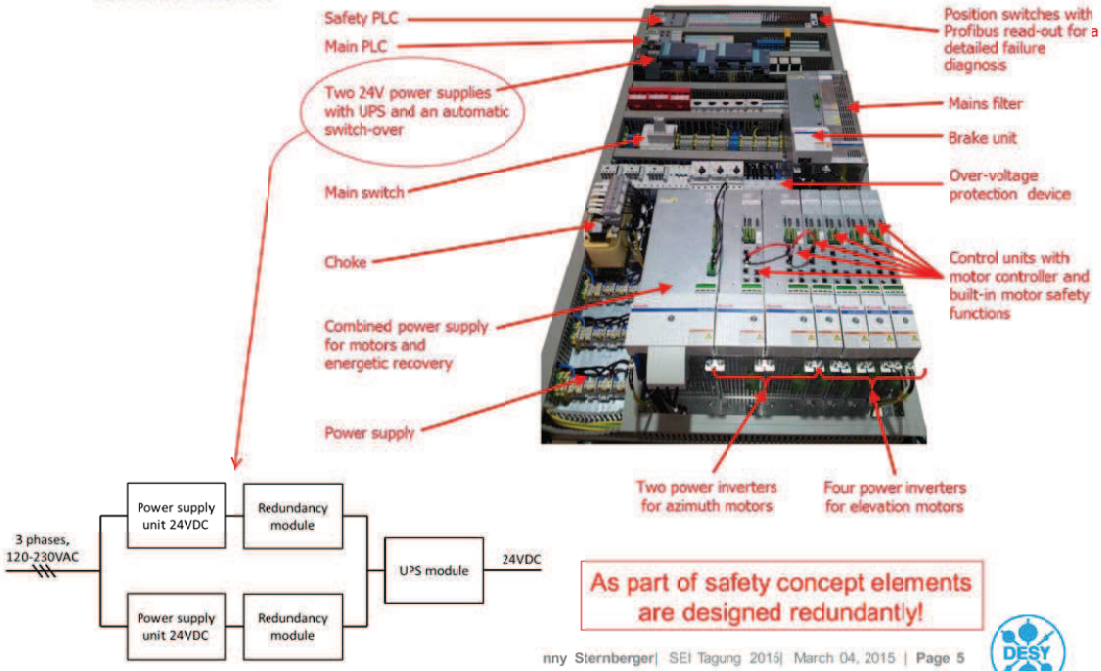
→ Elevation axis: 2 slewing drives with 2 motors each
- Maximum speed: 6 °/sec (load side)
- Total gear ratio: 11,030 : 1

→ Azimuth axis: 2 motors
- Maximum speed: 1.7 °/sec (load side)
- Total gear ratio: 3,944 : 1

Ronny Sternberger| SEI Tagung 2015| March 04, 2015 | Page 4

1. Introduction (4/5)

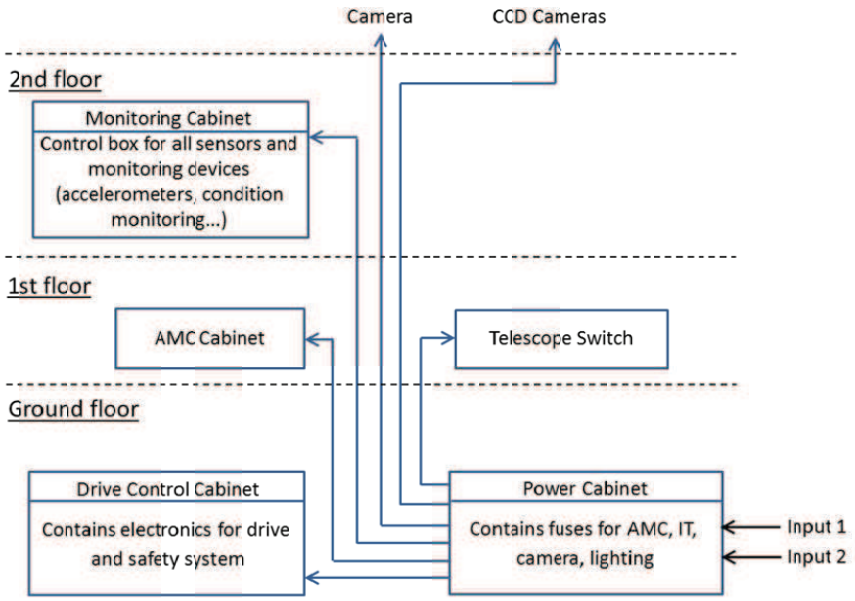
➢ Drive control cabinet:



As part of safety concept elements are designed redundantly!

1. Introduction (5/5)

➢ Main power distribution network and cabinets:

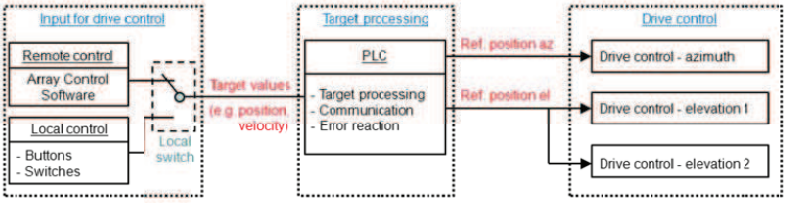


2. Drive Control System 1/8

a) General structure:

→ A robust drive concept was developed that considers all possible use-cases

→ Structure of drive controls are identical: each contains 2 motors with master/slave coupling

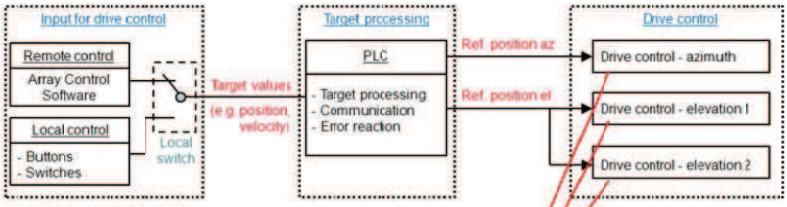


2. Drive Control System 1/8

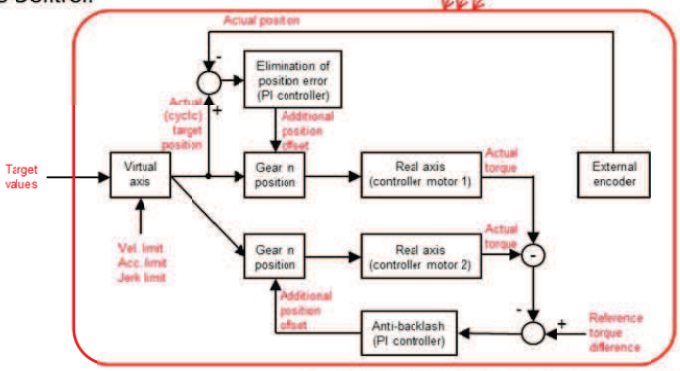
a) General structure:

→ A robust drive concept was developed that considers all possible use-cases

→ Structure of drive controls are identical: each contains 2 motors with master/slave coupling



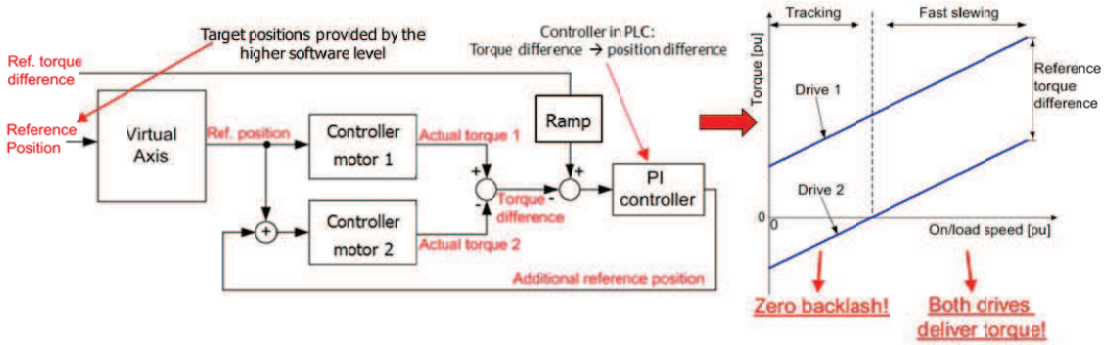
b) Structure of Drive Control:



2. Drive Control System 2/8

c) Backlash elimination:

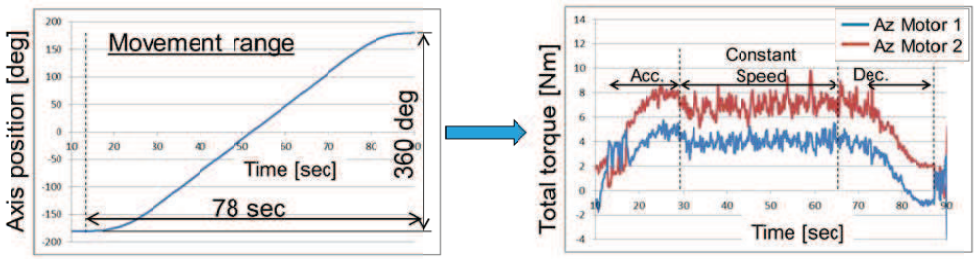
- Master-slave configuration:
  - Master motor follows reference position
  - Slave motor eliminates backlash
- Control structure of motor controller → see d)
- Principle:



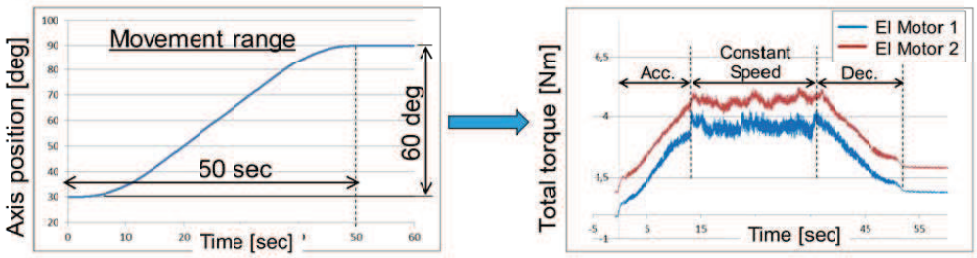
2. Drive Control System 3/8

- Behaviour of controller during slewing:

a) Azimuth axis:



b) Elevation axis:

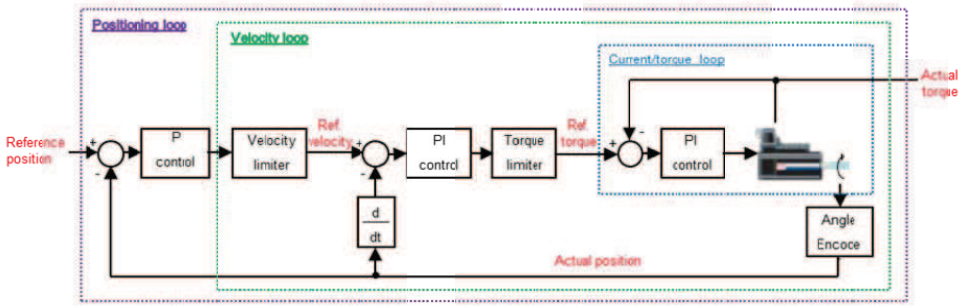


- Requirement to reach any point >30° elevation angle is fulfilled
- Small structural oscillations are visible → do not cause problems
- Motor 2 „follows" motor 1 → master-slave control works

2. Drive Control System 4/8

d) Drive controller:

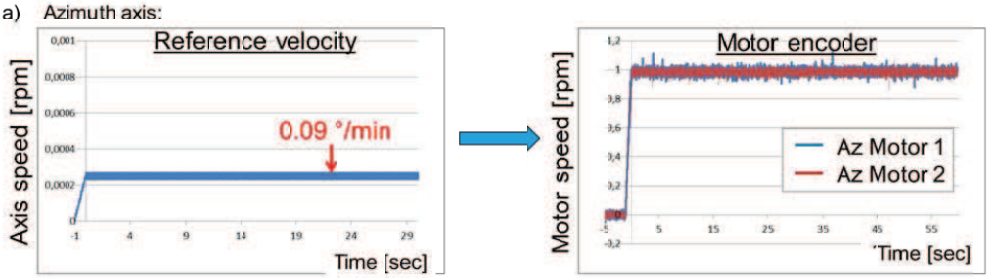
→ Integrated in each drive control unit
→ contains a state-of-the-art cascaded controller



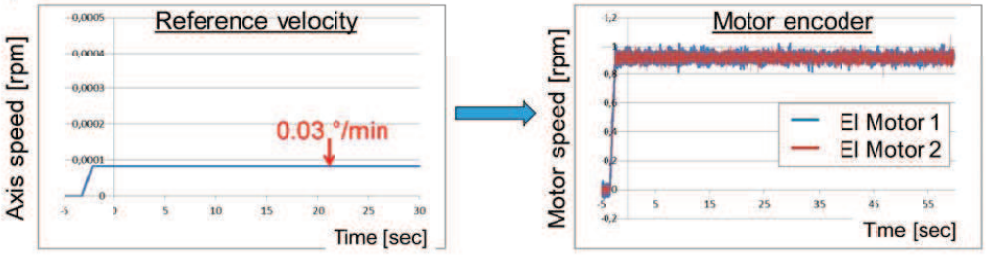
2. Drive Control System 5/8

- Motor speed stability at typical tracking velocities:

a) Azimuth axis:



b) Elevation axis:

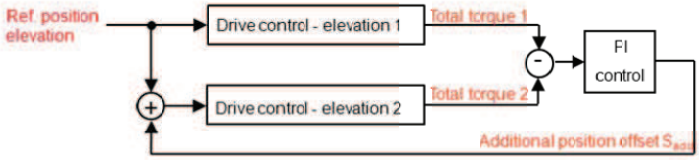


→ Motors show a very good running-smoothness!

2. Drive Control System 6/8

e) The split elevation axis (Gantry drive):

- Technical implementation:

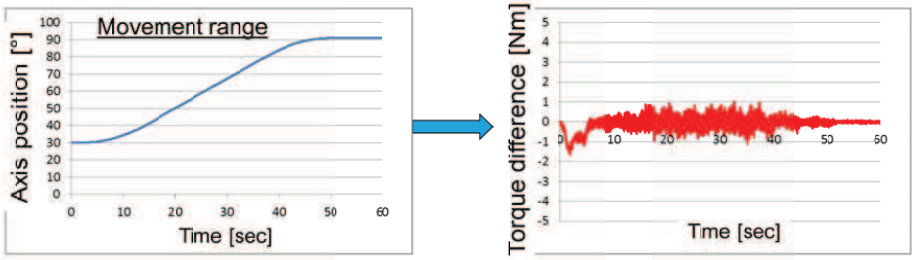


- Working scheme of the control:
  - → The total torque of both elevation sides is continuously measured and compared
  - → A PI controller uses the torque difference to generate a position offset until the torque difference = 0

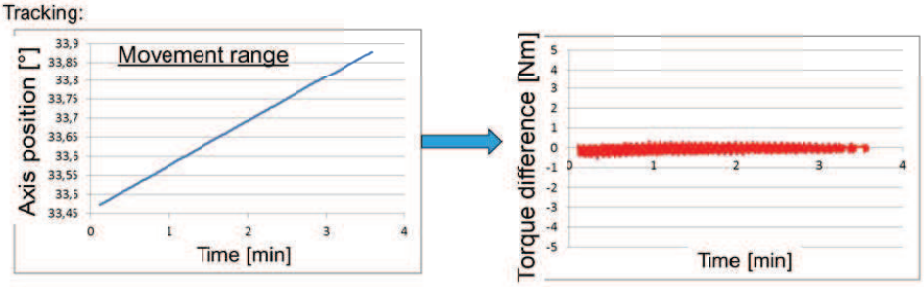
2. Drive Control System 7/8

- Real behaviour of the split elevation axis:

a) Fast slewing:



b) Tracking:

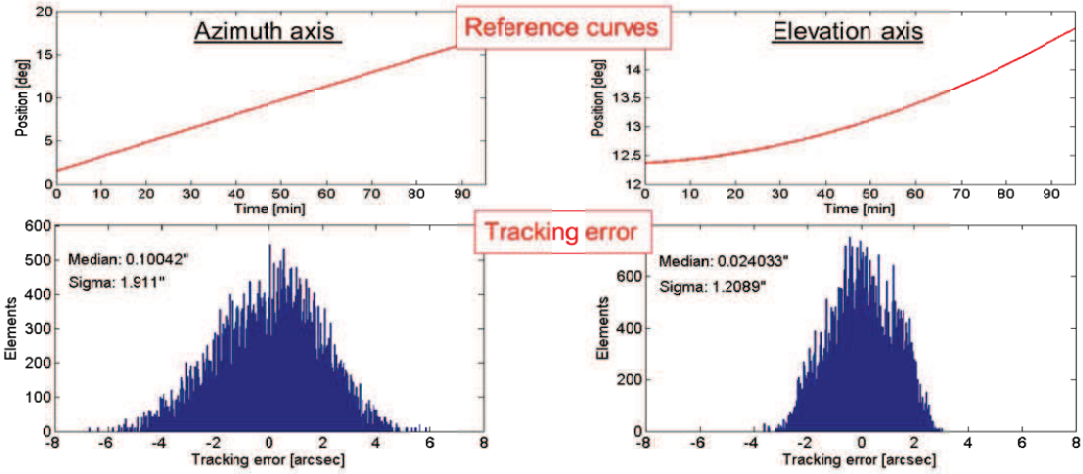


→ The controller works and causes no problems!

2. Drive Control System 8/8

g) Performance of drive system during tracking:

- Calculation of new target positions every 200 ms + wind speed: <10 km/h
- Tracking error = error between ext. encoder position and target position at target time
  → **Test of drive system only, it does not include bending model and Sky CCD!**



→ Results fulfill expectations and meet requirements

(Note: this measurement is testing only the tracking algorithm and the cause of the low elevation angles is a measurement during daytime)

3. Summary

- Our tests show promising signs that the selected drive components are able to meet the CTA requirements:
  - Both bearings show a constant running at typical tracking speeds without any visible jerks (time: >100 min)
  - The motors have a smooth running without overshoot
  - The MST repositioning requirement is met
  - Small structural oscillations are visible on both telescope axes
    → its effect (even at higher wind speeds) on the positioning accuracy is small
    → can be removed by using active vibration damping

- Prototyping phase was important for the drive system development:
  - Theory and practice are two different things!
  - Much progress has been made to identify and solve possible problems

Questions…?

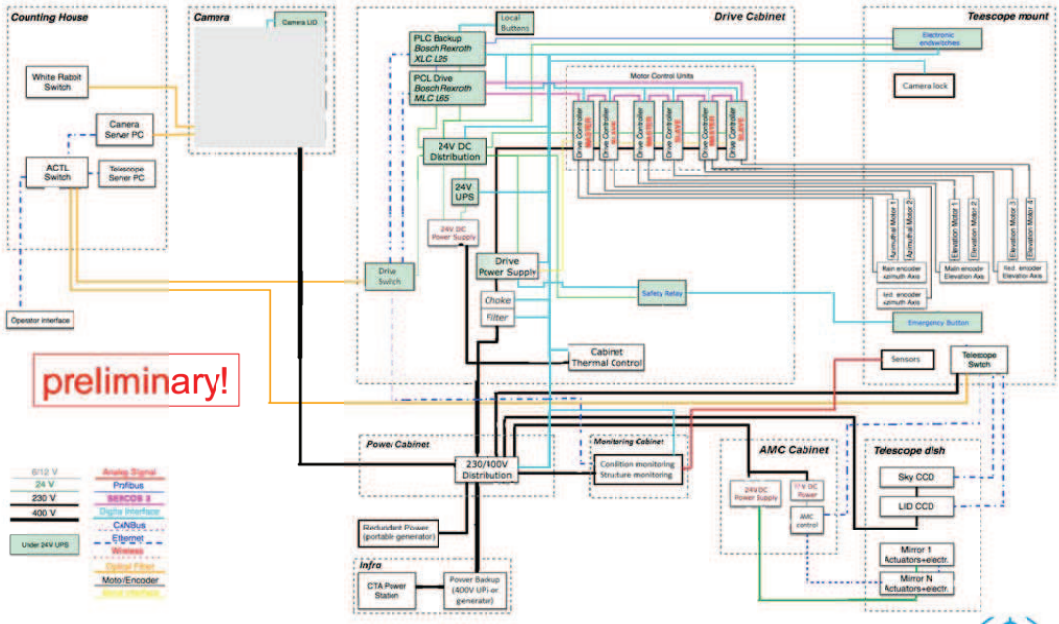
Thank you for your attention.

Ronny Sternberger

Backup slides

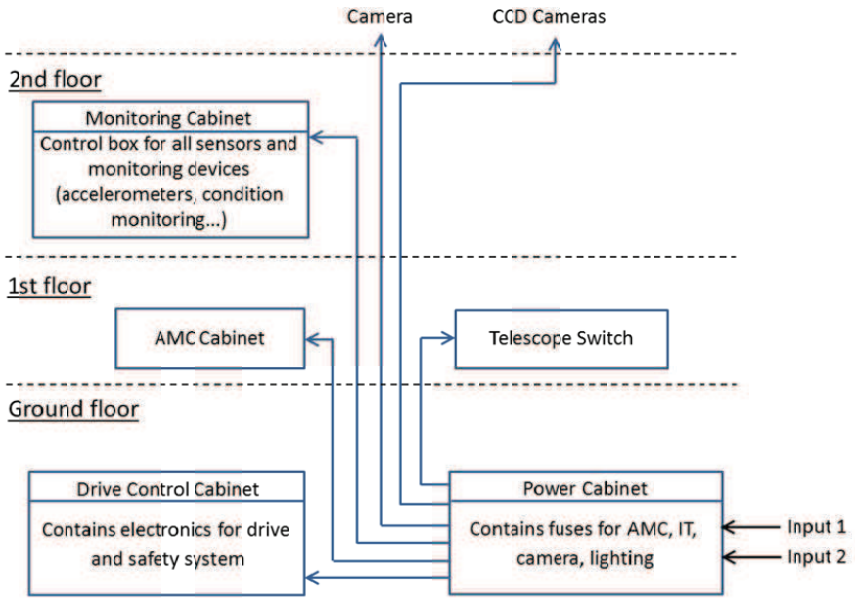
The telescope architecture and connections between subsystems

Overview:



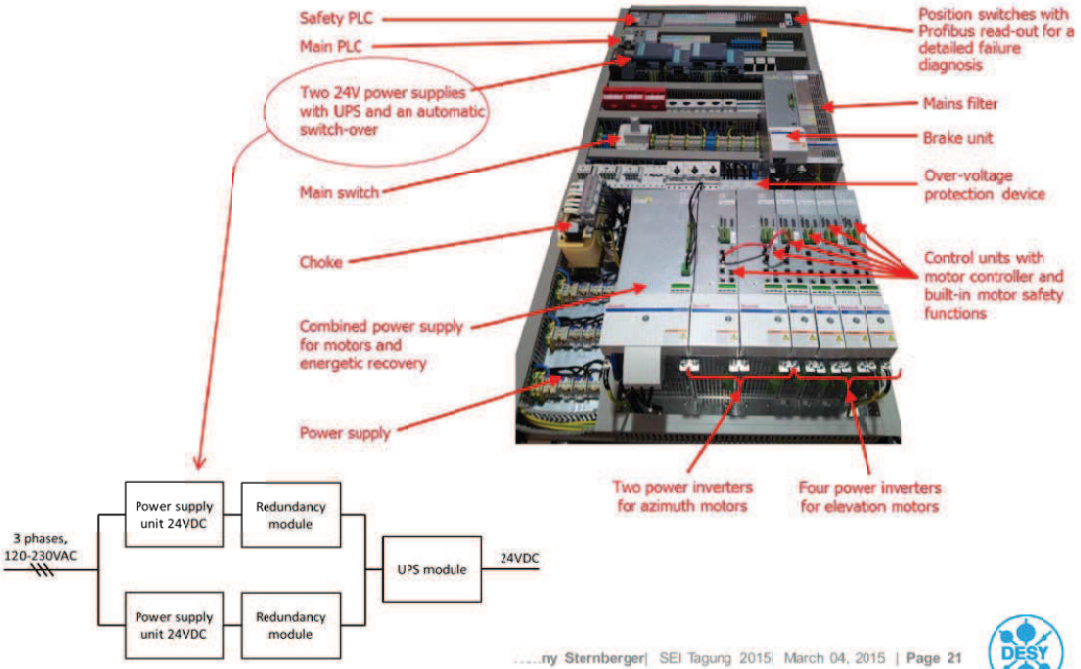
The telescope architecture and connections between subsystems

Main power distribution network and cabinets:



The telescope architecture and connections between subsystems

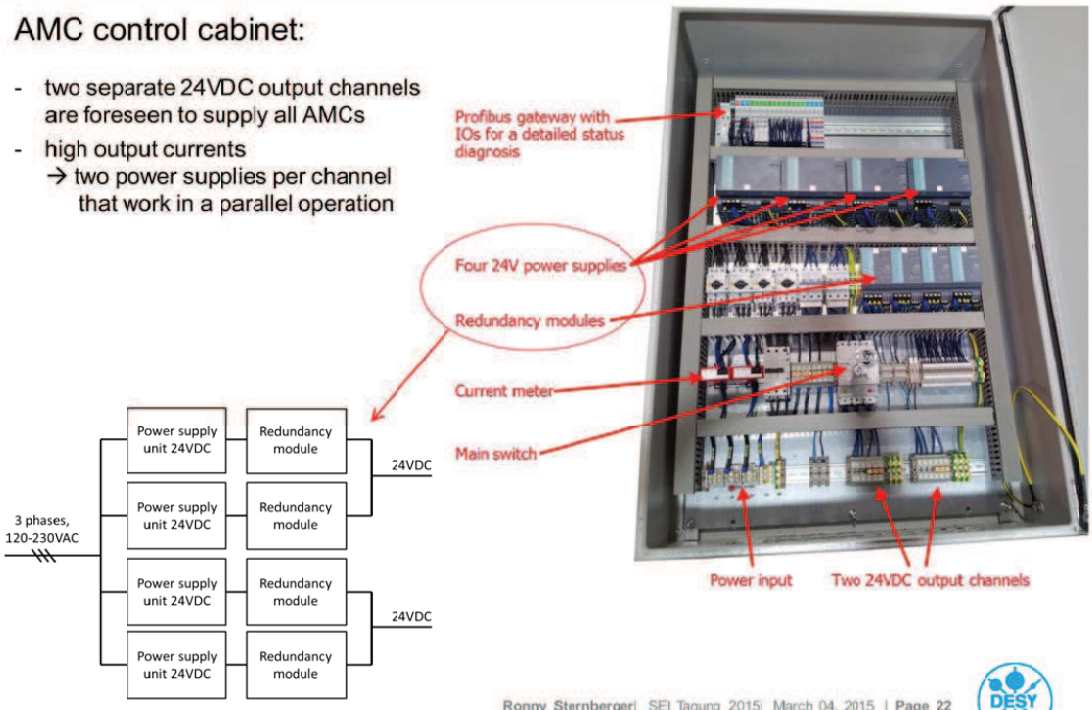
Drive control cabinet:



The telescope architecture and connections between subsystems

AMC control cabinet:

- two separate 24VDC output channels are foreseen to supply all AMCs
- high output currents
  → two power supplies per channel that work in a parallel operation



Safety System 1/7

Identification of potential failure modes and consequences:

a) FMEA document was prepared

→ All identified failure modes were rated and if necessary, actions recommended

Most of these actions could be summarized in three groups:

1) A proper maintenance plan is crucial
2) Elements/components should be designed redundantly (if possible)
3) Replacement of faulty components should not be too complex and time-consuming
4) If point 3) is not possible or too difficult to realize then high safety factors should be foreseen

Ronny Sternberger| SEI Tagung 2015| March 04, 2015 | Page 23

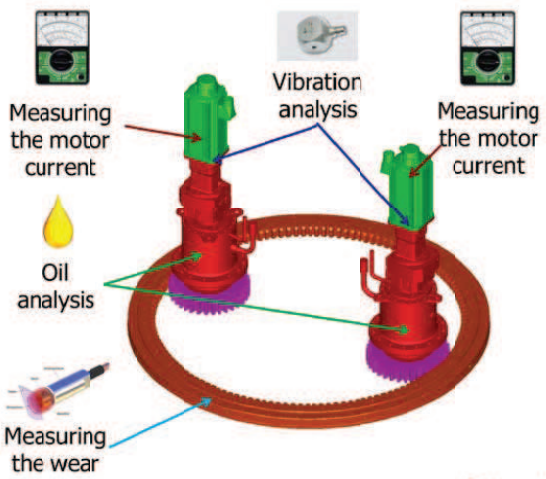
Safety System 2/7

b) Consequence 1 of our FMEA document

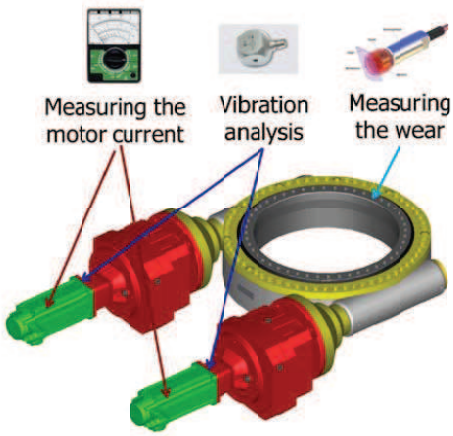
- Investigations on structural health monitoring is currently ongoing

→ Aim: to know in advance if a drive component shows evidence of uprising faults

Concept for azimuth axis



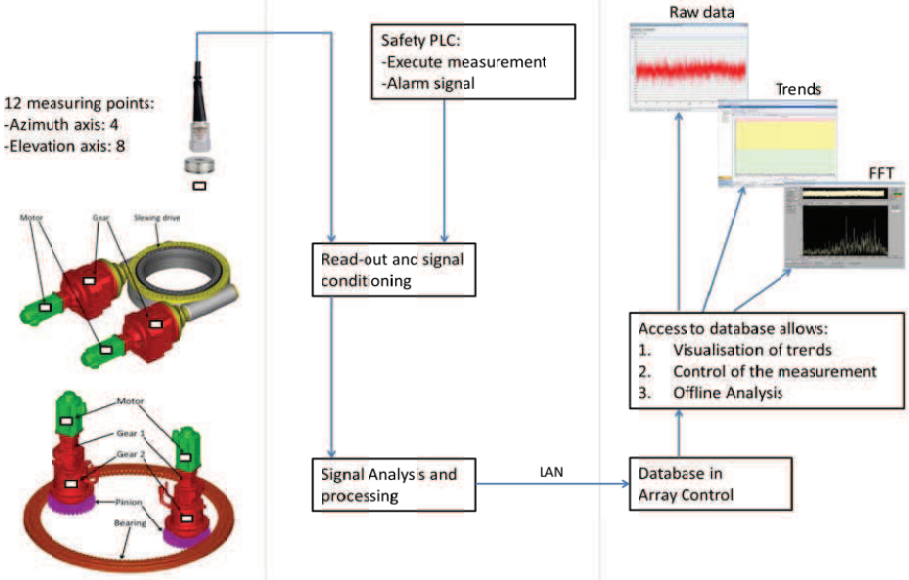
Concept for elevation axis



Ronny Sternberger| SEI Tagung 2015| March 04, 2015 | Page 24

Safety System 3/7

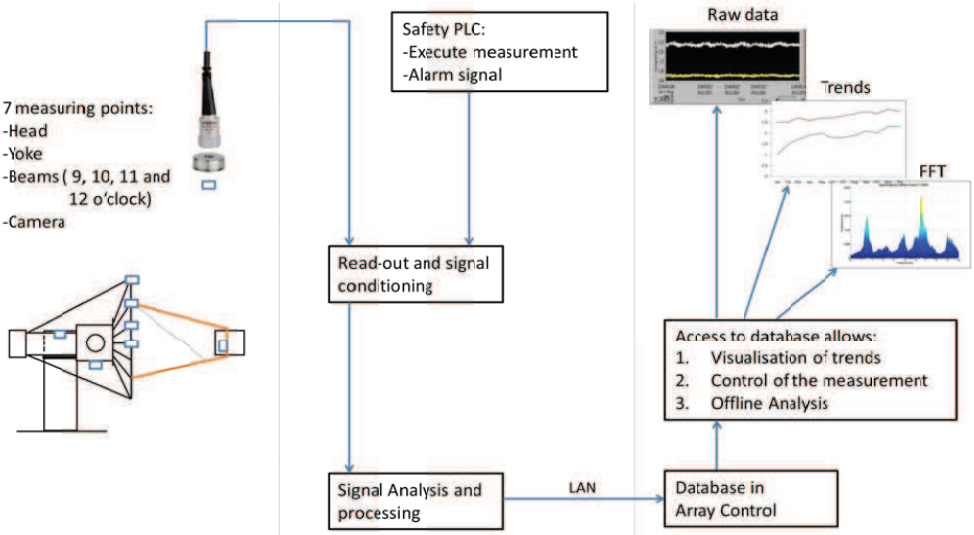
- Design of the drive assembly monitoring:



Ronny Sternberger| SEI Tagung 2015| March 04, 2015 | Page 25

Safety System 4/7

- Design of the structure monitoring:



Ronny Sternberger| SEI Tagung 2015| March 04, 2015 | Page 26

Safety System 5/7

c) Consequence 2 of our FMEA document

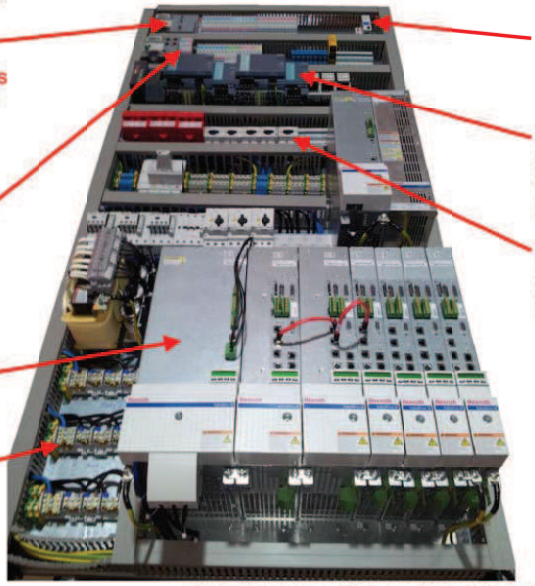
- Redundant design of all main components and internal connections
- Example: Control cabinet:

Safety PLC:
→ to control all position switches
→ to check all movement limits
→ to take over control in cases of exception errors
→ to provide redundant error messages via Ethernet

Main PLC:
→ all motion commands during normal operation
→ communication to the higher software level

Combined power supply for motors and energetic recovery

Independent power supplies:
1 – main supply
2 – redundant supply
(UPS, diesel generator)



Position switches with Profibus read-out for a detailed failure diagnosis

Two 24V power supplies with UPS and an automatic switch-over

Over-voltage protection device (type 1+2)

Ronny Sternberger| SEI Tagung 2015| March 04, 2015 | Page 27

Safety System 6/7

d) Movement into a safe position under different possible errors:

- Options related to possible errors:

1) in case of minor errors:

- Main plc has control
- Examples: error in plc code, communication to higher software level, …

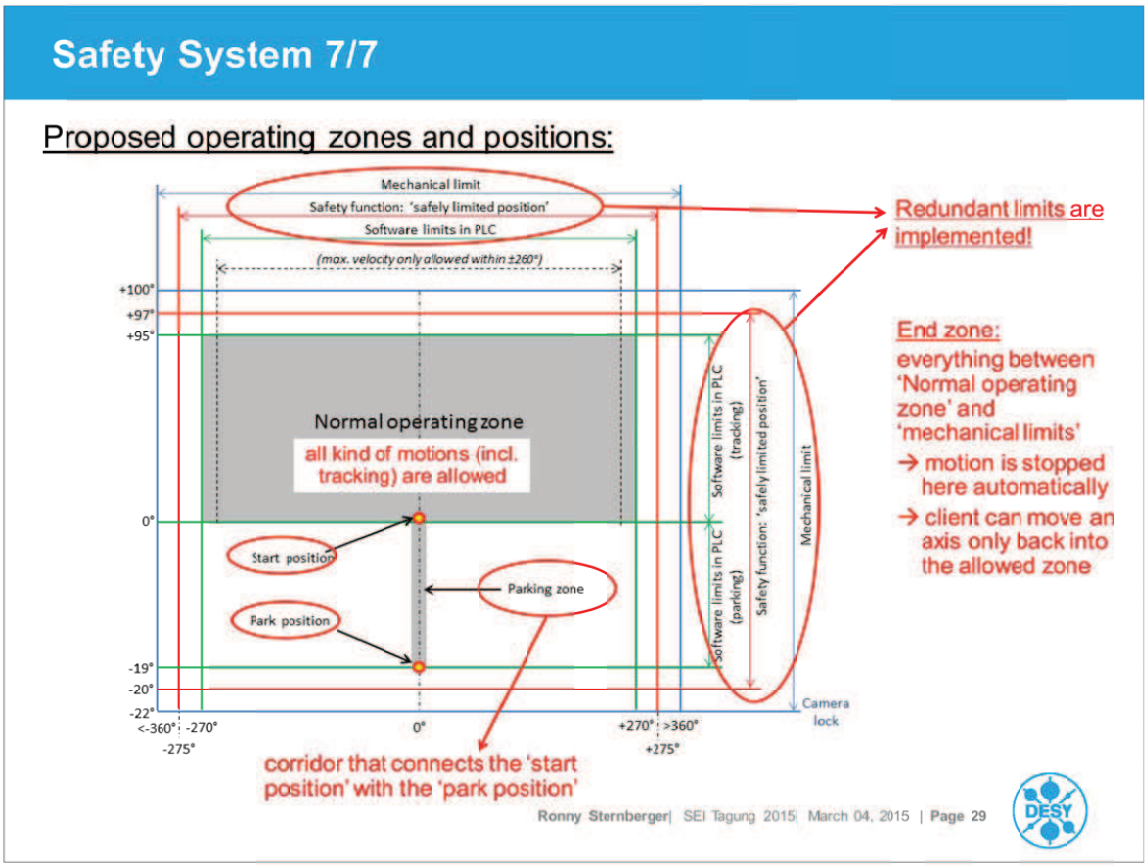
2) in case of major errors:

- Safety plc has control
- Motors are controlled via 6 digital inputs
- Examples: failure on SERCOS3-bus, hardware failure, encoder failure, ...

3) in case of fatal exception errors:

- Human intervention required
- Examples: a blocked bearing, a faulty E-stop, …

Ronny Sternberger| SEI Tagung 2015| March 04, 2015 | Page 28


Safety System 7/7
Proposed operating zones and positions:
Mechanical limit
Safety function: 'safely limited position'
Software limits in PLC
(max. velocity only allowed within ±260°)
+100°
+97°
+95°
Normal operating zone
all kind of motions (incl. tracking) are allowed
0°
Start position
Park position
Parking zone
-19°
-20°
-22°
<-360°
-270°
-275°
0°
+270°
>360°
+275°
Software limits in PLC (tracking)
Safety function: 'safely limited position'
Software limits in PLC (parking)
Mechanical limit
Camera lock
Redundant limits are implemented!
End zone:
everything between 'Normal operating zone' and 'mechanical limits'
→ motion is stopped here automatically
→ client can move an axis only back into the allowed zone
corridor that connects the 'start position' with the 'park position'
Ronny Sternberger| SEI Tagung 2015| March 04, 2015 | Page 29
DESY

RWTH AACHEN UNIVERSITY
Belüftung für
Velocity Drift Chambers (VDCs)
Vortrag im Rahmen der SEI-Tagung 2015 in Zeuthen
Franz Peter Zantis, Dipl.-Ing.(TU)
RWTH Aachen
Physikalisches Institut IIIa
Elektronik-Werkstatt

RWTH AACHEN UNIVERSITY
RWTH Aachen
Physikalisches Institut IIIa
Elektronik-Werkstatt
ein Techniker
zwei Elektroniker
ein Auszubildender
ein Praktikant

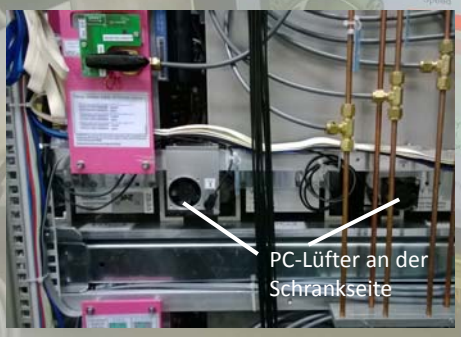
Motivation

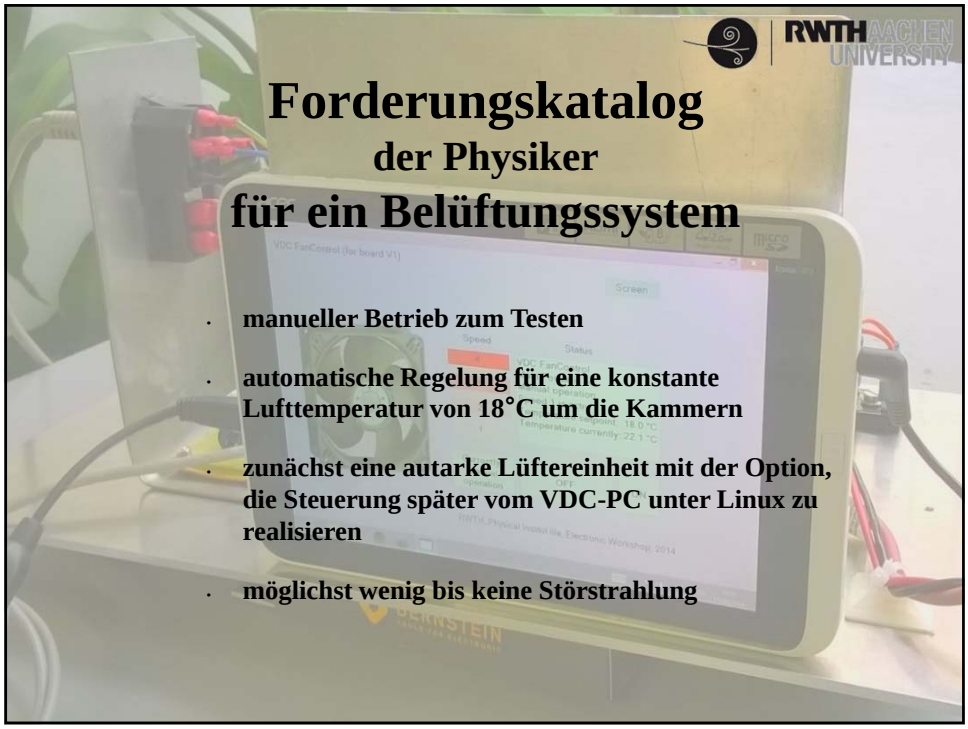
- **Beim Versuch CMS (Compact Muon Solenoid) werden gasgefüllte Kammern benutzt. Geladene Teilchen, die die Kammer durchfliegen, ionisieren das Gas und lösen so ein elektrisches Signal aus.**
- **Die Qualtität des Gases wird im VDC-Versuch überwacht (VDC: Velocity Drift Chamber).**
- **In sechs VDCs wird die Driftgeschwindigkeit von Teilchen gemessen, die von radioaktiven Quellen stammen.**
- **Der VDC-Schrank mit den sechs Driftkammern ist in der Service-Caverne neben dem CMS-Detektor aufgestellt (USC55).**
- **Die Ergebnisse, die diese Kammern liefern sind temperaturabhängig. Deshalb muss die Temperatur um die Kammern möglichst konstant gehalten werden.**

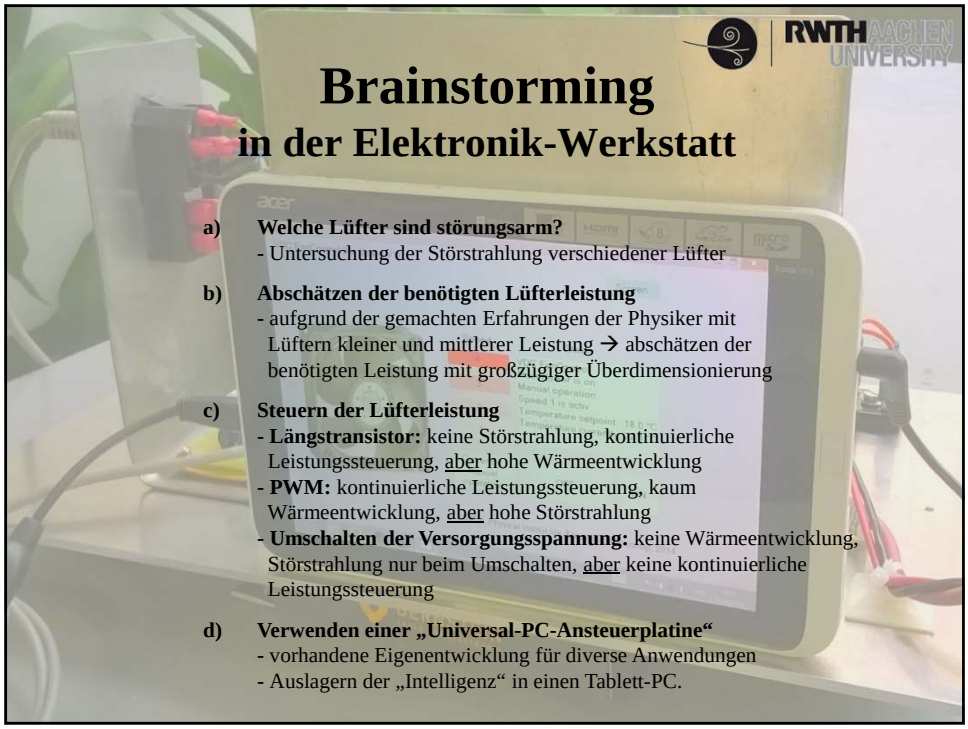
Motivation

Die Physiker selbst haben diverse Versuche mit PC-Lüftern aber auch mit leistungsfähigen Querstromlüftern unternommen.

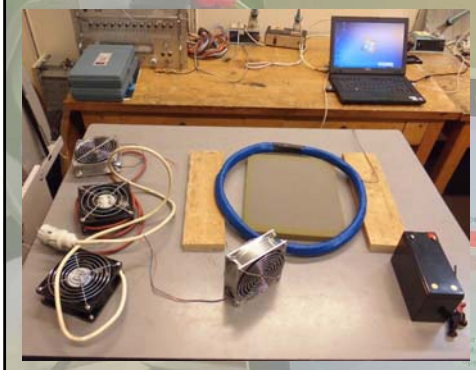
Die Ergebnisse waren allerdings unbefriedigend.

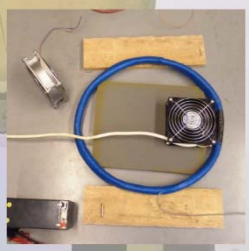


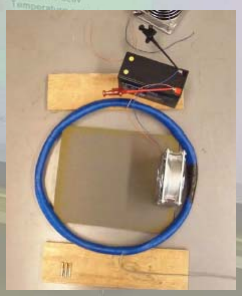

RWTH AACHEN UNIVERSITY
Forderungskatalog
der Physiker
für ein Belüftungssystem
manueller Betrieb zum Testen
automatische Regelung für eine konstante Lufttemperatur von 18°C um die Kammern
zunächst eine autarke Lüftereinheit mit der Option, die Steuerung später vom VDC-PC unter Linux zu realisieren
möglichst wenig bis keine Störstrahlung


RWTH AACHEN UNIVERSITY
Brainstorming
in der Elektronik-Werkstatt
a) Welche Lüfter sind störungsarm?
- Untersuchung der Störstrahlung verschiedener Lüfter
b) Abschätzen der benötigten Lüfterleistung
- aufgrund der gemachten Erfahrungen der Physiker mit Lüftern kleiner und mittlerer Leistung → abschätzen der benötigten Leistung mit großzügiger Überdimensionierung
c) Steuern der Lüfterleistung
- Längstransistor: keine Störstrahlung, kontinuierliche Leistungssteuerung, aber hohe Wärmeentwicklung
- PWM: kontinuierliche Leistungssteuerung, kaum Wärmeentwicklung, aber hohe Störstrahlung
- Umschalten der Versorgungsspannung: keine Wärmeentwicklung, Störstrahlung nur beim Umschalten, aber keine kontinuierliche Leistungssteuerung
d) Verwenden einer „Universal-PC-Ansteuerplatine“
- vorhandene Eigenentwicklung für diverse Anwendungen
- Auslagern der „Intelligenz“ in einen Tablett-PC.

Lüftertest – welche Lüfter sind störarm?

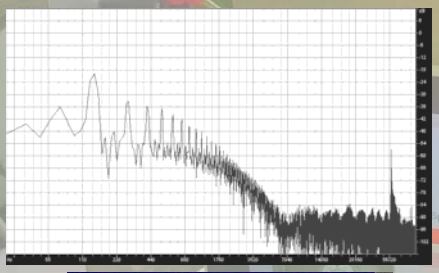


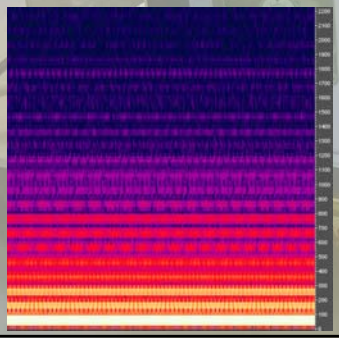




Die Messung der Störstrahlung erfolgte in der abgeschirmten Messkabine der Werkstatt.
Die Lüfter wurden innerhalb einer linearisierten Luftspule platziert.
Daten der Spule: ∅ = 40 cm, N = 4000 Wdg, L = 11H.
Das von der Spule während des Betriebs der Lüfter abgegebene Signal wurde mit einem Notebook im wav-Format aufgezeichnet. Die Abtastrate betrug 192 kHz.
Aufgenommen wurde mit der Software "Audiocity".

Lüftertest – welche Lüfter sind störarm?





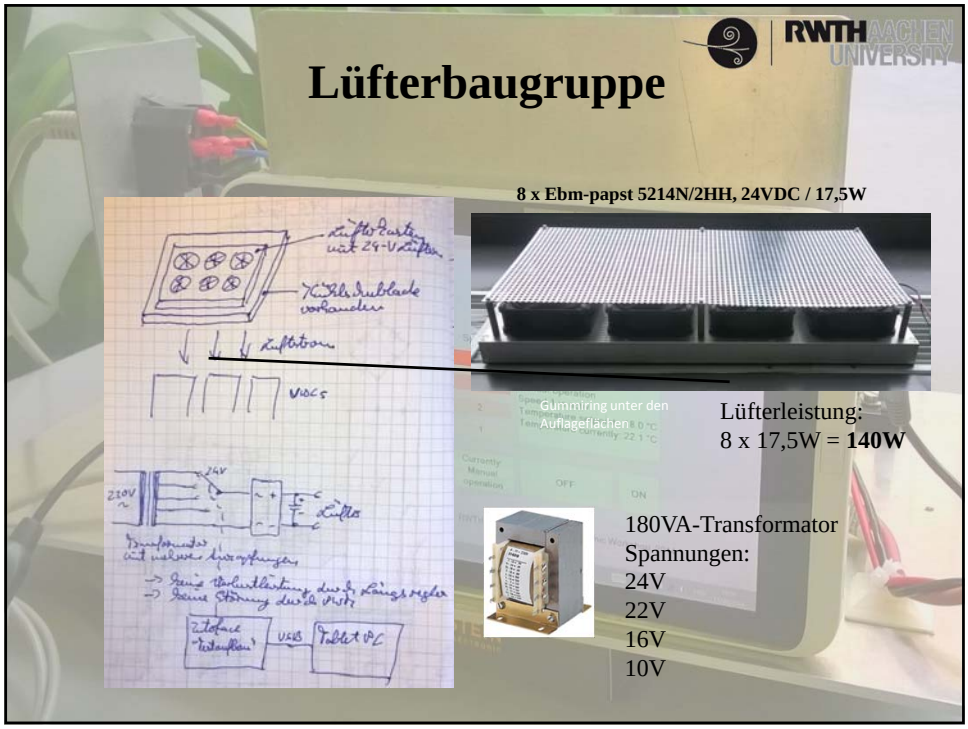
Bei allen Messungen wurden folgende FFT-Parameter verwendet:

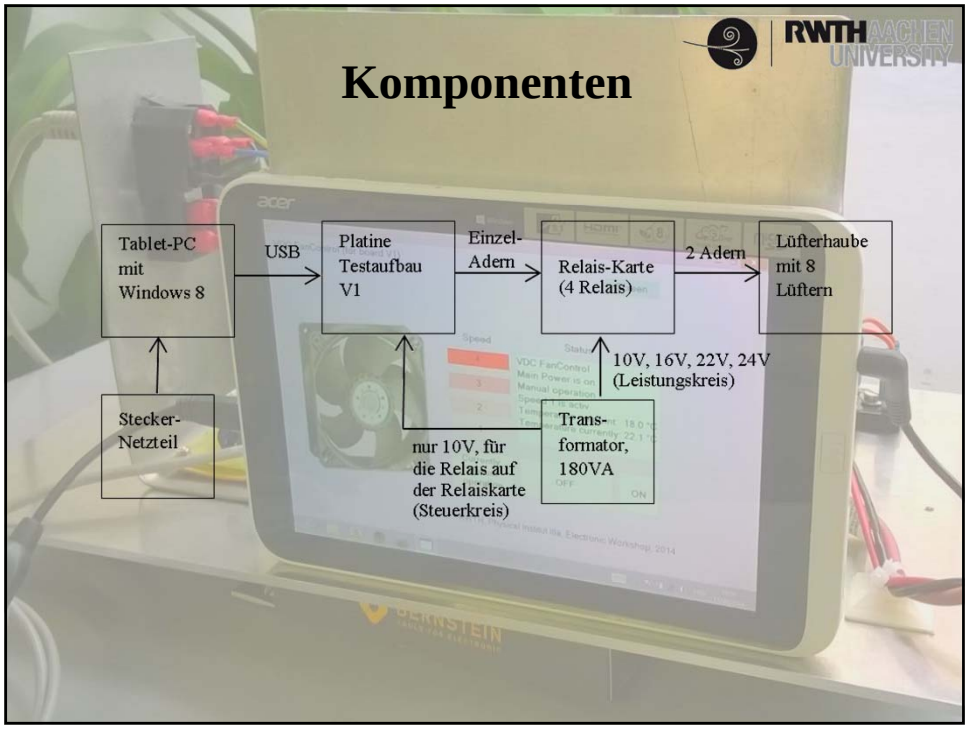
- **bei gemittelten Spektren Window-Size 16384, Hanning, 50% Überlappung untere Grenzfrequenz: ca. 12 Hz**
- **bei Spektogrammen Window-Size, 4096, Hanning, 50% Überlappung Zeitauflösung: ca. 21 ms**

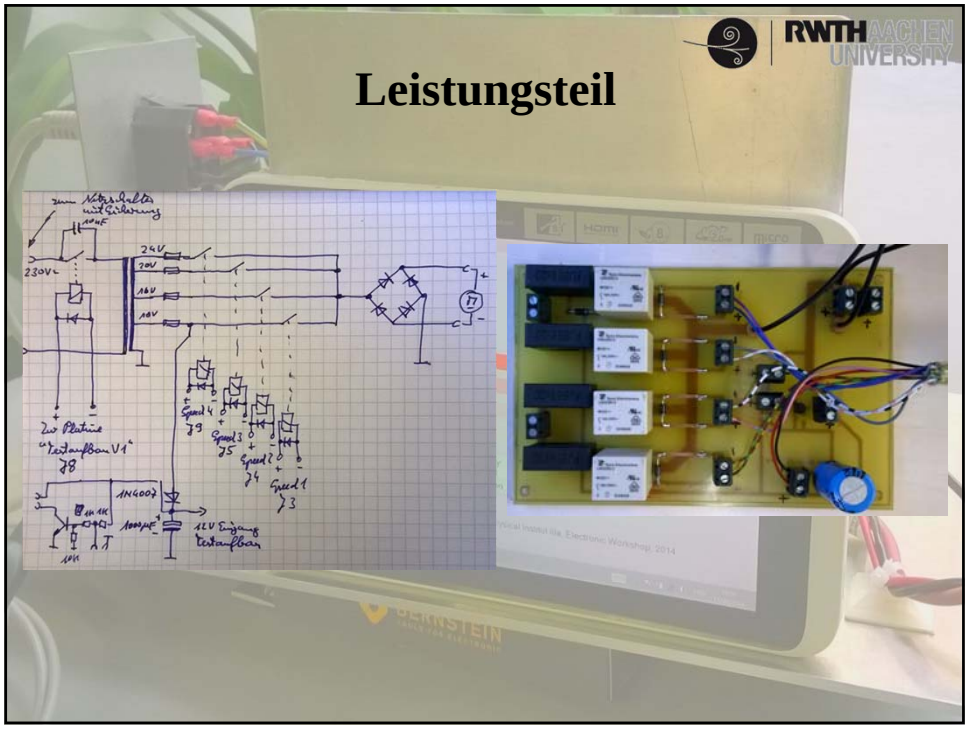
Grobes Resultat: DC-Lüfter sind störungsärmer als AC-Lüfter.
Links ein Beispiel für einen AC-Lüfter mit „Pattern“ im Störfeld.

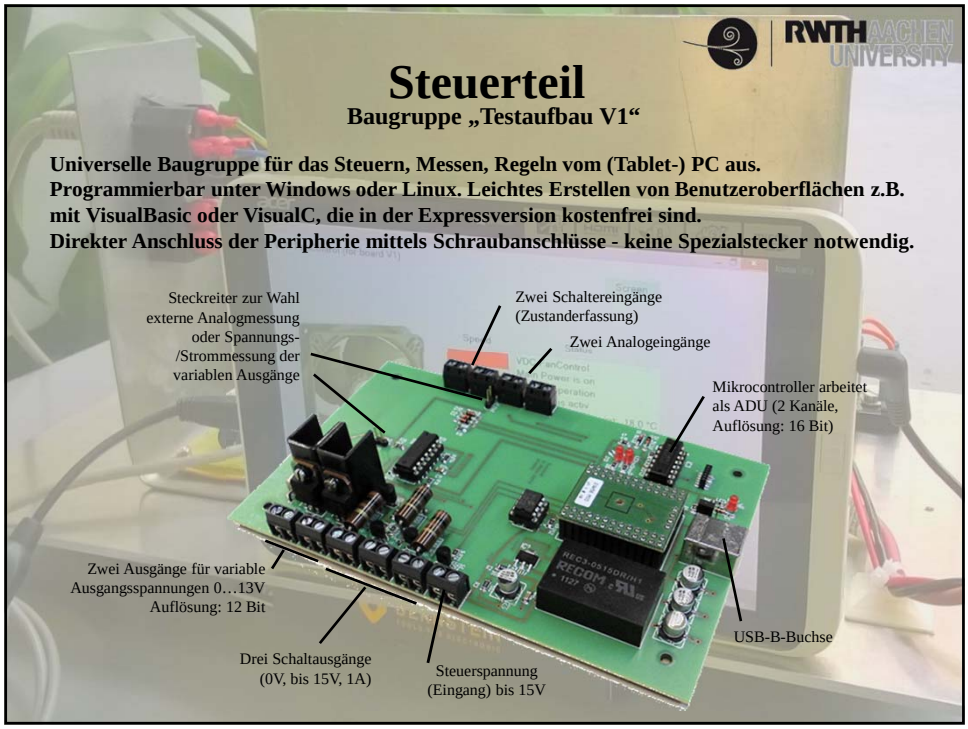
Gewählter Lüfter:
Ebm-papst 5214N/2HH
24VDC / 17,5W

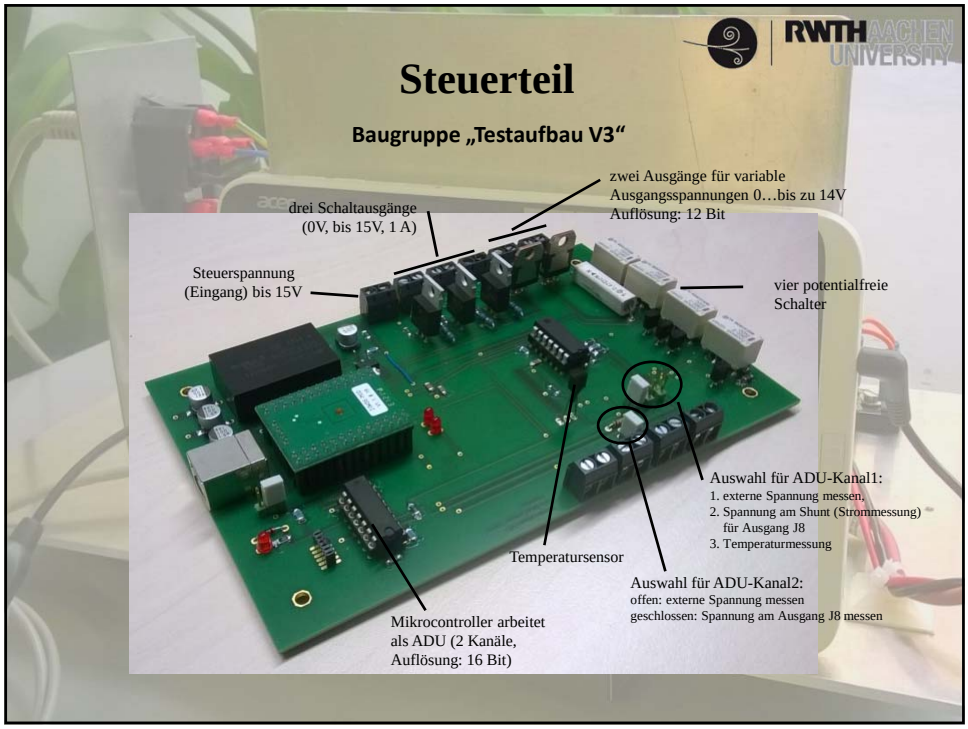
- **vergleichsweise störungsarm**
- **hohe Leistung**

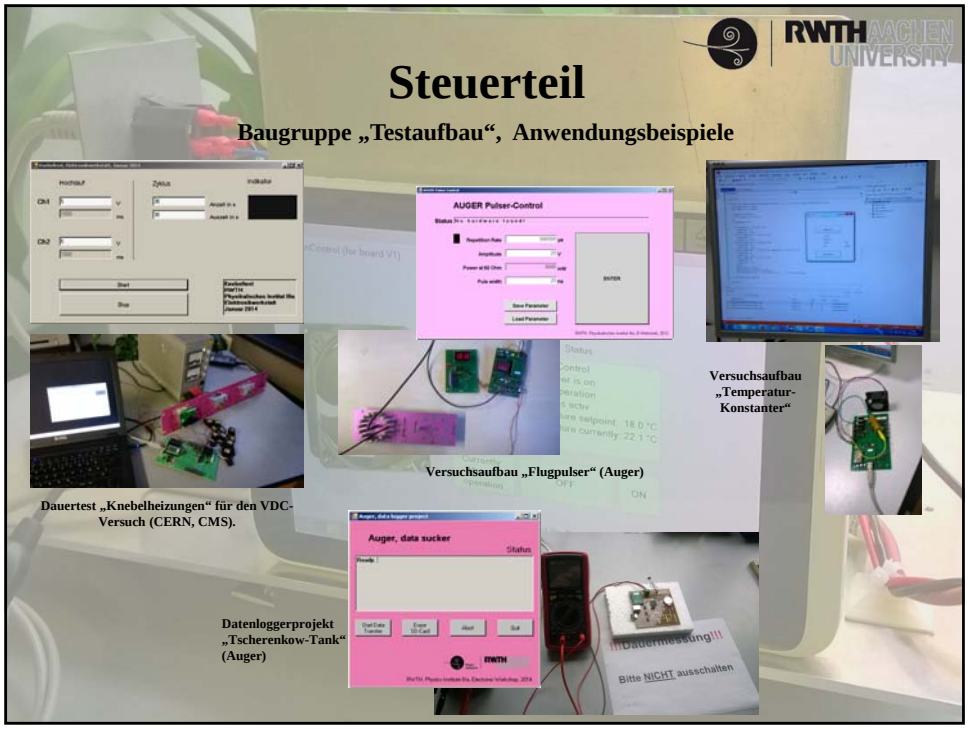

Lüfterbaugruppe
8 x Ebm-papst 5214N/2HH, 24VDC / 17,5W
Gummiring unter den Auflageflächen
Lüfterleistung:
8 x 17,5W = 140W
180VA-Transformator
Spannungen:
24V
22V
16V
10V

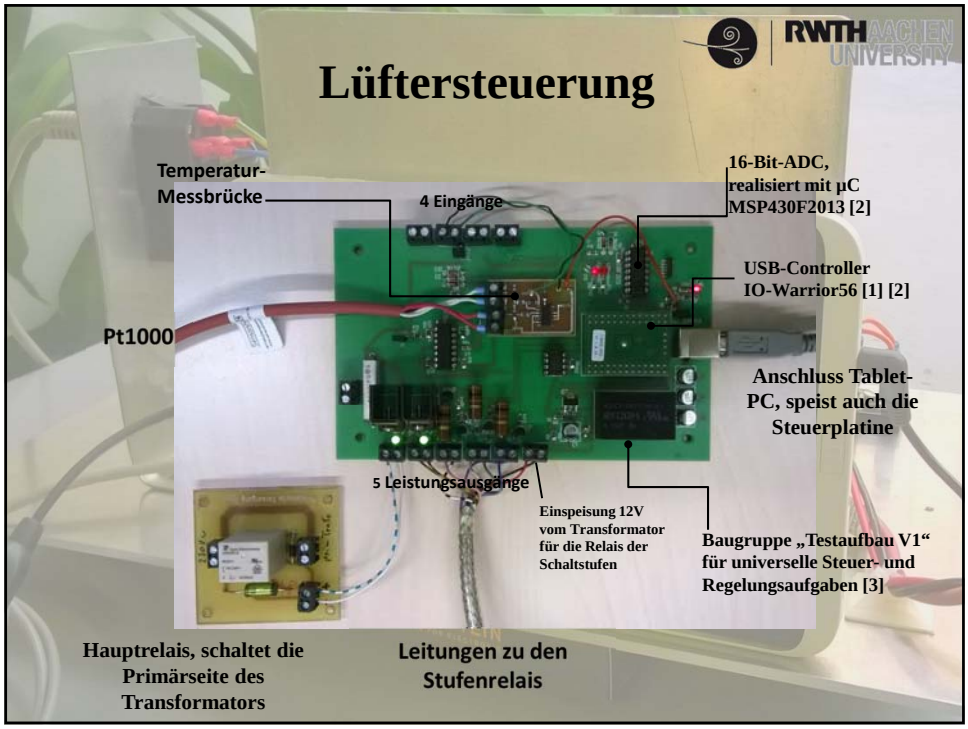

Komponenten
Tablet-PC mit Windows 8
USB
Platine Testaufbau V1
Einzel-Adern
Relais-Karte (4 Relais)
2 Adern
Lüfterhaube mit 8 Lüftern
10V, 16V, 22V, 24V (Leistungskreis)
Stecker-Netzteil
nur 10V, für die Relais auf der Relaiskarte (Steuerkreis)
Trans-formator, 180VA

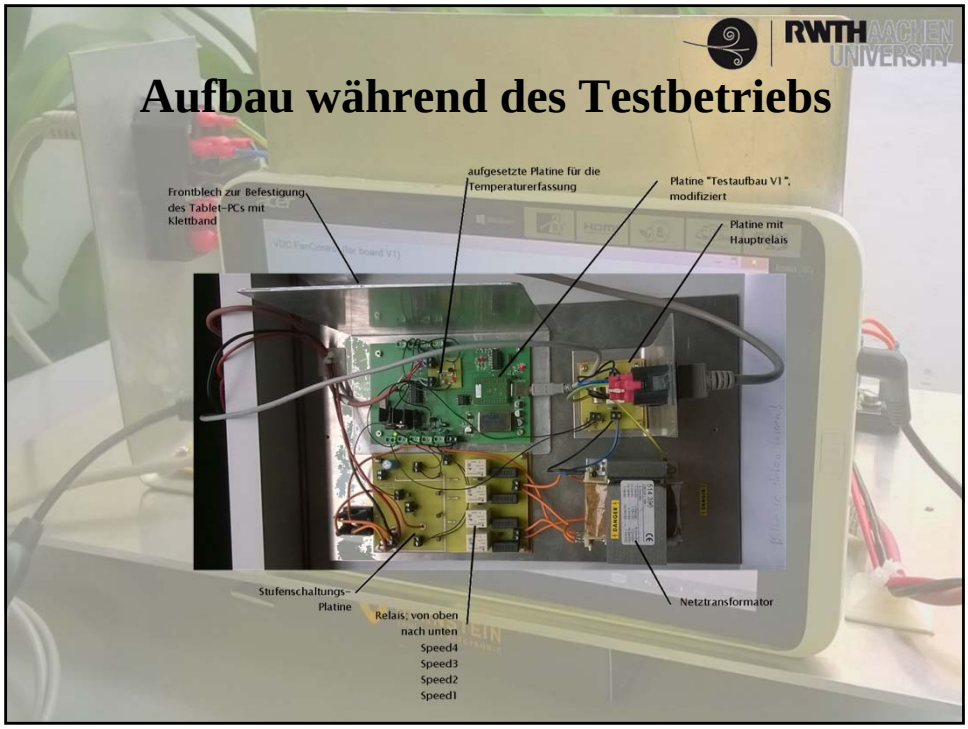

Leistungsteil
RWTH AACHEN UNIVERSITY


RWTH AACHEN UNIVERSITY
Steuerteil
Baugruppe „Testaufbau V1“
Universelle Baugruppe für das Steuern, Messen, Regeln vom (Tablet-) PC aus.
Programmierbar unter Windows oder Linux. Leichtes Erstellen von Benutzeroberflächen z.B.
mit VisualBasic oder VisualC, die in der Expressversion kostenfrei sind.
Direkter Anschluss der Peripherie mittels Schraubanschlüsse - keine Spezialstecker notwendig.
Steckreiter zur Wahl externe Analogmessung oder Spannungs-/Strommessung der variablen Ausgänge
Zwei Schaltereingänge (Zustanderfassung)
Zwei Analogeingänge
Mikrocontroller arbeitet als ADU (2 Kanäle, Auflösung: 16 Bit)
Zwei Ausgänge für variable Ausgangsspannungen 0…13V Auflösung: 12 Bit
Drei Schaltausgänge (0V, bis 15V, 1A)
Steuerspannung (Eingang) bis 15V
USB-B-Buchse


Steuerteil
Baugruppe „Testaufbau V3“
zwei Ausgänge für variable Ausgangsspannungen 0…bis zu 14V Auflösung: 12 Bit
drei Schaltausgänge (0V, bis 15V, 1 A)
Steuerspannung (Eingang) bis 15V
vier potentialfreie Schalter
Auswahl für ADU-Kanal1:
1. externe Spannung messen,
2. Spannung am Shunt (Strommessung) für Ausgang J8
3. Temperaturmessung
Temperatursensor
Auswahl für ADU-Kanal2:
offen: externe Spannung messen
geschlossen: Spannung am Ausgang J8 messen
Mikrocontroller arbeitet als ADU (2 Kanäle, Auflösung: 16 Bit)


Steuerteil
Baugruppe „Testaufbau“, Anwendungsbeispiele
AUGER Pulser-Control
Versuchsaufbau „Temperatur-Konstanter“
Versuchsaufbau „Flugpulser“ (Auger)
Dauertest „Knebelheizungen“ für den VDC-Versuch (CERN, CMS).
Auger, data sucker
Datenloggerprojekt „Tscherenkow-Tank“ (Auger)
Bitte NICHT ausschalten


Lüftersteuerung
Temperatur-Messbrücke
4 Eingänge
16-Bit-ADC, realisiert mit µC MSP430F2013 [2]
USB-Controller IO-Warrior56 [1] [2]
Pt1000
Anschluss Tablet-PC, speist auch die Steuerplatine
5 Leistungsausgänge
Einspeisung 12V vom Transformator für die Relais der Schaltstufen
Baugruppe „Testaufbau V1“ für universelle Steuer- und Regelungsaufgaben [3]
Hauptrelais, schaltet die Primärseite des Transformators
Leitungen zu den Stufenrelais


Aufbau während des Testbetriebs
Frontblech zur Befestigung des Tablet-PCs mit Klettband
aufgesetzte Platine für die Temperaturerfassung
Platine "Testaufbau V1", modifiziert
Platine mit Hauptrelais
Stufenschaltungs-Platine
Relais, von oben nach unten
Speed4
Speed3
Speed2
Speed1
Netztransformator

Steuerung/Software

Betrieb „Automatik“

Betrieb „Manuell“

Die Software ist erstellt mit VisualBasic.NET [3]

- Expressversion, kostenfrei
- leicht zu erlernen
- Code leicht zu lesen
- Ressourcen sind identisch mit anderen .NET-Sprachen (C#, Visual C).
- Anbindung über die USB-Schnittstelle
- Betriebsart Manuell (Steuerung) und Automatik (Regelung) wählbar
- Sanftanlauf zur Vermeidung hoher Anlaufströme
- animierter Lüfter; man erkennt sofort ob die Lüfter aktiv sind; nach einiger Zeit auch auf welcher Leistungsstufe

Automatikbetrieb

Im Automatikbetrieb ist ein Software-P-Regler aktiv. Dieser wählt selbstständig eine der vier Leistungsstufen oder „Lüfter aus“ in Abhängigkeit von der Temperaturdiffenz

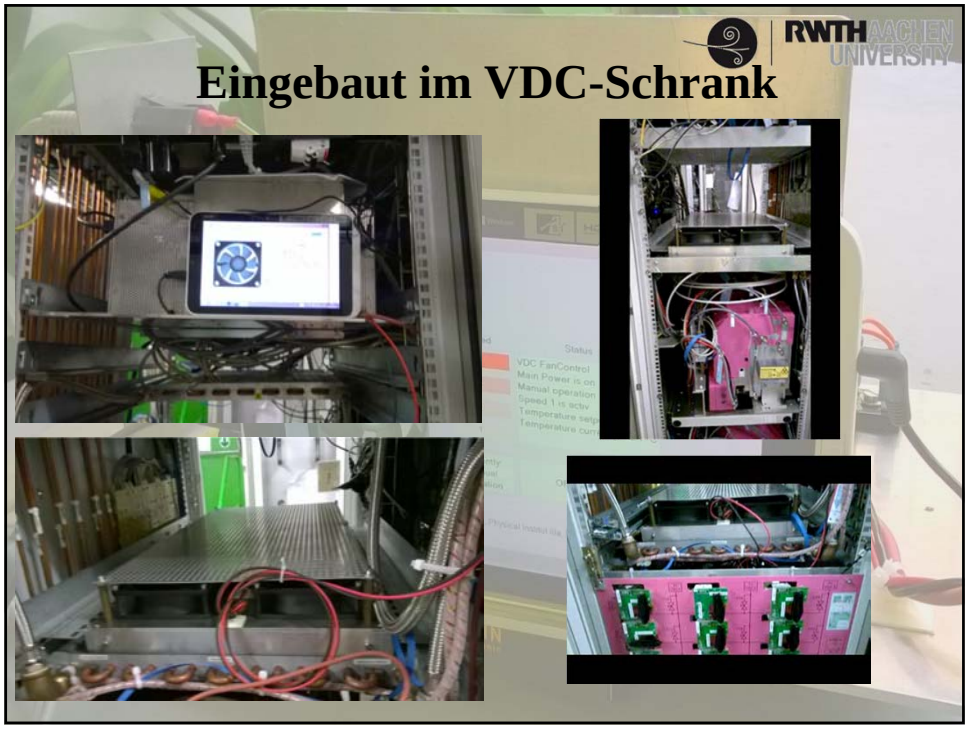
$$dT = tempPT1000 - tempsetpoint$$

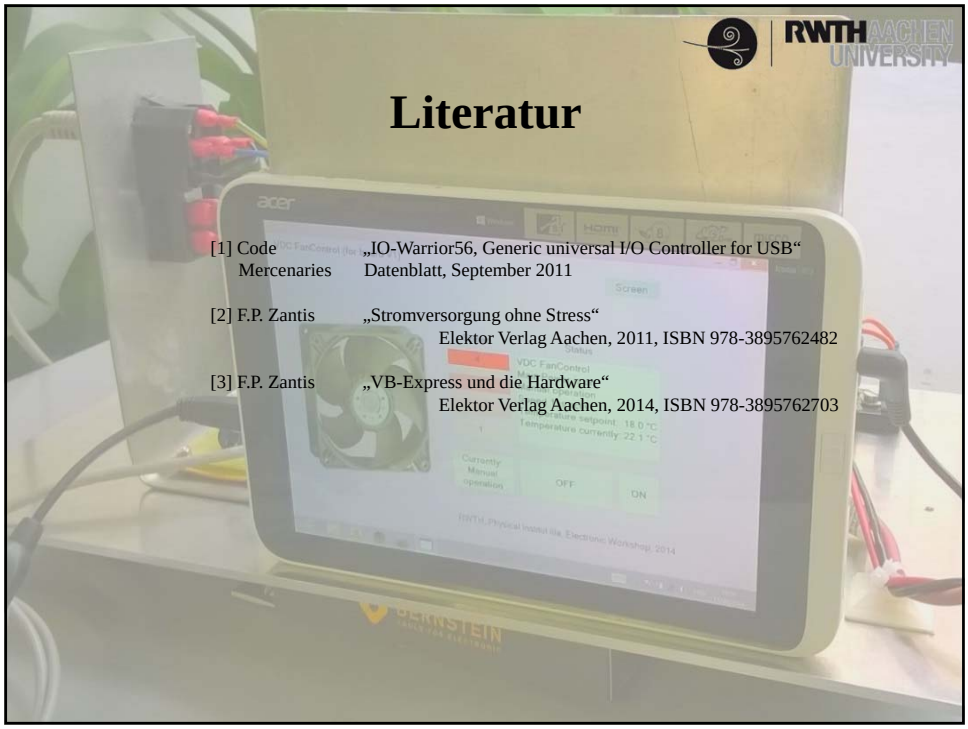
tempsetpoint ist fest vorgegeben mit 18°C.

Es darf jeweils nur auf die nächstniedrigere oder auf die nächsthöhere Stufe umgeschaltet werden.

Programmteil für die Auswahl der Leistungsstufe:

```
If dT < -1 And speed = 1 Then
   Call allOFF()
       Exit Sub
End If
If dT > 0 And speed = 0 Then
    Call Btnlevel1_Click(Nothing, Nothing)
    Exit Sub
End If
If dT < 1 And speed = 2 Then
    Call Btnlevel1_Click(Nothing, Nothing)
    Exit Sub
End If
If dT > 2 And speed = 1 Then
    Call Btnlevel2_Click(Nothing, Nothing)
    Exit Sub
End If
If dT < 3 And speed = 3 Then
    Call Btnlevel2_Click(Nothing, Nothing)
    Exit Sub
End If
If dT > 4 And speed = 2 Then
    Call Btnlevel3_Click(Nothing, Nothing)
    Exit Sub
End If
If dT < 5 And speed = 4 Then
    Call Btnlevel3_Click(Nothing, Nothing)
    Exit Sub
End If
If dT > 6 And speed = 3 Then
    Call Btnlevel4_Click(Nothing, Nothing)
    Exit Sub
End If
```


Eingebaut im VDC-Schrank
RWTH AACHEN UNIVERSITY


Literatur
RWTH AACHEN UNIVERSITY
[1] Code Mercenaries „IO-Warrior56, Generic universal I/O Controller for USB“ Datenblatt, September 2011
[2] F.P. Zantis „Stromversorgung ohne Stress“ Elektor Verlag Aachen, 2011, ISBN 978-3895762482
[3] F.P. Zantis „VB-Express und die Hardware“ Elektor Verlag Aachen, 2014, ISBN 978-3895762703

JÜLICH FORSCHUNGSZENTRUM

Implementierung eines TANGO-Servers zur Anbindung des Mythen-Detektors beim Experiment GALAXI

3. März 2015 | Alexander Steffens | ZEA-2

Mitglied der Helmholtz-Gemeinschaft

JÜLICH FORSCHUNGSZENTRUM

Gliederung

Einleitung

Experimentsystem GALAXI

Mythen-Detektor

Implementierung des Servers

Zusammenfassung

Ausblick

Mitglied der Helmholtz-Gemeinschaft

JÜLICH FORSCHUNGSZENTRUM

Einleitung
Vorstellung

- Dualer Student im 3. Lehrjahr
- Studiengang Scientific Programming
- Bachelorarbeit an der FH Aachen im Sommer 2015
- Mathematisch-technischer Softwareentwickler (MATSE)
- Ausbildung im ZEA-2[1] des Forschungszentrums Jülich

[1] Zentralinstitut für Engineering, Elektronik & Analytik - Systeme der Elektronik

JÜLICH FORSCHUNGSZENTRUM

Einleitung
ZEA-2 – Softwaresysteme

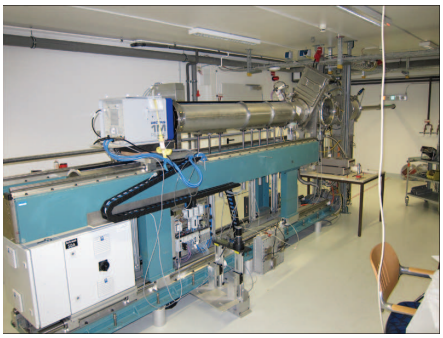
- Team Softwaresysteme
- Kooperation mit Wissenschaftlern, insbesondere mit dem JCNS[2]
- Implementierung von Digitalelektronik und Software für wissenschaftliche Experimente
- Schwerpunkt: Realisierung von Steuerungs- und Datenerfassungssystemen für Neutronenstreuinstrumente

[2] Jülich Centre for Neutron Science

JÜLICH FORSCHUNGSZENTRUM

Experimentsystem GALAXI
Allgemeines

- Gallium Anode Low-Angle X-ray Instrument



- Speziell für Röntgenkleinwinkelstreuung unter streifendem Einfall optimiert
- Metaljet-Röntgenquelle von Bruker AXS ermöglicht höchste Brillanz aller Laborröntgenquellen
- Verfahrbarer Detektor

Mitglied der Helmholtz-Gemeinschaft

3. März 2015 Alexander Steffens Folie 5

JÜLICH FORSCHUNGSZENTRUM

Experimentsystem GALAXI
Derzeitiger Experimentaufbau

- Zur Zeit ein Detektor mit zweidimensionaler Auflösung im Einsatz
- Messung von Streuungen maximal in einem Winkel von ca. $-7°$ bis $4°$
- Streuung links-rechts-symmetrisch, daher kein Nachteil für Messergebnisse

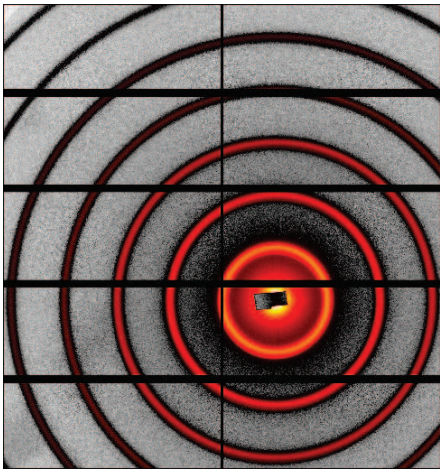
Mitglied der Helmholtz-Gemeinschaft

3. März 2015 Alexander Steffens Folie 6

JÜLICH FORSCHUNGSZENTRUM

Experimentsystem GALAXI

Messbild Pilatus-Detektor



Mitglied der Helmholtz-Gemeinschaft

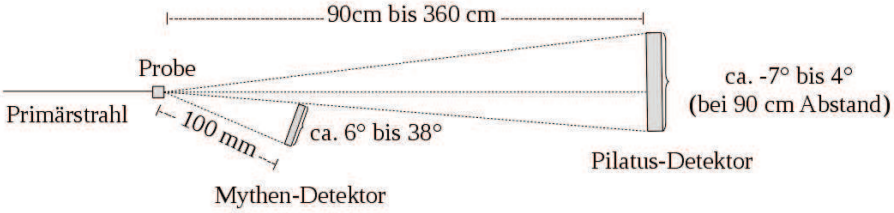
3. März 2015 Alexander Steffens Folie 7

JÜLICH FORSCHUNGSZENTRUM

Experimentsystem GALAXI

Motivation

- Anschluss des Mythen-Detektors zur Vergrößerung des Winkelbereichs
- Abstand zur Probe ca. 100 mm
- Erfassung von Streuwinkeln zwischen 6° und 38°
- Einsatz nur bei isotropisch streuenden Proben sinnvoll
- Server zur Bedienung benötigt



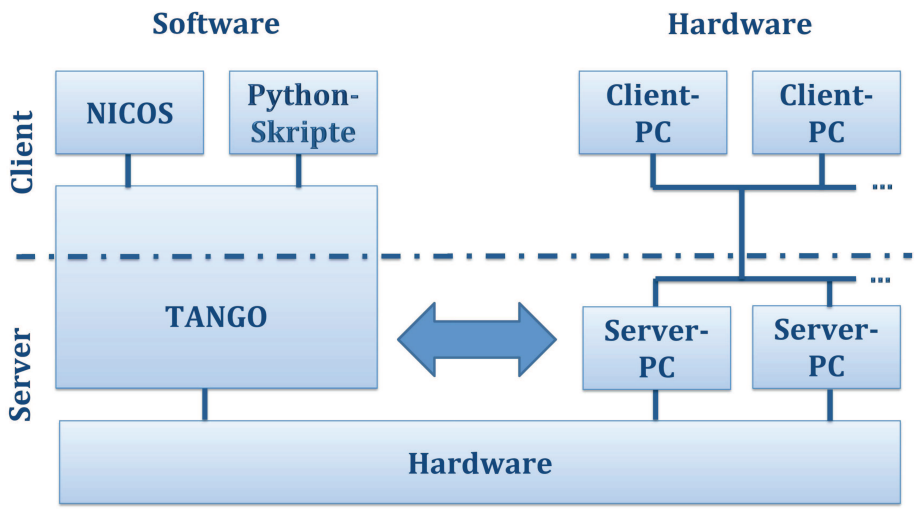
Mitglied der Helmholtz-Gemeinschaft

3. März 2015 Alexander Steffens Folie 8

JÜLICH FORSCHUNGSZENTRUM

Experimentsystem GALAXI

Architektur der DAQ-Kontrollsysteme



Mitglied der Helmholtz-Gemeinschaft

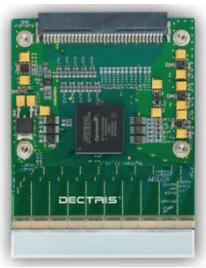
JÜLICH FORSCHUNGSZENTRUM

Mythen-Detektor

Allgemeines

DECTRIS®

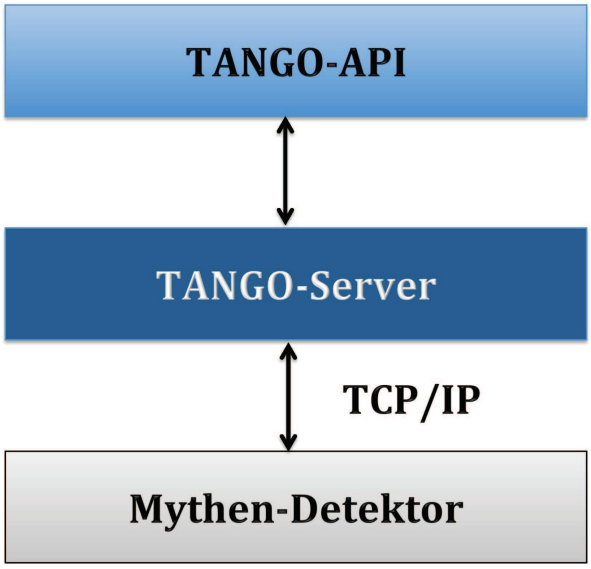
- Maße: 72 · 100 · 24 mm^3
- Silizium-Halbleiter-Detektor mit Mikrostreifenleitern
- CMOS-basierte ASIC-Ausleseelektronik
- Verwendung bei Einzelphotonenzählungen
- Eindimensionaler Sensor unterteilt in mehrere Pixel
- Größe eines Pixels: 50 · 8000 μm^2
- TCP/IP als Schnittstelle zur Kommunikation



Mitglied der Helmholtz-Gemeinschaft

JÜLICH FORSCHUNGSZENTRUM

Mythen-Detektor
Kommunikation



Mitglied der Helmholtz-Gemeinschaft

JÜLICH FORSCHUNGSZENTRUM

Implementierung des Servers
Anforderungen

- Programmiersprache C++
- Verwendung des Kontrollsystems TANGO
- Kommunikation per TCP/IP
- Funktionalitäten:
  1. **Parametrierung:** Energie und Diskriminatorschwelle
  2. **Messablauf:** Messzeit, Zahl der Bilder, Start/Stop, Datenauslese
  3. **Sonstiges:** Zurücksetzen, Ausgabe der restlichen Messzeit, generische Funktionen
- Simulationsserver

Mitglied der Helmholtz-Gemeinschaft

JÜLICH FORSCHUNGSZENTRUM

Implementierung des Servers
TANGO-Objekt

Mythen-Detektor

Commands: On(), Off(), Start(), Stop(), State(), ...

Attributes: Energy, Kthresh, Time, Frames, ...

State: On, Off, Moving, ...

Properties: IP, Port, Shape

Hardware Control Code

Mitglied der Helmholtz-Gemeinschaft

JÜLICH FORSCHUNGSZENTRUM

Implementierung des Servers
Kommunikation

- Senden
  - ASCII-Zeichenkette: `-<befehl>`
  - Bei Parametern: `-get <name>` bzw. `-<name> <wert>`
- Empfangen
  - Antwort als Byte-Array
  - Interpretation abhängig von verschicktem Befehl
  - Null als Bestätigung oder Fehlernummer
- Ablauf
  - Ermittlung der erwarteten Länge der Antwort
  - Absenden des Kommandos und Empfangen der Antwort
  - Überprüfung auf Auftreten von Fehlern
  - Weiterverarbeitung der Daten

Mitglied der Helmholtz-Gemeinschaft

JÜLICH FORSCHUNGSZENTRUM

Implementierung des Servers
Starten des Servers

- Auslesen der Eigenschaften aus der Datenbank
- Deklaration der Attribute
- Herstellung der Verbindung zum Detektor
- Zurücksetzen auf Standardeinstellungen

Mitglied der Helmholtz-Gemeinschaft

3. März 2015 Alexander Steffens Folie 15

JÜLICH FORSCHUNGSZENTRUM

Implementierung des Servers
Lesen und Setzen von Parametern

- Senden des entsprechenden Befehls
- Interpretieren der Antwort in richtigem Datentyp
- Rückgabe des erhaltenen Werts (Lesen)

oder

- Rückgabe einer Null als Bestätigung (Schreiben)

oder

- Anzeigen einer Warnung (Auftreten von Fehlern)

Mitglied der Helmholtz-Gemeinschaft

3. März 2015 Alexander Steffens Folie 16

JÜLICH FORSCHUNGSZENTRUM

Implementierung des Servers
Durchführung einer Messung

- Während der Messung nur Datenauslese, Statusabfrage oder Beenden möglich
- Datenauslese durch Abfrage des Attributs „value“
- Sicherung von maximal vier Bildern
- Ausgabe von Zwischenergebnissen nicht möglich
- Verlust des aktuellen Bilds bei vorzeitigem Beenden
- Statusabfrage als gepollte Methode implementiert

Mitglied der Helmholtz-Gemeinschaft

JÜLICH FORSCHUNGSZENTRUM

Implementierung des Servers
Weitere Funktionalitäten

- Zurücksetzen auf die Standardeinstellungen
- Abfrage der restlichen Messdauer
  - Vergleich verstrichener Zeit seit Messbeginn mit erwarteter Messdauer
  - Ausgabe der Differenz in Stunden, Minuten und Sekunden
- Generische Funktionen
  - Absenden des erhaltenen Kommandos
  - Ausgabe der Antwort in allen möglichen Datentypen
  - Bei Fehlern: Ausgabe der Beschreibung

Mitglied der Helmholtz-Gemeinschaft

JÜLICH FORSCHUNGSZENTRUM

Implementierung des Servers

Beispiel: Generischer Aufruf

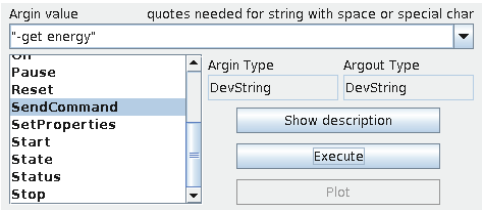


Abbildung: Absenden eines Kommandos

```
Command: galaxi/Mythen/1/SendCommand
Duration: 3 msec
Output argument(s) :
Response as string: ÍÌ
Response as integer: 1090571469
Response as float: 8.05
Response as long long:1090571469
```

Abbildung: Ausgabe in allen Datentypen

Mitglied der Helmholtz-Gemeinschaft

JÜLICH FORSCHUNGSZENTRUM

Zusammenfassung

- Ansprechen des Mythen-Detektors mittels TCP/IP
- Einstellen der für eine Messung notwendigen Parameter
- Starten und Stoppen von Messungen
- Auslesen von Messergebnissen
- Anzeigen der restlichen Messdauer
- Zugriff auf gesamte Funktionsvielfalt mittels generischer Aufrufe

Mitglied der Helmholtz-Gemeinschaft

JÜLICH FORSCHUNGSZENTRUM

Ausblick

TANGO-Server für Pilatus-Detektor

- Zur Zeit Kommunikation mit Pilatus-Detektor ohne Verwendung von TANGO
- Übernahme vieler Programmbestandteile möglich (z. B. TCP/IP-Kommunikation)
- Erweiterungen: u. a. Konfiguration des 2D-Sensors
- Änderungen: u. a. Datenauslese anpassen

Mitglied der Helmholtz-Gemeinschaft

3. März 2015 Alexander Steffens Folie 21

JÜLICH FORSCHUNGSZENTRUM

Ausblick

Integration in NICOS

- Network Instrument Control System
- Umstellung aller Experimentsysteme des JCNS auf Bedienung mit NICOS geplant
  - ⇒ Vereinfachung der Steuerung, u. a. durch Verwendung einer graphischen Oberfläche
- Abbildung aller Geräte in NICOS
- Erweitern der Standard-Funktionen um speziell zugeschnittene Kommandos
- Inbetriebnahme von GALAXI unter Verwendung von NICOS

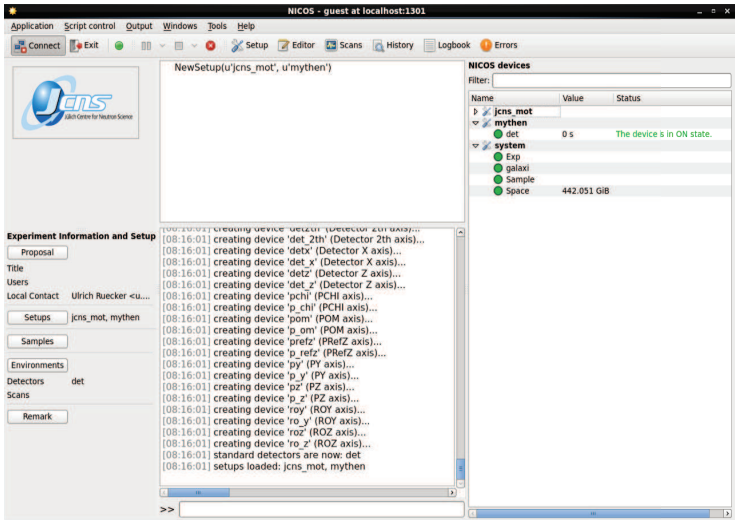
Mitglied der Helmholtz-Gemeinschaft

3. März 2015 Alexander Steffens Folie 22

JÜLICH FORSCHUNGSZENTRUM

Ausblick

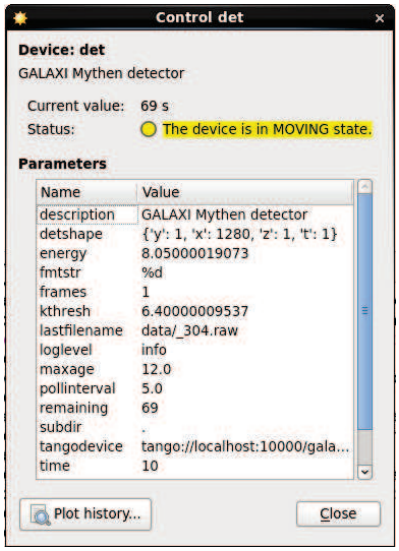
NICOS-GUI



JÜLICH FORSCHUNGSZENTRUM

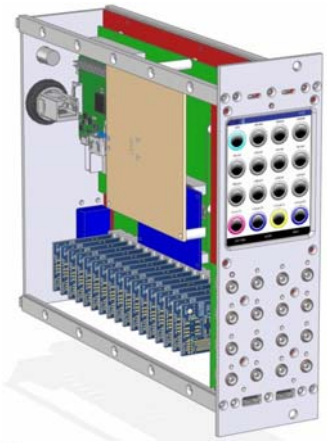
Ausblick

Konfiguration eines Geräts



PiLC
Raspberry Pi Logik Controller

Modul zur schnellen Verarbeitung von Signalen.



T. Spitzbart, L. Wilke, H. Zink
Hamburg, 04.03.2015

HELMHOLTZ
GEMEINSCHAFT

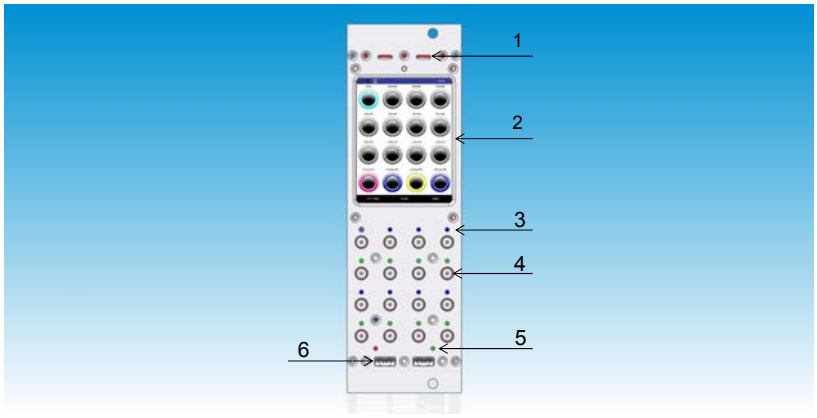
DESY

PiLC Motivation

Eine Hardware zu entwickeln, die eine flexible und schnelle Problemlösung ermöglicht und die das Messequipments der Experimente erweitert und unterstützt.

DESY

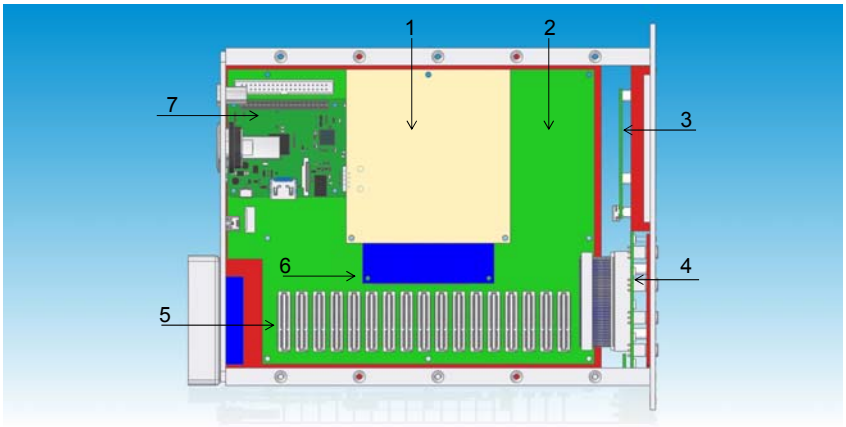
PiLC Frontansicht



1. Stereo Lautsprecher
2. 3,5“ Touchdisplay
3. RGB-LEDs für Statusanzeige der Ein-/Ausgänge
4. Isolierte LEMO-Buchsen
5. 2x frei konfigurierbare RGB Status-LEDs
6. 2x USB 2.0 Buchsen

T. Spitzbart, L. Wilke, H. Zink | 24.02.2015 | Seite 3

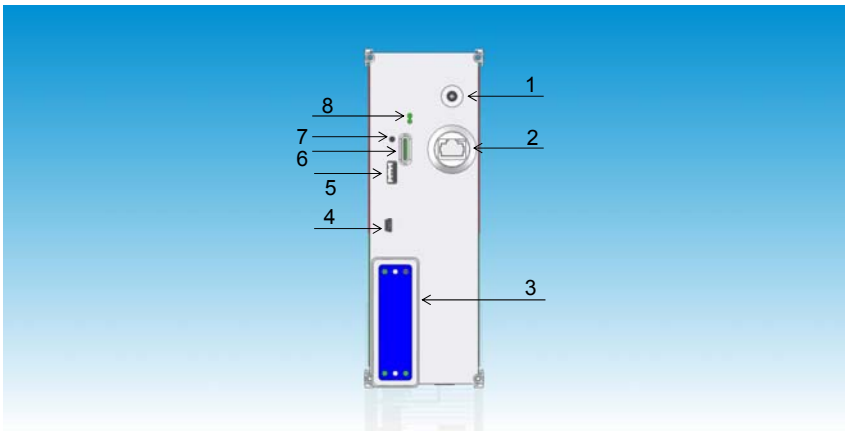
PiLC Seitenansicht



1. Netzteil
2. Mainboard
3. Display Interface
4. I/O-Platine mit LEMO-Buchsen
5. 16 Steckplätze für I/O-Karten
6. FPGA-Board
7. Raspberry Pi 2

T. Spitzbart, L. Wilke, H. Zink | 24.02.2015 | Seite 4

PiLC Rückansicht

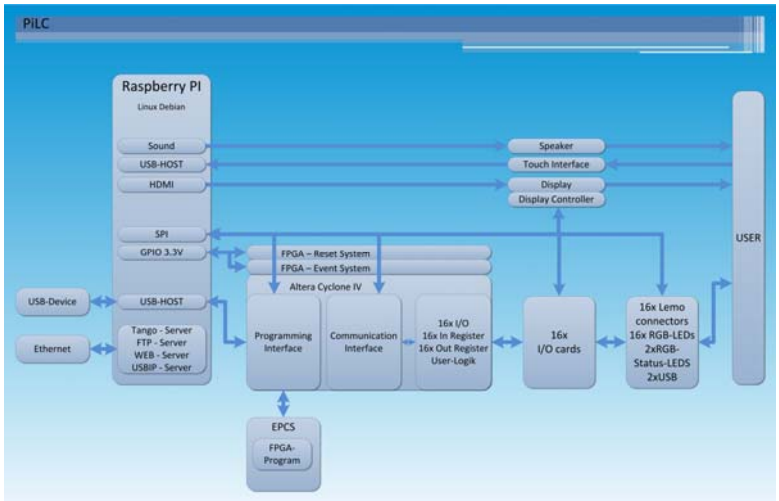


1. Anschluss externe Spannungsversorgung
2. Ethernet Buchse
3. Stecker für NIM-Crate
4. Service-Buchse Mini USB
5. USB 2.0 Anschluss
6. µSD-Kartenslot für Raspberry Pi
7. Reset Button
8. Raspberry Pi LEDs

PiLC Gehäusevarianten

- 19“ Einschub 2 HE
- Tischgehäuse
- Größeres Display 4.3“ mit 800x480 Pixel
- 230V Kaltgeräteanschluss

PiLC Funktionsdiagramm



PiLC Hardware Features

- Raspberry PI 2
  - Quad Core 900 MHz ARM Prozessor
  - 1GB Arbeitsspeicher
  - 26 GPIO-Pins, SPI, I²C, UART
  - 10/100-MBit-Ethernet
  - 4x USB 2.0 Anschlüsse
  - Mirco SD-Speicherkarte als Bootmedium und als Datenspeicher

- DE0-Nano Board mit Altera Cyclone® IV
  - Gatterlaufzeit 6ns
  - 22,320 Logik Elemente
  - 4 PLLs
  - 32MB SDRAM

PiLC Hardware Features

- Touch Display (NIM-Modul)
  - Größe: 3,5“
  - Auflösung 480x640 Pixel (229 dpi)
  - Resistives-Touchdisplay
  - Operation Temp. -20 …70°C
  - µC gesteuerte Hintergrundbeleuchtung

- Unterbrechungsfreie Stromversorgung für den RPI und den FPGA
  - Lithium polymer Batterie mit 3Wh
  - Versorgung für ca. 10min
  - Automatisches “herunterfahren”
  - µC gesteuerte Ladeelektronik
- Stereo Sound
- Spannungsversorgung: NIM-Crate oder externes +6V Netzteil
- Leistungsaufnahme: < 20W

T. Spitzbart, L. Wilke, H. Zink | 24.02.2015 | Seite 9

PiLC I/O Karten

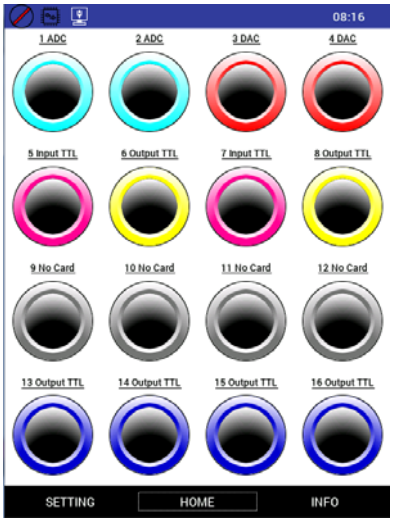
- 16 Slots für I/O-Karten
- Signale galvanisch getrennt
- I/O Karten:
  - TTL bis zu 80MHz
  - NIM bis zu 60MHz

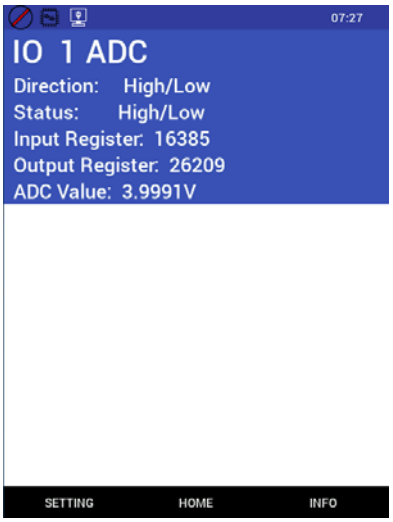
- ADC Karte
  - 16 Bit Auflösung
  - 2 MSPS
  - Eingangs Spannung 0-10V

- DAC Karte
  - 16 Bit Auflösung
  - 2 MSPS
  - Ausgangsspannung 0-10V

T. Spitzbart, L. Wilke, H. Zink | 24.02.2015 | Seite 10

PiLC GUI Konzept



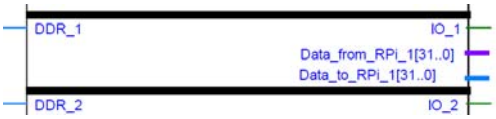


PiLC Software Features

- Betriebssystem: Debian
- Mögliche Programmiersprachen sind u.a. C, C++, Python
- Einfache Funktionen für die Kommunikation zwischen den Modulen
- Über Tango-Server, Touch-Display oder Web-Interface steuerbar
- Erstellen einer GUI zur Bedienung am Touch-Display
- FPGA Aktualisierung über Raspberry Pi
- FPGA Debugging über USB-IP möglich (beta)

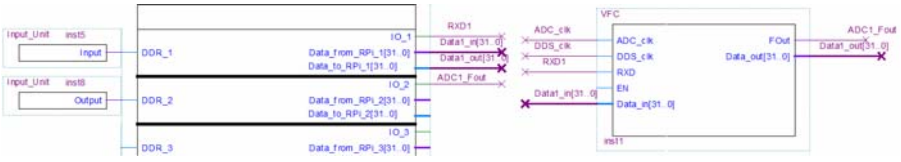
PiLC FPGA Design

- FPGA Programmierung
  mit Quartus II von Altera
- 4% der FPGA Kapazität belegt
- VHDL*
- Grafische Programmierung möglich
- Debuggen
- Grundkenntnis der FPGA Programmierung erforderlich



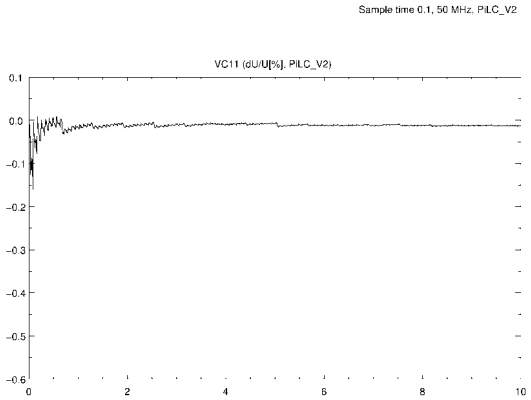
*Very High Speed Integrated Circuit Hardware Description Language

PiLC FPGA Design VFC



PiLC Proof of concept

- Volt to Frequency converter
  - Einstellbare Ausgangs Frequenz von 1MHz bis 50 MHz



PiLC VFC converter (absolute error from 0-10V → 0 – 50Mhz)

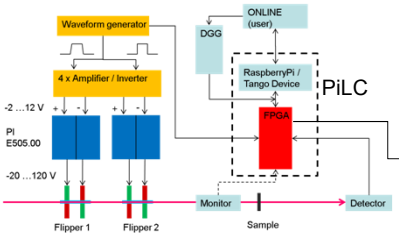
PiLC Proof of concept

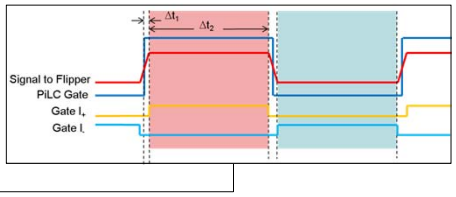
- Encoder lesen
  - Encoder lesen und Trigger Signale erzeugen
- ADC
  - ADC Werte mit 1kHz lesen und in eine Datenbank schreiben
- DAC
  - Verschiedene Ausgangssignale erzeugen: Sägezahn, Dreieck, Sinus etc.
- Frequenz Generator
  - Einstellbare Ausgangsfrequenz (Rechteck) erzeugen zwischen 1Hz bis zu 80 MHz
- Frequenzzähler
  - Frequenzzähler bis zu 80 MHz
- Piezo Motor Controller

XMCD at beamline P09

PiLC used for investigation of XMCD signal at Gd L_3 absorption edge:

- Waveform generator with frequency 10 – 40 Hz
- Synchronized signals for Flippers (Trapezoidal) and PiLC (Rectangular/TTL)
- Separate summation of signals with circular left and circular right incident polarization
- Summation over period *t* (counting time)
- Output of XMCD signal
- Stepwise variation of energy and counting for time period *t* (1 – 60 sec) at each energy position

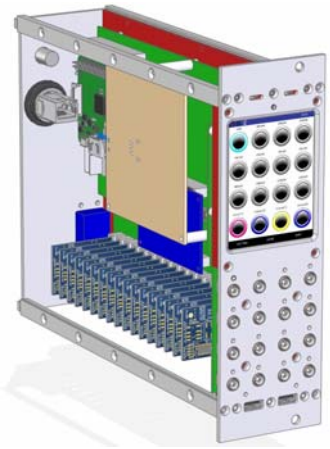




PiLC Zukunftsaussichten

- PT 100 Karte
- GUI Entwicklung
- CE-Zertifizierung
  → erste Tests bei ZE erfolgreich.
- Serienfertigung von 30 Stück

PiLC Key Features



Key Features

- Flexibel einsetzbar
- Direkter Support
- Austauschbar
- Modular aufgebaut
- Embedded Computer
- Betriebssystem: Debian
- FPGA
- Ethernet
- Tango
- Touch Display
- 16 I/Os bis zu 80MHz
- ADC
- DAC
- RGB-Anzeige-LEDs

T. Spitzbart, L. Wilke, H. Zink | 24.02.2015 | Seite 19

Messung wichtiger Strahlparameter des LHCs mit Diamantsensoren

Wolfgang Lange, DESY Zeuthen und CMS-BRIL-Gruppe am CERN

Tagung der
„Studiengruppe Elektronische Instrumentierung“ der Helmholtzzentren
im März 2015 im DESYZeuthen

Der Fahrplan:

Einführung

Strahlmonitore, das Experiment CMS

BCM1F in der ersten Betriebsperiode des LHC

Systemaufbau, Ergebnisse, Grenzen

Erweiterung für die kommende Betriebsperiode

Beschreibung, Entwurf, vorläufige Ergebnisse

Schlussfolgerungen

Einführung

Einführung

Strahlmonitore, das Experiment CMS

BCM1F in der ersten Betriebsperiode des LHC

Systemaufbau, Ergebnisse, Grenzen

Erweiterung für die kommende Betriebsperiode

Beschreibung, Entwurf, vorläufige Ergebnisse

Schlussfolgerungen

Strahlmonitore

Kontext

- Der LHC erreichte die bislang höchsten Kollisionsenergien und –raten.
- Bereits minimale Strahlverluste können Maschine und Experimenten schaden.

Strahlmonitore

- messen den Teilchenfluss nahe am Strahlrohr (r ≥ 5cm … einige Meter);
- Sichern durch mögliche Korrekturen ausreichend niedrigen Untergrund;
- stellen Strahlverluste fest;
- veranlassen, wenn nötig, Sofortmaßnahmen (beam abort).

CMS

hat unterschiedliche Strahlmonitore (BRM-System):

- integrierende Strahlmonitore (signal current monitors) → BCM1L, BCM2;
- bunch by bunch monitors → Szintillatoren und **BCM1F;**
  (zukünftig noch Cherenkov-Detektoren).

Fahrplan…

Einführung

Strahlmonitore, das Experiment CMS

BCM1F in der ersten Betriebsperiode des LHC

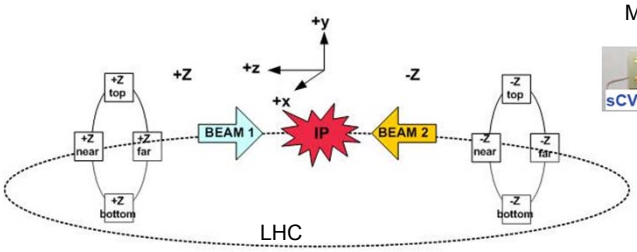
Systemaufbau, Ergebnisse, Grenzen

Erweiterung für die kommende Betriebsperiode

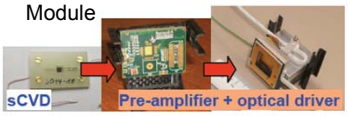
Beschreibung, Entwurf, vorläufige Ergebnisse

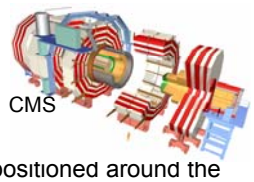
Schlussfolgerungen

Der Strahlmonitor BCM1F (bis Anfang 2013)



Module





8 single-crystal CVD diamonds (**5 * 5 * 0.5** mm³, Element 6) positioned around the beam-pipe, radial distance 4.5 cm, 1.8 m from interaction point

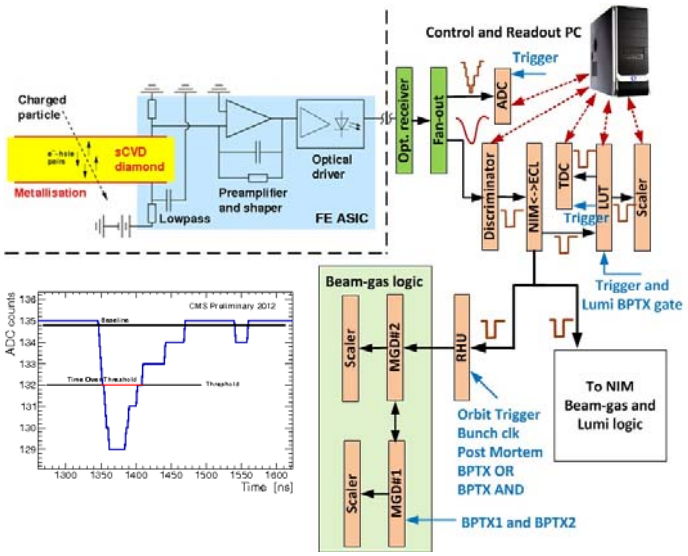
- Diamond → no cooling, robust, radiation-hard
- Sensor module: diamond, radiation-hard preamplifier, optical driver

Bunch-by-bunch information on flux of beam halo and collision products

- Monitor condition of beam: ensure low radiation for silicon tracker
- Monitor luminosity

Readout independent of CMS DAQ

BCM1F-Elektronik (bis Anfang 2013)



Output:

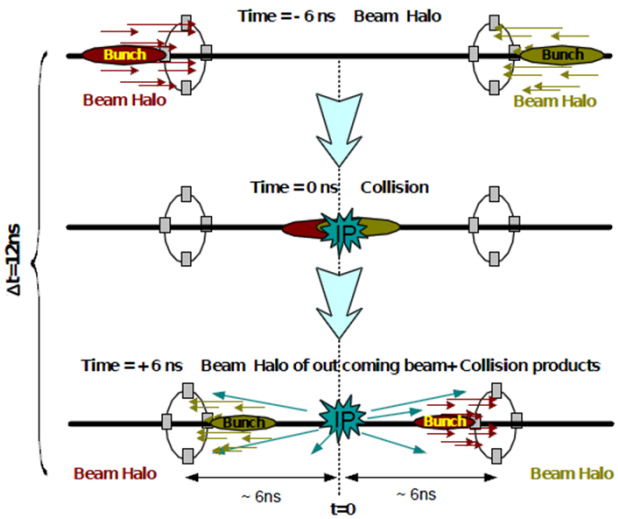
analog spectra
ADC → monitoring

hit rates
Discriminator →

Look-up table
"LUT"

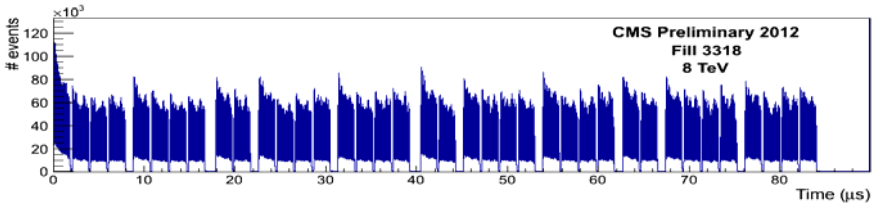
Recording
Histogram
Unit
"RHU"

Was sieht man mit einem solchen Gerät?



Messungen mit BCM1F - 1

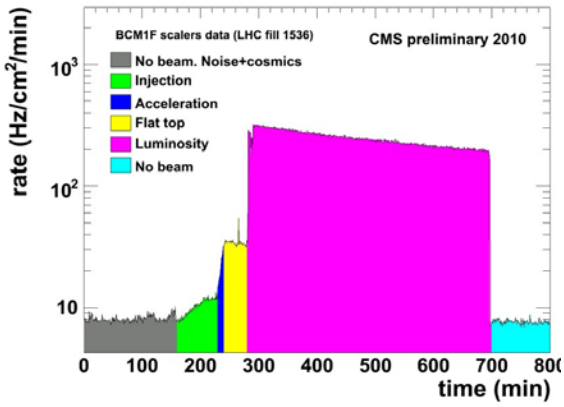
- betrieben unmittelbar ab Start des LHC → erste Strahlen im LHC bereits gemessen
- misst Untergrundraten und Zeitstrukturen der beiden gegenläufigen Strahlen
- Entdeckung des "Albedo-Effektes" (Nach"leuchten" durch langsame Teilchen)
- liefert relevante Untergrundraten für CMS und den LHC-Kontrollraum
- misst die Online-Luminosität



Bunch structure of one full orbit inside LHC, abort gap on the right

Messungen mit BCM1F - 2

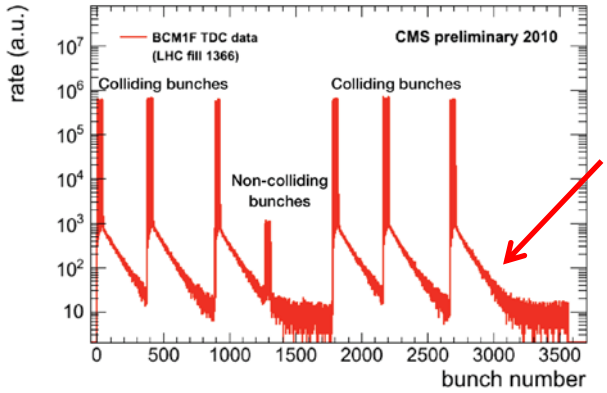
- betrieben unmittelbar ab Start des LHC → erste Strahlen im LHC bereits gemessen
- misst Untergrundraten und Zeitstrukturen der beiden gegenläufigen Strahlen
- Entdeckung des "Albedo-Effektes" (Nach"leuchten" durch langsame Teilchen)
- liefert relevante Untergrundraten für CMS und den LHC-Kontrollraum
- misst die Online-Luminosität



"Lebenszyklus"
einer Füllung des LHCs

Messungen mit BCM1F - 3

- betrieben unmittelbar ab Start des LHC → erste Strahlen im LHC bereits gemessen
- misst Untergrundraten und Zeitstrukturen der beiden gegenläufigen Strahlen
- Entdeckung des "Albedo-Effektes" (Nach"leuchten" durch langsame Teilchen)
- liefert relevante Untergrundraten für CMS und den LHC-Kontrollraum
- misst die Online-Luminosität



Albedo Effect
after collisions:

- particles hit CMS material
  excitation of material
  → decays
- slow remaining particles
- lifetime ~2 μs

Messungen mit BCM1F – Luminosität

- Was ist die Luminosität L ?

$$L = \frac{n \cdot N_1 \cdot N_2 \cdot f}{A}$$

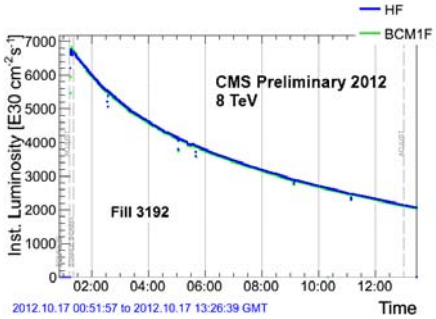
N – Zahl der Teilchen pro Teilchenpaket (bunch) für den jeweiligen Strahl
n – Zahl der Teilchenpakete im Umlauf
f – Umlauffrequenz
A – Querschnittsfläche des Strahls (der Teilchenpakete)

Die Luminosität hat dieselbe Einheit wie die Teilchenstromdichte: $\mathbf{cm^{-2}s^{-1}}$.

Erst durch die Kenntnis der Luminosität können Messungen durch den Vergleich mit sehr gut bekannten Prozessen kalibriert werden. Außerdem ist sie ein Maß für die "Produktivität" des Beschleunigers…

Messungen mit BCM1F - 4

- betrieben unmittelbar ab Start des LHC → erste Strahlen im LHC bereits gemessen
- misst Untergrundraten und Zeitstrukturen der beiden gegenläufigen Strahlen
- Entdeckung des "Albedo-Effektes" (Nach"leuchten" durch langsame Teilchen)
- liefert relevante Untergrundraten für CMS und den LHC-Kontrollraum
- misst die Online-Luminosität



Kollisionsraten (LUT) werden benutzt:
- erfordert Kalibrierung
- Online-Luminosität in CMS gemessen durch Hadron Forward Calorimeter (HF)

Test von BCM1F als Online-Luminometer:
- gute Übereinstimmung
- geprüft mit Berechnungen von HF sowie Messungen des Pixeldetektors → hat Potential als Online-Luminometer
- Vorteil: unabhängig von CMS DAQ

Grenzen der Messungen mit BCM1F

- 25 ns shaping time des Vorverstärkers – 50 ns → 25 ns bunch spacing
- preamp needs a long recovery time from large input signals (overdriven, saturated)
- laser diodes (analog signal transmission) show radiation damage
- diamond sensors show radiation damage → polarization → how to cure?
- only 4 sensors on each side of the interaction point → saturation / pile-up problems

Fahrplan…

Einführung

Strahlmonitore, das Experiment CMS

BCM1F in der ersten Betriebsperiode des LHC

Systemaufbau, Ergebnisse, Grenzen

Erweiterung für die kommende Betriebsperiode

Beschreibung, Entwurf, vorläufige Ergebnisse

Schlussfolgerungen

Neubau und Erweiterung von BCM1F 2013/2014 - (1)

- preamp has 25 ns shaping time – to slow for 25 ns bunch spacing
- preamp needs a long recovery time from large input signals (overdriven, saturated)
- laser diodes (analog signal transmission) have radiation damage
- diamond sensors show radiation damage → polarization → how to cure?
- only 4 sensors on each side of the interaction point → saturation / pile-up problems

Design of a new preamp:
- rise time below 12 ns
- fast recovery from overdrive
- differential outputs

No better laser diodes available:
- Moving of laser diodes to a less exposed area
- Adding slow control for current and gain (compensation)

- use of components with extended high voltage tolerance

- metallization of sensors split into two pads

- use of 12 sensors with two pads each → 24 channels per side

Neubau und Erweiterung von BCM1F 2013/2014 – (2)

- preamp has 25 ns shaping time – to slow for 25 ns bunch spacing
- preamp needs a long recovery time from large input signals (overdriven, saturated)
- laser diodes (analog signal transmission) have radiation damage
- diamond sensors show radiation damage → polarization → how to cure?
- only 4 sensors on each side of the interaction point → saturation / pile-up problems

Design of a new preamp:
- rise time below 12 ns
- fast recovery from overdrive
- differential outputs

No better laser diodes available:
- Moving of laser diodes to a less exposed area
- Adding slow control for current and gain (compensation)

- use of components with extended high voltage tolerance

- metallization of sensors split into two pads

- use of 12 sensors with two pads each → 24 channels per side

Neubau und Erweiterung von BCM1F 2013/2014 – (3)

- preamp has 25 ns shaping time – to slow for 25 ns bunch spacing
- preamp needs a long recovery time from large input signals (overdriven, saturated)
- laser diodes (analog signal transmission) have radiation damage
- diamond sensors show radiation damage → polarization → how to cure?
- only 4 sensors on each side of the interaction point → saturation / pile-up problems

Design of a new preamp:
- rise time below 12 ns
- fast recovery from overdrive
- differential outputs

No better laser diodes available:
- Moving of laser diodes to a less exposed area
- Adding slow control for current and gain (compensation)

- use of components with extended high voltage tolerance,
- HV design to be improved

- metallization of sensors split into two pads

- use of 12 sensors with two pads each → 24 channels per side

Neubau und Erweiterung von BCM1F 2013/2014 – (4)

- preamp has 25 ns shaping time – to slow for 25 ns bunch spacing
- preamp needs a long recovery time from large input signals (overdriven, saturated)
- laser diodes (analog signal transmission) have radiation damage
- diamond sensors show radiation damage → polarization → how to cure?
- only 4 sensors on each side of the interaction point → saturation / pile-up problems

Design of a new preamp:
- rise time below 12 ns
- fast recovery from overdrive
- differential outputs

No better laser diodes available:
- Moving of laser diodes to a less exposed area
- Adding slow control for current and gain (compensation)

- use of components with extended high voltage tolerance

- metallization of sensors split into two pads

- use of 12 sensors with two pads each → 24 channels per side

Neubau und Erweiterung von BCM1F 2013/2014 – (5)

Implications of LHC upgrade for BCM1F

Radiation: Luminosity 10^{34} $cm^{-2}s^{-1}$

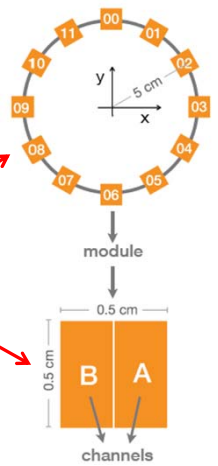
→ BCM1F expects charged particle flux ~$3x10^{7}$ $cm^{-2}s^{-1}$

25 ns bunch spacing

High hit rate

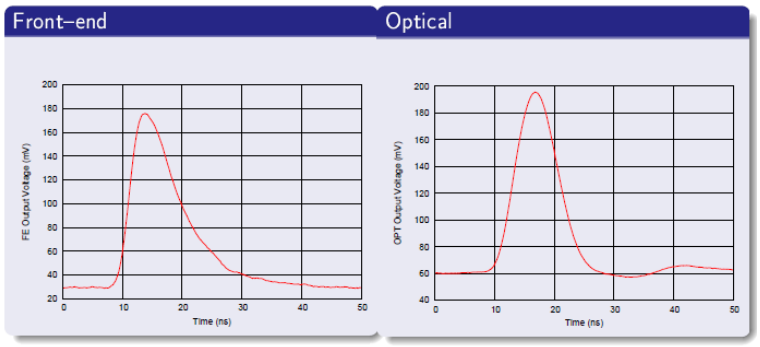
Summary of upgrade goals:

- 12 diamonds with 2 pads per diamond, both sides of IP → 48 channels
- Scale up full system from 8 channels to 48
- Deal with radiation damage
- Faster electronics (preamp)
- New backend with analogue and digital subsystems in parallel



Von Plänen zur Wirklichkeit – der Vorverstärker

- ASIC designed by AGH – Krakow (PL), Designer: Dominik Przyborowski
- IBM CMOS-8RF-130nm technology (radiation hard, submitted via CERN)
- ~50 mV/fC charge gain
- < 1k electrons ENC with sensor capacitance
- Sophisticated calibration logic
- 4 channels on 1 chip



Labormessungen der gesamten Auslesekette des aktuellen BCM1F-Detektors

Von Plänen zur Wirklichkeit – Optische Übertragung

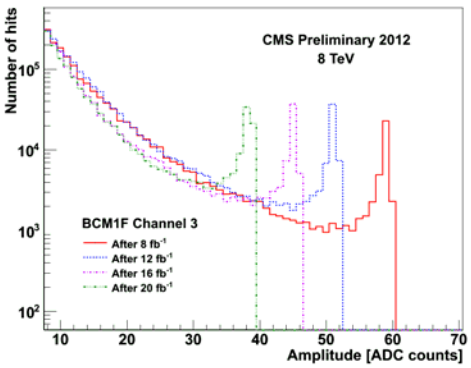
Radiation damage of laser driver visible in decreasing signal amplitude:

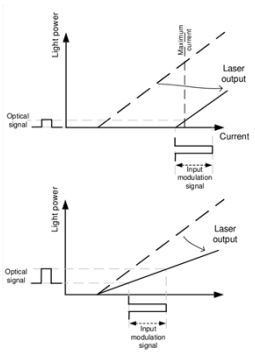
- 25% gain lost in BCM1F optical transmission after 30 fb^{-1}

Countermeasures:

- Go away from the "hot" area
- Compensate the loss in gain
- Compensate for the shifted laser threshold

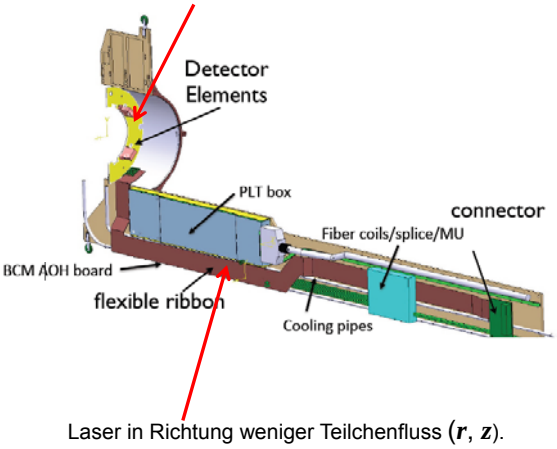
→ Slow control needed





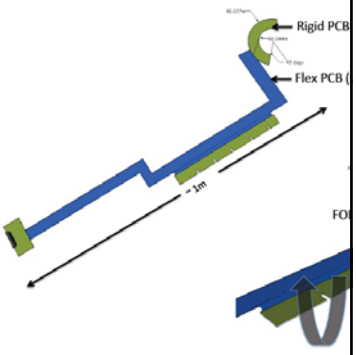
Von Plänen zur Wirklichkeit – Träger und Verdrahtung

Die “C-shape” trägt Sensoren und Elektronik

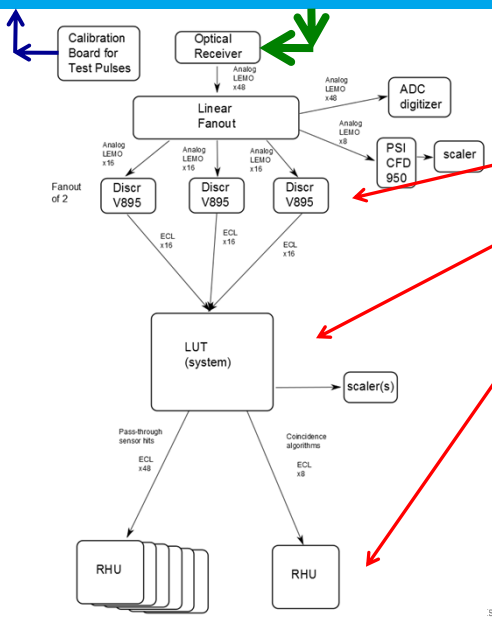


Laser in Richtung weniger Teilchenfluss (r, z).

Sämtliche Verdrahtung und alle Bauteile auf einer ***Starr-Flex-Leiterplatte*** mit mehreren Faltungen, um Länge zu “entfalten”.



Von Plänen zur Wirklichkeit – Auswerteelektronik



1. Pfad – Diskriminator → digitale Verarbeitung:

   LUT: Koinzidenzen zwischen allen 48 Kanälen → Muster

   RHU → Belegungs- oder Füllungshistogramme

2. Pfad – Analogsignale mit ADC

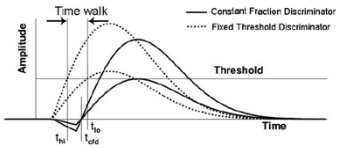
   Systemdiagnose, Signalanalyse, Strahlenschäden etc.

Signalverarbeitung

Zwei parallele Wege, die verfolgt werden:

Diskriminatoren

Fixed-threshold vs. constant-fraction

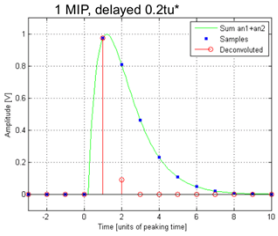


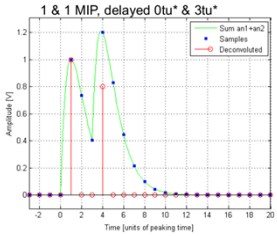
Constant-fraction: better time resolution

Fixed-threshold: lower deadtime

Preliminary conclusion: deadtime outweighs resolution → use FTD (CAEN V895) for primary path but install CFD to run and test in parallel

Digitizer with fast peak-finding algorithms





*tu – time units

Identify pulse arrival time and peak height, distinguish signals close in time (overlapping) "deconvolution"

Development of algorithms ongoing

Current hardware choice: uTCA ADC FMC mezzanine system. Multiple FMC candidates, currently tested

Recording Histogram Unit (RHU)

RHU: Readout of full-orbit histograms

- No deadtime (buffered readout)
- 8 histogramming input channels
- Bins of 6.25 ns = 4/bunch bucket (14k bins/orbit)
- Bunch clock, orbit clock, beam abort
- Configurable sampling period
- Ethernet readout

- Developed at DESY-Zeuthen (H. Leich, M. Penno)
- Prototype installed Sept. 2012, validated during 2012-2013 run
- Very flexible unit (FPGA based, own interface and OS)
- Physics friendly data compression for direct access

Fahrplan…

Einführung

Strahlmonitore, das Experiment CMS

BCM1F in der ersten Betriebsperiode des LHC

Systemaufbau, Ergebnisse, Grenzen

Erweiterung für die kommende Betriebsperiode

Beschreibung, Entwurf, vorläufige Ergebnisse

Schlussfolgerungen

Schlussfolgerungen und Ausblick

Neuer, leistungsfähigerer Detektor BCM1F gebaut und installiert

- ***Träger***: 48 Kanäle (24 Sensoren mit je 2 Pads), eine Leiterplatte
- ***Diamantsensoren***: höhere Betriebsspannung möglich (1 kV)
- Neuer ***Auslese-ASIC*** schneller und übersteuerungsfester
- ***Optische Signalübertragung***: Laser jetzt in weniger "heißer" Region
- ***Back end***: Diskriminatorpfad parallel zum "digitizer peak-finding"
- RHU zur direkten Bestimmung von Raten, keine Totzeit
- Algorithmen ***für direkte Luminositätsmessung*** (online)
- ***erfolgreiche Installation*** von 4 Trägern rechts, links, außen, innen) im Experiment CMS am LHC im Januar 2015
  → volle Funktionstüchtigkeit

Aussichten

- bereit für Messungen mit dem erneut startenden LHC im Frühjahr

Was wäre noch zu sagen?

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

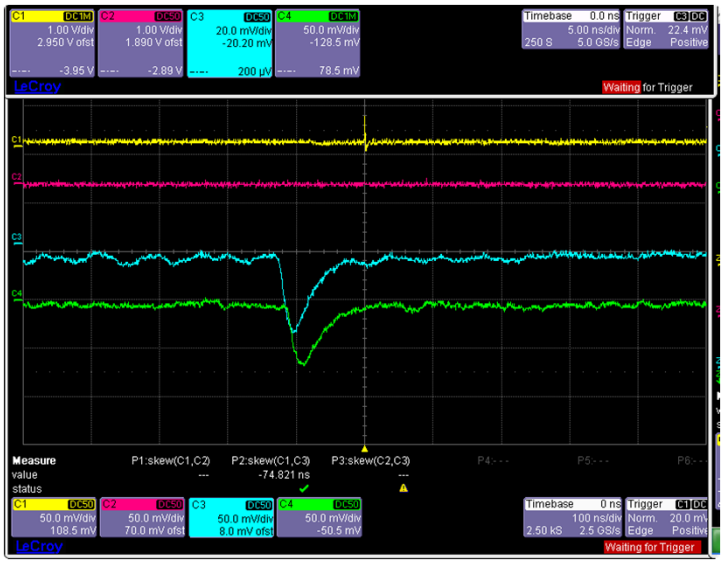
Thank you for your attention!

Спасибо за внимание!

Backup Slides

1. Allererste Signale vom LHC (2008)
2. Details zum weiterentwickelten Preamp
3. Technologieprobleme der Starr-Flex-Leiterplatte
4. zu Diskriminatoren

Backup Slides (1) - Very first beam in CMS



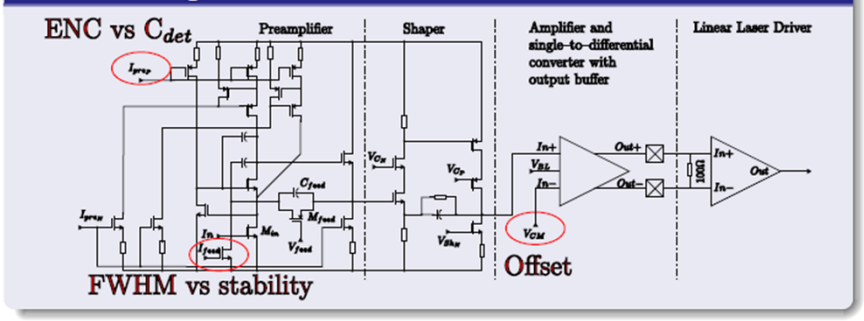
BPTX

- Z

+ Z

Backup Slides (2) – upgraded frontend ASIC

Schematic diagram of BCM1FE channel



- IBM CMOS8RF 130nm technology
- 2.5 V power supply (high voltage enabled design)
- Power consumption ~ 11 mW/ch (10mW of output buffer)

Backup Slides (3) – Probleme bei der Technologie

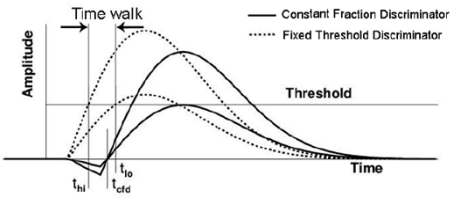
Die Trägerleiterplatte (starr-flex) bietet außerordentliche Herausforderungen:

- sehr feiner Aufbau (Bondpads für Nacktchips, Feinleitertechnik, Bauteile 04-02);
- Durchkontaktierungen extrem anspruchsvoll (Dmr. 0.2 mm bei 2.4 mm Stärke);
- Hochspannungsfestigkeit (1 kV) bei sehr begrenztem Raum) für 6 Kanäle;
- sehr komplexe mechanischeTrägerfunktion, Mono-Mode-Fasern, optische Steckverbinder;
- Größe und Komplexität erforderten spezielle Werkzeuge beim Reflow-Löten und Bonden;

Backup Slides (4) – Discriminators

Current discriminator: *CAEN v258B* fixed-threshold discriminator

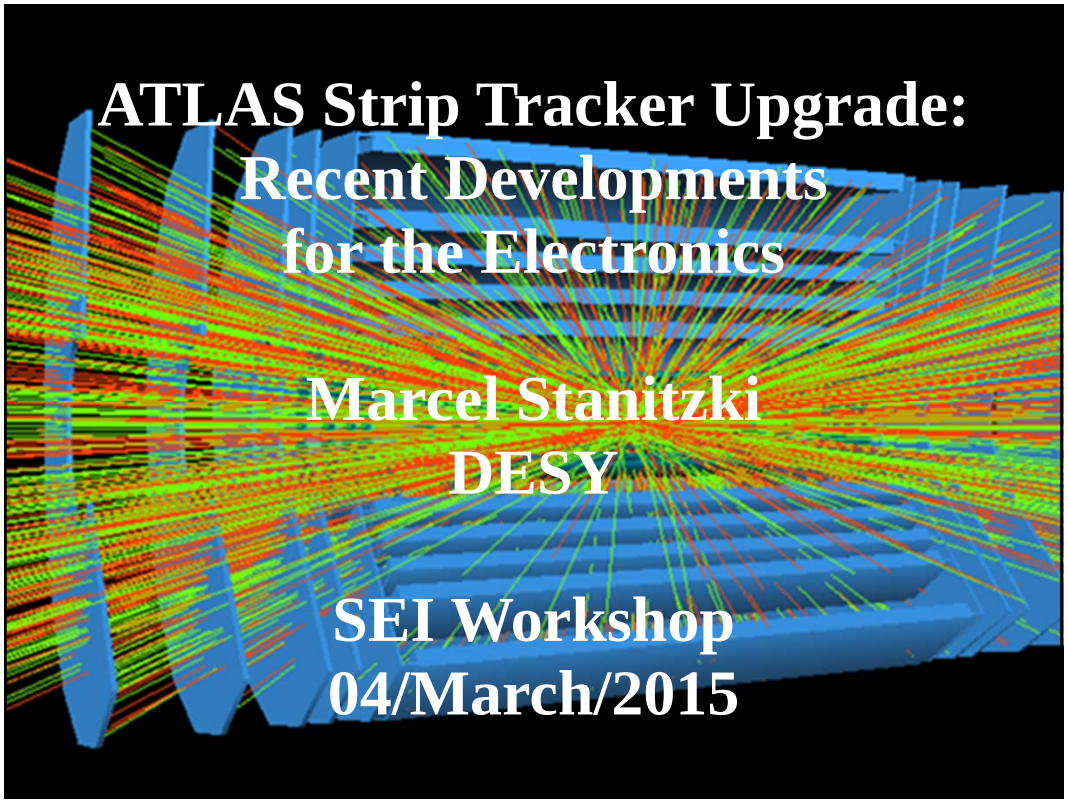
- Does not discriminate pulses closer than ~12 ns: deadtime causes loss of consecutive signals
- Triggers pulses of different amplitudes at different times: “time walk” ΔT ~12 ns



Meanwhile tested: two constant-fraction discriminators: *CAEN V812, PSI CFD950*

Both CFDs significantly improve on FTD time walk

- V812: better time resolution for trigger of single pulse
- CFD950: better resolution between consecutive pulses



The HL-LHC Upgrade

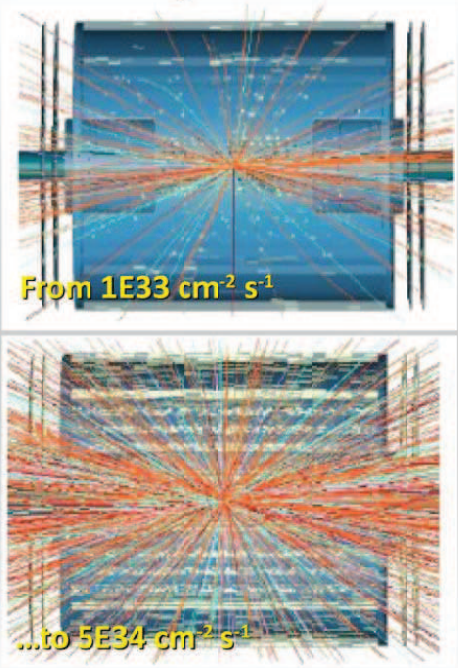
- Highest Priority project for HEP
  - "Europe's top priority should be the exploitation of the full potential of the LHC, including the **high-luminosity upgrade** of the machine and detectors with a view to collecting **ten times** more data than in the initial design, by around 2030. This upgrade programme will also provide further exciting opportunities for the study of flavour physics and the quark-gluon plasma."
- Machine goals
  - 3000 fb^{-1}
  - Luminosity leveling
- Physics goals
  - Precise measurements of the Higgs properties
  - Search for new physics
- HL-LHC Installation starts in 2022/2023

HELMHOLTZ ASSOCIATION

2

Marcel Stanitzki

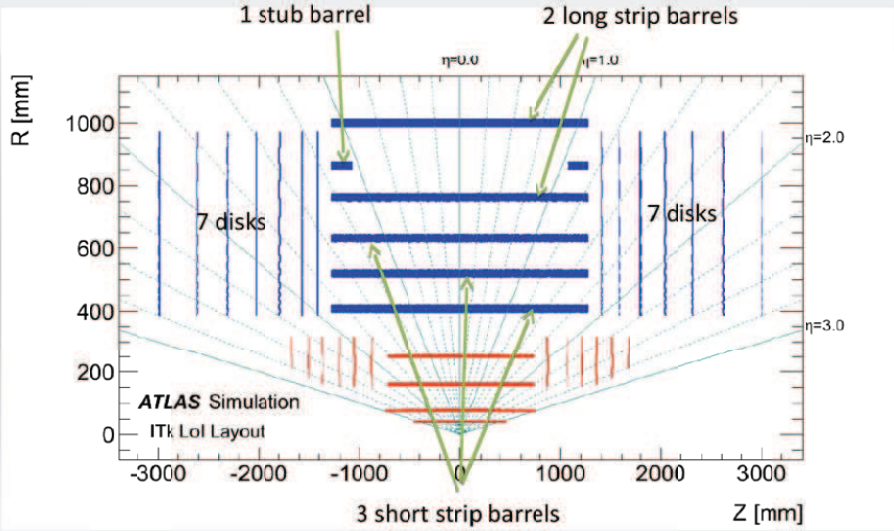
Strip Tracker from LHC to HL-LHC



- Higher Occupancies
  - 140 interactions / bunch crossing (including Luminosity Levelleing)
- Higher Particle Fluences
  - 10^{14} outermost layers
  - 10^{16} innermost layers
- Larger Area & Finer Segmentation
  - 200 m^2 (4 x ATLAS SCT)
  - 74 million channels

HELMHOLTZ ASSOCIATION 3 Marcel Stanitzki

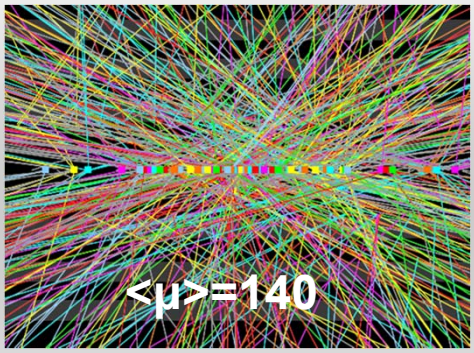
Provisional Layout



Strip system: 193 m^2 sensor area, 74M channels

HELMHOLTZ ASSOCIATION 4 Marcel Stanitzki

The Challenges



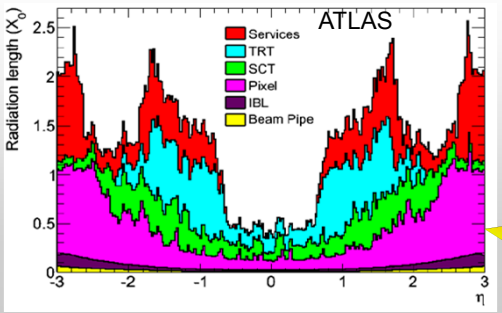
- Increased Radiation Tolerance (~ Factor 10)
  - Both Sensors & Electronics
  - Improved Cooling
- Lower material budget
  - Efficient power/bias distribution
- Cost
  - Cheaper Sensors
  - Reduce Cost/per channel.

HELMHOLTZ ASSOCIATION

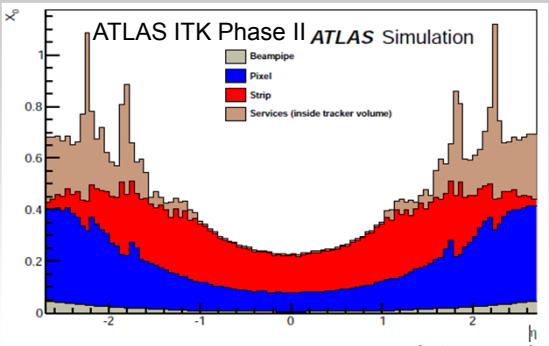
5

Marcel Stanitzki

Material Budget Goals



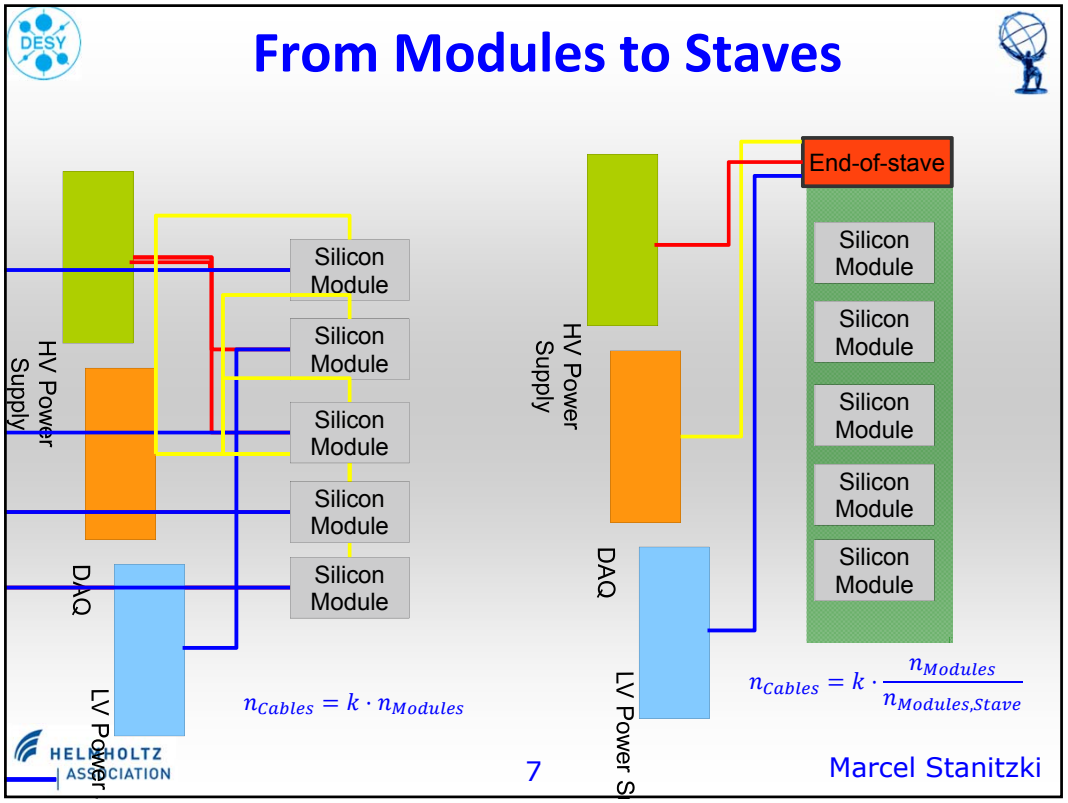
R&D on Services, Mechanics, Cooling

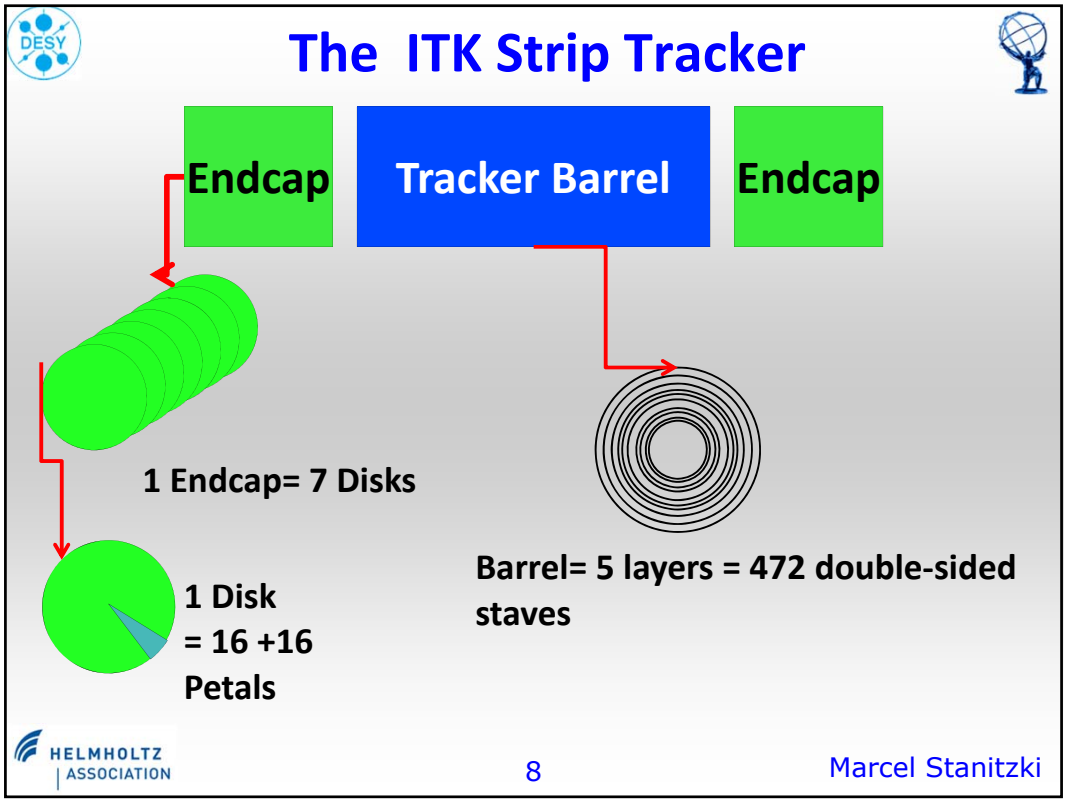


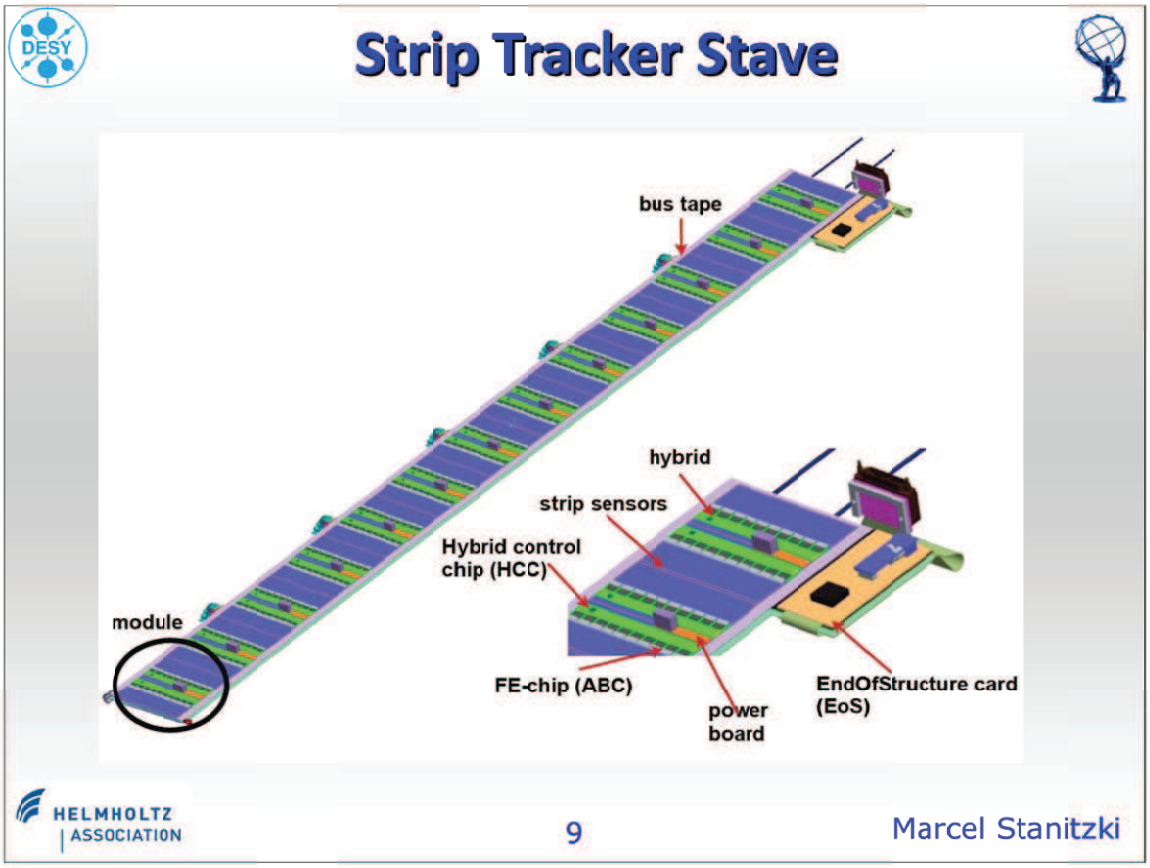
HELMHOLTZ ASSOCIATION

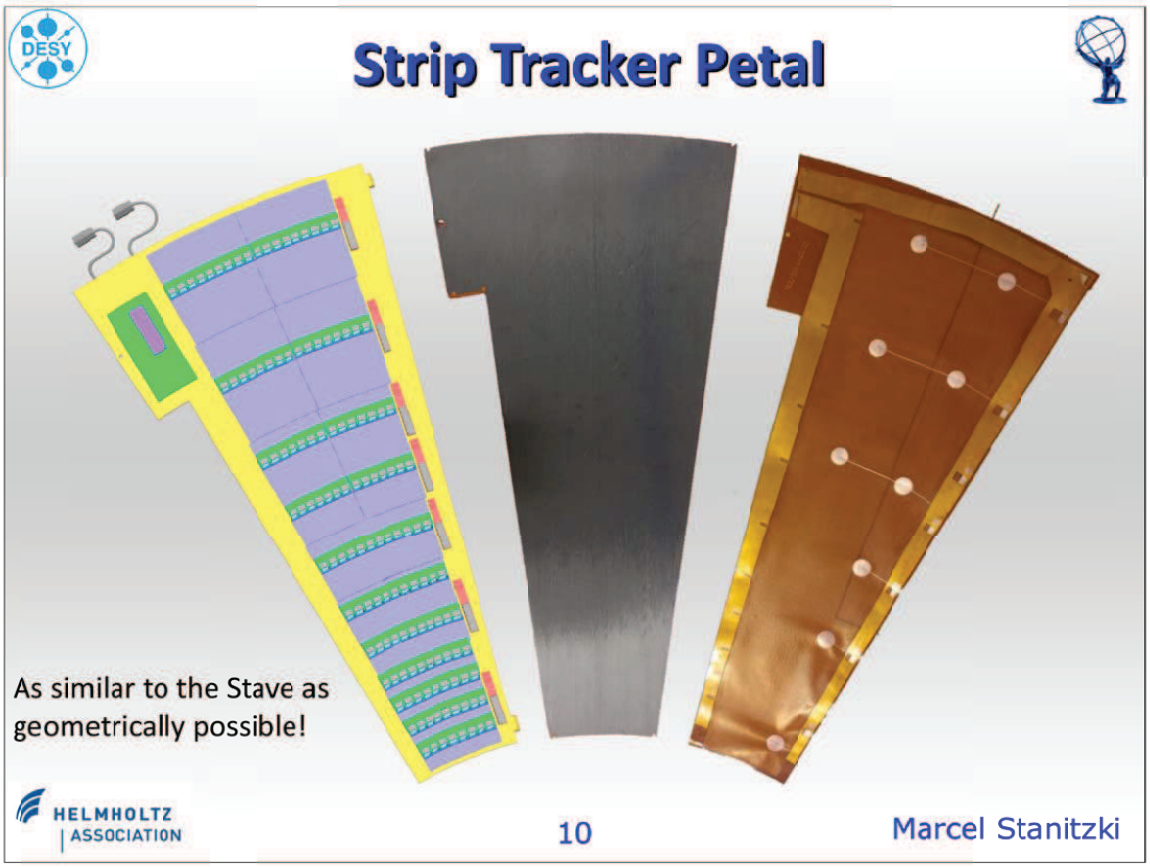
6

Marcel Stanitzki

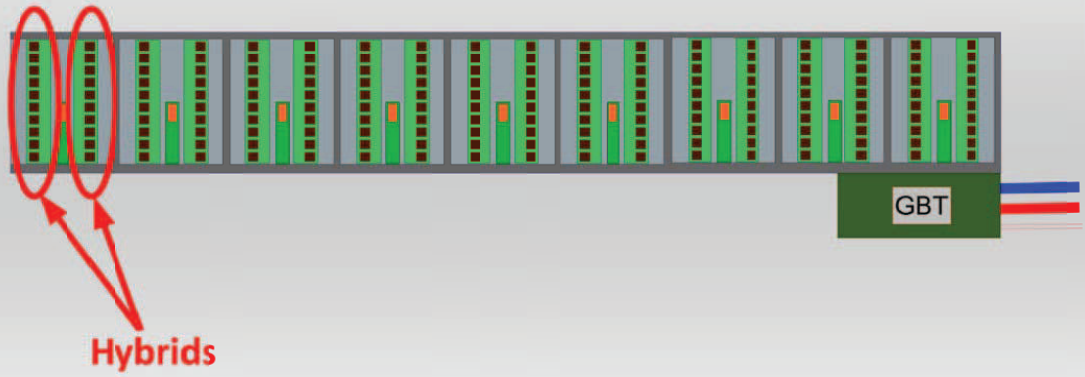

From Modules to Staves
HV Power Supply
DAQ
LV Power
Silicon Module
Silicon Module
Silicon Module
Silicon Module
Silicon Module
$n_{Cables} = k \cdot n_{Modules}$
HV Power Supply
DAQ
LV Power S
End-of-stave
Silicon Module
Silicon Module
Silicon Module
Silicon Module
Silicon Module
$n_{Cables} = k \cdot \frac{n_{Modules}}{n_{Modules,Stave}}$
HELMHOLTZ ASSOCIATION
7
Marcel Stanitzki


The ITK Strip Tracker
Endcap
Tracker Barrel
Endcap
1 Endcap= 7 Disks
1 Disk
= 16 +16
Petals
Barrel= 5 layers = 472 double-sided staves
HELMHOLTZ ASSOCIATION
8
Marcel Stanitzki


Strip Tracker Stave
bus tape
hybrid
strip sensors
Hybrid control chip (HCC)
module
FE-chip (ABC)
power board
EndOfStructure card (EoS)
HELMHOLTZ ASSOCIATION
9
Marcel Stanitzki


Strip Tracker Petal
As similar to the Stave as geometrically possible!
HELMHOLTZ ASSOCIATION
10
Marcel Stanitzki

Stave – Electronics Challenges

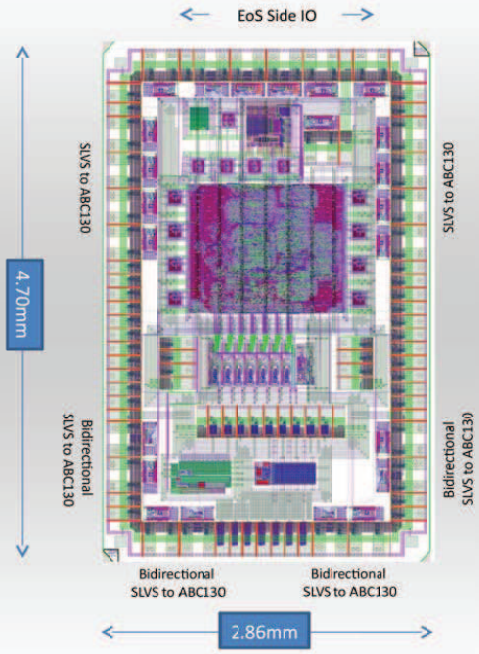


HELMHOLTZ ASSOCIATION

11

Marcel Stanitzki

Hybrid Controller Chip (HCC)



IBM CMOS 8RF

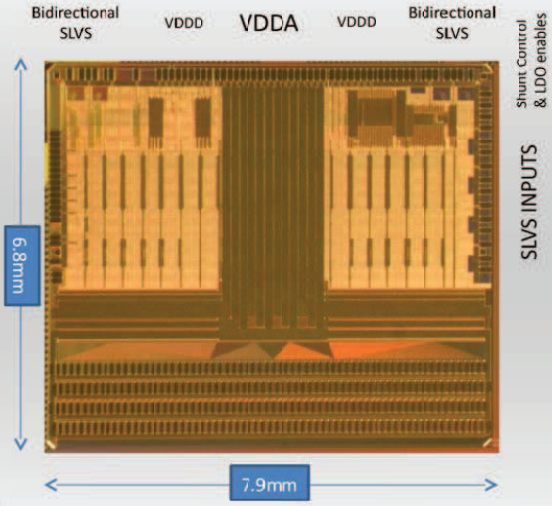
- Pad Frame optimized for hybrid mass reduction
  - Smaller footprint => Smaller hybrid
  - Hybrid side SLVS buses copied to both sides to suit left and right "handed" hybrids
- Key Features:
  - SLVS IO
    - Data back to EoS at up to 320Mbits
    - with optional 8b10b
  - PLL to generate 40, 80, 160, 320, 640MHz synchronous to BCO
  - Modified GBT ePLL
  - Delays
  - DCS Monitoring & General Purpose IO
    - Temperature, Voltage, ...
  - Output ABC130 compatible fixed length packets

HELMHOLTZ ASSOCIATION

12

Marcel Stanitzki

ABC130 Front End Chip



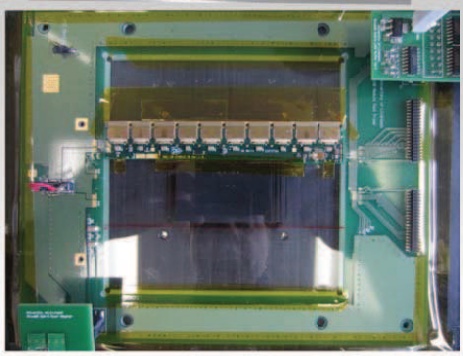
IBM CMOS 8RF

- Pad Frame optimized for hybrid mass reduction
  - 256 channels -> reduce part count
  - FE geometry suits direct sensor bonding
  - All power bonds at back edge
  - New 2 level trigger architecture
  - Level-0 - synchronous 500kHz-1MHz
  - Level-1 - asynchronous ~200kHz
  - Power ~ ¼ compared to ABC250
- Other key features
  - Fixed length data packets
  - Programmable LDOs for Analogue / Digital power
  - Shunt to support Serial Powering

HELMHOLTZ ASSOCIATION 13 Marcel Stanitzki

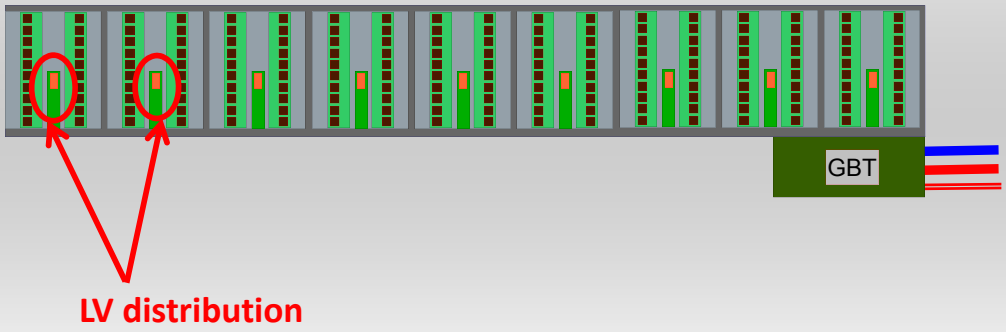
From 250 nm to 130 nm

- ABC250 Module
  - 40 ABC250 chips
  - 2 BCC chips
  - DC-DC Powered
  - 25 W
- ABC130 Module
  - 20 Chips
  - 2 HCC
  - DC-DC Powered
  - 3.1 W



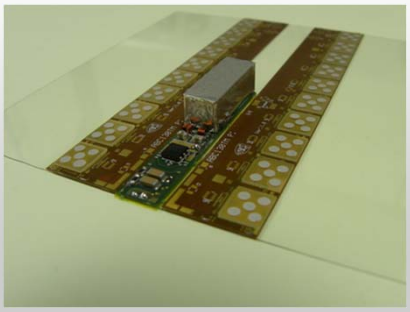
HELMHOLTZ ASSOCIATION 14 Marcel Stanitzki

Stave – Electronics Challenges



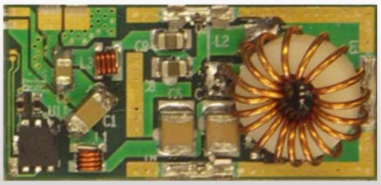
The move towards DC-DC

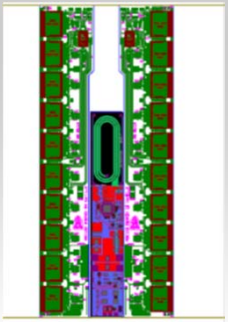
- Strong trend towards DC-DC converters
  - Step down from ~ 10 V to 2.5 V
- Issues
  - Radiation hardness
  - Operating in a magnetic field
  - Noise
  - Material budget and height



Current R&D

- Addressing "mechanical" issues, making it flatter
  - Moving from toroidal coils to planar coils
  - Embedding into PCB
- Also improves material budget
- Noise & Cross-talk
  - Improving shielding





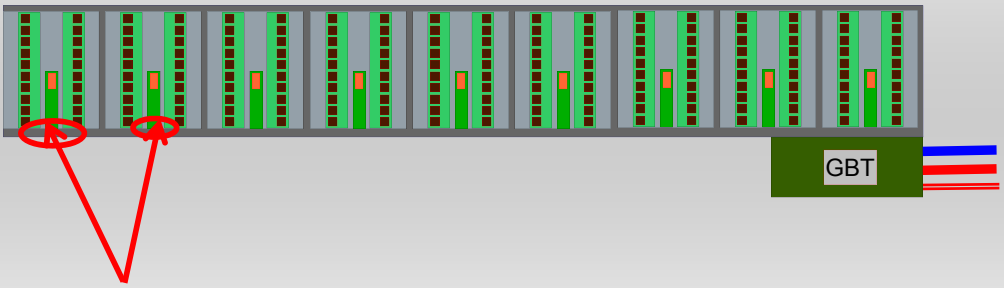
Yale Planar Coil Converter
(64 x 10)

HELMHOLTZ ASSOCIATION

17

Marcel Stanitzki

Stave – Electronics Challenges



HV distribution

HELMHOLTZ ASSOCIATION

18

Marcel Stanitzki

HV Distribution on the stave

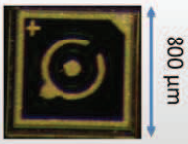
- The 'ideal' solution
  - 1 HV line per sensor
  - High Redundancy
  - Individual control and current monitoring
- Does not scale very well
  - Linear in material
- New approach
  - 1 HV line per stave
  - HV switch for each sensor

- HV Switch wanted
  - Rated for 500 V +
  - Rad-hard
  - magnetic field tolerant
  - On-state impedance R_{on} << 1kΩ // I_{on} ~10mA
  - Off-state impedance R_{off} >> 1GΩ // $I_{leakage}$ << I_{sens}
  - Working at -30 C
  - Small and Cheap

HELMHOLTZ ASSOCIATION 19 Marcel Stanitzki

Sensor Bias (HV) Multiplexing

- Propose use of rad-hard HV switches
  - To be able to disconnect any failed sensors from common bias line
- Present phase: Device Identification
  - Study of commercial HV transistors: GaN, Silicon, Silicon Carbide
  - before and after irradiation
  - Devices with BV < 500V would need to be "stacked"

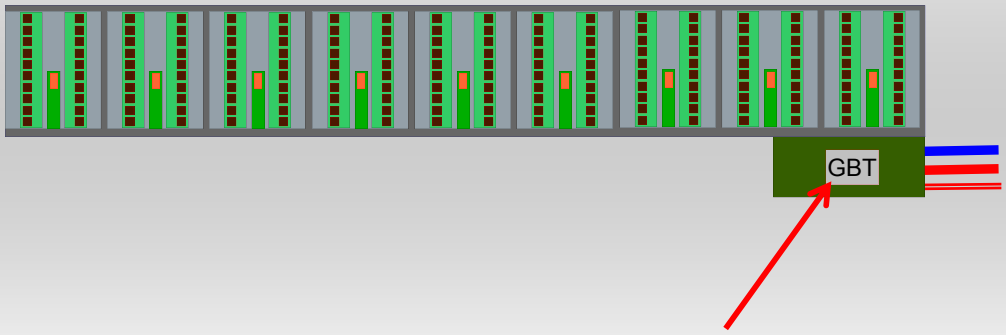


Crystalonic 2N6449

Transistor	Type	Other data	Status	
Crystalonic 2N6449	Si JFET	BV = 300V, Idmax = 5 mA , Idss = 1 nA, die 0.8 x 0.8 mm²	TESTED	
Interfet 2N6449	Si JFET	Similar to Crystalonic	IRRADIATED	
IXYS CPC5603	Si MOSFET	BV = 410V, Idmax = 0.3 A, Idss = 0.02µA, packaged	IRRADIATED	
ROHM R6006ANX	Si MOSFET	BV = 600V, Idmax = 6A, Idss <1nA@500V, packaged	TESTED	
Infineon IPA50R950CE	Si MOSFET	BV = 500V, Idmax = 4 A, Idss<1nA, packaged	TESTED	
Semisouth SJEP170	**SiC JFET**	**BV = 1700V, Idmax = 8 A, Idss = 10 µA**	**TESTED**	GOOD but unavailable
USCi UJN1205	SiC JFET	BV = 1200V, Idmax = 23 A, Idss = 250 µA, die 3.1 x 3.1 mm²	TESTED	
CREE CPMF-1200	**SiC MOSFET**	**BV = 1200V, Idmax = 28 A, Idss = 50 µA, die 3.1 x 3.1 mm²**	**IRRADIATED**	PROMISING
ROHM S2403	SiC MOSFET	BV = 1700V, die 4 x 3mm²	IRRADIATED	
ROHM SCT208CK	SiC MOSFET	BV = 1200V, die 2 x 2 mm²	IRRADIATED	
GeneSiC GA04JT17	SiC BJT	BV = 1700V, Idmax = 4 A, Idss = 0.5 µA, die 1.45 x1.45 mm²	TESTED	
TranSiC FSICBH057A120	SiC BJT	BV = 1200V, Idmax = 20 A, Idss = 100 µA, die 2.5 x 2.5 mm²	TESTED	
Transphorm TPH2006C	GaN JFET	BV = 600V, die and packaged		GOOD
EPC2012	**GaN JFET**	**BV = 200V, die and packaged**	**TESTED**	

HELMHOLTZ ASSOCIATION 20 Marcel Stanitzki

Stave – Electronics Challenges



EoS
High-Speed Optical Link

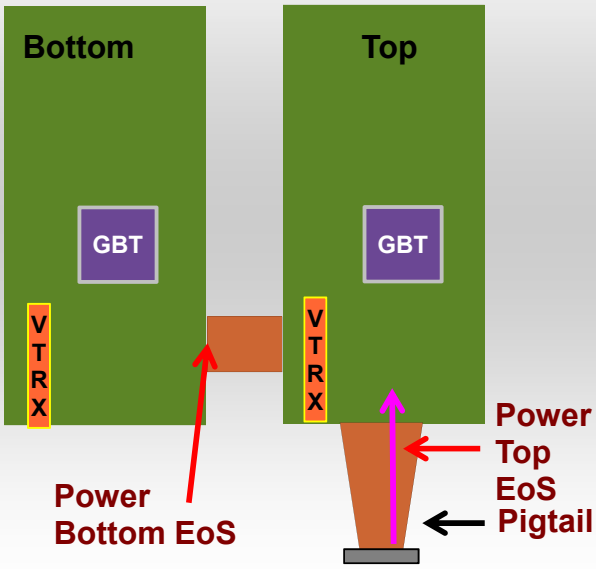
HELMHOLTZ ASSOCIATION

21

Marcel Stanitzki

End-of-Substructure

- Interface between Stave/Petal and outside world
  - Commands
  - Data
  - LV/HV
- Single-point of failure
  - Design for robustness
- Key elements
  - GBT
  - Optical link



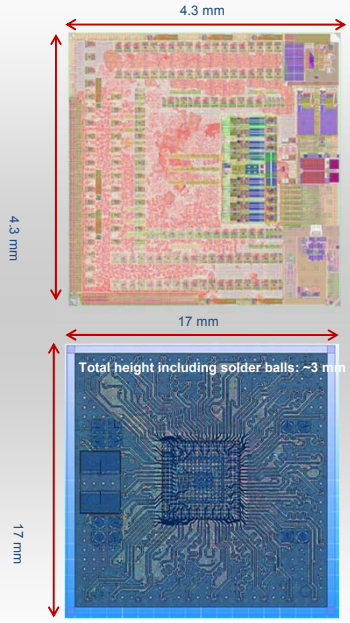
HELMHOLTZ ASSOCIATION

22

Marcel Stanitzki

Optical Links the GBT

- Rad-Hard High speed optical links are key for HL-LHC
  - Common HL-LHC wide development ("GBT")
- Versatile Link
  - Rad-Hard optical link with up to 10 Gbps
- GBT
  - Driver chip providing multiplexing, error correction, etc
  - LpGBT (65 nm) to address speed and power requirements

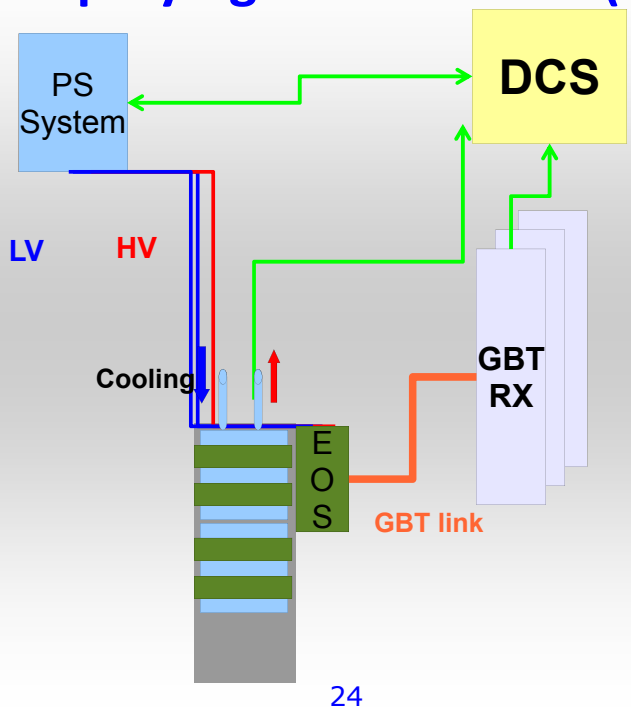


HELMHOLTZ ASSOCIATION

23

Marcel Stanitzki

Simplifying Slow control (DCS)



HELMHOLTZ ASSOCIATION

24

Marcel Stanitzki

One more thing

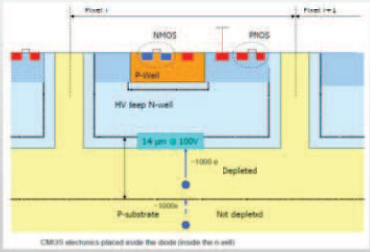
- So far the sensor (and the ASIC) has been left untouched
- Current activities
  - Replacing the "standard" silicon strip sensors with CMOS MAPS
  - Some logic in-sensor, some in a much simpler ASIC
- Potential benefits
  - Material budget reduction up to 50 percent
  - Significant cost savings
  - Faster assembly (~ factor 10 less bonds)
- Key question
  - Radiation Hardness
  - Feasibility of Large Chips

HELMHOLTZ ASSOCIATION 25 Marcel Stanitzki

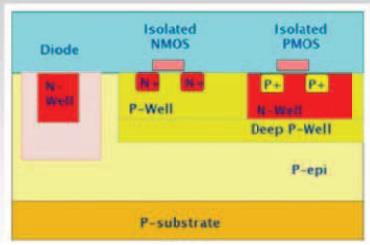
Current CMOS Activities

- Three year program to study technologies
- Currently looking at two major streams
  - AMS HV 350 nm
  - Tower Jazz 180nm HR CMOS
- First test devices in hand
  - Testing has commenced

"Electronics in n-well"



"Electronics in the center, collecting diodes in the corners"



HELMHOLTZ ASSOCIATION 26 Marcel Stanitzki

Summary

- Key driver for electronics requirement
  - More for less …
  - More channels
  - Less power, less material
- This means
  - Every little bit matters
  - Power distribution is the key
  - Giving up well-known schemes …
- We're not at the end
  - There is more to be done

HELMHOLTZ ASSOCIATION 27 Marcel Stanitzki

HELMHOLTZ ASSOCIATION 28 Marcel Stanitzki

FOR 1779

RWTH AACHEN UNIVERSITY

JÜLICH FORSCHUNGSZENTRUM

Flexible electromagnetic actuating system for research on turbulence flow control

Central Institute (ZEA-2) Electronic Systems, Forschungszentrum Jülich

Marcel Dück, Michael Schiek, Mario Schlösser,
Wolfgang Silex, Sebastian Völkel, Stefan van Waasen

FOR 1779

Flexible electromagnetic actuating system for research on turbulence flow control

RWTH AACHEN UNIVERSITY

JÜLICH FORSCHUNGSZENTRUM

- DFG research group FOR1779
  - topic, goal and partners
- embedding in research group
- actuating system
  - system overview
  - first results
  - operating experiences -> challenges
  - enhancements

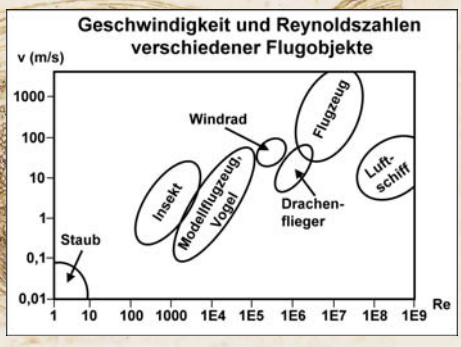
FOR1779: Active drag reduction by transversal surface waves

FOR1779: Active drag reduction by transversal surface waves

Navier – Stokes

$$\rho\dot{\mathbf{v}} = \rho\left(\frac{\partial \mathbf{v}}{\partial t} + (\mathbf{v}\cdot\nabla)\mathbf{v}\right) = -\nabla p + \mu\Delta\mathbf{v} + (\lambda+\mu)\nabla(\nabla\cdot\mathbf{v}) + \mathbf{f}$$

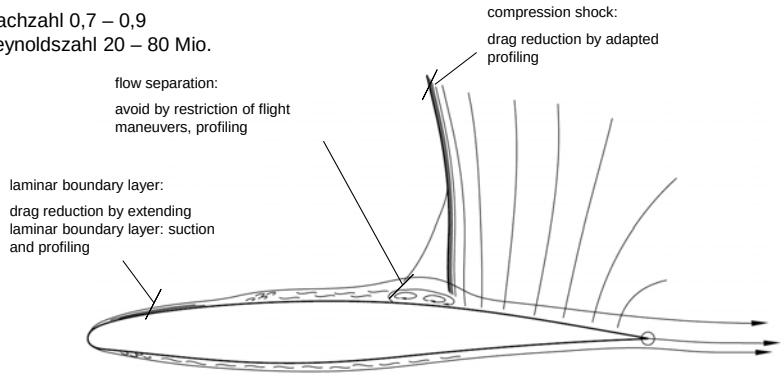
$$Re = \frac{v_m \cdot d}{\nu}$$



FOR1779: Active drag reduction by transversal surface waves

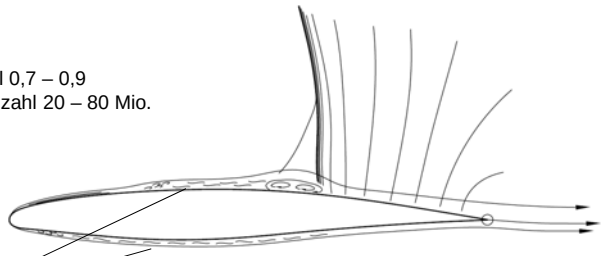
FOR1779: Active drag reduction by transversal surface waves

Machzahl 0,7 – 0,9
Reynoldszahl 20 – 80 Mio.



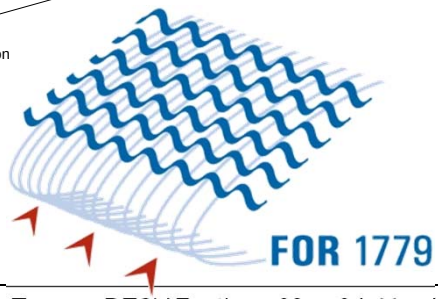
FOR1779: Active drag reduction by transversal surface waves

Machzahl 0,7 – 0,9
Reynoldszahl 20 – 80 Mio.



turbulent boundary layer:

drag reduction by combination of riblet structure and transversal surface waves



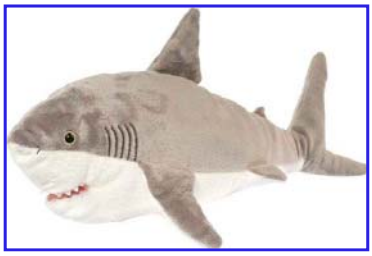
FOR1779: Active drag reduction by transversal surface waves

goal: development of robust methods for controlled significant drag reduction by active and passive manipulation of turbulent boundary layer

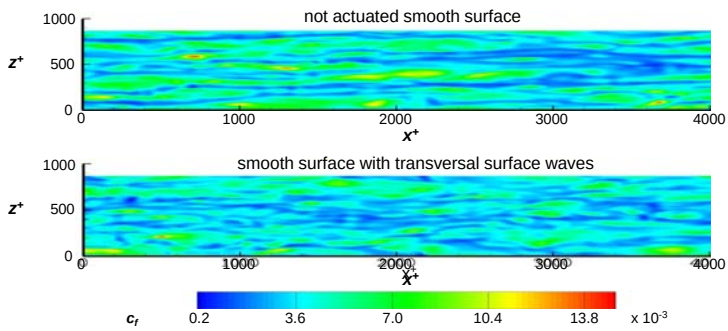
basic research: no technical development, but numerical and experimental proof of concept

hypothesis: reduction of velocity variation and reduction near wall vorticity reduce friction

&



FOR1779: Active drag reduction by transversal surface waves



FOR1779: Active drag reduction by transversal surface waves

Aerodynamisches Institut – AIA (RWTH Aachen)

Experimental investigation of friction drag over moving surfaces

Numerical investigation of friction drag over moving surfaces

Institut für Regelungstechnik – IRT (RWTH Aachen)

Reduction of friction drag in subsonic flow via feedback control

ZEA-2 (FZ Jülich)

Development of a real-time actuator and sensor network

Institut für Geometrie und Praktische Mathematik – IGPM (RWTH Aachen)

Numerical fluid-structure coupling schemes

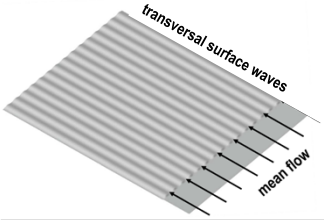
Institut Bildsame Formgebung – IBF (RWTH Aachen)

Forming of large-area metallic riblet surfaces

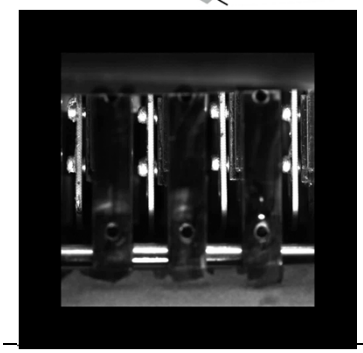
Institut Energie und Klima – IEK-2 (FZ-Jülich)

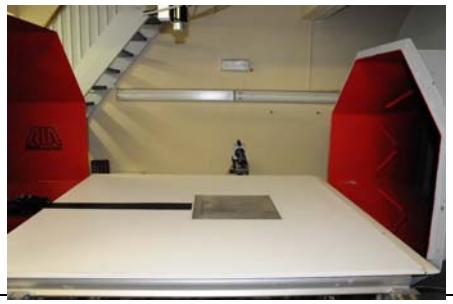
Very high cycle fatigue (VHCF) behaviour of structured Al alloy sheets

Embedding in research group



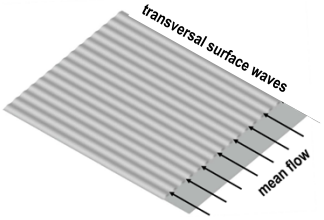
- actuating system enabling wind tunnel experiments
  - wide range of wave amplitudes
  - online – monitoring ensuring verification of experiments





SEI – Tagung, DESY Zeuthen, 02. – 04. March 2015 11

Flexible electromagnetic actuating system for research on turbulence flow control



- actuating system enabling wind tunnel experiments
  - wide range of wave amplitudes
  - online – monitoring ensuring verification of experiments
- real-time actuator and sensor network
  - flow control via distributed actuating and sensing on large surface
  - real-time ‚Model in the Loop' - simulations

SEI – Tagung, DESY Zeuthen, 02. – 04. March 2015 12

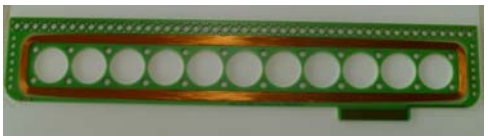
actuating system

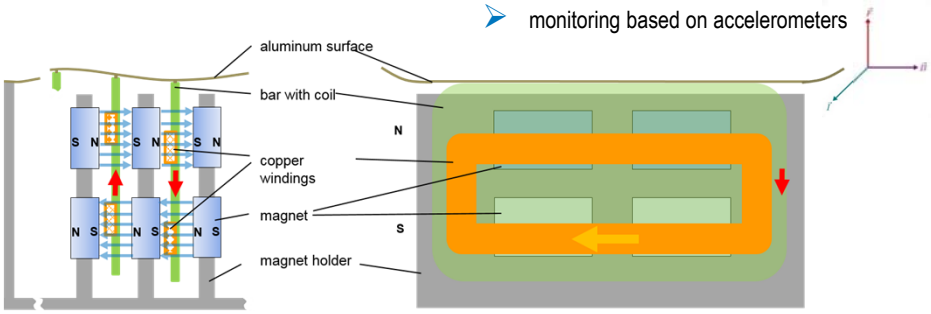
New demands for actuating system

- old:
  - 90 µm peak-to-peak
  - 380 Hz
  - accuracy < 0.1 µm
- new:
  - 3 mm peak-to-peak
  - 100 Hz (-> 300 Hz)
  - accuracy < 0.1 mm

Actuating System Overview

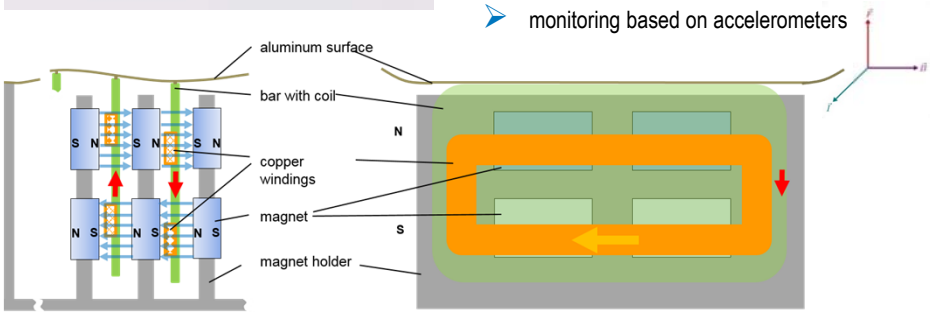
- PCB mounted air-core coils actuator system
  - copper coil 200 windings (~ 162 Ω)
  - permanent magnets N48 (~ 1 T)
  - Lorenz forces ~ 50 N
  - 160 Hz
  - 10 actuator bars, 20 mm distance
  - monitoring based on accelerometers





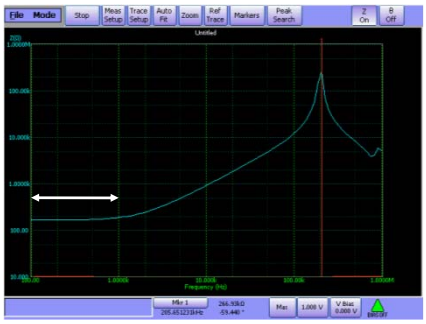
Actuating System Overview

- PCB mounted air-core coils actuator system
  - copper coil 200 windings (~ 162 Ω)
  - permanent magnets N48 (~ 1 T)
  - Lorenz forces ~ 50 N
  - 160 Hz
  - 10 actuator bars, 20 mm distance
  - monitoring based on accelerometers



Actuating System Overview

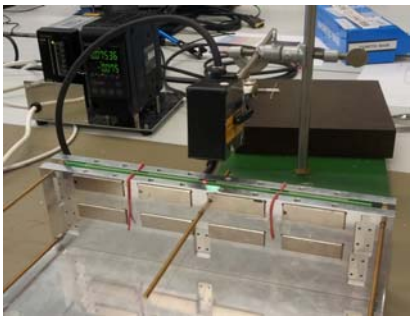
Tests: PCB-mounted air-core coils

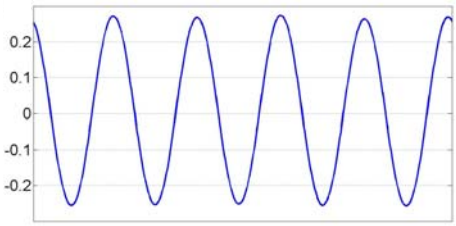


- almost no inductive resistance below 1kHz

Actuating System
First results

Tests: PCB-mounted air-core coils





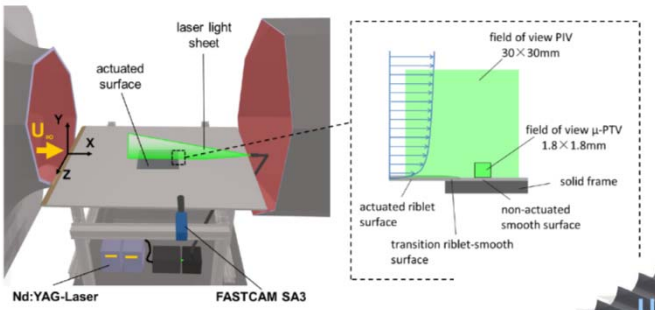
100 Hz, 85mA
-> ~ 0.5mm pp
-> ~ 11,5N

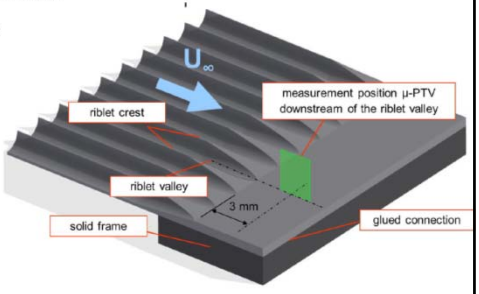
- ~55 g (coil + PCB + mounting)
- almost no inductive resistance below 1kHz
- 20mm beam distance (~40mm wave length), 10 beams
- up to 4mm peak-to-peak
- ~ 60N @ 0.5A (100 Hz actuation requires ~35N for mass acceleration)

Actuating System
First results

- PCB mounted air-core coils actuator system
  - in use for ~ 12 months
  - robust and modular system

Actuating System
First results





- Wind tunnel experiments
  - Analysis of turbulent boundary layer
  - PIV measurements
  - ~ Particle Image Velocimetry
  - riblet and smooth surface
  - flat and actuated surface

Actuating System
First results

test parameter	parameter range	normalized parameter range	normalized parameter range
velocity	$U_\infty = 8$ m/s, 16 m/s	$Re_\theta = 1200$	$Re_\theta = 2080$
excitation frequency	$f = 81$ Hz	$T^+ = 110$	$T^+ = 380$
wavelength	$\lambda = 160$ mm	$\lambda^+ = 3862$	$\lambda^+ = 7170$
amplitude	$A = 0.25, 0.3, 0.375$ mm	$A^+ = 6, 7, 9$	$A^+ = 11, 14, 17$
riblet spacing	$s = 1$ mm	$s^+ = 24$	$s^+ = 45$
riblet height	$h = 0.3$ mm	$h^+ = 7$	$h^+ = 13$

Reθ	A+	DR[%]
1200	0	4.7
1200	6	4.1
1200	7	5.8
1200	9	9.4
2080	0	0.7
2080	11	0.9
2080	14	2.2
2080	17	2.7

- first time experimental proof of concept
  - extended 2-D surface
  - in good agreement with numerical results at similar Reynold numbers

Actuating System
First results

test parameter	parameter range	normalized parameter range	normalized parameter range
velocity	$U_\infty = 8$ m/s, 16 m/s	$Re_\theta = 1200$	$Re_\theta = 2080$
excitation frequency	$f = 81$ Hz	$T^+ = 110$	$T^+ = 380$
wavelength	$\lambda = 160$ mm	$\lambda^+ = 3862$	$\lambda^+ = 7170$
amplitude	$A = 0.25, 0.3, 0.375$ mm	$A^+ = 6, 7, 9$	$A^+ = 11, 14, 17$
riblet spacing	$s = 1$ mm	$s^+ = 24$	$s^+ = 45$
riblet height	$h = 0.3$ mm	$h^+ = 7$	$h^+ = 13$

Reθ	A+	DR[%]
1200	0	4.7
1200	6	4.1
1200	7	5.8
1200	9	9.4
2080	0	0.7
2080	11	0.9
2080	14	2.2
2080	17	2.7

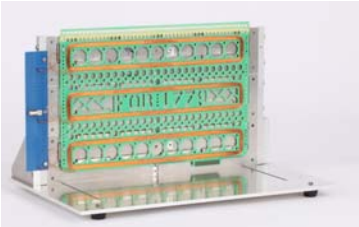
Turbulent drag reduction by spanwise traveling ribbed surface waves

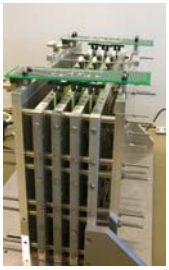
W. Li[1*], W. Jessen[1], D. Roggenkamp[1], M. Klaas[1], W. Silex[2], M. Schiek[2] and W. Schröder[1],

submittet to: European Journal of Mechanics - B/Fluids

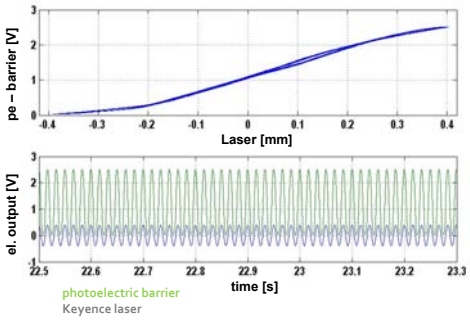
SEI – Tagung, DESY Zeuthen, 02. – 04. March 2015 21

Actuating System
first results



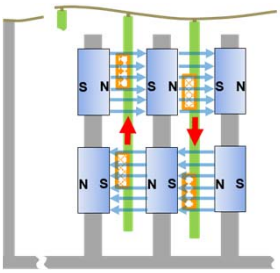


- adaption for VHCF experiments
  - Lorenz forces ~ 180 N
  - long term measurements (> 100.000.000 cycles)
  - amplitude monitoring based on photoelectric barrier



SEI – Tagung, DESY Zeuthen, 02. – 04. March 2015 22

Actuation System Operating Experiences

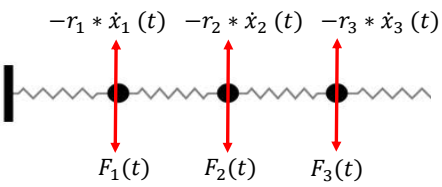


- PCB mounted air-core coils actuator system
  - heat production
  - coil resistance to high for amplifier
  - need for shorter surface waves
  - adapt zero level of surface
  - vibration
    - monitoring
    - mounting of accelerometer
  - amplitude monitoring
    - wave control
  - sensitive to deviation from horizontal orientation
  - maintenance
    - mounting of bearings
  - assembling of system time-consuming

SEI – Tagung, DESY Zeuthen, 02. – 04. March 2015 23

Actuation System Operating Experiences

- PCB mounted air-core coils actuator system
  - amplitude monitoring
    - wave control

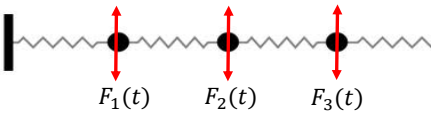


$$m_2 * \ddot{x}_2 = F_2(t) - \varepsilon * f(x_2 - x_1) - \varepsilon * f(x_2 - x_3) - r_2 * \dot{x}_2$$

SEI – Tagung, DESY Zeuthen, 02. – 04. March 2015 24

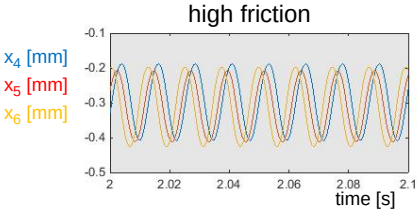
Actuation System
Operating Experiences

$-r_1 * \dot{x}_1(t) \quad -r_2 * \dot{x}_2(t) \quad -r_3 * \dot{x}_3(t)$



- PCB mounted air-core coils actuator system
  - amplitude monitoring
    - wave control

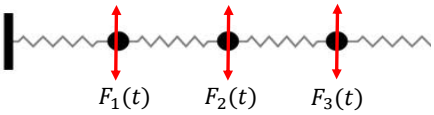
high friction



$$F_4(t) = 1\text{N} * \sin(2 * \pi * 81 * t)$$
$$F_5(t) = 1\text{N} * \sin(2 * \pi * 81 * t + {}^{1}/_{8} * \pi)$$
$$F_6(t) = 1\text{N} * \sin(2 * \pi * 81 * t + {}^{2}/_{8} * \pi)$$

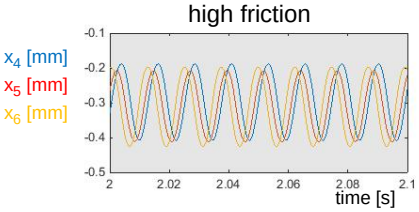
Actuation System
Operating Experiences

$-r_1 * \dot{x}_1(t) \quad -r_2 * \dot{x}_2(t) \quad -r_3 * \dot{x}_3(t)$

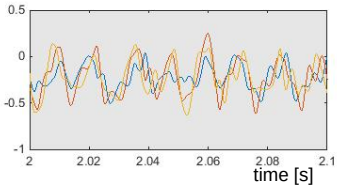


- PCB mounted air-core coils actuator system
  - amplitude monitoring
    - wave control

high friction

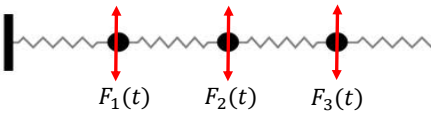


low friction

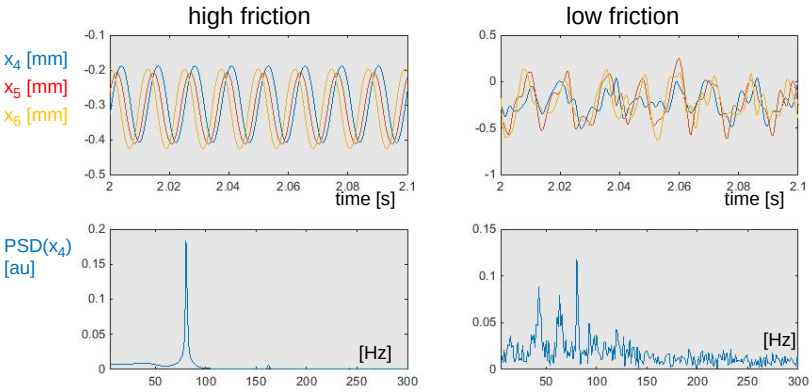


Actuation System Operating Experiences

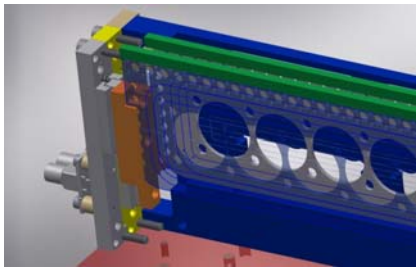
$-r_1 * \dot{x}_1(t)$ $-r_2 * \dot{x}_2(t)$ $-r_3 * \dot{x}_3(t)$

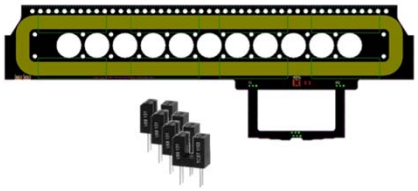


- PCB mounted air-core coils actuator system
  - amplitude monitoring
    - wave control



Actuation System Enhancements

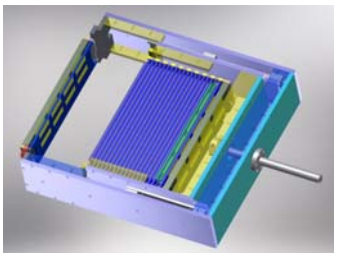


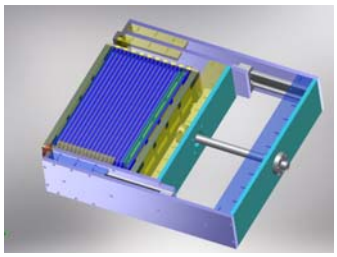


- PCB mounted air-core coils actuator system
  - copper coil 80 windings (~ 13 Ω)
  - heat sensor integrated
  - 10 mm actuator distance
  - linear bearings on both sides
    - less vibration caused friction
    - easy access for maintenance
  - electromagnetic adjustment of surface zero level at rest and during actuation
  - photoelectric amplitude monitoring
    - wave control
  - optimized vibration monitoring
  - optimize stiffness of PCB

Actuation System Enhancements

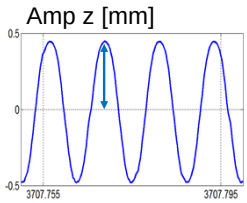
- PCB mounted air-core coils actuator system
  - assembling frame
    - faster and safer assembling
  - new prototype with three actuators



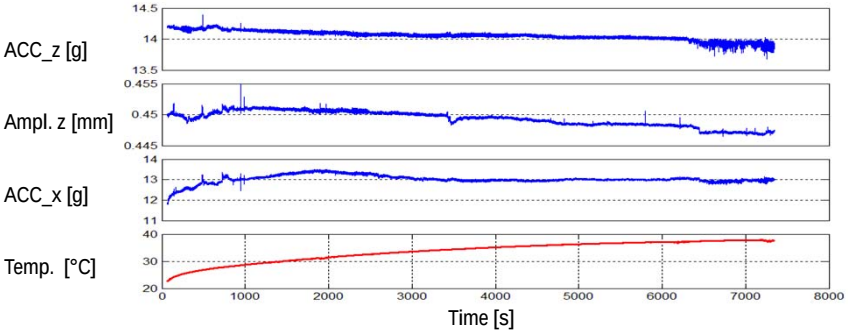


SEI – Tagung, DESY Zeuthen, 02. – 04. March 2015 29

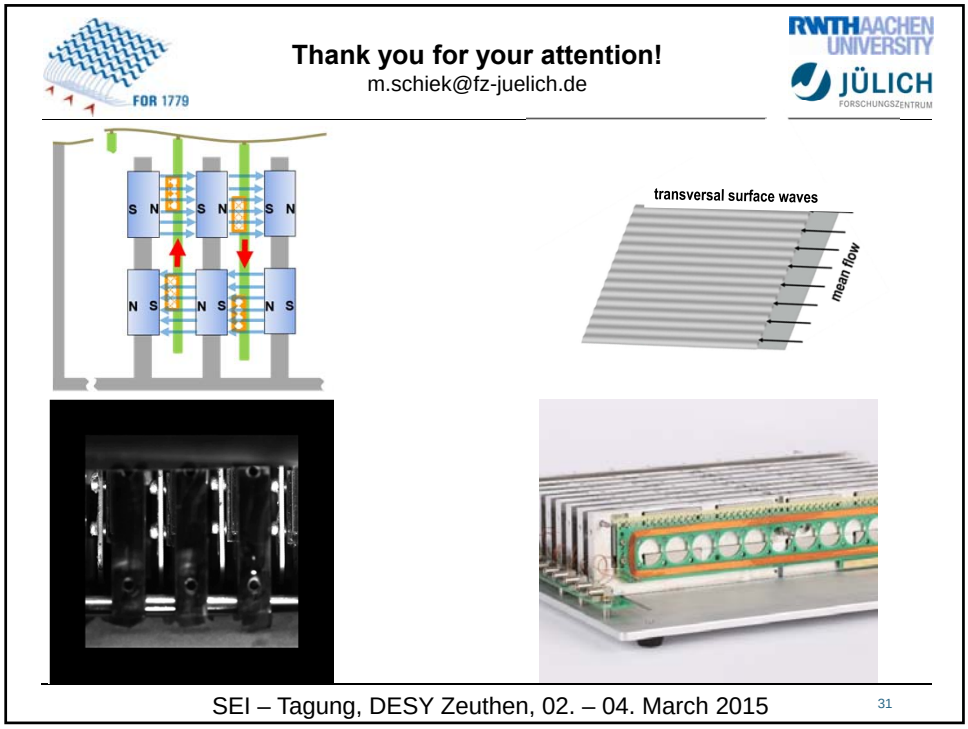
Actuation System Enhancements

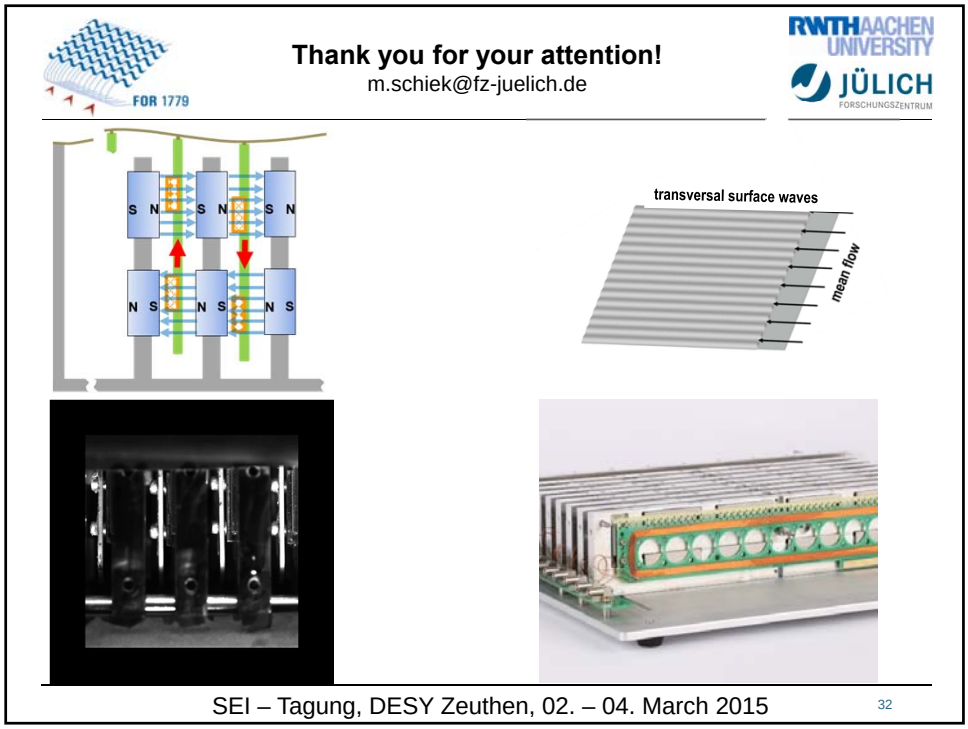


- PCB mounted air-core coils actuator system
  - assembling frame
  - new prototype with three actuators
  - successful longterm tests (~ 2 hours)
  - large vibration perpendicular to PCB

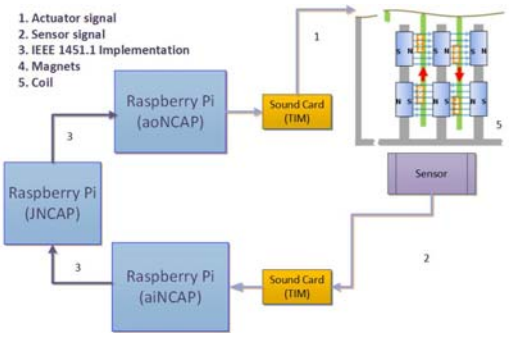


SEI – Tagung, DESY Zeuthen, 02. – 04. March 2015 30


FOR 1779
Thank you for your attention!
m.schiek@fz-juelich.de
RWTH AACHEN UNIVERSITY
JÜLICH FORSCHUNGSZENTRUM
S N S N S N
N S N S N S
transversal surface waves
mean flow
SEI – Tagung, DESY Zeuthen, 02. – 04. March 2015
31


FOR 1779
Thank you for your attention!
m.schiek@fz-juelich.de
RWTH AACHEN UNIVERSITY
JÜLICH FORSCHUNGSZENTRUM
S N S N S N
N S N S N S
transversal surface waves
mean flow
SEI – Tagung, DESY Zeuthen, 02. – 04. March 2015
32

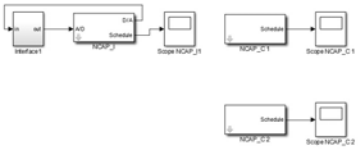
Real-Time Transport Protocol



- IEEE 1451 (Smart Transducer Interface)
- UDP flow control interface
- TCP/IP actuator system interface
- GUI for wind tunnel experiments

- model implementation based on Matlab/Simulink and TrueTime
- low level network model parameters verified by Raspberry Pi testbed

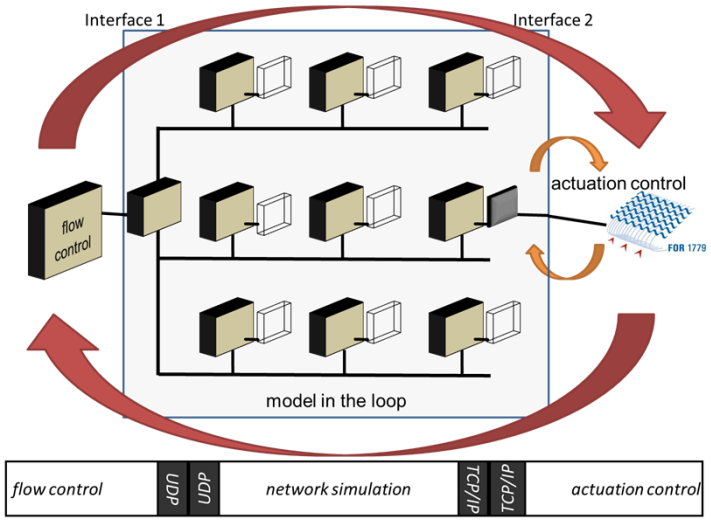
- robust real-time transport protocol
- real-time verified in simulation



- real-time verification using Raspberry Pi testbed

SEI – Tagung, DESY Zeuthen, 02. – 04. March 2015 33

Real-Time Network Simulation



SEI – Tagung, DESY Zeuthen, 02. – 04. March 2015 34

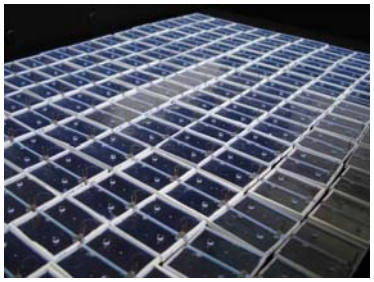
Prototyp Entwicklung.

Analoges, hadronisches Kalorimeter für den ILC

Mathias Reinecke
SEI Tagung
DESY, 4.3.2015

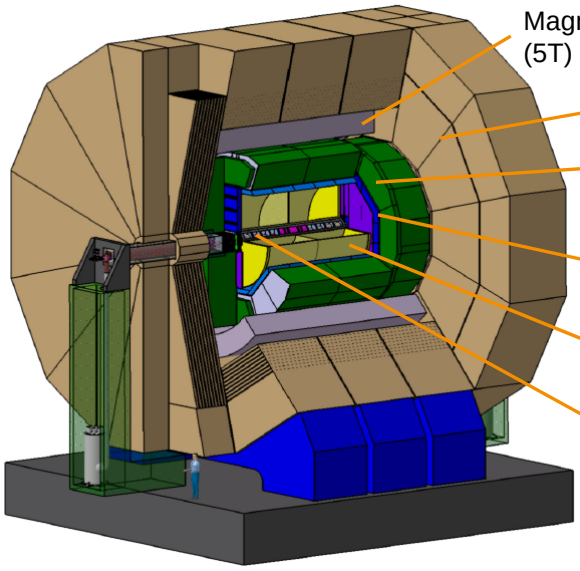
Inhalt

- ILC und CALICE Kollaboration
  - ILD Detektor Konzept
  - CALICE: Gruppen und Detektoren
- Analoges Hadronisches Kalorimeter
  - Aufbau für den ILC
  - Szintillations Ziegel mit Silizium Photomultipliern (SiPMs)
  - Auslese-Elektronik und DAQ
- Zusammenfassung



Szintillations Ziegel vor der Bestückung

ILC: Detektor Konzept ILD



Magnet (5T)

CALICE

Tail Catcher / Muon Tracker (TCMT)

Hadron. Calorimeter (HCAL)

Elektromagn. Calor. (ECAL)

Time-Project. Cham. (TPC)

Strahlrohr

CALICE Kollaboration

"Entwicklung und Realisierung von neuen Detektorkonzepten (Kalorimetrie) für den International Linear Collider (ILC), kombinierter Teststrahlbetrieb der Detektor-Prototypen."

https://twiki.cern.ch/twiki/bin/view/CALICE/WebHome

DETEKTOREN:

SC**ECAL**, SiW **ECAL**

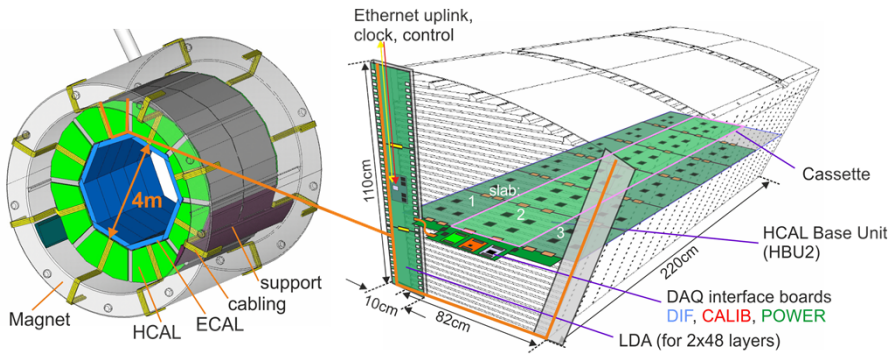
SD**HCAL**, US D**HCAL**

A**HCAL**

TCMT

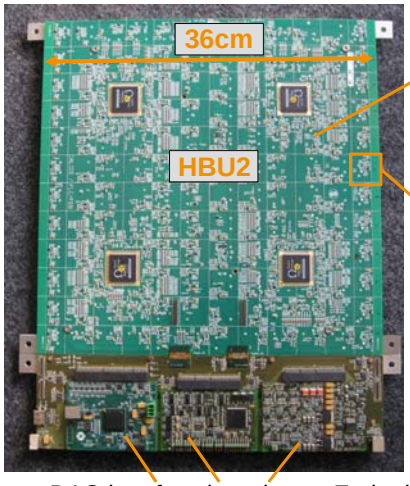
336 Mitglieder aus 57 Instituten und 17 Ländern

Tile Hadron Kalorimeter für den ILC (ILD Konzept)



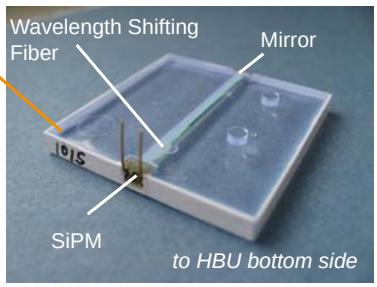
- 48 Lagen Stahl/Wolfram mit integrierter Elektronik. 24t Gewicht pro Modul.
- ~2590 Szintillator Kacheln: 3 x 3 x 0.3cm³ mit SiPMs pro Lage.
- Keine aktive Kühlung => 40µW Verlustleistung pro Kanal.
- 4 Millionen Kanäle im Barrel => Einfache Installation und Reparatur notwendig.

Kalorimeter Prototype: HCAL Base Unit (HBU2 und 3)



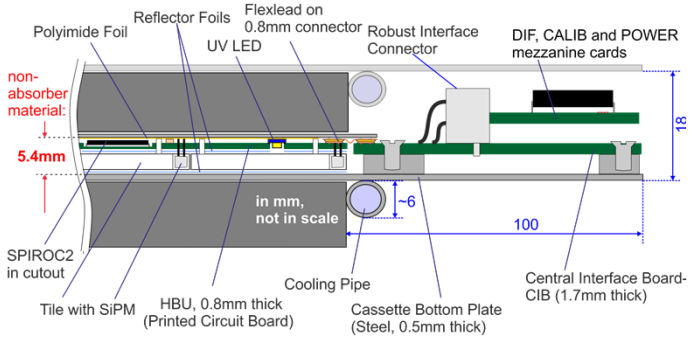
- DAQ interface boards, am Ende der Absorberstruktur platziert.

- Inneres Detektormodul HBU2
  - 144 Kanäle
  - 36 x 36 cm², 6 Lagen, 0.8mm dick
  - 4 analog/digitale ASICs: SPIROC2b



- Szintillator Ziegel 3 x 3 x 0.3 cm³.
- SiPM: 796 pixels, gain ~ 2 million.

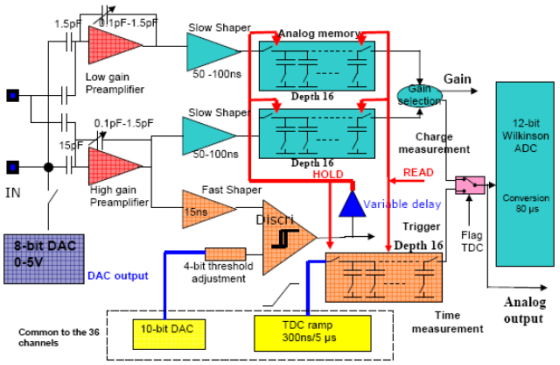
Tile HCAL - Querschnitt (1 Lage)



> Dünne Lagen: Nur 5.4mm nicht absorbierendes Material (inkl. 3mm Szintillator Ziegel). Platzierung von Komponenten in Kavitäten, dünne Konnektoren.

Auslese-ASICs SPIROC2 (4 auf dem HBU)

SPIROC2
Eingangsstufe
(1 Kanal)



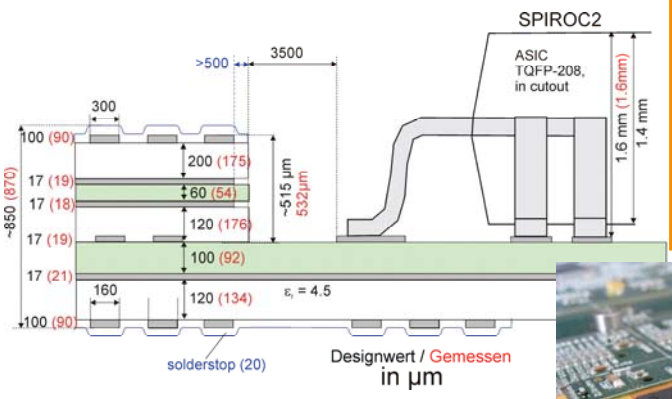
> 36 Eingangskanäle mit individueller SiPM Bias Regelung (8bit-DAC).

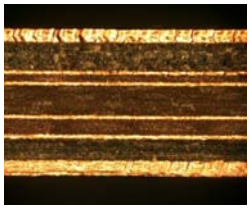
> Interner Trigger (ILC liefert keinen Trigger). 25µW/Kanal Verlustleistung

> Zwei Verstärkungen (1pe – 2000pe), 12-bit ADCs und TDCs on-chip.

> SPIROC2: LAL/Omega

HBU PCB: Höhenoptimierung I



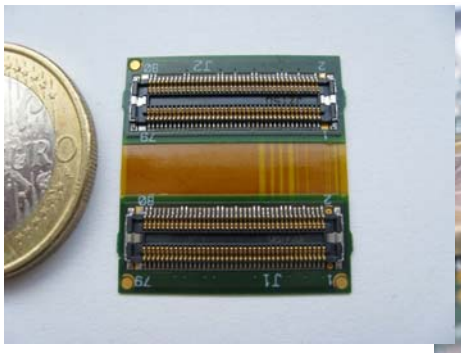


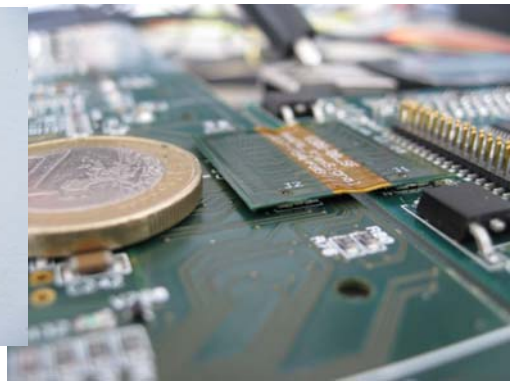
Schliffbild PCB

Platzierung von hohen Komponenten in Ausschnitten des PCBs.

HBU Größe (36 x 36 cm²) limitiert durch technologische Machbarkeit.

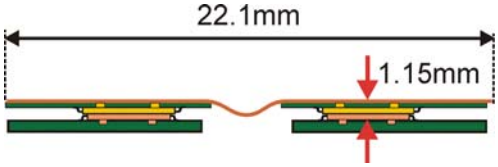
HBU Interconnect: Höhenoptimierung II





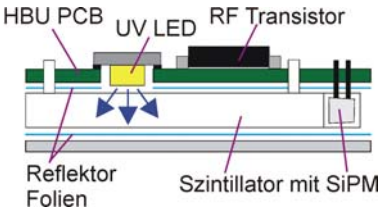
Verwendung von ultraflachen Konnektoren (0.8mm) und Flexfolien (Starr-Flex), 80pins.

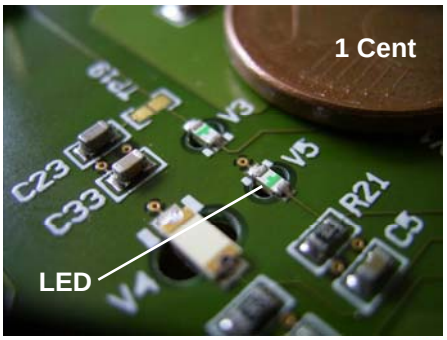
nach >100 Steckzyklen noch ok!



Kalibrationssystem (auf dem HBU)

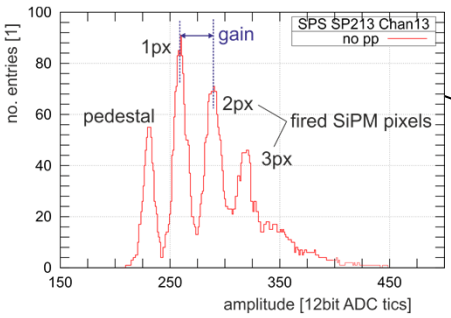
- SiPM: starke Abhängigkeit der Verstärkung von T und Vbias.
- 1 UV-LED pro Ziegel (Kanal).
- Kalibration über charakt. Pixelstruktur der SiPMs (Histo.)
- Problem: LED-zu-LED Streuung der Lichtleistung.

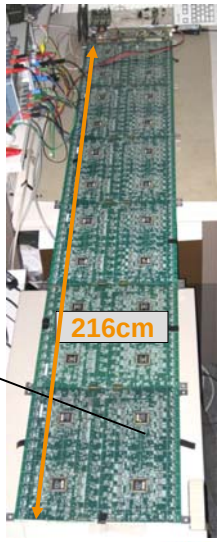




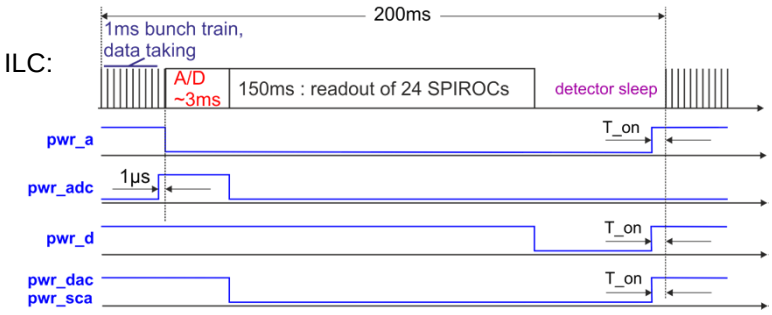
Volle Ausbaustufe: 6 HBU2s in einer Reihe

- 6 HBU2s mit 864 Detektorkanälen.
- Frage: Transport der 40MHz LVDS Takte, Versorgungs-Spannungen, LED trigger über 216cm möglich ohne Beeinträchtigung der Detektorleistung?
- Erste Ergebnisse für die kleinsten Signale (single-pixel spectra der SiPMs) zeigen die Eignung des Konzepts:





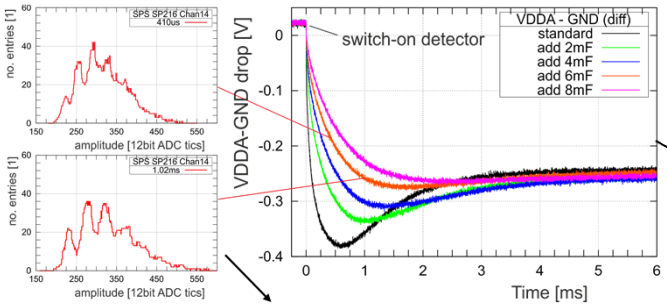
Power Pulsing

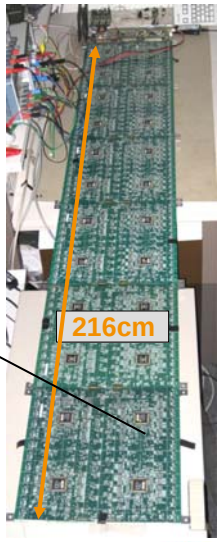


- ILC: Keine aktive Kühlung zwischen den Absorberplatten. Der innere Detektor wird zwischen den Bunch Trains abgeschaltet.
- Bei 1% Auslastung pro Kanal: 25µW Elektronik + 15µW SiPM = 40µW (Ziel).
- Wie lang muß T_on sein, ohne Beeinträchtigung der Detektorleistung?
  Power Pulsing ist eine Schlüssel-Voraussetzung des Konzeptes!!

Full extension: Power Pulsing

- Geschalteter Strom: 2.75A (analoge V.-spannung).
- Spannungsabfall über 216cm (haupts. Flexfolien):
  - 0.18V on VDDA (19mΩ per HBU2+flexlead)
  - 0.04V on GND (4mΩ per HBU2+flexlead)
- Studien noch nicht abgeschlossen. Z.B.:

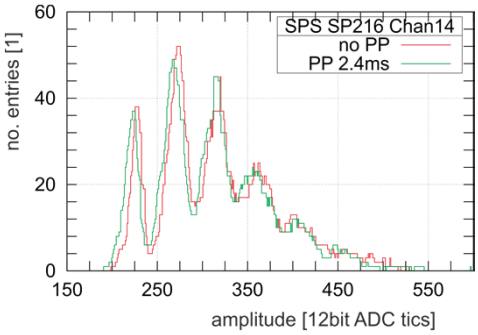




- T_on zu kurz: Reduzierte Verstärkung, hohes Rauschen!

Full Extension: Power Pulsing

> Mit 6mF: ~2ms Einschaltzeit nötig (~2% Anzeit). Exzellente Übereinstimmung w/wo Power Pulsing (nur kleiner Pedestalshift).

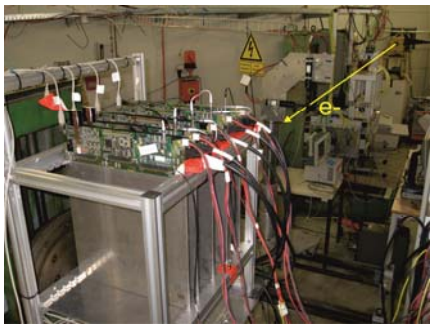


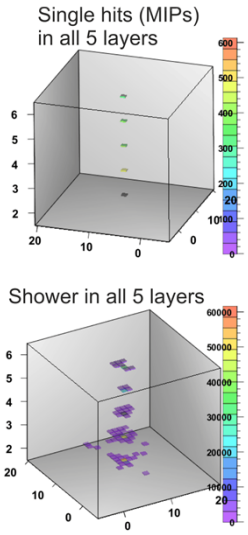
> Power Pulsing funktioniert für die volle Ausbaustufe von 6 HBU2!

> Kompromiß nötig zwischen Einschaltzeit und Blockkapazität.

Testbeam

> 2 Wochen Testbeam mit 5 Lagen: 2-6GeV Elektron testbeam @DESY, Sommer 2013.





> Voll synchroner Betrieb von allen Lagen. DAQ sichert, daß alle Lagen zur selben Zeit aktiv sind.

> Hadron Testbeam CERN 2014 mit 15 Detektorlagen.

Zusammenfassung

- Prototyp System für ein analoges, hadronisches Kalorimeter für einen möglichen Einsatz am ILC wurde fertiggestellt.
- Prototyp basiert of Silizium Photomultipliern (SiPMs) mit 144 Detektorkanälen.
- Eine eigene DAQ wurde entwickelt.
- Erste Meßergebnisse vielversprechend voll im Rahmen der Anforderungen.

P. Göttlicher
DESY
30. April 2015

Kurze Zusammenfassung des Workshops: Analoge und Mixed-Mode Simulation

Der Workshop stand unter der Vorgabe mit kurzen Präsentationen ins Gespräch zu kommen. So sollte man gegenseitig lernen, was andere anwenden, wie sie Lösungen suchen und welche Produkte eingesetzt werden. Es galt auch, einen Blick darauf zu werfen, was andere machen, wie andere an Probleme herangehen und wie Simulation zur Verbesserung der Entwicklungen eingesetzt wird.

Mit dieser Zielrichtung wurden keine ausgefeilten Vorträge erwartet, sondern nur unterstützende Transparente. So werden diese hier auch nicht veröffentlicht, sondern nur eine persönliche Zusammenfassung.

Es wurde verschiedene Sprachen der Simulation kurz angerissen. SPICE als Standard bei der analogen Simulation, aber auch verschiedenen allgemeiner und firmenabhängiger Derivate,VHDL-analog als Differential-Gleichung getriebene Sprache und VHDL für digitale Bereiche. Es wurde die Möglichkeit vorgestellt IBIS-Modelle, die vorwiegend bei Ein- und Ausgängen digitaler Bausteine von den Hersteller geschrieben werden, in LT-SPICE umzuwandeln.

In größeren Darstellungen wurde die Modell-Bildung aufgegriffen. Dabei wurden exotischere Anwendungen in Richtung Geräte und Systemsimulation angerissen, wie
- EMV-Simulation durch ein Widerstandsmodell der GND-Stromverteilung,
- Simulation von Kabeln und planaren Strukturen durch Ersetzen kleiner Elemente mit RCL-Elementen,

Es wurde der Wunsch angesprochen, auch noch größere Systeme zu simulieren und dabei auch physikalische Modellbildung zu involvieren. Dazu hatte sich aber von den Teilnehmern niemand aktiv zu Hause beschäftigt, so dass diese Techniken zwar als gute Idee und gewünscht erachtet wurden, aber zumindest für den Kreis der Teilnehmer/-innen als derzeit nicht realisierbar erschien.

DESY-PROC-2015-01
ISBN 978-3-935702-96-6
ISSN 1435-8077